Abschied von Misty

Von MiyaToriaka

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Wieder zu Hause 2
Kapitel 2: Ein neuer Anfang 8
Kapitel 3: Heimatstadt Azuria City 13
Kapitel 4: Treffen alter Bekannter 17
Kapitel 5: Ankunft in Azuria City 23
Kapitel 6: Das Leben einer Azuria Schwester 33
Kapitel 7: Abschied für immer? 41
Kapitel 8: Die letzten Ferien mit Ash 52
Kapitel 9: Ein Albtraum wird Wirklichkeit 61
Kapitel 10: Wie kommt Ash ins Pokémoncenter und wo ist Misty? 68
Kapitel 11: Misty alias Arenaleiterin von Azuria City 75
Kapitel 12: Ein Leben ohne dich - unvorstellbar! 83
Kapitel 13: Endlich frei! 90
Kapitel 14: Ein Picknick nur mit Freu(n)den 101
Kapitel 15: Abschied von Misty 112
Kapitel 16: Wer ist Ash? 123
Kapitel 17: Lebewohl sagen ist zuviel verlangt! 130
Kapitel 18: Zwei stressige Wochen 144
Kapitel 19: Ash erhält einen Brief 151
Kapitel 20: Princess, oh, Princess (so geschrieben, dass man es lesen kann, auch ohne die anderen Teile zu kennen!!!) 157

Kapitel 1: Wieder zu Hause

So Leute!
Diese 'FF' wird ned so schnell hochgeladen werden können wie RaA, da ich gerade erst am 16. Kapitel Ende bin. Ich brauch deshalb (nach den ersten 15 ^__^) ein bisschen Zeit, bis ich weiterschreiben kann... *michganzdollschämundihrmirdeswegenbiddeneddenKopfabreißt...*
ganzliebguck!!!
So, Schluß, mit den langen unsinnigen Vorreden, es geht los!!! (PS: Angefangen 2001, bis heute noch nicht beendet, da immer wieder verbessern muss :D)

+++Anmerkung: Die FF ist lange vor den neuen Staffeln entstanden. Ich habe sie erst vor einem Jahr allerdings beendet. Als ich damit angefangen habe, liefen auf RTL2 von der zweiten Staffel alle Folgen bis zu "Willkommen im Dream Team" und habe von außerhalb keine Infos bekommen, sprich, die neusten Dinge konnte ich ned wissen, weil ich zu der Zeit noch kein I-Net hatte. Deshalb spielem Togepi und die alten Pokémon noch mit (wobei ich die aus den neuen Staffeln 3-6 sowieso hasse!). Später hab ich dann noch ein paar Pokémon aus der 3ten Staffel mit eingebaut, das wars dann aber auch schon. Dass Misty in Staffel 5 dann wirklich wegen ihren Schwestern die Gruppe verlassen musste, hat mich also nicht ur geschockt, sondern auch überrascht.+++

Ein neues Leben beginnt (<- nicht über den Titel wundern, so hieß AvM ursprünglich...)

Vorwort:

Nachdem Ash, Misty, Jesse, James, Mauzi, Pikachu und Togepi beschlossen haben, nach Azuria City zu gehen, will Ash vorher einen Besuch bei seiner Mom in Alabastia machen. Misty, Pikachu und Togepi beschließen, ihn zu begleiten. Team Rocket (so werden die drei noch immer genannt) versucht derweil, Arbeit in Azuria City zu finden...

Wieder zu Hause

Ash, Pikachu und Misty sind auf dem Weg nach Alabastia. Ash kann es kaum erwarten seine Mom wiederzusehen und zu Professor Eich zu gehen, um sich nach seinen Pokémon zu erkundigen. Außerdem möchte er unbedingt Tracey und Rocko besuchen, die bei Professor Eich wohnen und studieren.
Doch bevor es soweit ist, gibt es noch einiges zu erledigen: Ash möchte seine Pokémon, die er vor einiger Zeit frei gelassen und sie bei der letzten Angelegenheit um Hilfe gebeten hat, wieder zu ihrem neuen Zuhause begleiten. Misty lässt ihn genauso wenig wie Pikachu aus den Augen und beide möchten mitgehen. Ash ist froh, dass sie verstehen, was in ihm vorgeht und nimmt sie glücklich "bei sich auf".
An einer Kreuzung, kurz vor Azalea City, verabschieden sich Glurak und Schiggy.

Glurak hat schon seit längerem eine neue Trainerin, Lisa, die Ash versprochen hat, gut auf sein Glurak aufzupassen und es ihm eines Tages gut durchtrainiert und gesund wiederzugeben. Schiggy dagegen wird von seinen Freunden, einer Bande von Schiggy, die Feuerwehr einer kleinen Stadt sind, und Offizier Rocky abgeholt und nach Hause gebracht. Schiggy ist der Anführer der Feuerwehrtruppe. Ohne ihn können sie kein Feuer löschen. Deshalb hat Ash Schiggy, seinen alten Freunden, als Unterstützung "wiedergegeben".
Das letzte Pokémon, das im Vertaniawald zurückgelassen wird, ist Ashs alter Freund Tauboss. Er beschützt in diesem Wald kleinere Taubsi und Tauboga vor Habitak und Ibitak, die hier ihr Unwesen treiben und die kleinere Vogelpokémon ständig attackieren. Ash verlässt seinen guten Freund nicht gerne, aber es muss sein. So fliegt auch er davon und Ash, Pikachu und Misty bleiben allein zurück.
Lapras, Smettbo und Rasaff sind schon vorher am Meer und an ihrer Kampfstätte ausgesetzt worden.
Lapras hat auf dem Meer eine Familie, auch Schule genannt, die es versorgen muss, genauso wie Smettbo, der jetzt auf einer kleinen Schmetterlingsinsel wohnt und dort eine Geliebte mit Nachwuchs hat, die auf ihn wartet. Rasaff aber ist ein Kampfpokémon, das ständig Training braucht. Deshalb wohnt er in einer Kampfstätte, in der er als Champ aufgezogen worden ist und immer noch fleißig trainiert. Auch Rasaff hat vor, eines Tages zu Ash und seinen Freunden zurückzukehren.
Alle Pokémon sind wieder da, wo sie hingehören. Ob in ihrem neuen, oder in ihrem alten Zuhause in Alabastia so wie Bisasam, Feurigel, Endivie, Sleimok, Relaxo, Kingler, Tauros, Skaraborn, Noctu, Karnimani und natürlich Pikachu, Ashs allerbesten Freund.
Misty und Togepi sind ebenfalls mit ihren Freunden Sterndu, Starmie, Goldini, Seeper, Quaputzi, Jugong, Golking und Enton gut bei Ashs Zuhause angekommen. Auch Misty hat vor, einen Teil ihrer Pokémon nach Hause zu bringen - ihrer Heimatstadt Azuria City.

"Endlich sind wir da!" Ash macht einen Freudensprung. "Wir sind zu Hause, Pikachu!"
In Alabastia angekommen, geht es erst einmal zu Ash nach Hause, bevor sie Professor Eich und die Pokémon besuchen.
Ash stürmt ins Haus. Er kann es kaum erwarten, seine Mom wiederzusehen.
"Mom? Ich bin's, Ash!"
Der erste, der Ash allerdings begegnet, ist nicht seine Mutter, sondern ihr Pokémon Pantimos, der gerade dabei ist, Fenster und Boden zu putzen.
"Pan? Pantimos!", schreit es freudig, als es Ash sieht. Auch Ash begrüßt ihn.
"Hallo, Pantimos! Du weißt nicht zufällig, wo meine Mom ist?"
"Panti, Pantimos!" Pantimos führt Ash in den Garten. Am Beet steht seine Mutter und jätet Unkraut. Ash läuft ihr entgegen. Auch sie ist glücklich, ihren Sohn endlich einmal wieder zu Gesicht zu bekommen. Den ersten, den sie sieht, ist aber nicht Ash, sondern Pikachu, den sie besonders ins Herz geschlossen hat (genauso wie Pikachu selbst).
"Hallo, Pikachu! Bist du mit Ash gut fertig geworden?"
"Pika!", bekommt sie von dem Pokémon zur Antwort, als sie ihn lieb streichelt.
"Schön, dass du dich um Pikachu kümmerst!", meint Ash enttäuscht.
Dann fällt Mrs. Ketchums Blick auf Misty, die sich bisher im Hintergrund aufgehalten hat.
"Misty! Ich hab dich noch gar nicht bemerkt!", lächelt sie. "Seit wann bist du denn so schüchtern?"
Misty sieht verblüfft auf. Mrs. Ketchum ist sofort aufgefallen, dass Misty verträumt

schaut und nicht ganz da ist.
"Ich - schüchtern?" Misty deutet auf sich selbst und macht ein fragliches Gesicht.
"Misty hat eine schlechte Erfahrung durch gemacht. Sie ist entführt worden und war ganz auf sich allein gestellt. Lass sie sich erst erholen. Hab etwas Geduld.", wendet Ash schnell ein, doch er selbst weiß, dass da noch etwas anderes ist, das Misty bedrückt.
Zuerst schaut sie zu Mrs. Ketchum und dann zu Ash.
So hat sie sich schon lange nicht mehr verhalten, denkt er in sich hinein und fängt an zu grübeln. Es ist etwas im Busch, das weiß Ash genau. Er erinnert sich, dass gestern Mistys Schwester Lilly angerufen und mit Misty gesprochen hat. Es wird doch nichts passiert sein?
"Wisst ihr was?", unterbricht Mrs. Ketchum Ashs Gedanken. "Solange ich etwas zu essen mache, sprecht ihr euch aus. Komm, Togepi. Du auch Pikachu. Lassen wir die beiden allein!"
Pikachu und Togepi schließen sich dem Vorschlag von Ashs Mom an und gehen mit ihr ins Haus. Sie macht sogar extra die Balkontür zu, damit keiner von den beiden auf die Idee käme, das Gespräch vorzeitig zu beenden. Das gleiche macht sie ebenfalls mit der Haustür.
Ash sieht Misty lange an. Er weiß nicht, was er sagen soll, er weiß nur, was er denkt. Ash traut sich nicht, Misty anzusprechen. Im Moment erscheint sie ihm so fremd wie an dem Tag, als er noch nicht einmal ihren Namen wußte. - Das ist jetzt schon fünf Jahre her, denkt Ash und sieht Misty besorgt an. Er greift nach ihrer Hand. Endlich wendet sich Misty ihm zu. Sie schaut ihn an. Er schaut sie an.
Immer noch ist es still. Keiner kann etwas sagen. Ash lächelt. Er zieht Misty sanft zu sich her, drückt sie liebevoll an sich. Beide umarmen sich, liebkosen einander. Zart streicht Ash Misty übers Haar. Es ist weich und dick. Glatt gebürstet; glatt und sauber. Ein Windstoß kommt auf. Ashs Kappe fliegt ihm vom Kopf. Gleichzeitig rennen sie hinterher. Die Kappe liegt auf dem Boden. Ash und Misty greifen danach. Ihre Hände berühren sich. Wieder schauen sie sich an. Der Blick ist warm. Misty sieht plötzlich ganz anders aus. Ihr Haar ist nicht mehr glatt, sondern ein bisschen aufgewühlt, durch den Wind. Ihre Augen sind klar und ehrlich, so wie Ashs. Lange sehen sie sich an. Jeder denkt an den ersten Kuss - auf der Suche, im Wasser, in der Nacht. Es ist sehr romantisch gewesen. Es ist nicht lang her, als das passiert ist. Wieso ist es ihnen ausgerechnet in dieser einen gemeinsamen Nacht, in der sie so viele Sorgen gehabt haben, aufgefallen, dass sie sich gern haben und zusammen sein wollen? Warum sind sie jetzt zusammen? - Das Schicksal hat es so gewollt. Sie möchten zusammen leben und glücklich sein, so wie ihre Pokémon es bei ihnen sind. Sie haben viel gemeinsam, das sie zusammen erleben wollen. Sie möchten ihren Traum erfüllen und Pokémonmeister werden. Sie möchten gemeinsam eine eigene Arena in Alabastia leiten, in der sie ein unschlagbares Team sind. Einfach zusammen, mit Ash, mit Misty.
Plötzlich lässt Ash langsam seine Hand von Mistys streifen. Misty greift Ashs Kappe. Mit der anderen Hand durchstreift sie seine Haare. Sie sind weich und dick. Durchgewühlt vom Wind. Sie sind schwarz und glatt. Fast so wie ihre, nur schwarz. Sie nimmt die Kappe und setzt sie ihm wieder auf. Danach streichelt sie seine Wange. Ash merkt, dass Mistys Augen immer gläserner werden, je mehr sie sich in ihn vertieft. Misty rückt näher an Ash und streichelt ihn weiter. Ash beruhigt das. Doch als er in Mistys Augen sieht, bekommt er Angst. Ash fasst Mistys linke Hand, die am Boden ihren Körper abstützt. Dann legt er seine linke Hand an Mistys rechte, die an seiner Wange ruht.

Ash weiß genau, was jetzt passiert: Er wird Misty küssen. Er hat Angst. Ash hat Angst, etwas falsch zu machen. Er sieht Mistys Augen und weiß nicht mehr, was sie denkt. Ash fragt sich, ob es in Ordnung ist, wenn er Misty jetzt küsst. Er zögert. Er meint, so etwas gehöre in diesem Augenblick nicht her. Ash möchte Misty loslassen, doch es ist eben nicht so, wie Ash es erwartet hat. Misty möchte bei ihm sein. Langsam kommt sie noch näher. Sie hat die Augen geschlossen. Ash geht auf sie ein. Beide küssen sich. Misty ist verkrampft, zittert. Ash weiß nicht, was es ist. Er hält es nicht mehr aus. Er reißt sich von Misty los - nur ihre Hand - die lässt er nicht los, im Gegenteil, er drückt sie noch fester.
"Was hast du?" Diese Frage hat Ash Misty einfach fragen müssen.
"Was ist mit dir los? Du bist so anders..."
Ash schämt sich. Er hält sich für einen Egoisten. Als er die Fragen so ungeduldig gegenüber Misty ausgesprochen hat, ist es ihm wieder eingefallen: Misty ist in Gefangenschaft gewesen. Sie muss furchtbar darunter leiden. Sie hat Schmerzen gehabt und ist die ganze Zeit über alleine gewesen. Ash macht Misty Vorwürfe, das denkt er zumindest und entschuldigt sich bei seiner Freundin, die ihn immer noch mit diesen gläsernen Augen ansieht und ein Bild der Verzweiflung von sich gibt. Ash fühlt sich so, als wäre er an allem Schuld gewesen. Sie sind nur hinter ihm her gewesen und haben Misty die Schmerzen überlassen. Sie hätte ihn nie kennen lernen dürfen...
"Hör auf! So was darfst du nicht einmal denken!" Misty macht ein entschlossenes Gesicht. Ash erschrickt. Misty kann doch nicht seine Gedanken lesen. Das ist unmöglich!
"Dich trägt keine Schuld. Niemand hat Schuld an dem, was passiert ist." Misty bekommt einen sanften Ton in ihre Stimme. Sie lächelt und wird verlegen.
"Ich bin froh, dass ich bei dir sein darf. Ich dachte, ich würde mich nie verlieben, aber du hast mir das Gegenteil bewiesen. Du bist so warmherzig und lieb. Du hast mir so viel beigebracht und mir so viel geholfen, Ash. - Ich möchte nur, dass wir für immer zusammen bleiben. Das, was passiert ist, ist Ver-gangenheit." Misty umarmt Ash und fängt an zu weinen.
"Ich bin nur froh, dass du bei mir bist! Du bleibst für immer mein bester Freund!"
"Misty!"
Ash hat es gewusst. Er hat Misty angesehen und hat gewusst, dass sie ein Problem hat - sogar die Tränen hat er vorausgesehen. Er hat es an ihren Augen gesehen. Sie sind so klar, dass Ash in ihnen so vieles herauslesen kann. - Vielleicht hat Misty auch an seinem Gesichtsausdruck erkannt, an was er denkt und was er fühlt. Bei Liebespaaren soll es ja so üblich sein, dass sie besondere Eigenschaf-ten des Partners erkennen. - Liebespaar? Er und Misty sind ein Liebespaar? Das ist Ash noch gar nicht aufgefallen. Er hat eine Freundin. Eine ganz besondere Freundin und jeder kann auf den anderen stolz sein. Ash ist glücklich darüber, dass Misty bei ihm ist und dasselbe fühlt.
"Ash?" Ash wendet sich Misty zu, die ihm eine Frage stellt:
"Können wir bald einmal nach Azuria City? Meine Schwestern erwarten mich dort. Ich kann auch alleine gehen, wenn du nicht mit möchtest."
Ash streicht Misty über die Haut.
"Natürlich gehen wir nach Azuria City. Ich gehe überall dorthin, wo du auch hingehst."
"Mmh! Das ist schön!"
Misty kuschelt sich an Ash. Langsam stehen sie auf, schließlich wartet Mrs. Ketchum mit dem Abendessen auf die beiden und Ash hat mächtig Kohldampf. Misty kennt Ash inzwischen lang genug, um zu wissen, wie verfressen er ist.
Ash erscheint zwar äußerlich fröhlich, aber in Wirklichkeit hat er ein Problem: Misty

wirkte bei dem Gespräch sehr verwirrt, wie als wäre es das letzte Mal mit ihr zusammen zu sein - ob sie ihm die Wahrheit erzählt hat...?
"Ash! Das Essen ist fertig!" Mrs. Ketchum öffnet das Küchenfenster.
"Nur - nur noch 5 Minuten!", stottert Ash ihr schnell entgegen. Er hat nämlich plötzlich, als Misty sich weg gedreht hat, etwas Seltsames gespürt, als er Misty angesehen hat. Er fühlt und sieht Mistys Gedanken, wie sie schreit, gequält wird und geschlagen. Es ist wie eine Szene aus einem Horrorfilm, doch Ash weiß, dass dies die Realität ist. - Aber er kann es nicht glauben, dass Misty es war, die geschrien hat. Er kann nicht glauben, dass es seine Freundin war, die wegen ihm leiden musste.
Plötzlich sackt Misty zu Boden, hält sich die Ohren zu und fängt an zu schreien, immer und immer wieder dasselbe. Geh weg! Laß mich in Ruhe! Ash! Nein!
"Misty, was hast du? Sag mir, was los ist?" Ash möchte Misty von hinten anfassen, doch als er nach ihr fasst, weist sie ihn mit einer ruckartigen Handbewegung und mit einem schrillen "Nein!" zurück. So ist Ash noch nie erschrocken. Er merkt, dass er das alles schon einmal erlebt hat. Das war, als er auf die falsche Misty gestoßen ist und sie mit Schlägen auf ihn eingegangen ist. Das hat aber einen Grund gehabt. Sie hat sich verlassen und betrogen gefühlt - sie hat niemanden gehabt. Sollte etwas von der falschen Misty in Mistys Gedanken weiterleben?
"Geh weg! Laß mich in Ruhe! Ash, wo bist du? Laß mich nicht allein!"
"Misty - Misty, ich bin hier! Ich laß dich nicht im Stich!"
Als Ash das sagt, ist Misty wieder in der Realität.
"Ich laß dich nicht im Stich", murmelt sie vor sich hin. Was ist passiert? Misty sieht sich um. Sie weiß nicht, wo sie ist, noch was sie hier tut. Sie spürt, dass ihr jemand mit ruhiger Hand an die Schulter fasst. Sie dreht sich um. Sie atmet auf; es ist Ash.
Misty fällt in seine Arme. Sie leidet unter Gefühlsausbrüchen und ihren Gedanken, die sie nicht kennt.
"Es tut mir leid! Es tut mir leid! Es tut mir Leid!" Die ganze Zeit sagt sie es zu Ash.
"Sch! Ganz ruhig. Es ist alles gut! Ich bin doch bei dir, Misty! Glaub mir, es wird alles wieder gut, das verspreche ich dir!" Ash streichelt Misty übers Haar und trocknet ihre verweinten Augen.
Wie in Panik reist Mrs. Ketchum die Balkontür auf. Ihr Gesicht zeigt Angst und Schrecken.
"Wer - wer hat da geschrien? - Ist bei euch alles in Ordnung, Ash?", fragt sie aufgeregt, bis sie Mistys Augen sieht und ihren erschöpften Blick.
"Oh, mein Gott - Misty! Wartet, ich hole eine Decke!" Mrs. Ketchum rennt ins Haus.
"Ash, bring Misty ins Haus!" Ash trägt Misty auf den Armen die Treppenstufen hoch.
Sie ist von dem Kampf mit Traumato noch sehr geschwächt, denkt Ash besorgt. Ich hoffe, sie erholt sich schnell wieder.
Ash legt Misty auf das Sofa im Wohnzimmer. Mistys Stirn ist warm, aber sie hat kein Fieber. Mrs. Ketchum deckt Misty zu.
"Jetzt", meint sie mit benommener Stimme, "möchte ich doch wissen, was für ein Abenteuer das war!"
Ash setzt sich zu Misty und beginnt seiner Mutter die Geschichte von Team Rocket zu erzählen...

Sorry, dass die Kapitel immer so kurz sind -__-, aber ich möchte euch die Chance geben, jederzeit aufzuhören (zu lesen), weil es eben ned jedermanns Sache is, was ich gut verstehe :) Für alle, die aber Ash und Misty gerne als Paar sehen, empfiehlt es sich jedoch sich erst mal einzulesen (geht ja noch ned richtig los!!! ^ ^) Das wollte ich nur

schnell los werden...
HEAGADL!!!
CU, Miya-Chan ^ ^
Ach ja, noch ne Kleinigkeit...
VERGEBT MIR DASS DIE ZWEI BEI MIR IMMER SOLCHE MEMMEN SIND UND IMMER GLEICH PLERREN!!! (Muss wohl an der Persönlichkeit des Autors liegen, vergebt mich...) :D

Kapitel 2: Ein neuer Anfang

Nix zu sagen, hier die Fortsetzung ^ ^ [Achtung, Schnulze im Anmarsch!] XD

Ein neuer Anfang

"Misty?" Misty öffnet langsam die Augen. Ash steht vor ihr und streichelt ihr übers Haar.
"Geht's dir besser?"
"Wie spät ist es?" Als Misty nach draußen sieht, ist es schon dunkel. Immer noch blinzelt sie, geblendet vom Licht der Wohnzimmerlampe.
Ashs Mom ist schon vor fünf Stunden zu Bett gegangen. Ash hat ihr die Geschichte mit Team Rocket erzählt. Deshalb haben es beide für das Beste gehalten, Misty schlafen zu lassen. Doch Ash hat sie nicht alleine lassen können und ist deshalb in ihrer Nähe geblieben. Auch Pikachu und Togepi liegen zusammengerollt auf dem Teppichboden des Wohnzimmers und schlafen.
"Jetzt ist es 3 Uhr morgens", antwortet Ash auf Mistys Frage.
"Du hast endlich mal tief und ruhig geschlafen. Ich wollte dich nicht wecken."
"Das ist lieb von dir, Ash! - Bist du wegen mir die ganze Nacht lang aufgeblieben?", fragt Misty verlegen.
"Mmh, ja! Ich hatte Angst, dass du mitten in der Nacht aufwachst und einen Alptraum haben könntest. - Ich kann dich nicht mehr alleine lassen - das ist mir zu riskant!"
Misty sieht Ash betrübt an.
"Du machst das nur wegen mir, - aber warum?"
"Weil ich dich sehr gern habe."
Ash lächelt Misty an. Er fängt plötzlich an, leise zu weinen. Misty sieht ihn erschrocken an.
"Ash, du tust dir unnötig weh. Bitte, tu das nicht! Ich mach mir Sorgen um dich."
"Schon komisch", meint Ash und wischt sich die Tränen aus dem Gesicht. "Jeder macht sich Sorgen um den andern. - Das ist ein tolles Gefühl."
"Das ist wohl so, wenn man sich gegenseitig gern hat...", sagt Misty leise zu Ash.
"Ich hab dich gern, und möchte nicht, dass du dich meinetwegen schlecht fühlst. Das hast du überhaupt nicht verdient. Dazu bist du viel zu lieb, Ash."
Misty streichelt Ashs Wange. Ash sieht Misty mit gläsernen Augen glaubhaft an und lächelt. Er weiß genau, was Misty meint, aber er möchte ihr trotzdem helfen und ihr zur Seite stehen.
"Komm!", sagt Ash und nimmt Misty auf den Arm.
"Hey, laß mich runter!" Misty zappelt zuerst, doch dann sieht sie Ash an und ist wie verzaubert. Sie kann nicht aufhören, ihn anzusehen.
Pikachu wacht auf. Durch seine guten Ohren hat er sofort gehört, dass Ash und Misty wach sind. Auch er nimmt Togepi auf die Schulter und trägt es die Treppe hoch in Ashs Zimmer, in dem auch Ash und Misty verschwinden. Pikachu ist so müde und verschlafen, dass er sich nur noch auf Ashs Stockbett legen und weiter schlafen kann.
Ash legt Misty ins Bett. Er selbst ist umgezogen und schon eine ganze Weile im Pyjama. Misty dagegen hat natürlich von gestern Abend nach dem Zusammenbruch noch ihre Freizeitkleidung an.

"Möchtest du dich noch umziehen oder ist es dir in den Klamotten angenehmer?" Misty merkt, dass Ash versucht, ihr alles recht zu machen. Sie grinst.
"Was wäre dir denn lieber?"
Ash wird rot.
"Das kann doch mir ganz egal sein! Wieso fragst du also?"
Misty grinst noch mehr. Jetzt erst kapiert Ash, worauf Misty hinaus will. Trotzdem sagt er nichts, sondern sieht sie nur verschmitzt an.
Ganz langsam schließt Misty die Augen und drückt Ash an sich. Sie fängt an, ihn ganz sanft zu strei-cheln. Ash bekommt eine Gänsehaut.
"Ich hab dich lieb!", flüstert Misty Ash zu.
Ash lächelt. Er fühlt sich viel besser, weil er Mistys Herzschlag spürt und fühlt, dass es ihr besser geht. Der Schock von heute Abend sitzt immer noch in seinem Herzen. Er möchte vergessen, was passiert ist, und möchte jetzt nur noch für das da sein, was ihm wichtig ist: Seine Pokémon, Pikachu - und Misty.
Ash schließt die Augen und legt sich aufs Bett. Er lässt Misty nicht los und so schlafen beide Arm in Arm ein. Doch bevor sie schlafen, sagt Ash noch drei Worte: Ich dich auch!

Es ist früh am Morgen als Mrs. Ketchum Ashs Zimmertür öffnet und hinein sieht. Auf seinem Bett liegen Ash und Misty dicht zusammen und eingerollt. Mrs. Ketchum lächelt erleichtert. Misty scheint es viel besser zu gehen und es freut sie, dass sich Ash um sie kümmert. Sie hat schon lang gewusst, dass die beiden sich sehr gern haben, von Anfang an. Genau so wie viele andere es vor ihr taten: Rocko, Tracey, Schwester Joy, Offizier Rocky - Sogar Professor Eich. Doch erst jetzt ist es den beiden selbst klar geworden, oder sie haben sich vorher einfach nie getraut. Jedenfalls ist Mrs. Ketchum sehr glücklich und freut sich sehr über diese Entscheidung.
Schließlich entschließt sie sich, die beiden nicht aufzuwecken und lässt sie weiter schlafen. Ganz leise schließt sie die Tür und schleicht die Treppenstufen hinunter ins Wohnzimmer direkt in die Küche. Sie fängt an, das Frühstück vorzubereiten.
Im Zimmer über ihr ist allerdings doch jemand aufgewacht: Togepi. Es hat Hunger. Zuerst sieht es sich aber um, denn es hat keine Ahnung, wo es ist. Wahrscheinlich hätte es angefangen zu weinen, wenn es nicht neben sich Pikachu entdeckt hätte. Weil es nicht alleine etwas zu essen finden kann, weckt es Pikachu ohne Rücksicht auf seinen Schlaf auf. Pikachu kann sich nur noch einmal umdrehen und schon sieht er Togepi in die Augen. Daraufhin bekommt er so einen Schreck, dass er glatt aus dem Bett fliegt und auf seinem Kinn am Boden landet. Das hat so gekracht, dass sogar Ash davon wach geworden ist. Ganz langsam öffnet er verschlafen die Augen, hat aber ein ruhiges Lächeln auf dem Gesicht. Er scheint gut geträumt zu haben. Pikachu allerdings findet das nachfolgende Geschrei von Togepi alles andere als lustig. Weil Pikachu ja ein freundliches und verständnisvolles Pokémon ist, nimmt er Togepi Ash und Misty zuliebe an der Hand und torkelt mit ihm verschlafen die Treppe hinunter.
Ash ist hellwach. Die Sonne scheint ihm in die Augen und weckt ihn sanft auf. Ash schaut zu Misty, die immer noch friedlich in seinen Armen schläft. Vorsichtig streicht er ihr ihren Pony aus dem Gesicht. Die Haare sind glatt und weich wie am Tag zuvor. Auch die Haut ist genau so zart wie heute früh. Nur ihre Farbe hat sich verändert. Sie ist nicht mehr blass, sondern ihre Wangen sind rötlich.
Ash genießt es, Misty zu streicheln. Er gibt ihr einen leichten Backenkuss und flüstert ihr leise ins Ohr:
"Guten Morgen, Misty." Misty streckt sich kurz, dann sieht sie Ash lächelnd ins Gesicht

und gähnt:
"Morgen!"
"Und? Wie hast du heute geschlafen?"
"Ich hab mich noch nie so wohl gefühlt, wie bei dir." Misty lächelt noch mehr und wird ein bisschen rot. Sie ist Ash sehr dankbar für das, was er für sie getan hat. Ohne ihn hätte sie vielleicht nie wieder so sein können wie früher.
Ash steht auf und geht ins Bad, um zu duschen. Auch Misty kämmt sich ihre Haare und lässt sie ausnahmsweise mal offen. Dann geht sie zum Kleiderschrank und zieht sich auch ganz anders an als sonst. Sie nimmt ein weißes T-Shirt aus dem Schrank, eine blaue Hose und einen roten Pullover. Sie sieht nicht mehr wie die kleine unerfahrene Misty aus, sondern wie ein junges erfahrenes Mädchen, dass auf irgendjemand wartet.
Danach geht sie in die Küche.
"Guten Morgen, Misty. Hast du gut geschlafen?"
"Ja, danke!", antwortet Misty Mrs. Ketchum, der sie in der Küche begegnet.
"Kann ich ihnen helfen?", fragt sie.
"Oh, nein danke, Misty", meint Mrs. Ketchum, "das macht Pantimos für mich."
Mrs. Ketchum lächelt Misty erleichtert an. Misty sieht wieder gesund aus, denkt sie und ist innerlich ein wenig entspannter. Die letzte Nacht hat sie wegen der Geschichte kaum schlafen können, weil sie immer wieder daran erinnert wurde, dass sie beinahe ihren Sohn verloren hätte.
Misty setzt sich. Ihr ist das lieber, als zu stehen, weil sie eine Verletzung am rechten Bein hat, die immer noch schmerzt.
Mrs. Ketchum betrachtet Misty ganz genau. Dann stellt sie Misty eine Frage:
"Ist es wegen der Entführung, dass du dich plötzlich ganz anders stylst, Misty?"
Misty sieht Mrs. Ketchum an. Sie nickt den Kopf.
"Ja, unter anderem. Ich möchte einfach vergessen - und ich weiß, dass ich jetzt ganz anders bin. Ich kann nicht mehr die sein, die ich war - vorerst zumindest nicht."
"Das kann ich verstehen." Mrs. Ketchum setzt sich zu Misty und legt einen Arm um sie.
"Du musst sehr darunter leiden. - Tut mir leid, dass ich so direkt frage, das war sehr unhöflich von mir. Ich möchte dir wirklich nicht noch mehr weh tun."
"Danke, aber das ist schon in Ordnung. Ich muss mich eben nur langsam wieder daran gewöhnen. Haben sie bitte ein wenig Geduld mit mir."
Mrs. Ketchum lächelt Misty warm an und hat einen sanften Blick.
"Dir tut es gut, dass du mit Ash zusammen bist, nicht wahr?"
Misty erschrickt kurz.
"Sie wissen, dass Ash und ich...?"
"Glaub mir", unterbricht sie Misty ruhig, "ich wußte davon, bevor ihr es wußtet."
"Aber - woran merkt man das denn?"
"An den Augen."
Misty sieht auf den Boden.
"An den Augen?", wiederholt sie die Antwort.
"Wer verliebt ist, kann so vieles mit seinen Augen ausdrücken, denn der Blick wird vom Herzen gespiegelt."
"Woher wissen sie das?"
Mrs. Ketchum steht auf und meint:
"Ich habe es selbst erlebt." Sie geht ans Fenster und schaut in ihren Garten, der bewachsen ist mit Gemüse und den schönsten Blumen. Als Misty den Blick von Mrs. Ketchum sieht, weiß sie plötzlich, was sie meint und dass sie recht hat.
"Ash ist sehr froh, mit dir zusammen zu sein. - Ich kenne meinen Jungen. Als ich euch

beide das erste Mal zusammen hier gesehen habe, ist mir sofort aufgefallen, dass ihr beide eine gewisse Wärme ausstrahlt."
"So? Was denn für eine Wärme?" Ash steht auf einmal in der Küchentür. Er hat noch nasse Haare vom Duschen und hat seine Mutter reden hören.
Mrs. Ketchum dreht sich um.
"Die Wärme, die nur jemand haben kann, wenn er weiß, dass er liebt und auch selbst geliebt wird. Ihr beide hattet euch damals schon mehr als gern, aber ihr habt es nicht gewusst, weil ihr euch schon gegenüber von Anfang an wie Bruder und Schwester benommen habt - Und das macht eure Liebe zu etwas ganz Besonderem. Es war von Anfang an klar, dass ihr zusammen gehört."
"Dann hast du das alles schon längst gewusst. Aber wieso hast du uns nichts davon erzählt?"
Mrs. Ketchum zieht die Achseln hoch und grinst:
"Weil ihr es doch sowieso abgestritten hättet, das haben Liebende so an sich!"
Ash und Misty sehen sich an und werden rot.
"Natürlich, du hast recht!", seufzt Ash und fängt an zu lachen, genau wie Misty.
"Aber jetzt hab ich Hunger! Sagt mal, hat einer von euch Pikachu gesehen?"
"Ja und wo ist Togepi?" Auch Misty reckt den Hals.
"Die sind im Wohnzimmer. Ich schätze, Togepi hat Hunger gehabt und hat dabei Pikachu aufgeweckt, denn der ist gleich nach dem Essen auf dem Sofa wieder eingeschlafen."
"Was?" Ash geht ins Wohnzimmer. Und tatsächlich: Während Togepi ein paar Trauben und Bananen isst, schläft Pikachu völlig erschöpft daneben. Ash muss kurz lachen. Armer Pikachu, denkt er. Togepi kann manchmal wirklich eine Plage sein.
Dann gibt es endlich Frühstück. Ash lässt es sich schmecken. Gestern hat er vor Sorge um Misty keinen Bissen mehr runter bekommen.
"Dein neues Outfit gefällt mir sehr gut, Misty."
"So, meinst du?"
"Ich find's gut, dass du mal was neues ausprobierst. - Sieh mich an!" Erst jetzt sieht Misty, dass auch er ganz anders aussieht. Die Haare sind inzwischen trocken, aber ganz glatt. Er trägt einen violetten Pullover und eine graue Jeans. Misty sieht ihn erstaunt an.
"Wow, du siehst ja auf einmal viel erwachsener aus. Das ist toll."
"Anscheinend haben wir beide denselben Geschmack und denselben Gedanken. Ich finde nämlich auch, dass du viel erwachsener aussiehst. Eben Älter und - viel schöner."
"Naja, was erwartest du?", wendet Mrs. Ketchum ein. "Schließlich seid ihr beide schon 16. Da ist es ganz normal, dass man anders aussieht und sich anders anzieht. Ich finde, das ist ein tolles Alter."
Ash muss seiner Mutter schon wieder zustimmen und auch Misty gibt einen Kommentar von sich:
"Soweit ich das beurteilen kann, ist es das Alter, in dem die aufregendsten Dinge passieren - zumindest in dem, was man sich wünscht." Bei dem letzten Satz sieht Misty Ash liebevoll an. Ash lächelt.
"Es könnte nicht besser sein!", ergänzt Mrs. Ketchum und geht ins Wohnzimmer, um nachzusehen, ob Pantimos mit Togepi zurecht kommt. Da Pikachu schläft, hat es einen anderen Babysitter gebraucht und Pantimos hat sich freiwillig gemeldet.
Misty streichelt Ashs Pullover. Er ist aus Baumwolle und sehr weich. Ash weiß, dass Misty sich sicher fühlt. Schon viel zu lange ist sie allein gewesen.
"Auf mich kannst du immer zählen. Ich bin nicht mehr der Ash, der ich in deinen Augen

war. Ich weiß zu gut, dass ich dich vernachlässigt habe, weil ich mir nicht sicher war, was du von mir hältst."
"Das macht doch nichts! Ich hab mich auch verändert, aber - zum Teil ist es gut, zum Teil schlecht."
Ash schaut überrascht.
"Warum schlecht?"
"Weil ich das Gefühl habe, etwas verloren zu haben, das ich wiederfinden muss."
"Was es auch ist, ich werde dir helfen, es wiederzufinden. Wenn ich weiß, dass dir etwas fehlt oder wenn ich es auch spüre, dann fehlt auch ein Teil von mir."
Misty löst sich aus Ashs Armen. Sie sieht ihn nicht an, sondern dreht sich ein bisschen von ihm weg. Ash weiß nicht mehr so genau, ob er etwas Falsches gesagt hat und er denkt plötzlich, nicht auf Misty geachtet zu haben, dass er sie vielleicht missverstanden hat. Doch es ist etwas ganz anderes, dass Misty zu einem Gefühlswandel bringt:
"Ich muss meinen Traum wiederfinden - Meinen Lebenstraum."
Ash fühlt, dass Misty eine Lücke in ihrem Leben haben muss. Doch wie, so fragt er sich, kann er ihr helfen, die Lücke zu schließen und von vorn zu beginnen...?

Und ferddisch!!! ^ ^ Bitte um viele Verbesserungsvorschläge :D

Kapitel 3: Heimatstadt Azuria City

jo... das dritte Kapitel eben... :D

Heimatstadt Azuria City

Ashs Mom kommt aus dem Wohnzimmer zurück in die Küche. Togepi hat sie auf dem Arm, neben ihr gehen Pikachu und Pantimos.
"Ash! Pikachu ist aufgewacht - äh - Ash?" Als Mrs. Ketchum die Küche betritt, sind Ash und Misty nicht mehr da.
"Wo seid ihr denn? Typisch Ash! Er ist eben mein Sohn. Komm, Pikachu, gehen wir sie suchen."
"Pikachu!", stöhnt Pikachu. Man sieht ihm an, dass er sauer ist. Es scheint, als wäre er ein bisschen eifersüchtig auf Misty, aber das kommt daher, dass heute an diesem Morgen niemand da ist, der ihn beachtet - außer der Mutter seines Trainers und besten Freundes. Für Pikachu scheint es ein langer Tag zu werden.
Doch wieso sind Ash und Misty verschwunden? Als Mrs. Ketchum sie zuletzt gesehen hat, haben sie über eine geheime Sache diskutiert, von der nicht einmal Pikachu etwas weiß. Sollten Ash und Misty doch noch nicht über ihren Schatten gesprungen sein und immer noch Angst davor haben, dasselbe noch einmal wie vor zwei Tagen zu erleben? Vielleicht haben sie aber auch nur ein kleines Problem mit ihrer neuen Beziehung? Als Mrs. Ketchum Pikachu all das fragt, kann dieser nur mit den Achseln zucken.
Pikachu ist beleidigt. Hat Ash kein Vertrauen mehr zu ihm? In seiner Wut geht er in den Garten, um sich an irgendetwas abzureagieren. An einer kleinen Grube am Wegrand sind Äste zu Haufen gestapelt. Pikachu hätte jetzt große Lust, diese durch seinen Donnerschock zu zerstören.
"Pika-chuuuuuuu!"
Tatsächlich macht er es auch wahr. Aus den Haufen sind ganz kleine Häufchen geworden und völlig verkohlt, zur Hälfte auch zu Asche verbrannt. Asche! Pikachu kann es nicht fassen! Sogar hier wird er an seinen Freund erinnert - aber wo ist Ash? Sicher ist er wieder mit Misty unterwegs. So ein Mist!
Plötzlich hört Pikachu Stimmen:
"Es tut mir leid, was ich gesagt habe. Warum sprichst du nicht mehr mit mir?"
Es ist Ashs Stimme. Pikachu reckt den Hals und spitzt die langen Ohren, horcht auf.
"Es ist nicht deine Schuld, dass ich so reagiere, das hat einen anderen Grund."
Jetzt kann Pikachu auch Mistys Stimme erkennen.
Hinter einem Busch versteckt, entdeckt Pikachu die beiden. Typisch, denkt er, gehen spazieren und lassen mich zu Hause sitzen! So eine Gemeinheit!
Auf einmal lauscht Pikachu. In seinem ganzen Gedanken Wirrwarr hat er gemerkt, dass Ash und Misty kein normales Gespräch führen. Es ist weder Diskussion noch Streit. Sie stehen einfach da, sehen sich nicht an, sondern stehen Rücken an Rücken. Jeder entschuldigt sich bei dem andern, jeder sagt dem andern, dass sein Verhalten einen anderen Grund habe - Was ist zwischen den Beiden gewesen? Was war hier los?
"Ich bin dir egal, oder?"
Pikachu glaubt sich verhört zu haben. Kam das eben wirklich aus Ashs Mund?
"Du bist albern. Wieso solltest du mir egal sein? Ich sagte doch, dass du überhaupt

nichts damit zu tun hast." Misty dreht sich um und umarmt Ash von hinten. Pikachu erschrickt. Es ist das erste Mal, dass Pikachu Misty so offen und ehrlich gegenüber Ash weinen sieht. Früher ist sie so sensibel gewesen. - Ist es Team Rockets Schuld, dass sie sich so verändert hat?
"Ash, wir beide brauchen uns jetzt mehr denn je. Gerade weil ich das weiß, bin ich so traurig, dass ich gehen muss. Ich möchte dich nicht verlassen. Glaub mir, freiwillig würde ich das nie übers Herz bringen. Aber ich..."
"Du hast nun mal keine Wahl. Ich verstehe. Aber ich verstehe immer noch nicht, worüber du dir Sorgen machst." Ash senkt den Kopf und lächelt mit Tränen in den Augen.
"Ich verspreche dir, dass Pikachu und ich mit dir gehen."
Ist ja nett!, denkt Pikachu. Ich soll mitgehen, beschließt er, wohin denn bitte? Geht Misty etwa weg?
In Pikachu kommen Zweifel auf. Gerade war er noch sauer auf Misty, doch jetzt, wo er hört, dass sie weggeht, merkt er erst, wie sehr er sie mag und dass sie auch seine beste Freundin ist. Misty darf nicht gehen, egal wohin, sie würde ihnen fehlen.
"Ich weiß nur noch nicht", fährt Ash fort, "wie ich das Pikachu beibringen soll. Vielleicht möchte er gar nicht irgendwo anders hin. Er hat ein Recht auf seine eigene Meinung. Wenn er hier bleibt, weiß ich nicht, mit wem ich gehen soll. Ich kann ohne euch beide nicht leben." Ash umarmt Misty. Er hat sich inzwischen umgedreht und Misty in die Augen gesehen, um ihr es besser verständlich zu machen, was er eigentlich sagen will.
"Wenn Pikachu hier bleiben will", sagt Misty leise, "dann musst du auch hier bleiben. Pikachu ist dein bester Freund. - Ich glaube nicht, dass er schon wieder nach Azuria City will, nachdem meine Schwestern ihn so genervt haben."
"Misty, jetzt tust du plötzlich so, als wärst du mir völlig egal! - Das stimmt aber nicht. Pikachu ist mein allerbester Freund - und du bist meine allerbeste Freundin. - Das darfst du niemals vergessen, OK?"
"OK." Misty sieht Ash tief in die Augen. Sie sind klar und ehrlich. Er meint es ernst. Misty weiß, dass Ash beides will, sie und Pikachu. Jeder ist Teil des anderen. Misty hat inzwischen auch eine enge Verbindung zu Pikachu, das weiß Pikachu jetzt auch selbst. Pikachu zögert deshalb auch nicht länger. Langsam kommt er aus dem Gebüsch gekrabbelt und gibt sich zu erkennen. Verwundert drehen sich Ash und Misty um:
"Pikachu!"
Pikachu baut sich vor ihnen auf.
"Pikachu!", sagt er ruhig und lächelt.
"Pi - Pikachu. Hörst du schon lange zu?", fragt Ash erschrocken.
Pikachu nickt. In Zeichensprache teilt er ihnen Folgendes mit:
"Wieso habt ihr mir nicht die Wahrheit gesagt und mich vergessen? Bin ich nicht mehr euer Freund?"
Misty ergreift das Wort und kniet sich zu ihm herunter:
"Es tut mir leid, Pikachu! Ich hätte es nicht einmal Ash sagen dürfen, aber ich bin nicht gut im Vertuschen. Ash hat sofort erkannt, dass ich ein Geheimnis habe, ich wollte dich nicht auch noch mit mei-nem Problem belasten."
Pikachu blickt fraglich.
"Welches Problem?", will er wissen.
"Ich muss meinen Schwestern in der Azuria City Arena helfen. Dazu brauche ich Zeit und müsste dich und Ash für mindestens zwei Wochen verlassen. Ash wollte mich dazu überreden, euch mitzunehmen, aber ich wußte nicht, wie du auf seine

Entscheidung reagieren würdest. Ich hatte Angst davor, dich zu fragen, deshalb haben Ash und ich gerade darüber diskutiert, wie wir es dir sagen können. Ich hoffe, du bist mir nicht böse, Pikachu."
Pikachu lächelt übers ganze Gesicht.
"Ich hab's gewusst!", ruft er fröhlich. "Du bist mein Freund! Du hast dich also nicht nur um Ash, son-dern auch um mich gesorgt! Und hättest du gleich den Mut gehabt, mich zu fragen, hättest du gewusst, dass ich überall hingehe, solange meine Freunde an meiner Seite sind und mich und sich selbst glücklich machen."
Misty ist erleichtert. Diese Reaktion hätte sie nie erwartet. Auch Ash ist aufgefallen, dass zwischen Pikachu und Misty eine dicke unzertrennliche Freundschaft geworden ist. Und Ash ist sehr froh darüber, denn so hat er keine Zweifel, dass sich einer vom anderen trennen muss.
Misty umarmt Pikachu. Auch Pikachu knuddelt Misty, genauso, wie Ash es sonst immer tut. Deshalb schaut Ash auch nicht schlecht drein, als er seinen besten Freund mit seiner Freundin kuscheln sieht. Sicher ist er glücklich bei dem Anblick, dass die beiden sich gern haben, aber muss Pikachu denn Ash immer gleich alles nachmachen?
Auf einmal watschelt Togepi um die Ecke, hinter ihm Mrs. Ketchum.
"Ash!", ruft sie und geht auf ihn zu.
"Mom? Wo kommst du denn so plötzlich her?"
"Sag mir lieber, warum du mir nicht sagst, wo du hingehst! Ich verstehe das nicht. Früher hast du mir alles gesagt, aber seit diesem Vorfall mit Team Rocket und Misty, bist du so anders geworden. Manchmal macht mir das richtig Angst..." Mrs. Ketchum wird leiser.
"Ich mach mir nun einmal Sorgen um dich, verstehst du?"
Ash merkt, dass er einen Fehler gemacht hat. Er weiß, dass er seine Mutter vernachlässigt hat, aber mit den Problemen, die er hat, hat er sie völlig vergessen.
"Sei mir nicht böse, Mom. Du weißt doch, ich bin jetzt älter und habe viel mehr im Alleingang vor als früher. Es gibt im Moment Dinge, die ich dir noch nicht sagen und erklären kann - Tut mir leid!"
Mrs. Ketchum lächelt ihren Sohn erleichtert an:
"Das verlange ich auch überhaupt nicht, Ash." Sanft streicht Mrs. Ketchum ihrem Sohn über die Wange. "Ich möchte nur ab und zu über dich bescheid wissen. Ist das zu viel verlangt?"
Ash lächelt schief.
"Nein, natürlich nicht. - Das ist OK."
Mrs. Ketchum lächelt noch einmal und dreht sich dann um. Kurz sieht sie noch zu Pikachu und Misty und nickt auch ihnen zu.
"Dann geh ich mal wieder", sagt sie. Ash schreit ihr nach.
"Mom?" Mrs. Ketchum dreht sich um und sieht Ash wartend an.
"Danke!", sagt Ash ruhig. Wieder nickt seine Mutter, geht dann um die Ecke und biegt in Richtung Garten ein.
Misty hat inzwischen Togepi wieder auf dem Arm und fasst Ash an die Schulter.
"Komm", sagt sie leise, "wir gehen mit!" Ash nimmt Mistys Vorschlag gerne an. Mit Pikachu auf der Schulter und Misty an der Seite biegen auch sie in die Straße ein. Sie steigen die Treppenstufen hoch in Ashs Zimmer und fangen an, Koffer zu packen.
"Mom?", schreit Ash nach Mrs. Ketchum. "Morgen gehen Pikachu, Misty, Togepi und ich nach Azuria City!" ...

Schön kurz, ned wahr? ^ ^ Is des kürzeste Kapitel in dem 'Buch' (nur so :D)

Have some Fun!!! ;)

Kapitel 4: Treffen alter Bekannter

Sodelle, mal was für welche, die so ziemlich alle PKMN-Folgen kennen :D Wie sag ich imma?... Have some Fun!!!

Treffen alter Bekannter

"Und, habt ihr alles?", fragt Mrs. Ketchum ihren Sohn. Dieser nickt.
"Ja, danke, Mom. Ich verspreche dir, wir kommen bald zurück."
Mrs. Ketchum streicht Ash über die Haare. Sie weiß, dass Ash es so meint wie er es sagt und sein Versprechen auch einhalten wird.
"Pass gut auf dich auf. Ich weiß, du bist schon alt genug, auf dich selbst aufzupassen, aber hör auch mal ab und zu noch auf deine alte Mom. Du weißt, dass ich mir nur Sorgen mache..."
Ash strahlt. Noch nie ist seine Mutter so offen zu ihm gewesen wie heute. Er lächelt sie an.
Draußen erwarten Ash schon Pikachu und seine Pokémon. Auch Mrs. Ketchum kommt noch mit vor die Tür, genauso wie ihr Pokémon Pantimos.
"Na, was ist? Können wir los?", fragt Ash seine Pokémon. Alle nicken und sind guter Laune. Nach Azuria City ist es ein weiter Weg, aber sicher werden sie auch ab und zu rasten, um ein bisschen Spaß zu haben.
"Jetzt geht schon los!", meint Mrs. Ketchum, "sonst werde ich noch ganz zappelig!"
"So, da sind wir!" Auch Misty ist inzwischen mit Togepi und ihren Pokémon Starmie, Sterndu, Goldini, Quaputzi und Enton aufgetaucht.
"Nanu, wo hast du denn Golking, Jugong und Seeper gelassen?", wundert sich Ash.
"Die hab ich durch den Pokémontransporter schon nach Azuria City geschickt. Die waren ganz schön fertig und da wollte ich ihnen die lange Reise ersparen. Außerdem haben meine Schwestern sie für irgendwas gebraucht. Leider wollten sie mir nicht sagen für was. Das würde ich schon noch früh genug erfahren, hieß es... Naja!"
Ash gibt seiner Mutter noch einen Abschiedskuss, bevor er sich mit den anderen umdreht, um die Reise anzutreten.
"Und versprich mir, gut auf dich aufzupassen bis ich wieder da bin, OK, Mom?"
"Ja, das verspreche ich dir, mein Schatz! Und ihr genauso, ja?", ruft Mrs. Ketchum Ash zurück.
"Machen wir!", antwortet Misty noch schnell, dann sind sie schon hinter dem nächsten Hügel verschwunden.
Unterwegs gibt es viel Neues zu sehen. So wie in vielen anderen Gegenden sind auch in Alabastia neue Pokémon eingetroffen, die man hier noch nie gesehen hat. An den Wasserstellen zum Beispiel leben jetzt neben Karpador, Garados und Goldini auch Morlord, Aquana und Quappo. Auf den Wiesen und Feldern gibt es inzwischen viele Farmen für Voltilamm, Miltang, Tauros, Galoppa und Ponita.
"Unglaublich, wie schnell sich in der Zwischenzeit meine Heimatstadt verändert hat", staunt Ash.
"Ja. - Wow, Ash, sieh mal, da vorn!" Misty zeigt auf ein Stück Wald.
"Ist das nicht Tauboss mit seinen Freunden Taubsi und Tauboga?"
Ash sieht genauer hin. Dann strahlt er.

"Ja, du hast recht! Hey, Pikachu. Wollen wir unseren alten Freunden mal ‚Hallo' sagen?"
"Pika!", sagt Pikachu und springt übermütig über die Wiese.
Plötzlich stellt sich Noctuh Pikachu in den Weg.
"Noctuh, Noctuh!", schreit es und schüttelt den Kopf.
Ash und Pikachu schauen sich an.
"Äh, was hast du Noctuh?"
Noctuh deutet Ash an, sich den Taubsi und Tauboga Schwarm näher anzusehen. Pikachu sieht sofort, warum Noctuh sich aufregt. Zwischen den vielen Taubsi sind Habitak zu sehen und zwischen den Tauboga Ibitak.
"Was ist los, Ash?", fragt Misty verwundert.
"Noctuh will uns irgendwas sagen, aber ich kann es nicht verstehen."
Zusammen mit Noctuh läuft Pikachu den Schwärmen entgegen. Die anderen Pokémon halten Ash zurück nicht mitzugehen, weil sie nicht wissen, ob das Treffen friedlich ist.
Pikachu ruft nach Tauboss, doch er ist nicht zu sehen.
"Pikachu!"
Pikachu hat kein gutes Gefühl. Er fühlt sich nicht wohl, als er in die Mitte der Veranstaltung hereinplatzt. Alle schauen ihn komisch an, doch obwohl Pikachu Angst hat, hält er tapfer Ausschau nach Tauboss. Noctuh hat sich inzwischen zu den Tauboga gesellt und fragt sie, was sie hier tun.
Eines der Tauboga sagt, dass sich einige von den Habitak und Taubsi im letzten Kampf schwer verletzt hätten und ein Pokémonbeobachter hätte die Verletzten in ein Pokémoncenter gebracht. Tauboss hat ihm vertraut, es kam ihnen allen vor, als hätten die beiden sich von irgendwoher gekannt, als der Forscher den Namen "Ash" erwähnt hat. Daraufhin hat er unsere Kumpanen mitgenommen.
Noctuh wird hellhörig. Er will auch wissen, ob Tauboss verletzt sei. Daraufhin antwortet ein Taubsi, dass nach dem Kampf sie sich mit den Habitak und Ibitak versöhnt haben und nun zusammen leben, da der Anblick des verletzten Anführers sie sehr geschockt habe.
Noctuh bedankt sich für die Informationen und fliegt zu Pikachu. Er berichtet ihm, was er weiß und kehrt mit ihm zu Ash und den anderen zurück.
"Oh, sie kommen zurück!", meint Ash, als er Noctuh und Pikachu auf sie zukommen sieht.
Die Pokémon verstehen sofort, was Pikachu und Noctuh ihnen erzählen. Um Ash ins Pokémoncenter zu bringen, damit auch er versteht, was sie sagen, führen sie ihn dorthin.
"Was haben die Pokémon vor, Ash?", fragt Misty ganz außer Atem, als sie in Richtung Zentrum Alabastia rennen.
"Irgendwas scheint mit Tauboss nicht in Ordnung zu sein... Los, komm mit!"
Ganz erschöpft erreichen sie das Pokémoncenter. Schwester Joy staunt sehr, als Ash und seine Freunde in das Center stürmen, noch dazu, dass all ihre Pokémon nicht in ihren Pokébällen sind.
"Schw... Schwester Joy!", ruft Ash ihr atemlos entgegen. Erst jetzt kann Schwester Joy erkennen, dass es Ash ist.
"Meine Güte! Du Ash? Dich hab ich ja schon seit einer Ewigkeit nicht mehr gesehen."
"Freut mich, sie auch einmal wiederzusehen! Sagen sie, ist vor ein paar Tagen zufällig ein Tauboss hier eingeliefert worden? Es ist mein Freund."
Schwester Joy überlegt kurz.

"Ja, es stimmt. Ein junger Pokémonbeobachter von den Orangeinseln hat eines zusammen mit zwei Habitak und sechs Taubsi eingeliefert. Ihr findet sie in dem Zimmer hinter dem Aufwachraum."
Ash und Misty gehen den Gang entlang in das Zimmer, von dem Schwester Joy geredet hat und drücken die Türklinke herunter. Als sie die Tür öffnen, schreien beide verblüfft denselben Namen:
"Tracey, was machst du denn hier?"
Erstaunt dreht sich der Junge, der am Rand des Bettes von Tauboss sitzt, um. Ohne Zweifel, es ist der alte Freund von Ash und Misty, den sie damals auf den Orangeinseln kennen gelernt haben, als Ash sein Lapras bekommen hat.
"Ash, Misty. Seid ihr das wirklich?" Tracey freut sich. Er hat die beiden schon lange nicht mehr gesehen.
"Sag mal, Tracey, was machst du hier? Ich dachte, du arbeitest bei Professor Eich?" Ash staunt immer noch. Er hätte sich vorstellen können, seine Freunde bei sich zu Hause antreffen zu können, aber in einem Pokémoncenter?
"Tu ich auch, Ash."
"So und warum bist du dann hier?", fragt Misty neugierig.
"Ich habe Professor Eich versprochen, ihm ein paar neue Forschungsergebnisse zu bringen. Da habe ich auf meiner Reise durch Alabastia viele neue Pokémon und ihre Lebensweise studiert und so habe ich auch den Schwarm Vogelpokémon gesehen, in dem dein alter Freund Tauboss lebt. Als ich mich jedoch näherte, um ein paar Skizzen zu zeichnen, habe ich die vielen verletzten Pokémon gesehen und habe sofort gehandelt. Wenn dein Tauboss mich nicht erkannt hätte, wäre mir wahrscheinlich noch Schlimmeres passiert, als nur das hier."
Tracey zeigt auf seinen Arm. Er trägt einen Verband, der voll mit Blut ist.
"Waren das...?" fängt Ash an, doch Tracey unterbricht ihn.
"Ja, Ash. Die Habitak sind sofort auf mich losgegangen und haben mich am Arm erwischt. Ich weiß, wie gefährlich die spitzen Schnäbel der Habitak sind, aber in dem Moment waren mir die verletzten Pokémon wichtiger. Dein Tauboss wollte mich beschützen und hat sich dann geopfert, um mich zu retten. Mit Sichlors Hilfe konnten wir trotz meines verletzten Arms alle Verletzten bergen und somit auch Tauboss retten. Ich bin ihm sehr dankbar, was er für mich getan hat."
Misty geht auf Tracey zu, legt ihre Hand auf seine Schulter und lächelt:
"Ich bin sicher, er dankt es dir auch, dass du seinen Freunden helfen wolltest."
"Das denke ich auch, oder Tauboss?"
Tauboss erkennt Ash schnell wieder. So lange ist es ja nicht her, dass sie sich gesehen haben. Er nickt ihm müde zu.
"Oh, nicht bewegen, Tauboss! Du bist noch sehr schwach. Ruh dich lieber aus. Desto schneller kannst du auch wieder bei deinen Freunden sein", meint Tracey und deckt Tauboss wieder zu. Ash wendet sich ihm zu.
"Danke, dass du meinem Freund geholfen hast."
"War doch klar. Ich versuche jedem zu helfen. - Aber sagt mal, ihr habt euch ja total verändert. Misty hat viel längere Haare und du auch und ihr seid auch schon fast so groß wie Rocko und ich. Das ist erstaunlich!"
"Hey, ja genau, wie geht's Rocko eigentlich, Tracey?", fragt Ash zurück.
"Naja, bis auf seine Macke "Mädchen" ist er so wie immer geblieben. Und was habt ihr so getrieben?"
Ash macht einen komischen Gesichtszug. Er denkt an das Erlebnis mit Pikachu und Misty, dass er auch seiner Mutter erzählt hat.

"Naja, weißt du..." Ash schaut von Tracey weg und dann zu Misty, die noch stummer ist als Ash. Sie versucht sie anzulächeln, aber...
"Ich muss mal kurz an die frische Luft. Bin gleich wieder da!", sagt sie schnell und verlässt das Zimmer.
"Was hat Misty denn?", fragt Tracey erschrocken.
"Misty und die Pokémon wurden vor kurzem entführt...", beginnt Ash.
"Was?" Tracey schaut verblüfft zu Ash.
"Team Rocket ist aufgetaucht und hat meine und Mistys Pokémon gestohlen. Daraufhin haben wir sie natürlich gesucht. Am nächsten Tag ist es Pikachu gelungen, sich aus Team Rockets Gefangenschaft zu befreien und uns wiederzufinden..."
Ash erzählt Tracey die ganze Geschichte so, wie er es auch seiner Mutter erzählt hat. Tracey ist geschockt.
"Und, wie geht es Misty jetzt? Kommt sie drüber weg?"
"Gestern ist sie zwei Mal zusammengebrochen. Ich weiß nicht, ob mit ihr alles in Ordnung ist."
"Sag mal, ist das auch der Grund, warum ihr beide euch so verändert habt?", will Tracey wissen.
"Ja, auch, aber wir sind auch älter geworden und da ist es doch klar, dass man sich verändert."
Ash berichtet Tracey, dass sie jetzt auf dem Weg auch Azuria City sind, um dort etwas zu erledigen. Tracey versteht, dass sie es eilig haben.
"Grüß Rocko und Professor Eich von uns, wenn du sie wiedersiehst. Wir wollten eigentlich bei euch vorbeischauen, aber die Zeit hat uns dazu gefehlt, weil wir so schnell wie möglich nach Azuria City müssen."
"Klar, das mach ich."
"Ach ja und - bitte sag keinem etwas von der Geschichte mit Team Rocket."
"Geht klar! Sind die drei jetzt wirklich eure Freunde? Hätte ich nie für möglich gehalten!"
"Du wirst es nicht glauben, aber als wir nach Alabastia gegangen sind, waren Pikachu und Mauzi unzertrennlich."
Schließlich verabschiedet sich Ash auch noch von Schwester Joy.
"Vielen Dank, dass sie auch unsere Pokémon untersucht haben."
"Naja", meint Schwester Joy. "Da gab es ja eigentlich nichts zu untersuchen. Sie sind alle putzmunter! Kommt uns mal wieder besuchen!"
Pikachu und die anderen folgen Ash nach draußen. Doch dort fällt ihnen auf, dass sie irgendetwas vergessen haben. Ash hat Misty seit dem Gespräch mit Tracey nicht mehr gesehen.
"Misty! Wo bist du?", schreit Ash.
"Pikachu pi!", ruft auch Pikachu. Nichts.
"Oh, Mann, wo sind die bloß hin? Togepi! Misty! Kommt raus!"
"Psst!", kommt es auf einmal aus einem der Gebüsche. Pikachu geht darauf zu. Hinter dem Busch sitzen Misty und Togepi und schauen auf irgendwas.
"Misty, was..." Misty hält Ash den Mund zu.
"Sei still, Ash! Sieh doch mal."
Ash sieht dorthin, wo Misty auch hinsieht. Auf einer kleinen Wiese dicht neben einer Voltilamm Farm spielen zwei Pichu miteinander.
"Sind die nicht süß?", fragt Misty Ash.
"Ich habe schon lange keine mehr in Echt gesehen."
"Ich auch nicht", gibt Ash zurück und erblickt weiter hinten noch ein paar Ponita.

"Mann, ich pack's nicht! Was es inzwischen alles gibt!", staunt Ash noch einmal.
Bisasam kommt hinzu und sieht ebenfalls die Wiese. Allerdings entdeckt es auch noch zwei andere Arten von Pokémon: Wiesor und Digda.
"Na, Bisasam, willst du ein bisschen an den schönen Blumen riechen?", fragt Ash.
"Bisa!", sagt es und das heißt so viel wie "Ja, gerne". Es rennt die Blumenwiese entlang, dicht gefolgt von Feurigel und Endivie.
Nach ein paar Minuten erblickt Misty das Abendrot am Himmel.
"Ash, es ist spät. Ich denke, es wird Zeit einen Schlafplatz zu suchen."
"Ja, denk ich auch. Bisasam, Feurigel, Endivie, Pikachu! Kommt, es ist Zeit, schlafen zu gehen! Morgen könnt ihr dann weiter spielen, sobald wir Rast machen, OK?"
"Feurigel!", antwortet ihm das Feuerpokémon und rennt auf Ash zu.
"Endivie!" Ash fängt Endivie in seinen Armen auf.
"Bisasam!"
"Pikachu!"
"Los, kommt! Togepi, Sterndu, Starmie! Für euch gilt dasselbe!"
Misty nimmt Togepi auf den Arm und auch ihre Pokémon folgen ihr.
Auf einer Lichtung kurz vor einem abgelegenen Wald hält Ash es am besten, sich auszuruhen. Sie schlagen ihr Nachtlager auf und legen sich erschöpft hin.
"Ich denke in zwei Tagen sind wir in Azuria City", studiert Misty eine Landkarte.
"Vorausgesetzt wir laufen nicht in so einem Schneckentempo wie heute durch die Gegend und bleiben überall hängen, wo es interessant aussieht", ergänzt Ash mit einem Grinsen auf dem Gesicht.
Ash und Misty lachen.
"Pi, Pikachu!" Pikachu kommt auf die beiden zu und lächelt sie an. Da kommt Ash ein Idee:
"Du, Misty. Wie wär's, wenn wir mit den Pokémon vor dem Schlafen gehen noch so eine Art ‚Nacht - Picknick' machen würden?"
"Mmh, die Idee find ich gar nicht schlecht."
Ash und Misty gehen los, um in der Umgebung ein paar Früchte zu sammeln. In diesem Wald gibt es viele Obstbäume, denn das Gelände war einst eine Plantage.
"Also, ihr seid schön brav. Misty und ich haben eine Überraschung für euch", sagt Ash zu den Pokémon. "Erst wenn wir wieder da sind, verraten wir, was es ist."
Die Freude ist groß. Solange Ash und Misty im Wald sind, spielen sie noch ein wenig zusammen oder die, die keine Lust darauf haben, entspannen sich derweil unter den Bäumen.
Karnimani hat einige Pokémon zum ‚Fangen spielen' überredet und rennt mit ihnen um die Wette. Die Regeln dabei sind einfach: Die Gebiete Wald und Wasser sind Fangbereiche, die Wiese dient zum Ausruhen. Allen macht es Riesenspaß, so stark, dass sie es gar nicht mitbekommen, dass Ash und Misty schon wieder da sind. Das kommt den beiden ganz gelegen, denn so haben sie Zeit, das Picknick unbemerkt aufzubauen. Dann, ca. eine halbe Stunde später, unterbrechen sie das Spiel.
Die Pokémon staunen nicht schlecht, als sie das viele Essen sehen.
"Haut nur kräftig rein! Wir haben morgen einen langen Marsch vor uns!", sagt Ash zu allen und somit ist das Büfett eröffnet.
Auch hier können es die Pokémon nicht lassen zu spielen. Zusammen mit Starmie und Sterndu führt Karnimani mit Äpfeln und Bananen kleine Wasserspiele vor. Und mit Hilfe des Rankenhiebs von Bisasam und Endivie kann verschiedenes Essen schnell von einem zum anderen gereicht werden. Pikachu füttert Togepi mit Erdbeeren, Trauben und anderen kleinen Früchten, während Goldini und Quaputzi von Misty Spezialfutter

erhalten. Feurigel hat es ganz besonders die Ananasstückchen angetan, die Mrs. Ketchum noch in Ashs Rucksack gestaut hat, kurz bevor sie das Haus verlassen haben. Skaraborn bedient sich wieder einmal an dem Saft verschiedener Bäume und Noctuh schließt sich ihm an, in dem es die Nußsorten der Bäume frißt.
Später sind alle satt, aber auch sehr müde. Zum Glück haben sie schon lange davor alles vorbereitet, um ins Bett gehen zu können. Schon sehr bald nach dem Nachtschmaus schlafen die meisten schon. Bis auf drei: Pikachu, Ash und Misty.
Ash sieht Misty besorgt an. Immer noch denkt sie nach über das was kommt und war. Das kann er nicht mehr mit ansehen.
"Misty, mach dir keine Sorgen! Es wird schon alles gut", versucht er sie zu trösten. Aber Misty sieht ihn nur traurig an und dann wieder weg.
"Pikachu pi!", sagt auch Pikachu leise.
"Ash, Pikachu. Wie lange kennen wir uns jetzt schon?", fragt Misty endlich, blickt dabei aber in den Himmel. Sie kann sie nicht ansehen, Ash kann sich nur zum Teil denken, warum.
"Das müssten jetzt sechs Jahre sein", antwortet er ihr.
Misty starrt auf den Boden.
"Es wird nicht mehr lange dauern - und alles ist vorbei!"
"Aber was murmelst du da vor dich hin, Misty? Was meinst du mit ‚vorbei'?" Ash erschrickt vor dem, was Misty sagt.
"Ach, gar nichts! - Es ist nur ich..." Misty versucht abzulenken, aber dann: "Ich habe so eine Vorahnung, Ash."
"Eine Vorahnung?", fragt Ash nach.
"Ja. Ich denke, warum mich meine Schwestern nach Azuria City bitten, hat einen ganz anderen Grund, als wir im Moment annehmen. Ich glaube, das dauert etwas länger, als vorgesehen."
"Meinst du damit..."
"Es könnte sein, dass sie mich brauchen..."
"Pikachu pi, Pikachu?" Pikachu fragt, ob Misty wohl dort bleiben wird, um eine Arenaleiterin zu werden. Misty nickt ihm zu.
"Nein, das meinst du doch nicht ernst?", schreit Ash so laut, dass er beinahe die anderen aufweckt.
"Es wäre auf jeden Fall gut möglich. - Bitte sagt den anderen Pokémon nichts! Es könnte ja sein, dass ich mich irre. - Ich hoffe es zumindest..."
"Misty, was auch passiert, wir werden nicht getrennt! Das darfst du dir nie einreden, weil es falsch ist! Ich weiß das! Vertrau mir, OK?" Ash fasst Misty am Arm. Daraufhin lehnt sie sich an ihn an. Fast weint sie, so sehr rührt sie es, dass Pikachu und Ash in ihrer Nähe sind.
"Ich vertraue dir, Ash. Das weißt du."
"Wir werden für immer an deiner Seite sein, Misty. Darauf kannst du dich verlassen."
"Danke, ihr seid so lieb zu mir.", wispert Misty leise. - Pikachu kann darauf auch nur ernst nicken.

Go to Kapitel 5!!! ^.^

Kapitel 5: Ankunft in Azuria City

Naja, hier mal Kapitel 5 einfach so...
Ja ich weiß, ich bin ziemlich 'empfindlich' was die Liebe der beiden angeht, aber daran erkennt man wenigstens, dass ich die Story geschrieben habe ^.^ Was ich meine werdet ihr im laufe dieses Kapitels schon selber merken (Schnulze pur mal wieder und viel Geheule um nix, kann ich nur sagen XD)
HEAGDL und grüße alle extra, die mich kennen =^.^=
Byebye
Miya-Chan ^ ^

Ankunft in Azuria City

Die Sonne geht auf. Es ist noch nicht lange her, als Endivie sich auf den Weg zum Wasser gemacht hat, um etwas zu trinken. Wenn Endivie nicht in ihrem Pokéball übernachtet, ist sie meistens die erste, die aufsteht. Langsam hebt Endivie den Kopf. Ihr Blatt, das sie auf dem Kopf trägt, hält sie in den Wind, um das Klima zu testen. Wenn es morgens schon so warm ist und sich gleichzeitig Nebel bildet, kann man davon ausgehen, dass es ein ziemlich heißer Tag werden wird. Endivie hört hinter sich jemand. Ruckartig dreht sie sich um.
"Die!", schreit sie laut. Aber es ist nur Pikachu.
"Pika pi?", fragt Pikachu Endivie. Endivie findet auch, dass es ein schöner Morgen ist. Gemeinsam mit Pikachu betrachtet sie den Sonnenaufgang. Es ist sehr friedlich hier unten am Fluß. Er rauscht ganz leise vor sich hin, die Tautropfen glitzern in der Morgensonne und das Gras wiegt sich im lauwarmen Wind, der fröhlich wie bei Musik zu der Idylle tanzt. Die Beiden wollen sich gerade richtig entspannen und sind schon fast dabei, wieder einzuschlafen, als plötzlich...
"Karnimani!"
"Feu, Feurigel!"
"Prui, prui!"
Nicht nur Pikachu und Endivie haben gemerkt, dass ein neuer Tag angebrochen ist, sondern auch Karnimani, Feurigel und Togepi, die bei dem schwülen Wetter sogleich eine Wasserschlacht starten. Dabei werden auch Pikachu und Endivie nass und weil sie auch Lust bekommen, greift Pikachu Endi-vie an der Pfote und zieht sie mit ins kühle Nass. Nur gut, dass Togepi schon schwimmen kann, dann kann es nämlich auch richtig mitmischen und fröhlich rumtoben. Auch kein Wasserfall ist in der Nähe, nur der Fluß, der sich ewig in die Länge zieht. Was kann also schon passieren, denkt Pikachu und lässt sich sogar ein bisschen vom Sog mitziehen.

Nach und nach wachen alle restlichen Pokémon von dem ‚Krach' auf und machen gleich mit. So et-was lässt man sich doch nicht entgehen!
Doch - was ist eigentlich mit den menschlichen Wesen? Was machen Ash und Misty? Gut, OK, es ist sehr spät gewesen, nachdem sie ihren Mitternachtssnack beendet haben, aber ist das ein Grund, so lange zu schlafen? Naja, zumindest scheint es die Pokémon wenig zu interessieren, was die beiden machen. - Ob es uns interessiert? Ich

denke schon. Auf jeden Fall könnte es nicht schaden, nach zu sehen. Das denkt sich auch Bisasam, nachdem es etwas getrunken und sich am Wasser erfrischt hat. Der Schlafplatz ist groß. Es dauert eine ganze Weile bis man den jeweiligen Platz findet, nach dem man sucht. Deshalb bittet Bisasam Noctuh, ihn zu begleiten. Dieser meint allerdings, dass es besser sei noch ein wenig zu warten. Man weiß ja nie...
Wie weise doch unser Noctuh ist. Tatsächlich ist es bei diesen beiden echt gefährlich, sich an sie her-an zu schleichen. Genau in dem Moment macht Misty die Augen auf. Und wo wird sie wohl sein? In Ashs Armen! Wo würde man sie auch sonst finden? Misty denkt nicht im Traum daran, aufzustehen. Sie sieht Ash verträumt an und streicht ihm zärtlich mit zwei Fingern übers Gesicht. Sie berührt seine Lippen. Wie einen Reflex bewegt Ash sie darauf und macht langsam die Augen auf. Schmunzelnd sieht er Misty entgegen. Er will nichts sagen, auch Misty hat dieses Gefühl. Die Blicke verraten alles: Morgen. Hast du gut geschlafen? Ein Nicken wäre die Antwort, stattdessen gibt es kleine Streichelein-heiten über Hände, Gesicht, Arm und Bauch. Misty streift Ash den Pony aus dem Gesicht und küsst ihn ganz zärtlich auf die Stirn. Ash erwidert dies und umarmt sie, drückt sie ganz lieb an sich - wie seine Schwester. Ja, Misty ist seine Schwester. Genau das und noch viel mehr - ob beide das wis-sen?
Ash sieht Misty an. Sie hat einen ganz warmen Blick, gläserne Augen, ein verträumtes Lächeln. Sie ist so froh, ihm nahe zu sein, von ihm umarmt zu werden, ihn berühren zu dürfen. Ist das wirklich bald alles vorbei? Was ist, wenn sie ihn nie mehr wiedersehen wird? Was ist, wenn er sie irgendwann ver-gisst? Er wird ihr fehlen, das weiß Misty ganz genau. Sie unterdrückt ihre Tränen. Ash sieht, dass Mistys Lächeln anfängt zu verschwinden. Dann sagt sie etwas, das erste Mal an diesem Morgen.
"Ach, Ash! Was soll ich nur tun? Ich weiß nicht, was ich machen soll!" Misty lehnt sich an Ashs T-Shirt und drückt ihn ganz fest an sich.
"Ich will nicht nach Azuria City! Bitte sag mir, dass ich da nicht hin muss!"
Plötzlich wird Misty ganz ruhig. Fast ist sie schon richtig erleichtert. Sie spürt ein sanftes Gefühl in sich, dass sie beruhigt und sie vergessen lässt.
Ash streichelt Mistys Rücken - zärtlich und lieb. Er konnte Mistys Gedanken lesen, hat sie aber nicht daran erinnern wollen - deshalb sagt er nichts. Er streichelt sie nur, sanft und ruhig. Er lässt sie spü-ren, dass er hier ist und auf sie aufpaßt, dass er sie nie loslassen wird, dass er sie von ganzem Her-zen liebt und sie niemals hergeben würde...
"Was tust du?"
Ash berührt Mistys Kinn und hebt es zu sich, dass Misty ihm in die Augen sieht. Misty ist ganz starr und doch locker. Sie sieht Ash mit großen Augen an, sagt aber nichts. Ash streicht ihr über die Wan-ge, über jedes einzelne Gesichtsteil und schaut sie an - wie seine Schwester.
"Vergesse niemals!", flüstert er ihr leise zu.
"Was - was soll ich nicht vergessen?" Automatisch schließt Misty die Augen und lässt sich von Ash berühren. Ein leichter Kuss streift ihre Lippen, dann erwidert sie ihn ohne Zögern. Auch spürt sie, dass ihre Hand leicht Ashs Bauch berührt, wie sie leicht unter sein T-Shirt greift und er daraufhin ruhig at-met und ihre Hand weiter nach unten führt, so dass sie ganz unter dem T-Shirt verschwindet. Dann nimmt Ash seine Hand, streift damit über Mistys Arm bis hin zu ihrem Pyjamaoberteil. Dort berührt er sie sanft und streichelt sie da, wo das Shirt nicht mehr aufliegt. Misty ist kitzlig. Sie muss kurz kichern und geht deshalb noch enger an Ash, zumindest ihr Oberkörper und nun ist sie ihm ganz nah, so nah, dass die beiden eins sind. Da ist dieses ‚Lass mich nicht los' - Gefühl, dass beiden sagt, dass sie das Richtige tun und sich immer näher kommen.

Misty tastet Ashs ganzen Rücken ab. Seine Haut ist weich und seine Nähe beruhigt ungemein. Es könnte immer so sein - es wird immer so sein.
Da lösen sich Ashs Lippen von Mistys. Kurz sieht er sie an, dann fängt er an, sich mit seinem Gesicht an Mistys Hals, ihrem Nacken und ihrer Schulter abzutasten. Misty macht die Augen nicht auf. Sie schließt sie fest, um keine Berührung zu verpassen. Sie möchte Ash verstehen, mit allem, was er ihr gibt.
Ash zupft an Mistys Oberteil und macht so die Schulter frei. Daraufhin atmet Misty ganz kurz tief ein. Sie ist zwar nicht erschrocken, aber ein neues Gefühl durchzuckt ihren Körper, das sie aufspringen lässt, aber nur im Innern. Außen hört man nur ihren Atem und Ash spürt ihren lauten Herzschlag. Ist es - kann es sein, dass... ist das, das Gefühl von Angst, das in Misty zuckt, oder ist es Ungewissheit? Misty will es wissen. Sie möchte dieses Gefühl erleben, es spüren und sich aufwirbeln lassen. Sie möchte beginnen zu leben und alles zu erfahren, was sie mit Ash gemeinsam erfahren kann. Wie ein Vampir legt sie ihren Mund an Ashs Nacken mit dem Unterschied, dass sie ihn nicht beißt, sondern mit ihrem lieblichen Gefühl zart streichelt und sich damit das Gefühl besser zu verstehen versucht. Ash lässt sie es intensiv spüren und erfährt dabei eine neue Kraft in sich, die von Misty auskommt. Denn nicht nur Ash berührt Misty an Stellen, die für ihn neu sind, auch Misty beginnt es zu tun. Ihre rechte Hand liegt immer noch unter dem Shirt auf Ashs Rücken, während ihre Linke beginnt, nach vorne zu seinem Brustbereich zu dringen. Ash ist warm. Er schwitzt sogar ein bisschen. Ob Ash Angst hat? Oder ist es das Ungewisse, was ihn plötzlich schwach macht? Er spürt Mistys Hand und seinen Herzschlag. Ash hat das Gefühl, als hätte er einen enormen Puls, ohne sich dabei aufzuregen. Wenn ihn eine so zum Rasen bringt, kann es nur eine sein und das ist Misty. Misty ist sein Licht, das in der dunklen Nacht zu leuchten beginnt. Sie ist sein Stern, der zu ihm hält, auch wenn er glaubt, allein zu sein. Sie ist ein Familienmitglied - sie ist seine Schwester und er ist froh, ihr einziger angehörender Bruder sein zu dürfen... Ash wird nie vergessen, wie sie das gesagt hat. Er sei ihr ein und alles und sie wolle ihn nie mehr verlieren. - Genauso wenig wie er. Misty denkt, sie muss gehen. Wenn sie geht, würde er auch gehen. Sie gehören zusammen und das darf ihnen keiner nehmen. Das wäre einfach nicht fair! Sie haben beide so lange gewartet und jetzt sind sie zusammen. Wenn sie jemand ausein-ander reißen wollte, würden sie sich wehren, ganz sicher! Sie kämpfen gemeinsam für ihre Liebe, geben niemals auf. Halten zusammen in guten und schlechten Zeiten, sind eins und bleiben für immer zusammen. Sie lassen sich niemals los - sie vergessen niemals.
- Misty versteht Ash. Sie hört seine Gedanken, muss fast weinen. Ist glücklich, ihn zu haben und ihn festhalten zu dürfen. Sie dankt demjenigen, der sie zusammengebracht hat, sehr und möchte alles tun, um ihn glücklich zu machen. Was könnte es Schöneres geben, als sich gemeinsam einen Traum zu erfüllen und überhaupt das Gefühl zu haben, nie mehr allein zu sein, dass die Zeit des Frierens vorbei ist und man jemanden zum Wärmen um sich hat? Dass die Zeit des Wartens ein Ende hat und man nie mehr weinen muss, ohne dabei unter seinen Problemen zusammenzubrechen, weil man weiß, da ist jemand, der mir zuhört, mich tröstet und mit mir spricht? Der an mich denkt und mich nie alleine lässt. Und dass dieser jemand immer zu mir hält, auch wenn man Mist gebaut hat?
Ash und Misty haben ihre Schatten überquert, haben die Probe der Liebe bestanden und haben so zueinander gefunden. Wenn das alles vorbei sein soll und man alles umsonst getan hat - kann oder soll, muss man das zulassen? Nein, man darf sich seinem Schicksal nicht kampflos ergeben, man muss weiter kämpfen.
"Es ist erst zu spät, wenn du aufhörst daran zu glauben und dich ihm unterwirfst.

Jeder kann die Welt verändern - auch du. Nicht das, was du tust, ist entscheidend, sondern wie und wann du es tust. Dann wird alles gut und du fühlst dich wie ein Retter. Du kannst der sein, der du immer sein wolltest, bist stark und unerschrocken - das gilt allerdings nur so lange, wie du weißt, wer deine Freunde sind und du niemals vergisst, an sie zu denken und ihnen bei allem und überall beizustehen. - Dann, wenn du das geschafft hast, hast du dein Ziel erreicht und du wirst für immer glücklich sein - Solange du deine Freunde nicht vergisst, wird alles, was du tust, die richtige Entscheidung sein. - Vertrau mir."
Lugia und Snobilikat - Sie haben es ihnen gesagt und sie haben recht: Man kann das Schicksal be-einflussen, man darf sich ihm nur nie ergeben. Erst wenn man aufgibt, ist es zu spät.
Ash berührt Misty von vorne. Es ist das erste Mal, dass er sie so anfassen kann, ohne Angst, ihr weh zu tun. Misty hat keine Angst. Sie zeigt Ash, dass es in Ordnung ist, wenn er sie dort berührt und sie streichelt. Ash weiß, dass Misty es auch noch nie erlebt hat, das beruhigt ihn doch etwas. Er streichelt sie weiter, zittert aber trotzdem. Misty hebt ihr Oberteil ein Stück, so gibt sie Ash das Zeichen, dass es total OK ist und dass es ihr sogar ‚gefällt'. Sie findet es schön, von ihm angefaßt zu werden. - Misty liebt Ash sehr, genauso wie umgekehrt. Ash würde für Misty durch die Hölle gehen. Alles würde er für sie tun, um ihr Lachen zu bewahren und sie glücklich zu machen. Es ist so extrem. Nie hätte Misty es für möglich gehalten, dass so ein Junge irgendwann doch begreift, was es heißt, zu lieben und geliebt zu werden. Ash weiß, wer ihm das beigebracht hat. Sie ist es selbst gewesen und hätte sie es nicht, würde er jetzt ganz bestimmt nicht neben ihr liegen und sie berühren. Wenn Ash daran denkt, den Gedanken, er hätte Misty nie lieben gelernt und nicht ihr Bruder sein dürfen, ist für ihn wie ein Alb-traum. Bloß nicht, denkt er, das wäre schrecklich! Ich liebe Misty so sehr und - sie ist so viel für mich. Ganz eindeutig meine fehlende Hälfte - mein zweites Ich! Sie ist meine zweite Familie und ich würde sie so gerne mit ihr - bilden. Irgendwann. Unsere eigene Arena... Unsere eigene Familie... Unser ei-genes Leben... Zusammen - für immer... Unendlich lange... Bis in den Tod und weiter...
Ash denkt an so vieles. Er hat noch nie in die Zukunft geschaut, aber in Mistys Armen sieht er sie direkt vor sich. Mit Misty möchte er alt werden und sein ganzes Leben verbringen. In allem, was er tut, soll sie dabei sein und ihn begleiten. - Das Gleiche wünscht sich Misty. Sie wird den Gedanken nicht los, sich von Ash trennen zu müssen. Was wäre dann? Was wird dann? Was würde sie tun? Sie will nicht! Sie will nur eins - sie will Ash und bei ihm sein, für alle Zeit! Bis in alle Ewigkeit! Nie mehr allein! Nie mehr einsam! Niemals vergessen!
Misty sieht Ash in die Augen. Er schaut ihr lieblich entgegen, lächelt sie sanft an. Streicht ihr über die Backe. Misty wird ganz warm. Ihr Herz steht ihr bis zum Hals. Sie will. Sie muss. Sie darf. Sie - kann? Äh, nein, nicht direkt... Als Misty Ash noch einmal küssen will, und er ebenso, entdecken beide ihre Pokémon, die vor ihnen stehen und sich gegenseitig angrinsen und andere auch ein bisschen verblüfft schauen. Ash und Misty sehen sich erschrocken an. Sie werden rot und zupfen ihre Oberteile wieder zurecht. Vor lauter Liebkosen haben sie ganz vergessen, dass sie nicht alleine sind, noch dazu kommt, dass sie total in Gedanken versunken waren und nur auf sich und nicht ihre Umgebung ge-achtet haben, auch dass sie nicht einmal gemerkt haben, was sie nebenher gemacht haben. Jeder hat nur den anderen spüren wollen, alles andere ist egal gewesen. Jetzt ist die Situation brenzlig. Da kön-nen beide nur hoffen, dass die ‚Spanner' alles schnell wieder vergessen. - Das ist eben für beide dumm gelaufen. Ein schiefes Lächeln hilft da auch nicht mehr, das die Pokémon davon abhalten

könnte, sich tot zu kichern. Naja, Ash und Misty sehen es inzwischen auch mit Humor und lachen herzhaft mit.
"Bildet euch da bloß nichts drauf ein!", meint Ash und wird wieder rot, dreht sich extra von Misty weg. Es sollte eigentlich vorerst geheim bleiben, nur Pikachu und Togepi durften davon wissen.
"Hey, Pikachu!" Ash sieht zu seinem Freund, der sich den Bauch hält und schon vor lauter Lachen Tränen in den Augen hat. Ash schaut ihn etwas misstrauisch an.
"Pikachu!" Endlich reagiert Pikachu auf Ashs Rufe und dreht sich zu ihm um. Ash geht auf ihn zu, kniet sich zu ihm nieder, krault ihn am Kinn und fragt skeptisch lächelnd:
"Du - hast uns doch wohl nicht ausspioniert und so die anderen angelockt - oder?"
Pikachu bekommt einen erschrockenen Blick. Das Lachen ist ihm vergangen. Ash hat ihn total durch-schaut. Zögernd legt er seine Hand auf den Hinterkopf und lächelt schief. Ash weiß, was das heißt und vergibt ihm noch einmal. Jetzt ist es sowieso zu spät.
"Ein zweites Mal", sagt er, "lasse ich dir das nicht durchgehen!"
Pikachu senkt den Kopf, grinst kurz und nickt daraufhin.
"Ash." Ash dreht sich um. Misty steht vor ihm.
"Wir sollten uns anziehen und aufbrechen."
"So, findest du?" Ash geht auf Misty zu. Misty schaut ihn überrascht an. Was hat er jetzt wieder vor?, denkt sie. Irgendwie hat sie das Gefühl, dass ihr das bekannt vorkommt.
"Ich finde, wir haben alle Zeit der Welt, um uns vorher noch ein bisschen aufzufrischen."
"Nein!" , sagt Misty wohl wissend, was jetzt kommt und will gerade ein paar Schritte zurückgehen, da hat Ash sie schon erwischt. Er greift nach ihrem Arm und zieht sie mit sich.
"Hast du den Fluß nicht gesehen? Los, komm! Leisten wir unseren Pokémon Gesellschaft!"
"Nein, nein, bitte, Ash! Du weißt, wie ich kaltes Wasser hasse!"
"Sei nicht so ein Hasenfuß, Misty!"
"Ich will aber meinen Pyjama nicht nass machen!"
"Dann zieh ihn aus!"
"WAS?!"
"Das war ein Scherz!" Ash lacht laut. Er lässt Misty los, weil er weiß, dass sie ihm nach dieser Aktion ohne Hilfe folgen wird. - und tatsächlich:
"Ash, du Mistkerl! Das wirst du mir büßen! - Mich so zu schocken!"
Misty rennt vor Ash.
"Wer zuletzt im Wasser ist, hat verloren!"
"Oh, ne, das ist fies!"
Misty treibt die Pokémon an, sich ihnen anzuschließen und hast du nicht gesehen, startet erneut eine Wasserschlacht, diesmal mit allem, was dazu gehört.
Misty wird sofort von allen Wasserpokémon umringt und von oben bis unten nass gespritzt. Sie kreischt dabei ziemlich laut und lacht voller Hochgenuß. Während Misty abgelenkt ist, taucht Ash unter und kommt hinter ihr wieder zum Vorschein. Misty merkt von nichts. Sie versucht die Attacken abzu-wehren und spritzt wild um sich. Genau in dem Moment, in dem Ash seinen Kopf aus dem Wasser herausstreckt, dreht sich Misty zufällig zu ihm um und erschrickt dabei so sehr, dass sie kurz nicht aufpaßt, ausrutscht und von hinten von Karnimani mit Aquaknarre angespritzt wird. Doch Karnimani kann seinen Wasserfluß irgendwie nicht kontrollieren und so ist er viel zu

stark. Misty fällt mit voller Kraft auf Ash, so dass beide untertauchen. Zuerst denken sich die Pokémon nichts dabei, manche lachen sogar, doch als Ash und Misty nicht mehr auftauchen, ist klar, dass etwas nicht stimmt. Pika-chu beginnt zu tauchen. Alle Wasserpokémon folgen ihm. Mit Hilfe von Quaputzi und Goldini erreicht Ash das Ufer, beginnt laut zu husten und das verschluckte Wasser auszuspucken. Langsam bekommt er wieder Luft.
"Misty!" Ash wendet sich dem Fluß zu, in dem er ab und zu ein paar Pokémon auf den Grund tauchen sieht.
"Misty, wo bist du?" Ash rennt am Ufer entlang. Ein Stück weiter vorne auf der anderen Seite kann er Togepi erkennen, das etwas im Wasser entdeckt hat und wie wild auf und ab hüpft.
"Prui, prui!"
"Togepi! Warte, ich komme!" Ash springt ins Wasser und schwimmt auf die andere Seite zu, als plötz-lich....
"Huch! Was ist das?" Ash hält inne. Vor ihm ist jemand aufgetaucht.
"Hust, hust!" Misty schnappt nach Luft. Vor ihr steht Ash. Sie atmet auf.
"Mensch, Ash! Hust! Da bist du ja! Ich hab mir - Sorgen gemacht! Wo warst du?"
"Genau hinter dir und dann - bin ich untergetaucht und hab dich aus den Augen verloren..."
Ash nimmt Misty in den Arm.
"Ich bin so froh, dass dir nichts passiert ist, Misty!"
Ash streichelt Mistys Haare. Er muss kurz schniefen. Tränen bilden sich in seinen Augen, doch er schluckt sie runter.
"Ash...?" Misty versteht nicht ganz. Er ist doch untergegangen und sie hat ihn gesucht. Warum ist er so aufgewühlt?
"Was - was hast du denn?"
Ash drückt Misty ganz fest und schließt die Augen. Er ist mit den Nerven völlig am Ende.
"Ich - hätte dich verlieren können! In meinem ganzen Leben hatte ich noch nie so viel Angst! Das darfst du nie wieder machen..." Ash nimmt Mistys rechte Hand und lässt sie nicht los. Er hat Angst, noch einmal etwas derartiges erleben zu müssen. Es war nur ein kurzer Moment, aber ein Moment voller Angst, die Ash nie mehr vergessen wird.
"Bitte, hör auf! - Ich bin doch hier! Ich hatte Angst, dich..." Misty sagt nichts mehr. Sie streichelt Ash sanft über sein T-Shirt.
"Ich - werde es nie wieder tun - versprochen!"
Misty führt Ash ans Ufer zu ihrem Schlafplatz. Dort angekommen geht sie zu ihrem Rucksack und kramt eine Decke daraus. Die Pokémon hat sie aus dem Wasser geholt, ihnen etwas zu essen und zu trinken gegeben.
"Ich werde mich um Ash kümmern", hat sie gesagt. "Esst ihr inzwischen eine Kleinigkeit. Bald reisen wir weiter."
Misty legt Ash die Decke um. Er zittert und ist ganz kalt.
"Ich hoffe, du hast dir keine Unterkühlung zugezogen", meint sie besorgt und legt ihre Arme um ihn.
"Wenn ich dich erschreckt habe, tut es mir leid. Das wollte ich nicht." Leicht streicht sie Ash über die Wange. Er lässt es zwar geschehen, scheint aber keinerlei Notiz davon zu nehmen. Erst bleibt er stumm, doch dann:
"Ich hab dich auch erschreckt. Du hast nach mir gesucht."
"Aber ich hab dich wieder. Es ist alles OK! - Oder geht's dir nicht gut?"
"Es könnte nicht besser sein! - Mis..."

Ash bekommt seinen Satz nicht fertig, schon hat Misty ihn ganz zart geküsst - Kurz, aber sanft.
"Hab keine Angst!"
"Misty..."
"Was? - Was ist?"
"Ich wollte dir nur sagen, dass - ich... - dass ich..." Ash sieht Misty lange in die Augen. Sie unterbricht ihn nicht, sondern hört ihm zu. Ohne sich dabei zu bewegen. Sie bleibt ganz still und wartet auf das, was Ash versucht ihr zu sagen. Ash bleiben allerdings die Worte im Halse stecken. Er weiß nicht mehr, was er sagen wollte, aber er weiß, dass vor ihm jemand ist, der ihm trotz allem zuhört und ihn auch ohne große Worte versteht. Gerade als Ash wieder bereit ist zu reden, kommt Endivie auf die beiden zu.
"Die, Endivie!"
"Ja, ich finde auch, dass es langsam Zeit ist, aufzubrechen. Es ist schließlich schon vier Uhr. Wenn wir uns beeilen, sind wir noch da, bevor es dunkel wird." Misty seht Endivie an.
"Sag bitte den anderen bescheid. Ash und ich kommen gleich nach."
"Die!", nickt Endivie und rennt zu den anderen zurück.
Misty wendet sich wieder Ash zu.
"Du - wolltest mir etwas sagen, Ash?"
"Komm zu mir." Ash zieht Misty zu sich auf den Boden. Wieder sieht er ihr in die Augen. Aber schließ-lich findet er seine Worte:
"Ich danke dir! - Danke, dass du meine Schwester bist!"
"Und ich danke dir, dass du mein Freund und Bruder bist..."
"... und es für immer sein wirst", ergänzt Ash und küsst Misty noch einmal lange.
"Pikachu pi, Pika pi!" Dann werden beide von den Pokémon abgeholt und setzen ihre Reise fort.

Es ist dunkel, als Togepi plötzlich voraus rennt und auf ein Schild hinweist. ‚Azuria City - 5 km'. Die Pokémon jubeln. Es würde nicht mehr lange dauern, dann wären sie zu Hause. Vergnügt hüpfen sie herum und gehen voraus. Als Misty an dem Schild vorbei kommt, bleibt sie kurz stehen. Hier würde es passieren. Jetzt ist die letzte Gelegenheit Ash noch einmal alles zu sagen, was tief in ihrem Herzen ist. - Doch sie kann nicht! Sie will immer noch nicht wahr haben, dass ab jetzt wieder alles so sein soll, wie früher, als sie noch niemanden hatte und immer allein war. Sie will Ash nicht verlieren und ihn schon gar nicht los lassen. Sie hat Angst zu fallen und ihn nie wieder zu sehen!
- Niemals vergessen -
Ja, genau! Ash wird sie nicht vergessen, das weiß sie ganz genau. Er hat es selbst gesagt. Misty ver-traut ihm. Sie lässt sich von ihm führen, glaubt ihm. Sie will abwarten, was passiert und will ihr Schick-sal verändern... Nichts wird sie aufhalten...
"Hey, Misty! Nun komm schon! Wir sind bald da!"
"Ich komme!" Misty rennt zu Ash. Er nimmt sie in den Arm und läuft mit ihr den Pokémon nach. Misty erscheint zwar äußerlich fröhlich, aber Ash weiß ganz genau, was in ihr vorgeht.
"Komm schon, Misty, freu dich! Bald wirst du dein Zuhause wiedersehen und wir alle sind bei dir. Das ist doch toll!"
"Ja, natürlich. Ich vertraue dir."
"Dazu hast du auch allen Grund! - Wie wär's? Gleich nach dem Essen in eine heiße Quelle zum Ent-spannen?"

"Das wäre schön..."
"Also, siehst du! Noch etwas, auf das du dich freuen kannst! Togepi wird das sicher auch gut tun und sieh mal, wie sich deine Pokémon freuen, nach Hause zu kommen. Das verdanken sie dir."
"Ich freue mich ja. - Und ich bin glücklich, dass du mitgekommen bist..."
"Na, siehst du! Los, da gibt es jemand, der auf dich wartet..."

Wenige Zeit später stehen alle vor einer alt bekannten Tür, in der drei Mädchen zum Vorschein kom-men. Die Freude ist groß, als diese Misty und ihre Pokémon erblicken.
"Misty, da bist du ja endlich!", begrüßt sie ihre Schwester Daisy. Sie ist die einzige, die Misty versteht und ihr auch zuhört, wenn sie etwas auf dem Herzen hat. Trotzdem, es gibt da etwas, das Misty nicht einmal ihr erzählt hat...
"Darf ich Togepi einmal halten, ja?"
"Äh, natürlich! - Hier." Misty gibt Daisy Togepi auf den Arm. Sie fand es schon immer unheimlich süß und so putzig klein, wie sie sich immer ausdrückt.
"Hallo, Ash, Pikachu! Wie geht es euch? Habt ihr die Reise gut überstanden, oder war Misty wieder mal ziemlich anstrengend?"
Ash sieht Lilly etwas erstaunt an.
"Nein, sie war so - wie immer..."
"Oh je, dann seid ihr sicher total erschöpft! Ich bringe euer Gepäck aufs Zimmer", meint Viola und schnappt sich Ashs und Mistys Rucksäcke.
Misty sieht den beiden wütend nach. Sie bläst vor Wut ihre Backen auf wie ein Frosch. Ash schaut ihnen nur verblüfft nach. Er begreift nicht, warum sie so schlecht von Misty reden... Überhaupt haben sie nur mit ihm geredet und Misty dabei gar nicht angesehen. Ash hat immer gedacht, dass es toll sein muss, Geschwister zu haben. So wundert er sich nicht mehr, dass Misty nicht gerne zu Hause ist, sondern lieber bei ihm. Er wendet sich an Misty, die immer noch zornig schaut.
"Was für eine Laus ist denn denen über die Leber gelaufen?"
"Du meinst Lilly und Viola? - Die sind immer so! Sie konnten mich noch nie leiden."
"Aber warum denn?" Ash versteht das nicht. Wie kann eine Familie nur so zerrissen sein? Misty würde es zwar nie zugeben, aber es tut ihr weh, so von ihnen behandelt zu werden.
"Ich will mich ja nicht einmischen", beginnt Ash zögernd, "aber hast du nie mit deinen Schwestern geredet? Sie sind doch deine Familie..."
Misty antwortet nicht. Trotzig geht sie auf eines der Aquarien zu und betrachtet die Fische. Ash geht ihr nach, doch noch immer zögert er.
"Willst du dich nicht mit ihnen versöhnen? Sie sind doch - ein Teil von dir..."
Misty sieht nach oben. Ash fragt nicht weiter. Er merkt, dass Misty versucht, die richtigen Worte zu finden. Es fällt ihr schwer darüber zu reden, das sieht Ash ihr an. Aber warum ist das so? - Ash dachte, er würde Misty kennen, jetzt bemerkt er, dass er nicht ein bisschen etwas aus ihrer Vergan-genheit weiß. Er würde sie so gerne fragen - aber er will ihr nicht weh tun.
"Weißt du..." Endlich beginnt Misty doch etwas zu sagen. Ash horcht auf.
"Als ich klein war, war den dreien von Anfang an klar, dass ich auch eine Arenaleiterin werden würde. Es war immer so, dass die Pokémon auf mich zugekommen sind und mit mir gespielt haben. Sogar als meine Schwestern mit ihnen trainiert haben und ich gerade mal krabbeln konnte, so habe ich ih-nen immer die Attacken beibringen können, die meine Schwestern versucht haben, ihnen beizubrin-gen. Meine Eltern haben mich immer als ‚Pokémon - Wunder' bezeichnet und waren sehr stolz auf mich.

Als Älteste hatte Daisy eine große Verantwortung, als meine Eltern plötzlich verschwanden. Wenn sie nicht gewesen wäre, hätte ich es im Leben sehr schwer gehabt, denn meine anderen Schwestern hätten sich nie um mich gekümmert. Sie waren eifersüchtig auf meine Fähigkeit, lange bevor ich selbst wußte, dass ich sie besaß. Ich wußte nie, warum sie mich verachten und mich schlecht gemacht haben - heute weiß ich, warum und ich habe Angst ihnen gegenüber zu treten, weil ich denke, dass ich damit alles schlimmer machen würde. - Ich kann es einfach nicht. Wir sind so verschieden, auch wenn wir eine Familie sind." Misty macht kurz eine Pause. Sie senkt den Kopf und während sie mit dem Gespräch fort fährt, beginnt sie langsam, Ash doch anzusehen.
"Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich nicht hier her gehöre - dass ich irgendwo anders sein sollte. Irgendwo - aber nicht hier. - Obwohl es meine Familie ist, sind sie mir so fremd wie du, als ich dich das erste Mal gesehen habe. - Ich weiß nichts von ihnen, zumindest nichts über ihre Probleme und Gefühle. Das ist alles, was ich weiß."
Alles hätte Ash erwartet, aber dass es so ein Problem ist, was die Familie zum Schwanken bringt, hätte er nie für möglich gehalten.
"Du ahnst ja gar nicht, wie gerne ich mit ihnen sprechen würde, aber sie sind so kalt - unheimlich für mich, wie Gespenster. Ich möchte sie umarmen, aber ich kann nicht! Es ist so schwierig, jemanden lieben zu wollen, der einen nicht liebt." Misty unterdrückt ihre Gefühle. Ihre Stimme zittert, sie kniet sich auf den Boden, hält sich am Arm und kneift die Augen fest zusammen. - Ash weiß, warum sie das tut. Ganz langsam geht er auf sie zu, berührt sie an der Schulter und kniet sich ebenfalls hin, di-rekt neben sie, rückt ganz nah an sie heran. Misty sieht ihn erschrocken an. Sie sieht fertig aus und ihre Augen sind gläsern von den Tränen, die sie nicht zeigen will. Ash drückt sie fest an seine Brust.
"Lass es raus!" Ash streicht Misty ganz sanft über die Haut.
"Du darfst deine Gefühle nicht unterdrücken. Es ist völlig OK, wenn du weinst! Ich möchte dich nicht so sehen. Es ist besser, du tust das, was dein Gefühl dir sagt, denn es ist richtig. Tu es! Weine, Misty!"
Misty atmet schwer. Sie hört Ash aufmerksam zu, aber sie versteht nicht, warum er das tut.
"Ich weiß, was es heißt, allein zu sein. Du bist nicht allein. Es ist immer jemand an deiner Seite, du weißt es bloß nicht." Misty hört Ashs Worte ganz genau und wird immer gefühlvoller. Die Tränen lau-fen schon fast über ihr Gesicht, aber noch immer lässt sie es nicht zu.
"Ich hätte gerne Geschwister gehabt und wenn ich mir vorstelle, dass diese mich zurückgewiesen hätten, so wie sie es jetzt bei dir tun, würde ich sterben vor Traurigkeit. - Vor kurzem ist mein Wunsch erfüllt worden. Mir wurde eine Schwester geschenkt. - Und sie ist die beste von allen..."
Ash sieht Misty an. Sie wendet sich ihm zu.
"Du bist die beste Schwester, die sich ein Bruder wünschen kann. - Und ich danke Gott, dass er mich zu dir geschickt hat, denn uns verbindet so vieles. - Manchmal möchte ich auch weinen und kann nicht, weil nur mein Gefühl weiß, was richtig ist und lässt mich nur weinen, wenn es wirklich sein muss. Weinen ist kein Zeichen von Schwäche, sondern eines, das beweist, dass man versteht, was einer einem sagen möchte. - Ich verstehe dich. Ich bleibe dein Bruder, egal, was passiert und ich bin immer in dir, auch wenn du mich nicht sehen kannst..." [Vergesse niemals!]
" - Ash!" Misty kann nicht glauben, dass Ash all das sagt. Es ist ihr so vertraut. Ash denkt und fühlt wie sie. Er wird bei ihr sein, überall, wo sie ist, wird auch er sein... -

oder?

Go to Kapitel 6...

Kapitel 6: Das Leben einer Azuria Schwester

Jo - Das nenn ich Kapitel 6 :D

Das Leben einer Azuria Schwester

Ich will einfach nicht mehr!
Misty ist wütend - immer noch. In ihren Gedanken sammelt sich so vieles. Warum ist sie sauer und weshalb ist sie überhaupt hier?
Wieso bin ich ausgerechnet hier geboren worden?, fragt sich Misty und kann gar nicht mehr aufhören, nur an diese eine Frage zu denken. Es schmerzt sie sehr, das Gefühl, dass sie nicht von denen geliebt wird, die sie liebt. Wie kann man über etwas reden, von dem man gar nichts weiß? Wie soll man über etwas reden, dass man nie erlebt oder erfahren hat, das einem niemand beigebracht oder gezeigt hat? - Misty ist enttäuscht; enttäuscht von sich selbst. Sie kann nicht glauben, dass sie sich solche Fragen stellt. Darf man sich überhaupt solche Fragen stellen? Es ist einfach so und wird sich nicht ändern! Sie ist nun einmal hier geboren worden, lebt nun einmal in Azuria City und lebt eben das Leben einer Azuria Schwester. - Ablenkung! Genau das ist es, was Misty jetzt braucht. Doch womit...
"Wie wäre es nach dem Essen mit einem Bad in der heißen Quelle?"
Ja, Ash hat recht! Das ist es, wozu Misty jetzt große Lust hätte. Warum also nicht?
Misty rennt die Treppenstufen hoch in ihr Zimmer, um nach ein paar Sachen zu suchen. Als sie jedoch die Tür aufmacht, sticht ihr sofort ein vertrauter Blick in die Augen. Ash sitzt mit Pikachu am Rand des Balkonsims und sieht Misty lächelnd entgegen. Auch Misty macht große Augen, als sie sieht, wie auf-geräumt ihr sonst nicht so ganz ordentliches Zimmer ist. Ash hat seine Sachen schon ausgepackt und in den Schrank geräumt, dasselbe hat er mit Mistys getan. Nachdem Misty eine Weile in der Tür gestanden hat, geht sie rasch auf ihren Schrank zu, reißt regelrecht die Tür auf, kramt nach einem Handtuch und versucht, ohne ein Wort zu sagen, sich wieder aus dem Zimmer zu schleichen.
"Wo gehst du hin?", fragt Ash neugierig. Er hat wohl bemerkt, dass es Misty sehr eilig hat und es ist ihm auch aufgefallen, dass Misty jeden Blickkontakt gemieden hat. Sonst redet sie immer mit ihm, aber eben...
"Ich... ich wollte nur...", fängt Misty an.
"Ich wollte nur... Joggen! Ähm, ja, ich wollte noch ein bisschen mit Togepi joggen gehen!" Oh, Mann, wieso hatte sie denn jetzt das gesagt? Es stimmt, dass sie Togepi mitnehmen wollte, aber warum hat sie plötzlich das Gefühl, dass sie Ash nicht sagen darf, was sie wirklich vor hat? Misty weiß es sehr genau: Sie will sich von Ash lösen. Sie will damit anfangen, sich ihm nicht mehr zu nähern und ihn nicht mehr so verliebt anzusehen. Sie hat Angst, ihn verlassen zu müssen und wenn das so sein sollte, würde er sich jetzt schon an den Gedanken gewöhnen müssen. - Ja, jawohl! So hatte sie sich das vorgestellt und nicht anders!
"Wo gehst du wirklich hin?" Misty erschrickt. Ash hat es sofort gemerkt, dass sie gelogen hat. Das wird er ihr übel nehmen, Misty weiß das. Ohne noch etwas Falsches zu sagen, verlässt Misty das Zimmer und knallt hinter sich die Tür zu, direkt vor Ashs Nase.

Ash ist verwirrt. Hat er ihr weh getan, dass sie nicht mehr mit ihm spricht und sie ihn nicht einmal mehr ansieht? Was ist nur los?
"Los, Pikachu, komm mit! Irgendwas ist hier oberfaul!" Ash rennt die Treppenstufen hinunter, allerdings leise, weil er nicht will, dass Misty mitbekommt, dass er ihr folgt. Das könnte sie nämlich falsch verstehen. Ash sieht gerade noch, wie Misty am Ende des Flurs verschwindet. Da hält er an, dreht sich um und geht erst mal ohne Zögern zurück. Trotzdem schaut er immer noch in die Richtung, in die Misty verschwunden ist.
Misty lehnt sich an die Wand. Sie schaut erschrocken. Sie hat es bemerkt, dass Ash ihr gefolgt ist und hat deshalb eine andere Richtung eingeschlagen. Sie hat gehofft, dass er geht.
"Wieso - kann er nicht verstehen, dass ich ihm nicht weh tun will? Ich liebe ihn und ich will ihn nicht verletzen! - Er weiß noch lange nicht so viel, wie ich weiß und das soll er auch nicht!"
Misty lässt sich auf den Boden fallen und hält die Arme verschränkt darüber. Fast weint sie, aber auch nur aus Mitleid für sich selbst.
Genau wie früher, denkt sie. Immer wenn ich mich mit meinen Schwestern gestritten habe, bin ich her gekommen, hab mich auf die Terrasse gesetzt und mich ausgeheult. Dabei hab ich immer nur an mich gedacht und an meine Gefühle. Die anderen waren mir egal! Jetzt ist es genauso, aber ich denke an Ash. Trotzdem weine ich doch nur um meiner selbst Willen. - "Ash, bitte verzeih mir, dass ich dich ignoriere, aber ich tue das nur, weil ich ..." Misty seufzt kurz. "- dich so gern habe..." Misty weint nun heftig. Zuerst hat sie es gar nicht gespürt, aber jetzt ist ihr klar, dass sie es tun muss. Mein Gefühl sagt mir, wann ich weinen muss... Wieder denkt Misty an Ashs Worte.
"Wieso bin ich nur so verliebt in diesen Tollpatsch? Ich denke nur an ihn und tue ihm damit weh! Ich will, dass das aufhört - aber ich will nicht aufhören, ihn zu lieben - und ich wünsche mir, dass wir uns weiterhin lieben, auch wenn wir nicht mehr eins sind...VERDAMMT!!!" Misty schreit auf. Ihre Gedanken wandeln sich in andere um. Wieso nennt sie Ash plötzlich einen Tollpatsch? Das ist doch verachtend! Wieso zweifelt sie plötzlich an der Liebe? Wieso hat sie plötzlich das Gefühl, dass ihre Träume zerplatzen?
Ganz langsam steht Misty auf und geht in Richtung Quelle, die direkt hinter der Arena ist. Zuerst setzt sie sich nur an das Ufer und sieht sich ihr Spiegelbild an.
Was ist nur aus mir geworden, fragt sich Misty leise. Wieso bin ich so anders? Und wieso tu ich ihm das an?...
Misty will sich gerade vom Wasser abwenden, als ihr plötzlich etwas ganz Seltsames passiert. Aus ihrem Spiegelbild wird eine Erinnerung. Lange sieht sie es an, bis ihr endlich die Veränderung auffällt: Erschrocken fasst sich Misty an ihre linke Seite ihres Haarschopfes, dort wo sie als Kind immer ihren Seitenschwanz hatte. Er ist nicht mehr da, aber wieso zeigt es dann das Spiegelbild so? Das Bild verzerrt sich. Aus dem unschuldigen Blick wird ein böser, verachtender Blick. Mistys Spiegelbild grinst sie schamlos an, mit diesem, ja genau diesem bösen Blick, den sie sehr gut kennt und vor ihm Angst hat - große Angst sogar... Misty lässt einen erschrockenen Schrei los und verwischt somit das Bild. Nervös fasst sie sich an ihr Herz, das laut und schnell schlägt, fast rasend.
"Was war das?" Misty hat wohl erkannt, wer dieser jemand war. Misty weiß auch, dass diese Person immer noch in ihr lebt und in ihr eingeschlossen ist.
"Warum kannst du Ash und mich nicht endlich in Ruhe lassen? Was habe ich dir getan? - Geh weg!" In Misty kommen die alten Gefühle hoch, die sie vor einer Woche noch intensiv gespürt hat. Immer noch wird sie deshalb von Albträumen und eigenartigen

Visionen verfolgt.
Als Misty sich wieder beruhigt hat, geht sie zu dem über, warum sie eigentlich hier ist. Ich hab mir das bestimmt nur wieder eingebildet, ganz sicher! Darüber mache ich mir keinen Kopf. Lieber genieße ich das Bad.
Misty zieht ihre Klamotten aus, legt das Handtuch um ihre Hüfte und steigt langsam in die Quelle. Sie tut gut und beruhigt. Als sie die Füße eine Weile im Wasser baumeln gelassen hat, springt sie hinein und lässt sich von dem warmen Wasser massieren. Schon lange ist Misty nicht mehr so entspannt gewesen wie heute Abend. Sie schwimmt ein paar Runden und geht dann ein Stück weit mit dem Oberkörper aus dem Wasser, um den lauwarmen Wind der Nacht um sich zu spüren.
Plötzlich zuckt Misty zusammen. Hat sie da nicht irgendein Ästchen knacken hören? Schnell verdeckt sie ihren Körper, zieht das Handtuch nach oben und verschwindet ganz im Wasser außer ihrem Kopf, so dass sie noch atmen kann.
"Wer ist da?", schreit Misty laut und schaut um sich. Tatsächlich kommt nach einer Weile eine Gestalt zum Vorschein. Misty macht sich noch kleiner. Doch langsam kann sie das Gesicht der Gestalt erkennen.
"Was? - Du, Ash?" Ash stellt sich seitlich an den Beckenrand und sieht in den Himmel.
"Wenn ich dich erschreckt habe, tut es mir Leid." Misty sieht Ash überrascht an, immer noch klein zusammengekauert.
"Ich hab gespürt, dass etwas nicht in Ordnung ist und bin deshalb zu dir gekommen. - Ich kann es gut verstehen, wenn du mich jetzt für einen Spanner hältst, aber dem ist nicht so. Ich hab mir Sorgen gemacht..."
Misty weiß nicht, was sie sagen soll und bleibt deshalb stumm, sieht Ash nur immer wieder an, mal so und dann wieder anders. Woher weiß er, was los ist und warum sie hier ist? Kommt es daher, dass... Wenn es so wäre, dann müsste... er unheimlich stark in sie verliebt sein. Er spürt und weiß alles, ist zu allem bereit. - Für Misty...
"Wieso bist du ohne mich gegangen? Ich - wollte doch mit dir zusammen..." Ash beginnt, den Morgenmantel, den er an hat, langsam auszuziehen. Misty steht das Herz bis zum Hals. Sie wird kreidebleich und dann knallrot, wie eine Tomate im Spätherbst.
"... und ich halte mein Versprechen." Ash steigt ins Wasser, ganz langsam.
"A - Ash, w - was tust du da? Bitte geh weg! Raus! Ich will, dass du gehst! - Bitte..."
Ash geht immer näher an Misty heran, bis...
"Bitte, komm mir nicht zu nahe! Ich will dir nicht weh tun! Lass mich allein! Es tut mir leid, ich - kann dich nicht ansehen!" Die letzten Worte flüstert sie fast.
"Misty, mach deine Augen auf." Ash will nach Misty greifen.
"Ich bitte dich, mach deine Augen auf und schau, wer vor dir steht und bei dir ist."
Misty öffnet zögernd einen Spalt ihres rechten Auges und erblickt Ash ganz kurz. Sein Blick ist warm und er lächelt, er lächelt aus ganzem Herzen. Er sieht sie lieb an und vertraut ihr voll und ganz. Misty weiß, dass sie ihn ansehen darf und sogar soll. Sie tut es auch und hat einen ganz sanften, ver-träumten Blick - und dennoch...
"Bitte - Ash... Du darfst mich nicht anfassen - das tut dir nicht gut..." Wieder flüstert sie. Sie kann nicht laut sprechen, dazu ist sie in diesem Augenblick nicht im Stande.
"Wer sagt das und wer veranlasst dich dazu, das zu sagen?" Ash berührt Mistys Wange und streichelt sie sanft.
"Wieso - bist du nur plötzlich so verändert? Wieso hast du Angst vor mir, sprichst nicht mit mir und schaust mich nicht an? - Bin ich dir so fremd?"
Misty wendet den Blick von Ash und sieht seitlich auf ihr Spiegelbild.
"Ich - hab sie gesehen..."
"Wen?" Ash fragt nicht weiter. Er ahnt, was Misty so erschreckt hat.

"Sie - mein zweites Ich. - Die, die dich verletzt und zu - Giovanni geführt hat!" Misty kneift die Augen zusammen und weist Ashs Hand mit einer ruckartigen Handbewegung zurück.
"Ich bin an allem schuld! Ich bin schuld, dass du zu Giovanni gekommen bist und es ist auch meine Schuld, dass du jetzt leiden musst. - Verdammt, ich will dich nicht noch mehr verletzten! Es reicht jetzt! - Mein Schicksal hat recht, wenn es mich von dir wegbringen will..."
"Misty..."
"Auch wenn ich dich liebe, so bin ich doch nur ein Unglücksrabe und werde niemals zu dir gehören und ich werde auch niemals dein zweites Ich, weil ich immer noch das Böse in mir trage und auch so bin!"
Verärgert ergreift Ash Misty am Arm.
"Misty, jetzt hör mir doch endlich einmal zu!..."
Erschrocken sieht Misty Ash entgegen, aber irgendwie hat sie das Gefühl, dass das hat kommen müssen. Ash sieht sie ernst an, so ernst hat sie ihn noch nie gesehen, doch tief in ihrem Innern, kann sie seine Liebe spüren, die Sorge, die er für sie aufbringt. Der Blick sagt eindeutig ‚Pass auf, was du sagst und zu wem'... Aber kann sie diesem Blick Glauben und Vertrauen schenken?
"Wer hat dir das eingeredet, sag schon?" Ash klingt so wütend, aber nicht auf Misty, sondern auf ihren inneren Kampf, den sie mit dieser einen Person ausübt. Ash ist sich ganz sicher, dass es Giovannis Werk ist, dass Misty so über ihn denkt. Es muss einfach so sein! Ash kann sich nicht irren! Ganz nah geht Ash an Mistys Gesicht und schaut ihr tief in die Augen.
"Wer behauptet denn, dass ich mich darüber ärgere, mit dir in Schwierigkeiten zu geraten? Vielleicht wäre es ja auch möglich, dass du nur jedes Mal zufällig an meiner Seite bist! Wäre es nicht möglich, dass ich dich immer in Schwierigkeiten bringe und wir zusammen sind, weil wir uns gegenseitig ergänzen und uns von ganzem Herzen lieben?"
Misty sieht Ash verwundert an. Wieso nimmt er jetzt die ganze Schuld auf sich? Sie kann ihm doch nicht so viel bedeuten, dass er sie so - in Schutz nimmt.
"Ich weiß ganz genau, warum ich dich liebe. Du bist du und hast eine reine Seele, die nicht einmal durch diese Person verändert werden kann. Was auch passiert und warum, es geschieht, weil es eine neue Herausforderung ist, der wir uns stellen müssen, um an unsere Ziele zu gelangen - und zwar gemeinsam - mit der Stärke der Liebe und einem reinen Herzen - eben mit dir... und zwar nur mit dir!"
Ash lehnt sich ganz dicht zu Misty herüber und sieht ihr noch tiefer in ihre wunderschönen grünblauen Augen. Leicht streift er ihre Wange.
"Du hast versprochen, dass du das niemals vergessen wirst. - Erinnerst du dich?"
Misty fällt in Ashs Arme. Die Tränen fließen über ihr Gesicht wie nie zuvor. Es ist ein richtiger Tränenguss, aber er streift sie sanft und Misty vermag ihn kaum zu spüren. Sie spürt nur einen und das ist der Junge, der vor ihr steht. Sie kann nicht anders, aber sie muss irgendetwas sagen, etwas, das sie schon lange sagen wollte.
"Ash, bitte, verzeih mir! Ich liebe dich, aber ich weiß nicht, wie ich es dir beweisen soll!"
"Du musst dich nicht beweisen, Misty. Nicht vor jemandem, der dich auch liebt und das aus vollem Herzen, denn er spürt, was du wirklich fühlst und das ist der wahre Beweis."
Misty sieht Ash ganz genau an. Sein Blick hat sich wieder zu einem warmen umgewandelt und sieht sie nun liebevoll an. Seine braunen Augen werden langsam

wieder etwas gläsern, so wie Misty ihren Ash kennt. Genau so sieht er aus, wenn er reinen Herzens ist und wenn er an sie denkt. - Ganz offen und ehrlich. Misty weiß, dass sie ihn fragen kann, aber sie weiß nicht so recht, wo anfangen.
"Wieso - wie kannst du nur so stark sein? Wieso bin ich nicht wie du?"
"Du bist mein zweites Ich, Misty. Wenn wir gleich wären, würden wir uns nicht ergänzen und wenn wir uns nicht ergänzen würden, würden wir uns nicht lieben." Ash geht mit seinem Gesicht ganz dicht an Mistys.
"Ich werde dich immer lieben und werde dir überall hin folgen und alles für dich tun. Ich würde bis ans Ende der Welt gehen, um dich wieder zu finden - denn ich bin du. Wenn du weggehen würdest, dann - würde ich - hundertprozentig..." Die letzten Worte sind für die beiden überflüssig, deshalb stottert er den Rest eher, als dass er ihn in ganzen Sätzen ausspricht.
Ash küsst Misty, so dass sie für einen Moment lang all ihre Sorgen vergisst. Sie klammert sich ganz dicht an Ash und umarmt ihn, wie ein kleines Kind seine Mutter. Sie weiß nicht, warum sie solche komischen Dinge gesagt hat, aber sie weiß, dass Ash alles versteht, was sie sagt, weil er mit dem Herzen und nicht mit den Ohren lauscht und in ihren Augen alles lesen kann, was sie bedrückt. Er ist immer da, wenn sie Hilfe braucht, weil er es sofort spürt, wenn ihr etwas fehlt. - Misty wünscht sich, es auch zu können. Sie möchte für Ash auch das Licht am Ende des Tunnels sein und ihn ohne Worte verstehen und in ihm lesen können, alles, was ihm zu schaffen macht. Sie will für ihn das sein, was er sich wünscht: Seine Schwester.
Ich möchte das tun, was du gesagt hast, Ash, aber das ist so schwierig!
Hör auf dein Herz, dann kann gar nichts schief gehen...
Ich höre auf mein Herz. - Ich bin ich und ich höre auf die Stimme, die mich ruft, wenn man mich braucht... Ich glaube, ich habe es verstanden. - Ich danke dir.
Das brauchst du nicht. Ich möchte nur, dass du weißt, dass ich für dich da bin.
So muss es also sein, wenn man nur mit den Gefühlen spricht. Es ist ein herrliches Gefühl. Misty will es lernen und alles verstehen. Sie will so sein, wie sie es sich wünscht. Sie möchte das sein, was man ihr gegeben hat. Sie möchte lieben und bei Ash sein - für immer...
Ash lässt Misty los. Ihre Lippen lösen sich von seinen. Beide sind so verträumt, dass es Ash gar nicht erst auffällt, dass Misty während der Umarmung ihr Handtuch abhanden gekommen ist und sie jetzt wie Ash ‚ohne alles' dasteht. Als Ash es allerdings bemerkt, überfällt ihn ein ganz eigenartiges unangenehmes Gefühl. Schnell dreht er sich weg und schließt ganz fest die Augen. Misty versteht nicht ganz. Was hat er ihr denn gerade beigebracht?
"Ash." Misty fasst Ash an der Schulter.
"Hast du gerade nicht gesagt, dass ich auf die Stimme meines Herzens hören soll und das Äußere gar keine Rolle spielt?"
Ash zittert. Er kann nicht fassen, dass er Misty so etwas angetan hat! Und er hat auch noch hingesehen! Unwissend zwar, aber es ist doch logisch, dass sie es anders sieht.
"Vielleicht", fängt er stotternd an, "hab ich dir ja auch etwas Falsches beigebracht! Mädchen sind doch ganz anders gebaut wie Jungs. Es ist für sie viel einfacher in peinliche Situationen zu geraten! Es tut - mir wirklich leid, Misty! Ich - wollte das nicht - sehen, ehrlich!"
Misty lehnt sich an Ash, ganz dicht, so dass die beiden fast schon wieder eins sind.
"Wer sagt, dass du dich entschuldigen musst? Was, wenn es von mir beabsichtigt war?"
"Misty - bitte..."

"Ich vertraue dir voll und ganz, liebe dich von ganzem Herzen, glaube an dich und an meine innere Stimme. Ich habe mir geschworen, dir alles zu geben, was ich kann und das tue ich mit meinem ganzen Körper, genauso, wie meine Gedanken für dich immer richtig waren und mein Gefühl mir gesagt hat, dass ich dir glauben kann! Ich habe all das getan, was du mir gesagt hast..."
"Aber - das war doch nicht so, derartig gemeint!"
"Ich höre auf mich und tue das, was mein Gefühl sagt, das ich jetzt und hier tun soll. Ich finde, es ist Zeit, dass du von mir alles erfährst, was ich dir bisher nie gesagt oder gezeigt habe, weil ich zu feige dazu war. - Doch jetzt..."
"Misty, nein..." Misty dreht Ash zu sich, stellt sich direkt vor ihn hin, streift leicht sein Gesicht, wie er zuvor bei ihr.
"Jetzt weiß ich, dass ich dir vertrauen darf und es auch kann. Jetzt spielt es keine Rolle mehr, wie man aussieht, weil ich dich verstehe und dich so sehe, wie du von Natur aus bist und fühlst."
Mistys Hand streift auch Ashs Brustbereich, sie sieht ihm dabei nur in die Augen und wartet darauf, dass er ihr vertraut, sich ihr hingibt und endlich die Augen öffnet.
"Bitte, Ash! Es tut mir nichts, wenn du mich ansiehst. Viel mehr tut es mir weh, wenn du jetzt meine Gefühle nicht erwiderst und deine Augen vor mir verschlossen bleiben und damit auch dein Herz..."
Ash lässt zwar noch die Augen geschlossen, aber sein verkrampfter Gesichtsausdruck beginnt sich zu lösen.
"Misty, ich will dir nicht weh tun..."
"Ich sag dir, das tust du nicht!"
"Wenn du dir ganz sicher bist, dann..."
Misty lehnt sich ganz dicht an Ash, stützt ihren Kopf auf Ashs Brust.
"Ja, ich bin mir ganz sicher, - weil du es bist... mein Bruder."
Misty streichelt Ashs Rücken. Ihn beruhigt das sehr.
"Sieh - dich doch mal an! Du bist doch auch so und schämst dich nicht. Wieso sollte ich es dann tun, sag mir einen Grund!"
"Weil du - ein..."
"...weil ich ein Mädchen bin?" Fragend beendet Misty den Satz, den Ash angefangen hat. Misty schaut enttäuscht. Ist es für Ash so wichtig, dieses andere Geschlecht? Was ist daran so falsch, anders zu sein und trotzdem alles zu geben?
Traurig löst sich Misty von Ash und dreht sich seitlich.
"Ich - habe verstanden. Da ist immer noch etwas, das uns voneinander trennt, uns davon abhält, zu weit zu gehen. - Ich bin so dumm! So crazy! Bitte - verzeih mir! Ich hab es immer noch nicht verstanden! Ich dachte, ich kann dich hören, aber ich habe mich geirrt!"
Misty will das Wasser verlassen, doch Ash hält sie fest. Zuerst bewegen sich beide nicht, sagen auch nichts, sondern stehen einfach nur da. Bis Ash Misty zu sich her zieht. Misty sieht ihn an. Seine Augen sind offen, gläsern und erleichtert. Eine Träne streift den Rand des Lides und fließt die Wange hinun-ter, bis sie am Kinn abprallt und ins Wasser fällt. Misty sieht der Träne nach, dann schaut sie Ash schüchtern an.
"Du hast dich nicht geirrt!" Ash weint immer noch, leise zwar, aber er weint und sieht Misty ununterbrochen in ihre Augen und nirgendwo anders.
"Du hast meine Gefühle verstanden, ohne dass ich etwas gesagt habe. Ich habe nicht gesagt, dass es auf das Aussehen nicht ankommt, sondern ich habe es nur gedacht und du hast es verstanden - ohne ein einziges Wort..."
Zwischen den beiden ist es still. Misty sagt nichts mehr. Sie starrt nur Ash an, der

dasselbe bei ihr tut. Ash streichelt sie an ihrem Arm, am Rücken, hält dann ihre Hüfte fest und drückt seinen Kopf auf Mistys Schulter, die gar nicht mehr weiß, wie ihr geschieht.
"Ich liebe dich und - ich bin froh, dass du so - offen zu mir sein kannst..." Daraufhin küsst er ihre Schulter, umarmt sie fest und sie geht ohne Zögern darauf ein. Richtig umklammert sie ihn und hält ihn ganz fest. Fast weint sie auch, aber sie möchte es im Moment nicht. Vielmehr ist sie glücklich und stolz darauf, so nah bei Ash sein zu dürfen - und sie ist stolz auf sich selbst. Sie hat es endlich einmal geschafft, ihrem eigenen Willen zu folgen und auch etwas zu tun, was sie schon immer tun wollte. - Und das Schöne dabei ist, dass Ash es verstanden und dann auch noch erwidert hat. Plötzlich weint sie aber doch ein bisschen.
"Ich danke dir, Ash! Ich bin dir so - unendlich dankbar..."
Misty sieht Ash an. Liebevoll und gleichzeitig erleichtert.
"Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich habe?"
Ganz sanft wischt Ash Misty die Tränen aus dem Gesicht, streichelt sie auch sonst noch zärtlich weiter, ohne jede Hemmungen vor dem, was kommt.
"Oh ja!", kann er nur noch antworten bis er Misty noch einmal verfällt und sie ihn mit aller Zärtlichkeit, die sie hat, küsst.
"Ich danke dir für dein Vertrauen, Misty..."
"Nein." Misty schüttelt den Kopf. "Ich danke dir für deine Hilfe und Weisheit - und ich bin dir so unendlich dankbar, dass ich zu dir gehöre..."
Lange bleiben die beiden noch Arm in Arm im Wasser stehen, bevor sie sich dann langsam an den Gedanken machen, dass sie ja noch zu Abend essen müssen. Nun ja, Misty hat eben in ihrer Situation das Bad bevorzugt und so wie's aussieht, ist es Ash ganz recht gewesen...

Am Abendessen hat sich Misty dann langsam wieder gefangen - dennoch sagt sie, während sie so dasitzt, kein einziges Wort. Ash allerdings findet es doch erstaunlich, wie das Esszimmer so eingerichtet ist: Überall Bilder von Wasserpokémon und eine Wand direkt durchsichtig, damit man immer zur Arena und dem Pool blicken kann. Wahrscheinlich wegen der Pokémon, denkt Ash und entdeckt vor sich plötzlich einen unheimlich lecker aussehenden Salatteller stehen.
"Greift nur gut zu, ihr beiden!", meint Daisy schmunzelnd. "Die Reise war sicher anstrengend."
"Ja, das war sie allerdings..." Ash grinst ein bisschen, denn was war schon groß passiert?
"Na, Ash? Was ist? Willst du nicht probieren? Die Salate und das gute Büfett hat Daisy ganz allein und mit viel Liebe gemacht", sagt Viola lächelnd.
"Dann brauchst du dich auch nicht wundern, warum es Misty nicht schmeckt", flüstert Lilly ihr gleich darauf ins Ohr und blickt dabei Misty enttäuscht an, die Togepi füttert und selbst fast nichts isst. Ash sieht auch zu Misty, sagt aber nichts. Er weiß, dass Misty es nicht will, dass ihre Schwestern sehen, wie gern sie sich haben. Es soll ihr Geheimnis bleiben, hieß es und dafür ist Ash ja auch selbst gewesen.
Ich glaube, ich werde nachher mal mit ihr darüber reden..., denkt er sich und auch wieder nicht. Vielleicht wäre es besser Misty einfach in Ruhe zu lassen, aber er kann sie doch nicht...
"So, ich bin satt!" Misty steht auf.
"Das war echt lecker! Deine Kochkünste hab ich echt vermisst, Daisy!"
"Aber... Misty..."

"Ich geh dann mal hoch, OK? Ich muss meine Pokémon noch ein bisschen trainieren. Kommst du nachher und hilfst mir dabei?" Misty sieht Ash an mit einem ganz alten Blick, den Ash schon lange nicht mehr gesehen hat.
"Ja - ja, klar komm ich nachher."
"Gut, bis dann."
Ash weiß nicht, warum, aber er weiß, dass Mistys Verhalten nicht nur an ihrer Familie liegen kann. Den Blick von eben hat sie nur sonst, wenn sie etwas auf dem Herzen hat, was sie um keinen Preis der Welt freiwillig zugeben würde.
"Ash." Als Ash sich umdreht ist nur noch Daisy da. Viola und Lilly haben sich ebenfalls verabschiedet, ohne dass er etwas gemerkt hat. Was ist nur mit ihm los und vor allem, was wühlt Daisy plötzlich so auf?
"Ich bitte dich inständig, rede mit Misty!" Ash sieht Daisy erschrocken an. Was soll er tun? Er kennt Misty besser als sie es vermutet und dennoch vertraut sie ihm so etwas an?

Jo das wars.
Ich liebe Badeszenen ^ ^ und das war mal ne extreme :P Also, weiß nicht, ob es mir gelungen ist, aber für Verbesserungsvorschläge bin ich immer zu haben =^.^=

CUall
Miyazuko ^ ^

Kapitel 7: Abschied für immer?

Naja - Kapitel 7 eben :P

Abschied für immer?

"Ich weiß nicht, was ich noch machen soll! Ich mach mir große Sorgen um Misty! Sie ist so verändert, noch verschlossener als vorher..."
Noch immer versteht Ash nicht, warum Daisy ihm blind vertraut. Sie kennt ihn doch eigentlich gar nicht. Aber wieso hat er dann sofort genickt und es ihr hoch und heilig versprochen, es zu tun? Also gut, er hat es gesagt und Ash sieht nicht ein, warum er ein zweimaliges Versprechen brechen soll, schließlich hat er auch Misty zugesagt, dass er kommen würde.
So weit so gut. Mit vielen Gedanken und unerklärbaren Ereignissen geht Ash die Arenatreppen hinunter zum Pool, um sich zu vergewissern, dass Misty auch wirklich hier ist und trainiert. Tja, er kann Mistys Stimme erkennen, wie sie Attacken ausspricht und ihre Pokémon auch gleich darauf aus dem Wasser herausspringen oder ins Wasser eintauchen und wieder hinaus, um diese auszuführen. Er kann aber Misty nicht sehen, auch nicht, als er auf der letzten Stufe steht und die Pokémon sieht, die sie trainiert: Jugong ist gerade dabei, Aurorastrahl perfekt und gezielt zu beherrschen und Golking trägt mit Quaputzi einen Zweikampf aus.
"Unglaublich!" Ash steht nur mit offenem Mund da. Er sieht drei Pokémon gleichzeitig kämpfen und Misty kann alle ohne jeglichen Probleme kontrollieren und ihre Attacken ideal einschätzen.
"Wann hat sie das gelernt? Ich war doch die ganze Zeit bei ihr und sie hat so etwas noch nie vorher gemacht..." Plötzlich sieht Ash jemanden im Wasser. Fast hätte er Misty nicht wiedererkannt. Ein hellblauer Badeanzug, nach oben gebundener Pferdeschwanz und vor allem mit einem sehr entschlosse-nen Gesichtsausdruck.
"Komm schon, Golking! Die Hornattacke kannst du doch besser! Das weiß ich! Erinnerst du dich nicht mehr an unsere erste Trainingsstunde? Du konntest sie sofort perfekt!" Misty streichelt Golking über die Schuppen, der schon ganz entmutigt aussieht. Quaputzi ist heute in Hochform, aber Misty hat ganz vergessen, dass ihre Schwestern aufgehört haben, Pokémon zu trainieren und so ist es kein Wunder, dass Golking ganz aus der Übung ist.
"Du schaffst das! Du brauchst nur Selbstvertrauen, dann gelingt dir alles."
"Quaputzi!" Quaputzi stimmt Misty ohne Zögern zu und nickt Golking lieb zu. Auch Golking fängt an, wieder zu lächeln.
"Hey", sagt Misty sanft, "wenn du müde bist, dann machen wir Morgen weiter." Ash erkennt Misty nicht wieder, wirklich nicht. Sie redet ganz einfühlsam mit ihren Pokémon. Er spürt, dass Misty sie unheimlich lieb hat.
Golking schüttelt den Kopf und sieht Quaputzi entgegen. Er will weitermachen.
"Wirklich? Bist du dir da ganz sicher?", fragt Misty ruhig.
"Golking!" Golking nickt entschlossen und auch Quaputzi macht sich wieder kampfbereit.
"Ich will dich schließlich nicht verletzen, Golking. Ich bin zwar dafür da, dass du stärker wirst, aber nicht, um dich zu verletzen und dir weh zu tun."

"Golking!"
"Was wäre ich denn dann für ein Trainer? Es ist schon miserabel genug, dass ich nicht einmal gegen einen meiner Freunde bei einem Probekampf gewinnen kann! Ich bin kein Trainer! Ich bin nur so jemand, der sich so nennt!"
Jugong kommt hinzu. Ruhig legt er die Flosse auf Mistys Schulter, sieht sie mitfühlend an und lächelt sanft.
"Jugong!" Auch Quaputzi und Golking sehen sie erschrocken an. Was sie sich da ausmalt, ist doch gar nicht wahr!
"Misty, deine Pokémon haben recht!" Misty dreht sich um. Erst jetzt merkt sie, dass sie beobachtet wird. Ash macht einen Kopfsprung ins Wasser und schwimmt auf sie zu.
"Du bist eine hervorragende Trainerin und das beweist du schon in dem, wie du mit deinen Pokémon umgehst. Sie haben dich doch gern, oder?" Die Pokémon nicken ohne Zögern.
Misty ist immer noch voll daneben.
"Ash, wo kommst du denn her? - Stehst du schon lange da?"
"Lange genug, um zu sehen, wie viel du schon dazu gelernt hast."
"Ts, ich - und gelernt? Das ist wohl ein schlechter Scherz! Ich versuche den Pokémon Attacken beizubringen, aber in einem echten Kampf sind sie zu schwach, ihn auszutragen..."
"So ein Unsinn!" Ash geht auf Misty zu und hält ihre Hände, sieht ihr dabei ganz ernst in die Augen.
"Sieh mich mal an, Misty - ganz echt."
Misty blickt zu Ash. Sie versteht nicht, warum er das tut, aber sie vertraut ihm und lässt es zu.
"Wer hat eine Puppensammlung gewonnen und einen ganzen Jahresvorrat an Schokolade? Und wer hat schon oft dafür gesorgt, dass die Freunde gesund und munter bleiben?"
"Das waren meine Pokémon. Nur durch sie habe ich das Gefühl gehabt, stark zu sein..."
"So? Und wer hat Pikachu und Seeper wieder gesund gepflegt und auch Tracey, mich und noch vielen andere, wie zum Beispiel Pummeluff, wieder gesund gemacht und zum Lachen gebracht?"
Misty sieht Ash nur verdutzt an.
"Sag noch einmal, dass du kein guter Trainer bist!"
"Dann sag mir, was das alles mit Trainerdasein zu tun hat?! Du sagst nur Dinge, die für eine Krankenpflegerin oder Pokémonschwester geeignet wären, aber das ist es nicht, was eine gute Trainerin ausmacht!" Misty ist enttäuscht. Sie will aus dem Pool, aber die Pokémon halten sie zurück.
"Sag mal, Misty." Ash sieht sie an. Misty dreht sich zu ihm um.
"Seit wann bist du eigentlich so scharf darauf, einen Pokémonkampf zu gewinnen?"
"Sollte das eine Arenaleiterin nicht zufällig können müssen?"
Ash schaut überrascht.
"Wollten deine Schwestern nicht den Arenaleiterjob aufgeben?"
"Zuerst ja, aber jetzt haben sie es sich anders überlegt!"
Wieso wirkt Misty deshalb so wütend. Bis jetzt war sie doch eigentlich ganz fröhlich, aber dann, als er das angesprochen hat...
"Dann laß uns kämpfen!" Ash nimmt einen Pokéball von seinem Gürtel.
"Was ehrlich?" Misty lächelt ein bisschen, aber es ist eher verdeckt.
"Ich hab dir doch versprochen beim Training zu helfen! Also, was ist jetzt?"
"Ich bin dabei!" Misty dreht sich zu ihren Pokémon.

"Jugong, Golking, Quaputzi! Das ist eure Chance, eure neue Kraft auszuprobieren!"
"Sehe ich also richtig, dass du dieses Mal drei gegen drei kämpfen lassen willst?"
"Genau das soll es heißen!"
Ash stellt sich in Kampfstellung.
"Na dann los!"
Misty will gerade Quaputzi in den Kampf schicken, als plötzlich...
"Misty! Ah, hier steckst du also! Ich hab dich schon überall gesucht!" Lilly stellt sich an den Rand des Pools.
"Komm schon! Wir müssen jetzt mit den Proben beginnen!"
Misty sieht Ash überrascht entgegen, auch dieser zuckt nur mit den Schultern.
"Welche Proben?"
"Na, für das Theaterstück, dass du mit uns aufführen wolltest!"
Ash schaut fragend. Davon hat Misty ihm gar nichts erzählt.
"Ich hab jetzt keine Zeit!", lenkt Misty ab. "Ich muss meine Pokémon trainieren!"
"Ach was, das hat doch Zeit bis später! Jetzt ist erst mal der Auftritt wichtig!"
"Auftritt?" Ash starrt noch verwunderter als eben.
"Das haben wir doch schon ausdiskutiert, Lilly! Es war abgemacht, dass ich die Arena übernehmen soll..."
"Was?" Jetzt versteht Ash gar nichts mehr. Misty hat davon gewusst?
"... und nicht in diesem ollen Stück mitspielen werde!"
"Wir haben eben unsere Meinung geändert. Und jetzt komm! Die anderen warten schon auf uns!"
Lilly zerrt Misty aus dem Raum, während diese noch flucht und schimpft, auch wenn sie genau weiß, dass es nichts bringt. Ash hechtet den beiden hinterher, fällt dabei sogar versehentlich ins Wasser.
"Du wirst dich damit abfinden müssen, dass du die Hauptrolle übernehmen wirst!"
"WAS, HAUPTROLLE?! Mensch, seid ihr eigentlich noch ganz dicht?!"
"Misty, was ist los, wo gehst du hin und was soll das Affentheater?"
"Ich weiß es selbst nicht, Ash, aber ich weiß, dass es irgendwie nicht sein kann! - Lilly, jetzt laß mich los!"
"Es ist jetzt aus mit Spielerei, Misty. Ash wird eben solange auf dich warten müssen."
"Ich möchte aber gerne mit."
Vor einer Tür bleibt Lilly stehen, schubst Misty hindurch und sagt dann nur noch zu Ash:
"Tut mir leid, aber da muss sie allein durch!" Mit einem Augenzwinkern schließt Lilly vor Ashs Nase die Tür. Misty wußte also davon nichts, aber sie muss doch etwas davon gewusst haben, sonst hätte sie doch auch nichts von der Arena gewusst, oder? Ash ist ganz durcheinander. Und vor allem merkt er erst jetzt, dass er friert und völlig nass ist. Plötzlich spürt er, wie ihm jemand von hinten einen Bademantel entgegen hält.
"Hier! Zieh den an, sonst erkältest du dich noch!" Daisy steht neben ihm und lächelt ihn an.
"- Danke." Ash nimmt den Mantel entgegen und sieht zurück aufs Wasser. Zusammen mit Daisy setzt er sich an den Rand des Pools. Dabei lässt er seine Füße im Wasser baumeln.
"Du verstehst dich sehr gut mit Misty."
Ash blickt Daisy etwas verwundert an.
"Und - was wäre wenn?"
"Ich finde das toll. Ihr beide seid euch so ähnlich und das lockert ihre Stimmung zu wissen, dass sie nicht die einzige mit solchen Problemen ist."

"Was denn für Probleme?", fragt Ash erschrocken. Daisy sieht ihn verblüfft an.
"Oh - ich dachte, sie hätte es dir erzählt. Misty hat sich schon immer wie ein Einzelkind gefühlt, ob-wohl sie drei Schwestern hat: Lilly, Viola und mich."
"Sie fühlt sich - wie ein Einzelkind?", wiederholt Ash. Misty ist mir viel ähnlicher als ich dachte...
"Genau das ist es, Ash. Sie ist genau wie du - allein. Sie hat sich immer ausgeschlossen gefühlt... Immer. Sie hatte eben - nur mich..." Daisy wird immer leiser. Nie hätte Ash es für möglich gehalten, dass Daisy sie so lieb hat. Sie ist eine wirkliche Schwester. Genauso stellt Ash sich einen Familienzusammenschluß vor und nicht anders.
"Weißt du, ich hab sofort gemerkt, dass Misty sich frei fühlt", fängt Daisy erneut an. Ash sieht sie fragend an.
"Wirklich, ich habe Misty noch nie so glücklich gesehen. Seit sie dich kennt, ist sie viel entspannter und ruhiger, vor allem lockerer geworden. Sie ist so selig. Fühlt sich wie ein Glückskind. Immer wenn sie neben dir steht, merkt man deutlich, wie verlegen und verliebt sie ist." Daisy sieht kurz auf den Boden.
"Sie kann wirklich froh sein, dich als Freund zu haben. - Seid ihr schon lange zusammen?"
"Was? - Woher weißt du..."
"Ich kenne meine Schwester. Ich erkenne jede einzelne Veränderung an ihr und ich sehe die, die sie liebt und ich merke es, wenn sie abgewiesen oder angenommen wurde. - Denkst du, ich weiß nicht, wie sie zu Viola und Lilly steht?"
Ash ist sehr erstaunt. Misty hat also doch eine Verbindung zu ihr, enger sogar, als er es vermutet hat.
"Du kannst mir glauben, dass ich Misty liebe. Sie hat mir früher alles erzählt, hat sich bei mir ausgeweint und sich von mir trösten lassen. Sie hat mir blind vertraut. - Aber ich weiß schon lange, dass sie dieses Vertrauen jemand anderem geschenkt hat und ich so überflüssig wurde."
"Das - bin ja ich..." Dann war das mit der Kochkunst also auch nicht gelogen, grübelt Ash.
"Du brauchst dir keine Gedanken zu machen. Ich bin sicher, du wirst sie wieder zu der machen, die sie war, als sie hier angekommen ist. - Als ich dich das erste Mal mit ihr gesehen habe, da habe ich es ganz deutlich gespürt." Daisy sieht Ash an. "Ich möchte wieder eine glückliche Schwester sehen und dich zusammen mit ihr lachen hören - so wie damals."
"Auch, wenn wir uns damals nur gestritten haben..." Ash und Daisy lachen kurz. Da seufzt Daisy.
"Es muss ihr unheimlich weh tun, zu wissen, dass sie ihr Liebstes wieder hergeben muss..."
"Was - hast du da eben..."
"Ash! Daisy!" Viola kommt die Treppenstufen herunter gerannt.
"Viola, was hast du denn?"
"Mi - Misty - ist..."
"Beruhige dich erst mal!" Daisy steht auf und hält Viola fest, bevor sie umkippt.
"Was ist mit Misty?" Ash ist Feuer und Flamme. Was mag wohl passiert sein?
"Habt ihr sie gesehen?", fragt Viola auf Ash schauend.
"Nein, was ist mit ihr?" Ash wird unruhig.
"Wir waren gerade dabei, mit ihr über das Theaterstück zu reden und zu besprechen, was noch alles getan werden muss, um es vollenden zu können..."
"Ja, und, was ist passiert?", meint Daisy langsam auch ungeduldig.

"Als sie gehört hat, wie lange wir es aufführen wollen, hat sie die Tür aufgerissen und ist raus gerannt."
"Oh nein!" Ash schwant Übles. Er rennt die Treppenstufen nach oben.
"Ash, warte, wo willst du hin?" Daisy hält ihn am Arm fest.
"Misty suchen, was denn sonst?"
"Ash, bitte..." Daisy schaut ihn verzweifelt an. "Versprich mir, dass du gut auf sie aufpassen wirst..."
Ash nickt und sieht noch mal kurz zu Viola, die etwas verwundert schaut. Schnell rennt er in das Wohnzimmer der Arena.
"Los, komm schon, Viola, wir müssen sie auch suchen. Vielleicht ist ja was passiert!"
"Ich hoffe nicht", sagt Viola ganz durcheinander und lässt sich von Daisy mitziehen.
"Pikachu, wo bist du?" Ash schaut sich um.
"Pika pi!" Pikachu hat eben noch geschlafen. Neben ihm liegt Togepi zusammengerollt und friedlich. Ash findet das als kein gutes Zeichen. Wenn Togepi noch hier ist, hat Misty es gar nicht abgeholt und für sie ist es nicht normal, dass sie ihr ‚Baby' einfach so alleine lässt. Mit Misty stimmt eindeutig etwas nicht. Überhaupt, die ganze Sache kommt Ash spanisch vor. Das, was hier abläuft, ist nicht mehr normal.
"Pikachu, du musst mir helfen!"
Pikachu sieht Ash nur verschlafen an.
"Pi - ka?"
"Misty ist verschwunden! Wo sind die anderen?"
Pikachu rennt weg, um den anderen bescheid zu sagen. Sicher ist, dass diese irgendwo im Wasser außerhalb der Arena sind und nach dem guten Essen ein bisschen faulenzen. Als Pikachu jedoch mit lautem Alarmgeschrei auf sie zukommt, sind sie, hast du nicht gesehen, hell wach. Sofort suchen alle die ganze Arena ab. Auch Mistys Pokémon ist es nicht verheimlicht worden und so suchen auch diese mit, ist ja logisch! Ash hat Togepi auf den Arm genommen. Es ist nämlich von dem Höllenlärm sofort aufgewacht und macht sich jetzt auch Sorgen.
"Prui..."
Ash hat schon überall gesucht und seine Stimme ist schon ganz kratzig von dem vielen Geschrei.
"Sie könnte sich doch wenigstens melden..." Ash lehnt sich an die Wand und sinkt zu Boden. Dabei sieht er Togepi an. Es hat schon ganz verheulte Augen und ist fast schon wieder dabei, noch einmal anzufangen.
"Nein, Togepi! Bitte, weine nicht." Ash sieht Togepi in die Augen. "Ich verspreche dir, wir finden sie."
Togepi lächelt ein bisschen, aber Ash weiß, dass diese Versprechung ihnen auch nicht viel weiterhelfen wird.
"Ich hoffe es auf jeden Fall... Misty..."
"Bisasam!"
"Äh, Bisasam! Hast du Misty gefunden?"
Bisasam nickt ruhig und führt sie zu Mistys und Ashs Zimmer. Da hat Ash doch glatt vergessen zu suchen, an dem einfachsten Platz! Ash setzt Togepi vorsichtig auf den Boden. Bisasam ist nicht der einzige, den es hier her geführt hat. Alle Pokémon sitzen vor der Tür, aber keiner traut sich, hinein zu gehen. Ganz langsam drückt Ash die Türklinke hinunter und macht die Tür auf. Leise betritt er den Raum, der völlig dunkel ist. In der ganzen Zeit ist es Ash noch nicht einmal aufgefallen, dass es schon Nacht geworden ist. Er macht das Licht nicht an, auch die Tür schließt er hinter sich nicht, als er dabei ist, sich umzusehen. Togepi will ihm ins Zimmer folgen, doch Pikachu hält es

zurück. Die Pokémon sehen sich traurig an, als Ash vor Mistys Bett halt macht. Sie beobachten ihn, wie er sich niederkniet und darauf starrt. Auch wenn es nur ganz leise ist, so hören sie doch, dass Misty weint. Ganz leicht legt Ash seine Hand auf Mistys Schulter. Sie erschrickt nicht, dreht sich nicht einmal um. Ash legt seine zweite Hand an die gegenüberliegende Bauchseite und legt seinen Kopf auf Mistys Rücken. Da wendet sich Misty ihm zu. Ihre verweinten Augen lösen in Ash ganz fremde Gefühle aus.
Misty setzt sich auf. Ihre Haare sind offen, das Gesicht rot, die Augen geschwollen von den vielen Tränen. Ash will nichts sagen. Langsam begreift er, was los ist. Zögernd berührt er Mistys Wange, so dass sie weiß, dass er da ist, genauso wie all die anderen. Noch eine Träne streift Mistys Gesicht. Sanft wischt Ash sie weg. Er streicht ihren Pony entlang und geht mit dem Gesicht auf sie zu. Wie am vorherigen Tag es Misty bei ihm getan hat, so tut Ash es jetzt bei ihr. Er beruhigt sie mit einem kleinen zärtlichen, fast unbedeutenden Kuss auf die Stirn, der ihr aber doch so Vieles sagt und vor allem gibt. Misty umarmt Ash und drückt ihn ganz fest. Ash spürt ihr Herz. Es rast und klingt traurig, auch enttäuscht. Sie hat geliebt und es ist nicht zurückgekommen. Nur von einem Menschen, der ihr immer noch am nächsten steht, der ihr allerdings in dieser Situation wenig helfen kann.
Bisasam schließt leise mit Hilfe einer seiner Ranken die Tür. Die Pokémon zucken gegenseitig die Schultern. Ein paar von ihnen haben alles mitbekommen und jeder erzählt den anderen nun das, was er weiß. Pikachu hält es allerdings für das beste, es woanders auszudiskutieren und geht zusammen mit den anderen in den Aufenthaltsraum.
Misty lässt Ash gar nicht mehr los. Ash weiß, dass sie Angst hat und er weiß auch, wovor. Jetzt steht Misty doch auf. Sie geht zur Balkontür, öffnet diese und geht in die Nacht hinein. Ash folgt ihr. Auf dem Balkon stellt sich Misty an den Rand. Ash geht auf sie zu, umarmt sie von hinten und küsst ihre Schulter. Misty hält Ashs Hände, die auf ihrem Bauch anliegen und lehnt sich an Ash.
"Ich liebe dich, egal, wo du bist...", flüstert Ash leise in Mistys rechtes Ohr.
"Ich weiß...", erwidert diese genauso leise, nur viel trauriger.
"Wann..."
"Ab morgen werden wir trainieren, Ash. Ich möchte die restlichen drei Wochen mit dir voll und ganz genießen."
Ash senkt den Kopf.
"Dann - ist es also wahr..." Auch Misty fühlt die Leere in sich und streichelt Ash sanft weiter am Hand-rücken.
"Du musst - hier bleiben, stimmt's?"
" - JA!" Misty fängt an zu weinen. Der Schrei drückt alles aus, was sie in sich getragen hat - schon eine ganze Woche lang, ohne mit jemandem darüber gesprochen zu haben. Ash hat es gespürt, aber er hat sie nicht fragen wollen.
"Verzeih mir, Misty!" Ash lehnt seine Stirn an Mistys Rücken, diese blickt erstaunt.
"Wieso - entschuldigst du dich...?"
"Ich - habe es gespürt - aber ich habe gehofft, dass ich mich irre."
"Nein, Ash! Du darfst nicht - weinen, bitte..."
Ash streichelt Mistys Arme. Immer wieder auf und ab, schier endlos.
"Ich möchte dich nicht verlieren - niemals! Ich hab dich so unendlich und unglaublich lieb. Wenn ich dich jetzt los lasse, fällst du - ganz tief... und ich bin schuld..."
"Hey..." Misty legt zwei Finger auf Ashs Mund. Sie will nicht reden, weil sie weiß, was dabei heraus kommt. Sie will Ash nicht noch mehr verletzen. Schließlich hat sie ihn

auch lieb und sie weiß, wie er fühlt.
"Bitte, glaub mir. Es wird alles wieder gut - es sei denn, du hast mich bis zu unserem Wiedersehen längst vergessen..."
"Ts, was sind schon drei Jahre - es ist eine Ewigkeit ohne dich!" Ash streift Mistys Wange. "Wie kommst du darauf, dass ich dich vergessen könnte? - Du bist mein ein und alles, Misty und das weißt du..."
"Drei Jahre ohne dich. - Ich glaub es einfach nicht! Die glauben doch tatsächlich, dass sie über mein Leben bestimmen können! Ich habe meinen eigenen Zukunftswunsch, überhaupt meine eigene Vorstellung vom Leben - und die handelt nur von dir. Die Arena! Mein Leben zusammen mit dir, deinen Pokémon und meinen. Zusammen Arenaleiter in Alabastia - das unschlagbare Team, mit Pikachu als Maskottchen. - Verdammt, was wird jetzt daraus?! Das ist so ungerecht! - Ich liebe dich..." Misty hat sich inzwischen umgedreht und umarmt Ash fest, so dass sie ihn direkt spürt.
Auch Ash will sie nicht los lassen. Doch da gibt es etwas, das er Misty sagen will, doch wo soll er anfangen?
"Daisy - denkt nicht so!"
Misty sieht Ash verwundert an.
"Daisy?"
"Ich habe mit ihr gesprochen. Sie liebt dich und würde dir niemals weh tun wollen."
"Du kennst sie doch gar nicht, woher willst du es also wissen? Und außerdem, wieso tut sie mir dann das an, wenn sie mich so lieb hat, wie sie sagt?! Sie will mir doch auch das Liebste nehmen, was ich gerade gefunden habe! Sie will mich verletzen und mein Leben zerstören! - Sie ist auch nicht besser als Viola und Lilly!"
"So? Ich kenne sie nicht, das gebe ich zu, aber ich weiß, wer zu ihr gekommen ist, als sie Hilfe und Trost gesucht hat und ich weiß auch, wem sie die Chance als Arenaleiterin gegeben hat!"
Misty erschrickt. Woher weiß Ash so viel über ihre Vergangenheit? Misty löst sich von Ash. Sie sieht auf den Boden und geht ganz langsam den Balkonsims entlang.
"Misty - Daisy hat mich zu dir geschickt und mich gebeten, mich um dich zu kümmern! Sie macht sich große Sorgen um dich und wünscht sich nichts sehnlicher, als dich endlich glücklich zu sehen, als ihre Schwester! - Sie tut das nur, um die Arena aufrecht zu erhalten, nicht weil sie dich haßt! Wenn sie gekonnt hätte, hätte sie jemand anderen gebeten, für dich zu kommen, aber es war niemand in Sicht und so ist sie auf dich gekommen. - Mensch, Misty, ich wünschte mir, ich hätte so eine Schwester - ich wünschte, ich hätte dich schon eher getroffen! Ich bin doch auch nur ich und ich weiß, dass Daisy wirklich alles für dich tun würde! Und du - du bist zu stur es anzunehmen, weil du Angst hast, enttäuscht zu werden. Wenn du es nur zulassen würdest und du Daisy blind vertrauen könntest, wäre dein Leben als Azuria Schwester ganz anders! - Vielleicht bin ich jetzt hart zu dir, aber..."
"Nein. Nein, du hast recht. Ich bin stur und Daisy mag mich. Ich habe Daisy auch sehr lieb, aber ich habe Angst es ihr zu sagen, aber nicht zurückgewiesen zu werden, sondern vor der Reaktion meiner anderen Schwestern. - Ich habe Angst, verstehst du? So schreckliche Angst, dass wieder alles so wird wie früher und ich der kleine dumme Zwerg der Familie bin!"
Misty geht auf Ash zu, streicht ihm über die Haare.
" - Aber wovor ich am meisten Angst habe, ist, dich wieder zu verlieren, jetzt, wo wir uns gefunden haben. Ich wollte dich nicht anschreien, das tut mir leid. Ich habe nur so endlos Angst vor meiner neuen Zukunft, die vielleicht der Anfang vom Ende meiner Vergangenheit ist..."

Ash nimmt sich Mistys Worte sehr zu Herzen. Er fühlt langsam, was Misty meint und das gibt ihm das Gefühl von Trauer, Einsamkeit und vor allem Gefangenschaft...
"Misty fühlt sich frei, das habe ich sofort gemerkt." Ja, auch Daisy ist diese Veränderung aufgefallen. Ash weiß jetzt, dass Misty nicht so einfach Angst vor der Vergangenheit hat. - Ein Leben in Gefangenschaft im eigenen Heim. Das stellt er sich schrecklich vor.
"Wieso ist das nur so? Wieso bist du nicht frei - so wie ich?"
"Weil ich deine zweite Hälfte bin und wenn ich so wäre wie du, würden wir uns nicht ergänzen..." Misty lächelt Ash an; sie versucht stark zu sein, genau wie Ash. Auch Ash lächelt.
"Dummerchen! Du weißt gar nicht, wie ähnlich wir uns wirklich sind, Misty."
"Ich will es ehrlich gesagt auch gar nicht wissen", seufzt Misty und lehnt sich wieder in Ashs Arme, der sie fest an sich drückt. "Denn, wenn du so wärst, wie ich, dann hättest du nichts als Probleme und kein erfülltes Leben. Du hättest keine Freiheit, dein Leben wäre schon vorprogrammiert und du könntest nie deinen Traum verwirklichen und Pokémonmeister werden..."
"Jeder kann sein Schicksal verändern - auch du..." Ash sieht Misty an, auch sie schaut auf.
"Vergesse niemals...", flüstert sie, zu gut kann sie sich an Ashs Worte erinnern.
"Genau das werde ich auch nicht... niemals werde ich dich vergessen, denn du bist..."
"... mein zweites Ich..." Misty kneift plötzlich die Augen zu.
"Verdammt, wieso ist alles nur so kompliziert?! Ich will nicht von dir weg! Ich will hier raus! Ich möchte eine Arenaleiterin werden und kein Schauspieler! Ich möchte meine Pokémon trainieren und glücklich sein - mit dir... und das kann ich hier nicht!!!"
Ash beruhigt Misty. Zart berührt er ihr Gesicht.
"Misty, mir - uns wird etwas einfallen, das verspreche ich dir - OK?"
Misty sieht Ash ruhig an, auch wenn sie Tränen in den Augen hat und ein völlig verweintes Gesicht.
"Ich glaube an dich. Ich habe dir schon immer vertraut, Ash. Ich kann gar nicht anders..."
"Es gibt immer einen zweiten Weg und wir werden ihn finden."
"Lilly, Viola... Ich hoffe, dass sie mich irgendwann akzeptieren. Ich habe doch gar nichts getan..."
Ash legt Misty die Hand auf die Schulter.
"Ich bin mir sicher, dass sie nach einem Weg suchen, um alles wieder in Ordnung zu bringen. Es gibt da etwas, das euch verbindet: Ihr seid alle drei Sturköpfe!"
"Mmh, da hast du wohl recht...", schmunzelt Misty und stellt sich vor Ash. "Und das werde ich auch bleiben! Schließlich hast du mir einen Pokémonkampf versprochen!"
"Ich halte mein Versprechen, keine Angst!"
Dabei bleibt es dann also. Ash und Misty wollen ihre ‚Ferien' noch voll und ganz genießen und erst einmal vergessen, was passiert. Jetzt müssen als erstes Mistys Pokémon trainiert werden und das machen sie mit großer Leidenschaft, denn auch Ash ist aufgefallen, dass ein paar aus seiner Truppe doch schon etwas träge geworden sind. Deshalb hat er sein erstes Pokémon auch schon gewählt, als sie erneut in der Arena inmitten des Pools auf Matratzen stehen und einen Kampf austragen wollen.
"Na, was ist, Endivie, Lust auf einen Kampf?" Ash wirft einen Pokéball und Endivie kommt mit leuchtenden Augen zum Vorschein. Auch sie hat mitbekommen, was mit Misty geschehen soll und darüber ist sie wenig begeistert, genau wie viele andere. Deshalb ist ein Kampf doch genau das Richtige zum Abreagieren.

"Die!"
"OK, Quaputzi, jetzt bist du dran! Los!" Misty gibt Quaputzi das Zeichen zum fertig machen. Daraufhin springt es ins Wasser und kommt in der Mitte des Pools wieder zum Vorschein.
"Quaputzi!"
"Mach dich bereit, Endivie! Es geht los!", meint Ash zu dem Pflanzenpokémon und schon gibt Endivie die erste Attacke an.
"Rankenhiebattacke Quaputzi, Endivie!"
"Die! Endivie!" Aus Endivies Hals entspringen zwei Ranken, die direkt auf Quaputzi zusteuern.
"Ausweichen, Quaputzi!", schreit Misty. Quaputzi springt ins Wasser.
"Aus dem Wasser und Duplexhieb!"
"Quaputzi!" Quaputzi schlägt das verwirrte Endivie abwechselnd an die Backen. Endivie hat Quaputzi gar nicht kommen sehen.
"Wow, es ist schnell!" Ash ist überrascht. Misty muss es in letzter Zeit hart dran genommen haben.
"Und jetzt Aquaknarre!"
"Endivie, Konterattacke!"
Endivie wedelt mit ihrem Blatt und zwar so schnell, dass der Wasserstrahl direkt an ihr abprallt.
"Das habe ich kommen sehen!" Misty grinst. "Schnell, Quaputzi, Tackelattacke!"
Quaputzi macht mit der Aquaknarre weiter und weil Endivie zu sehr damit beschäftigt ist, diese abzuwehren, kann sie Quaputzi nicht ausweichen, als es auf sie zukommt.
"Endivie!"
"Endivie, nein!"
Endivie stürzt ins Wasser und ist erledigt.
"Ash, Endivie ist zu fertig, um weiter zu kämpfen!"
"Ja, ich weiß! Endivie, komm zurück!"
Endivie wird mit Hilfe des roten Strahls, der aus dem Pokéball kommt, wieder hineingezogen.
"Du warst toll, aber wir werden weiter trainieren müssen."
Ash wirft erneut einen Pokéball, aus dem Karnimani zum Vorschein kommt. Karnimani steckt immer voller Energie und es ist auch kein Wunder, dass es immer noch putzmunter ist, jetzt nach dem guten Essen erst recht!
"OK, Karnimani, Tackelattacke!"
Karnimani geht geschickt auf Quaputzi los, aber auch er kennt diese Attacke zu gut, um zu wissen, wie man ihr entkommen kann. Schnell taucht Quaputzi ins Wasser und zur gleichen Zeit prallt Karnimani am Beckenrand an. Damit hatte er nicht gerechnet! Quaputzi hat es sogar darauf ankommen lassen, indem es sich davor gestellt hat und erst im allerletzten Moment untergetaucht ist.
"Super, Quaputzi! Das harte Training macht sich doch bezahlt, oder?" Misty strahlt und tanzt schon fast vor Freude. Sie ist gerade dabei zu lernen, mit ihrem Pokémon eins zu werden. Auch Ash hat das gemerkt und lächelt stolz. Er hat zwar mit der Attacke nicht gerechnet, aber er freut sich sehr, dass Misty dabei ist, ihr Selbstvertrauen wieder zu gewinnen.
"Gut gemacht, Quaputzi, aber Karnimani ist noch nicht geschlagen! Los Karnimani, noch mal Tackel!"
"Karni - mani!" Karnimani ist schon ein bisschen wütend, denn noch nie im Leben hat er eine Beule am Kopf gehabt, die noch dazu sehr schmerzt. Quaputzi sieht Karnimani

zwar, aber zu spät. Er hat es bereits erwischt. Quaputzi wirbelt es hoch in die Luft. Misty aber lächelt.
"Quaputzi, denk an deine Faust!"
Quaputzi stellt sich in ‚Sturzflug'-stellung und zielt mit der rechten Faust in Richtung Boden, genau an die Stelle, an der Karnimani steht. Als er aufprallt, trifft es diesen direkt am Kopf. Karnimani ist KO, aber auch Quaputzi ist müde.
"Naja, sieht nach Unentschieden aus", meint Misty ein bisschen enttäuscht, aber sie lächelt.
"Nein, Misty!" Ash widerspricht ihr. "Sieh mal: Karnimani ist viel mehr angeschlagen als Quaputzi. Es hat eindeutig gewonnen."
Misty springt von einer Matratze zur anderen bis sie bei Quaputzi ankommt.
"Das war einfach toll, Quaputzi!" Misty umarmt Quaputzi, dieser sieht sie fragend an.
"Das war dein bester Kampf bisher. Ich bin so stolz auf dich! Es ist einfach toll, wie du dich in letzter Zeit angestrengt hast. Dein Training hat sich also wirklich gelohnt!"
"Quaputzi!" Quaputzi lächelt verlegen und Misty holt es in den Pokéball zurück. Auch Ash ist zu Karnimani gerannt und hat es auch gelobt, denn ganz so ungefährlich sind die Attacken auch nicht gewesen.
"Na, was ist jetzt? Machen wir weiter?"
"Klar!"
Ash und Misty gehen zurück auf ihre Plätze. Ash grübelt. Er weiß nicht, welches Pokémon er wählen soll. Misty ist viel stärker geworden, als er angenommen hat. Schließlich entscheidet er sich für...
"Meinst du, dass Jugong es mit Pikachu aufnehmen kann?", fragt er höhnisch, das erste Mal, denn er ist gerade dabei zu verlieren und das schmeckt ihm überhaupt nicht, auch nicht, wenn er gegen Misty kämpft.
"Ich vertraue meinen Pokémon! Sie scheuen vor nichts zurück!"
Jugong betritt die Arena. Auch er fühlt sich frisch und ist ganz heiß darauf, seine neue Kampftechnik auszuprobieren.
Eigentlich setzt Ash Pikachu nur ein, weil er ihn nicht traurig sehen will. Was Pikachu braucht, ist Ablenkung, genau wie die anderen. Pikachu ist das erste Pokémon gewesen, das von Mistys Abreise erfahren hat und das bedrückt ihn doch sehr.
"Na los, Pikachu! Diesmal zeigen wir es ihr!" Pikachu weiß, dass Ash es nur gut meint, und weil er ja auch kein Spielverderber ist, macht er mit und stellt sich Jugong gegenüber.
"Sag mal, erinnerst du dich noch, wie Jugong damals Team Rocket fertig gemacht hat?", fragt Misty ihn. Und ob Ash das noch weiß! Er nickt ihr zu und wartet auf den ersten Angriff.
"OK, Jugong! Mach dich bereit!"
"Donnerblitz ins Wasser, Pikachu!"
"Pi - ka - chuuuuu!" Pikachu springt in die Luft und zielt direkt aufs Wasser.
"Spring, Jugong! - Jetzt!"
Jugong macht einen mächtigen Sprung in die Luft.
"Ich hab gar nicht gewusst, dass Jugong so hoch springen können!", staunt Ash mit offenem Mund.
"Können sie eigentlich auch nicht - solange man es ihnen nicht beibringt!" Misty zwinkert Ash mit einem Auge zu und grinst ihn an. Auch Ash lächelt.
"Mmh, bin ja gespannt, welche Überraschungen du noch auf Lager hast!"
"Jugong, Psychokinese!"
Jugongs Augen werden ein wenig bläulich und aus seinem Horn erstrahlt ebenfalls ein

blauer Lichtstrahl. Pikachu kennt diese Attacke und weicht ihr, wie einem Reflex ähnlich, aus.
"Hey, das war echt stark, Pikachu! - Donnerschockattacke!"
"Aurorastrahl!"
In der Luft treffen die beiden Attacken aufeinander. Es entsteht eine Art Explosion, aber glücklicherweise nur oberhalb, wo nichts kaputt gehen kann.
Als sich der Rauch allerdings legt, sieht man Pikachu noch ins Wasser stürzen, während Jugong reglos auf einer der fünf Matratzen liegen bleibt.
"Pikachu, bist du OK?" Ash lehnt sich nach vorne. Er kann seinen kleinen Freund nicht sehen. Auch Misty hat ihn aus den Augen verloren.
"Pikachu!" Ash springt auf die nächste Matte und immer so weiter bis sich Pikachu erschöpft an einer davon hochzieht und atemlos liegen bleibt.
"Oh, Pikachu! Bist du verletzt?"
"Hey, Jugong, alles klar?"
"Ju - gong!"

Das wars auch schon wieder ^-^ War doch gar ned so schlimm, odda? :D

Kapitel 8: Die letzten Ferien mit Ash

Sodelle...

Kapitel 8 eben ^.^ *lol* (bin mal wieder sehr kreativ ;))

Die letzten Ferien mit Ash

"Ich - glaube, Jugong ist schwer verletzt!" Misty streichelt Jugong über den Hals. Er atmet schwer und öffnet die Augen nicht mehr.
"Ich bringe Jugong zu Schwester Joy. Zum Glück ist das Pokémoncenter nur zwei Blocks weiter. - Ash, was ist mit Pikachu? - Geht es ihm nicht gut?"
"Nein, ich glaube nicht besonders. Sieh mal, es kommen Funken aus seinen Backen und er ist ganz rot im Gesicht, hat Atemprobleme." Ash wendet sich an Misty. "Du hast Jugong einfach zu gut trainiert", lächelt er sie an.
"Dann - hast du aber auch nichts anderes mit Pikachu gemacht...", sagt sie schnell rötlich werdend und holt Jugong in seinen Pokéball zurück.
"Ich muss zum Pokémoncenter!", schreit Misty schnell, nachdem sie sich umgezogen hat und an Daisy vorbei rennt.
"Oh, Gott, Jugong! Was ist mit ihm?"
"Ich glaube, wir haben zu viel trainiert", sagt Ash ebenfalls, als er an ihr vorbei sprintet.
"Was? Pikachu auch? Was habt ihr denn gemacht..."
"Erzähl ich dir später!", ruft Misty noch und schon sind sie weg.
Ash und Misty rennen den ersten und zweiten Block entlang bis sie das Pokémoncenter erkennen können. Es ist schon spät in der Nacht, schon als sie angefangen haben, ihren Kampf auszutragen. Es sind heute keine Pokémon eingeliefert worden und zum Glück ist Schwester Joy noch wach und verfügbar. Das Pokémoncenter ist total leer und aufgeräumt, als Ash und Misty es betreten.
"Schwester Joy? Schwester Joy!", schreien Ash und Misty gleichzeitig, als sie in das Center stürmen.
"Ash, Misty! Ihr seid das?" Schwester Joy lächelt kurz.
"Ich hab euch ja schon lange nicht mehr gesehen!"
"Bitte, Joy, du musst uns helfen!", bettelt Misty und lässt Jugong aus dem Pokéball.
"Du liebe Zeit! Was ist denn mit den beiden passiert?", fragt Joy erschrocken, als auch noch Ash ihr Pikachu vorhält.
"Wir haben trainiert und irgendwie ist eine Explosion ausgelöst worden, als beide gleichzeitig verschiedene Attacken losgelassen haben. Dabei wurden beide schwer verletzt", erklärt Ash.
"Ich werde mich sofort darum kümmern! Chaneira! Schnell, zwei Tragen!"
"Chaneira!" Drei rosarote Pokémon kommen zum Vorschein mit je einer Trage.
"Das wird etwas dauern! Setzt euch doch solange in den Warteraum, ja?"
"Gut! - Jugong..." Misty ist verzweifelt. Jugong hat wirklich ziemlich mitgenommen ausgesehen und sie hat schuld daran!
"Misty." Ash legt seine Hand auf ihre Schulter. "Mach dir keinen Kopf. Ich bin sicher, er

wird wieder gesund. - Dich trägt keine Schuld, auch wenn du ihn dazu gebracht hast, die Attacke einzusetzen..."
"Ein echter Trainer", schluchzt Misty, "hätte gewusst, dass die Attacke in dem Moment gefährlich ist! Ich bin kein Trainer! Ich bin miserabel!"
Misty rennt aus dem Pokémoncenter. Ash hechtet ihr hinterher.
"Misty, warte!" Ash holt sie ein und stellt sich vor sie.
"Es war nicht deine Schuld! So etwas passiert eben, auch den Besten - wirklich."
Misty dreht sich zum Pokémoncenter zurück. Was ist eigentlich mit Ash los? Macht er sich keine Gedanken um Pikachu?
"Also, im Gegensatz zu dir", meint Ash und geht an Misty vorbei, "werde ich meinem Freund beistehen und ihm helfen, wieder stark und gesund zu werden, als hier herum zu stehen und in Selbstmitleid zu verfallen. Pikachu braucht meine Hilfe, besonders jetzt! - Hast du dir darüber schon mal Gedanken gemacht?" Ash geht zurück ins Pokémoncenter, während Misty noch verblüfft stehen bleibt. Sie weiß, dass Ash recht hat, aber wie kann sie Jugong denn helfen?
Ash setzt sich auf eines der Sofas, die im Wartezimmer des Centers stehen, lässt sich sogar richtig darauf fallen. Er versteht nicht, warum sich Misty solche Vorwürfe macht. Hat nicht er befohlen, dass Pikachu den explosiven Donnerschock aussenden soll? Noch dazu im Wasser, das Strom besonders gut leitet? Wie hätte Misty denn diese Kraft so schnell einschätzen und sich darüber Gedanken machen können, was passieren würde? Ash fühlt sich schuldig. Er will Misty aufbauen und selbst hat er Angst - Angst um Pikachu.
"Ich will dich nicht verlieren, Pikachu! Um keinen Preis der Welt! Du bist mein bester Freund, ich kann dich nicht im Stich lassen, schon gar nicht, weil ich weiß, dass ich es war, der dich verletzt hat! - Pikachu! Werde bitte wieder gesund! - Pikachu!"
Misty betritt den Raum. Sie ist ganz leise, aber vielleicht kommt das Ash nur so vor, weil er in seinen Gedanken versunken ist. Warum hat er nicht aufgepasst? Wieso ist Pikachu nur verletzt?
"Ich hätte dich nie herausfordern sollen, Ash, dann wäre das alles nicht passiert..."
Ash sieht auf. Misty sitzt neben ihm und streicht ihm über den Rücken. Misty hat einen warmen Blick, warm und verständnisvoll. Ash kennt ihn zu gut und er glaubt ihr. Ash lehnt sich zurück, legt seinen Arm um Misty, die sich auch zurücklehnt und flüstert:
"Ich bin sicher, alles wird gut."
Misty legt ihren Kopf auf Ashs Bauch. Sie nickt leise.
"Du willst doch eine Arenaleiterin werden. Da ist es deine Pflicht, dass du mich herausforderst, weil ich ein Pokémontrainer bin. Und glaub mir, jeder andere Trainer hätte dasselbe getan."
Misty senkt seufzend den Kopf
" - Außerdem", fährt Ash fort, "war ich es, der dich herausgefordert hat. Du hast nur trainiert."
"Weißt du was? Es macht jetzt keinen Unterschied mehr, wer damit angefangen hat, denn es ist schon passiert und wir können es nicht rückgängig machen. Es bringt uns jetzt auch nichts mehr, wenn wir uns runter machen. Wir können nur hoffen, dass die beiden wieder gesund werden und wir unsere Fehler nicht wiederholen."
Ash lächelt.
"Du bist so weise heute! Was ist denn mit dir los?"
Auch Misty grinst jetzt.
Inzwischen ist es drei Uhr morgens und Misty ist in Ashs Armen eingeschlafen.
Da erlischt das Licht der OP. Schwester Joy kommt aus dem Saal in den Warteraum, in

dem sie Ash und Misty schlafen sieht. Sie tut es ungern, aber sie weckt sie, denn sie weiß, wie sehr sie auf das Ergebnis warten.
"Ash, Misty, wacht auf."
Ash macht die Augen auf. Seine erste Frage lag schon vorher auf seinen Lippen.
"Wie geht es Pikachu und Jugong?"
"Die Operationen sind gut verlaufen. Im Moment liegen sie im Aufwachraum. Sie sind völlig erschöpft. Ich denke, in ein paar Tagen werden sie wieder gesund sein."
"Können wir zu ihnen?", fragt Misty, die sich gerade erst aufgerappelt hat.
"Naja, eigentlich schon, aber ich würde sagen, das könnt ihr morgen noch machen. Ich meine, es wäre besser für sie und euch, wenn ihr jetzt schlafen geht und morgen wiederkommt, um sie zu besuchen. Ihr seid schließlich auch müde, oder?"
Ash und Misty nicken, wünschen Schwester Joy noch eine gute Nacht und verlassen das Pokémoncenter. Misty sieht erleichtert aus. Auch Ash ist froh, dass es den beiden gut geht.
"Siehst du, ich hatte recht. Wir hätten uns keinen so großen Kopf machen brauchen", sagt Ash lächelnd, auch wenn er weiß, dass das eigentlich auch Pflicht eines guten Trainers ist. Misty hat Ash aber genau verstanden und nickt mit einem kleinen Lächeln auf dem Gesicht. Immer noch fragt sie sich, wie das alles zu Stande gekommen ist, lässt es dann aber in der Vergangenheit stehen und hofft jetzt eher, dass Jugong und Pikachu bald wieder fit sind.
In der Azuria City Arena angekommen, werden sie auch schon von den anderen Pokémon umringt. Alle sind total erleichtert, als Ash ihnen die Nachricht übermittelt.
Misty geht in ihr Zimmer. Sie betrachtet ihr Bett und denkt an den heutigen Nachmittag, an dem Ash sie hier getröstet und ihr von Daisy erzählt hat. Misty begibt sich auf den Balkon und lauscht in die Nacht hinein. Man kann sogar schon ein Stück des Sonnenaufgangs erkennen, denn immerhin ist es schon fünf Uhr morgens. Misty will immer noch nicht glauben, dass sie in drei Wochen von Ash und seinen Freunden getrennt sein wird. Sie versteht auch nicht, warum sie hier ist und warum sie sich auf ihre Schwestern einlässt, die noch dazu gar nichts mit ihr zu tun haben wollen.
"Hey, was machst du?" Ash steht hinter ihr und lächelt sie an.
"Ich denke nach..."
"So und über was?"
"Über uns - meine Schwestern. Schon als ich klein war, haben sie mich nicht verstanden. Für sie war ich immer nur da, um auf die Pokémon aufzupassen und Geld zu verdienen. Ich hätte nie kämpfen dürfen, wenn Daisy mir nicht geholfen hätte - dafür bin ich ihr sehr dankbar..."
Ash seufzt. Daisy ist wirklich eine tolle Schwester, so stellt sich Ash eine Schwester vor, genau so und nicht anders! Ob Misty das weiß?
"Daisy ist aber die einzige! Viola und Lilly tun manchmal so, als wäre ich gar nicht da, nur Bilder ihrer Phantasie! Sie ignorieren mich, enttäuschen mich auf ganzer Linie und sind nicht da, wenn ich es mir wünsche!"
"Bist du denn für sie da?"
Misty erschrickt. Daran hat sie noch nie gedacht.
"Ob ich - für sie..."
"Ich sag's dir." Ash lehnt sich an den Balkonsims und schaut in die Luft.
"Du wärst für sie da, wenn du wüßtest, dass sie auch für dich alles tun würden. Da sie aber genauso stur sind wie du und keiner von euch freiwillig zugeben würde, wie gern ihr euch habt, wird das nie passieren. Du brauchst dir also keine Gedanken darüber zu machen... Immer machst du sie schlecht, aber sei mal ehrlich: Es kann nicht nur an den

beide liegen, dass ihr euch nicht versöhnt. - Dazu gehört noch eine Dritte, ist dir das schon mal aufgefallen?"
Misty sieht Ash erstaunt an. Er hat sie genau da getroffen, wo er nicht besser hätte zielen können. Misty geht in sich hinein, findet aber nichts, was sie vom Negativen ihrer Schwestern unterscheidet. Sie sind genau gleich, sie ist auch stur und eklig zu ihnen, behandelt sie kalt, weil sie selbst sie nicht ansehen. Soll das Geschwisterliebe sein?
"Es gibt aber etwas, das euch voneinander unterscheidet."
Misty starrt Ash verwundert an. Was meint er damit? Ein Windhauch fährt ihr durch die Haare und lässt sie für einen Augenblick lang zum Denken erregen.
"Du hast den ersten Schritt gemacht, hast deine Sturheit überwunden. Sie haben dich gerufen, weil sie dich brauchen und du bist zu ihnen gekommen..."
Ungläubig dreht sich Misty weg. Ihr Blick streift eher den Boden, als dass sie wie Ash die Sterne betrachtet und zugibt, dass er schon wieder recht hat.
"Ach und du denkst natürlich, das hätten sie bei mir nicht gemacht!"
"Das hab ich nicht gesagt. - Das kommt von dir." Ash blickt Misty etwas misstrauisch an, wahrscheinlich deswegen, weil er auf diese Reaktion nicht gefasst gewesen ist.
"Ich sag dir mal was", meint Ash und rückt an Misty heran. "Vielleicht ist es dir ja noch nicht aufgefallen, aber Viola und Lilly lieben dich auch sehr. Sie haben nur Angst, jetzt, wo sie dich schon so weit gebracht haben, dass du sie haßt, dass du sie zurückweist und nie wieder mit ihnen sprichst. Als du allerdings zugesagt und sofort hierher gekommen bist, waren sie total erleichtert!"
Misty wirft Ash einen wütenden Blick zu. Dieser erschrickt, es ist schon eine Ewigkeit her seit Misty ihn das letzte Mal so angesehen hat.
"Die halten sich ja für oberschlau!", brüllt sie. "Das war alles gelogen! Daisy hat also nur mit dir gesprochen, um zu erreichen, dass ich um Gnade bettelnd vor den beiden stehe und wir uns wieder vertragen! Ich soll den Rückzieher machen und weil sie genau weiß, dass sie das bei mir nicht erreichen kann, hat sie dich geschickt, weil sie weiß, dass ich dich liebe! Sie hat mich angelogen - die ganze Zeit! Und ich bin auch noch darauf reingefallen! Was bin ich nur für ein Idiot!"
Wütend dreht sich Misty um, um den Balkon in ihrem Zorn zu verlassen und ihren Schwestern die Meinung zu sagen.
"Mein Leben zerstören, um selbst wieder auf die Beine zu kommen, so haben die sich das also vorgestellt! Na die können was erleben!!"
"Misty, warte, das stimmt doch alles gar nicht!" Ash fasst Misty am Arm.
"Lass mich los! Spinnst du? Bist du jetzt schon auf ihrer Seite? - Na toll, dann haben sie es ja geschafft!"
"Ich bitte dich, hör mir zu..."
Misty lässt locker. Sie ist zwar wütend, aber vielleicht schadet es ja wirklich nicht, ihm zuzuhören, wer weiß. Misty dreht sich zu Ash. Wieder kann Ash ihre gläsernen Augen sehen, die gefüllt sind mit Enttäuschung und Rachegelüsten. Wie soll er es ihr nur erklären?
"Daisy hat mit mir weder über die Arena, noch über deine Schwestern geredet. Sie hat nur über dich und mich geredet."
"So? Und was hat sie so erzählt?"
Ash schaut Misty etwas missmutig entgegen. Wieso denkt sie auf einmal so schlecht über sie?
"Hast du ihr etwa erzählt, dass wir zusammen sind?", fragt er sie ein bisschen gereizt.
"Du etwa?", meint Misty beleidigt zurück.

"Dann verrate mir mal, woher sie es so urplötzlich weiß, wie wir zueinander stehen und wer deine neue Vertrauensperson anstatt ihr ist?"
Misty sieht Ash verwundert und erschrocken an. Dieser Blick sagt alles. Die Frage in ihrem Gesicht ist eindeutig: Woher weiß Daisy von uns und unseren Gefühlen?
"Daisy hat dich so lieb, dass sie eine Veränderung in dir gespürt hat, eine, die dich zu einem unglaublich glücklichen Menschen gemacht hat. - Sie hat es sofort gespürt und hat es dir angesehen..."
Tränen bilden sich in Mistys Augen, die sie wieder versucht, zu verbergen, die man aber deutlich erkennen kann.
"Das - sagst du jetzt nicht nur so heraus?"
"Sehe ich so aus, als könnte ich dich anlügen, Misty? - Ich meine es verdammt ernst - genau, wie Daisy..."
Misty ist gerührt, aber auch ein bisschen geschockt. Sie hat Daisys Vertrauen missbraucht, hat an ihr gezweifelt und wußte, dass sie ihr Unrecht tut. Misty hat es wieder nicht wahr haben wollen und jetzt sagt Ash ihr es auch noch direkt ins Gesicht.
"Daisy - verzeih mir! - Ich bin schuld... an allem!" Misty lässt sich an ihrer Balkontür fallen und hat die Hände an ihren Haaren fest umklammert. Sie hat endlose Schuldgefühle, wie konnte sie nur so über Daisy denken - und warum redet sie immer so schlecht über Lilly und Viola, obwohl sie selbst doch kein Haar anders ist?
"Du hast ja so unglaublich recht, Ash..." Es ist das erste Mal, dass Misty etwas offen zugibt. Noch nie, in ihrem ganzen Leben, hat sie sich so schlecht gefühlt.
"Ich bin mir sicher, keiner deiner Schwestern will dir absichtlich weh tun, denn sie wissen nicht, wie wir zueinander stehen."
"Aber Daisy weiß es..."
"Daisy kennt dich, Misty! Ich bin mir sicher, sie weiß auch, dass du es nicht willst, dass andere von unserer Beziehung erfahren, weil sie weiß, wie empfindlich du bist." Ash nimmt Misty in den Arm.
"Ich habe mit Daisy geredet. Sie hofft, jemanden zu finden, der für dich einspringt - aber natürlich nur in dem Theaterstück. Sie wünscht sich sehr, dass du irgendwann die Arena übernehmen wirst..."
"Aber ich will doch zu dir - nach Alabastia..."
"Auch darüber weiß sie bescheid. Wir werden aus beiden Arenen eine machen."
Fragend sieht Misty Ash an.
"Wie willst du das anstellen?"
"Das werden wir dann sehen, sobald wir unsere Reise beendet haben und die Lizenz zu Arenaleitern bestehen können. Dann sind wir Pokémonmeister."
"Und dann hast du dein Ziel erreicht."
"Das fängt da erst richtig an..." Ash lächelt und streichelt Misty über die Haare.
"Und - ich bin nie mehr allein!"
Misty erschrickt. Erst jetzt fällt ihr auf, dass sie die ganze Zeit von Familie reden - Dabei ist Ash ein Einzelkind und wenn sie dauernd über Geschwister reden, muss das ihm doch sehr weh tun. Misty kann sich gar nicht in Ashs Lage versetzten und jetzt ist ihr auch klar, warum er sich so für sie und ihre Familie einsetzt. Er hat sich immer so eine gewünscht, sie aber nie bekommen und es tut ihm weh, zu sehen, wie andere diese zerstören und keine Lösung dafür finden.
"Deine kleine Schwester kommt mit dir...", flüstert sie leise und streichelt ihn am Rücken, nachdem sie Ash sanft in den Arm genommen hat. Beide müssen auf einmal an Melody denken, Mistys Exrevalin und nun beste Freundin. Als sie Ash und Misty das erste Mal begegnet ist, hat sie Misty für Ashs kleine Schwester gehalten. Damals hat

Misty das noch abgestritten, aber heute findet sie den Gedanken doch gar nicht so schlecht. Misty wäre gerne Ashs Schwester, sie ist es auch theoretisch und das ist noch viel besser so, denn dann darf sie ihn trotzdem noch lieben und das ist eine ganz besondere Freundschaft.
Ash bekommt Mistys Gedankenzüge ganz genau mit und er denkt genauso, denn wann hat er schon mal eine Freundin, die gleichzeitig seine zweite Familie ist, im Arm halten und küssen dürfen? Noch nie. Er durfte bisher noch nicht einmal ein Mädchen annähernd im Arm halten. Und darüber ist er irgendwie froh, denn ein lieberes Mädchen als dieses gibt es doch gar nicht.
Misty wird verlegen. Sie löst sich ein wenig aus Ashs Armen, so dass sie ihm in die Augen sehen kann.
"Wie soll ich dir jemals danken, Ash?"
"Versprich mir einfach, dass du mich niemals vergisst und nie mehr an deiner Familie zweifelst."
Misty nickt ohne Zögern mit einem Lächeln auf dem Gesicht und drückt Ash fest an sich.
"Ich werde morgen mit ihnen reden."
"Gut so...", meint Ash und kuschelt sich dann dicht an sie.
Langsam wird es schon Tag. Ash steht auf und nimmt Misty auf den Arm.
"Hey, Ash, die paar Meter kann ich alleine zu meinem Bett laufen! Lass mich runter!"
"Nein, das kann ich nicht."
Ash legt Misty auf ihr Bett. Er sieht sie verträumt an. Misty weiß nicht direkt, ob er tot müde ist oder ob er sie nur einfach so ansehen will. Misty streicht Ash über die Wange.
"Bleibst du hier? In ein paar Stunden müssen wir ja sowieso wieder aufstehen."
"Aber - deine Schwestern..."
"Die kommen nie in mein Zimmer. Das geht gar nicht, denn ich habe es jede Nacht abgeschlossen und sie wissen, dass ich meinen Wecker stelle. Bis jetzt hab ich auch immer das Frühstück gemacht, wenn ich hier war und es wird sie wohl kaum stören, wenn ich einmal später zu Tisch erscheine. - Außerdem sind wir beide ja noch im Pokémoncenter gewesen und meine Schwestern wissen, wie lange da die Operationen dauern können."
Ash zögert noch. Ob es in Ordnung ist, wenn er schon wieder neben Misty wach wird?
"Es sind noch drei Wochen bis zu unserem Abschied und solange möchte ich dich noch um mich haben, ist das zu viel verlangt, Ash? - Ich meine, du musst natürlich nicht..."
"Hast du mir nicht vor zwei Minuten versprochen, daran zu glauben, dass Daisy einen Ersatz für dich findet?"
"Ja schon, aber..."
"A!" Ash hält Misty den Mund zu. "Wenn du jetzt still bist, bleibe ich."
Misty nickt leicht und fängt an zu lachen, genau wie Ash. So hat er sich das vorgestellt. Er will Misty lachen sehen. Aber auch ihn plagt das schlechte Gewissen. Er weiß genau, dass er Misty teils angelogen hat. Dass Daisy einen Ersatz für Misty sucht, darüber will er morgen noch mit ihr reden. Wahr-scheinlich genau dann, wenn Misty mit ihrem Training beschäftigt ist. Ash kann nur hoffen, dass Misty nichts von der ‚Verhandlung' mitbekommt, sonst könnte es sein, dass Misty sich von ihm betrogen fühlt und er in Streit mit ihr auseinander geht und das will Ash auf keinen Fall riskieren. Er hat Misty viel zu lieb dazu, und außerdem wünscht er sich, dass sich Misty mit Viola und Lilly versöhnt. Ash würde alles dafür tun, das Familienglück bei ihnen wiederherzustellen.

Am nächsten Morgen macht sich dann langsam die lange Nacht bemerkbar. Ash hat

nicht ruhig schlafen können, weil er genau weiß, er hat etwas versprochen, was nicht so einfach einzulösen ist. Er möchte Misty nicht enttäuschen, aber er weiß auch nicht, wie er Daisy, Viola und Lilly davon überzeugen kann, dass Misty mit ihm gehen muss. Aber Gedanken hin oder her. Was jetzt ist zählt und nicht das, was kommt oder war. Auch wenn es schon kurz vor Mittag ist, so schließt er noch einmal die Augen und drückt seinen Körper ganz dicht an Mistys, die immer noch seelenruhig schläft - scheint es jedenfalls, denn auch sie macht sich Gedanken, während sie schläft. Vielleicht hat sie ja alles nur geträumt... Tatsache ist, dass, als sie langsam die Augen öffnet, sie zwei Arme um ihren Bauch spürt und wie sich Ash ganz dicht an sie kuschelt.
Irgendwas stimmt nicht..., grübelt Misty, die schon an Ashs Verhalten merkt, dass er etwas auf dem Herzen hat. Aber vielleicht, denkt sie, träumt er ja nur schlecht oder eben nicht so gut, wie er es gerne hätte? Gestern - oder eher - heute Morgen... Das war ganz komisch... Na, bestimmt hat sie nur geträumt - so was kann man nur träumen! Sie wird nachher als erstes testen, ob Jugong bei den anderen Pokémon ist, dann wird sie es schon wissen... Trotzdem denkt sie, wäre es doch ganz gut, langsam Ash zu wecken, sonst merken ihre Schwestern doch noch, dass irgendwas nicht stimmt und dann kommen sie womöglich doch in ihr Zimmer - Nein, das darf sie nicht riskieren, nicht jetzt!
"Hey! - Hey, Ash!" Misty streichelt ihn leicht am Bauch und mit der anderen Hand streift sie den Pony aus seinem Gesicht.
"Komm schon, wach auf! Es ist Zeit fürs Frühstück..."
Ash ist sehr wohl wach, aber er denkt nicht daran jetzt aufzustehen. Neben Misty zu liegen ist so schön und vielleicht wird er es nie wieder tun.
Misty wird es jetzt zu bunt. Sie versucht ganz langsam Ashs Hände von ihrem Körper zu streifen und so sich zu ‚befreien'. Genau im gleichen Moment schlingt Ash seine Arme noch fester um Mistys Hüf-ten und zieht sie somit zurück.
"Hey, lass das! - Wenn das meine Schwestern sehen..."
Und wenn schon!, denkt Ash grinsend und bewegt seinen Kopf Richtung Bauch, so dass seine Lippen Mistys Körper entlang streifen. Er sucht eine offene Stelle, so dass er Mistys Oberteil mit nach oben ziehen kann, damit er ihre Haut spürt.
Misty bekommt einen kalten Schauer über den Rücken und zuckt sogar ein bisschen. Was ist nur mit Ash los? Am frühen Morgen schon so aufdringlich? Überhaupt könnte er doch ihre Hände loslassen. So allerdings findet Misty es doch ziemlich unfair, was er mit ihr macht. Sie kann sich nicht wehren und muss es so wohl oder übel geschehen lassen...
"Ash, hör auf. Was machst du da?"
Ash denkt nicht daran, Misty eine Antwort zu geben. Sie soll die Augen zumachen und lauschen, was er ihr erzählt - mit seinem ganzen Gefühl.
Ash nimmt Mistys Hände und hält sie ihr an den Rücken, so dass sie sich jetzt wirklich kein bisschen mehr bewegen kann, ohne dass es weh tut. Inzwischen ist er schon fast so weit vorgedrungen, dass er Mistys Bauch ganz frei gemacht hat. Ash berührt sie zärtlich, als er sein Ziel erreicht hat und lässt jetzt auch ihre Hände allmählich wieder los. Das denkt Misty zumindest, aber - tut er gar nicht! Was er tut, ist ihre Hände unter sein Oberteil zu schieben, um dann mit seinen Händen Mistys Oberteil vollends beiseite zu legen.
In dem Moment ergreift Misty die Chance und reißt sich los, in dem sie aus ihrem Bett springt und es dabei kracht.
Unterhalb Mistys Zimmer ist das Wohnzimmer, in dem sich gerade Viola aufhält und

Zeitung liest. Als sie das Geräusch hört, macht sie einen verwunderten Blick.
"Nanu, was ist da los?", fragt sie sich und will gerade den Weg zu Mistys Zimmer einschlagen, als Daisy ihr entgegen kommt und ihr ein Schälchen mit Kräutern in die Hand drückt.
"Lass nur, ich mach das schon!", lächelt sie Viola an, die noch verdutzter schaut als vorher.
"Bist du eigentlich wahnsinnig?!" Ein bisschen rot vor Wut und auch vor Scham, zupft sich Misty ihr Oberteil wieder zurecht, bei dem man fast schon etwas gesehen hätte.
"Was glaubst du, was passiert, wenn meine Schwestern hier auftauchen und das sehen? Dann ist die Hölle los, das sag ich dir!"
Ash schaut Misty etwas erschrocken an. Er hat gar nicht gewusst, dass Misty das plötzlich meidet.
"Hast du vergessen, was du mir versprochen hast?"
Ash erschrickt. Misty weint fast, er muss sie furchtbar erschreckt haben. Ihr Atem ist schwer und ihr Verhalten fremd.
"Misty..." Ash hat ganz vergessen, dass er Misty versprochen hat, dass ihre Beziehung geheim bleiben soll, aber genau das ist es, was er erreichen wollte. Er hat gehofft, dass Daisy hereinkommt, da-mit sie sieht, wie nah sie sich wirklich stehen - dabei hat er gar nicht an so was gedacht.
"Ist - alles OK?"
"Ts, ob alles OK ist, willst du wissen? Aber natürlich ist alles OK!" Jetzt flutscht Misty doch eine Träne aus dem Auge, die sie zurückhalten wollte. Sie hat die Arme über ihrer Brust verschränkt und macht nun die Augen zu, die Beine hat sie dicht beisammen, wie als wäre sie gelähmt worden.
Ash steht schnell auf und geht auf sie zu.
"Misty - Es tut mir leid, das wollte ich nicht - ehrlich! - Ich will dir doch nicht weh tun..."
Misty sieht Ash an. Ihre Augen werden rot und immer mehr Tränen bilden sich in ihnen.
"Das weiß ich doch...", meint Misty. Ihre Stimme zittert und sie klingt eingeschüchtert.
"Ich weiß, dass du so etwas nie machen würdest, Ash - ich bin nur einfach erschrocken... Ist OK..."
"Nein, das ist es nicht..." Ash geht einen Schritt zurück. Er traut sich nicht mehr, Misty anzufassen, nicht solange sie es nicht will.
"Das darfst du nie wieder machen, OK?" Misty lächelt Ash an, doch immer noch tränen ihre Augen. Plötzlich lässt sie sich in Ashs Arme fallen. Genau in dem Moment macht Daisy die Zimmertür auf.
"Ich hab dich doch lieb!"
Daisy ist erstaunt. Misty gibt etwas offen zu? Das ist doch nicht wahr...
"Es ist wieder alles OK, glaub mir - auch wenn ich weine..." Misty hat gemerkt, dass Ash verunsichert ist, deshalb hat sie es gesagt. Ash nimmt Misty langsam in den Arm, bis er seinen Kopf auf ihre Schulter stützt und Misty sich vollends ausheult.
Daisy ist sprachlos. Sie reibt sich sogar einmal ruhig die Augen. Als sich danach nichts verändert, geht sie einen Schritt zurück, schließt hinter sich die Tür und bewegt sich ganz langsam die Treppenstufen hinunter. Das muss sie jetzt erst einmal verarbeiten...
Ash und Misty erschrecken. Ging da nicht eben die Tür? Ash geht darauf zu und sieht gerade
"Was ist?", fragt Misty, die aufgehört hat, Tränen zu vergießen. noch, wie Daisy am Ende der Treppe in die Küche einbiegt. Schnell macht Ash die Tür wieder zu.

"Nichts", antwortet Ash kleinlaut und lächelt Misty an, auch wenn man es als schiefes Grinsen bezeichnen könnte.
"Na dann", meint Misty mit leiser Stimme, "werde ich wohl mal ins Badezimmer gehen und duschen, bevor ich zum Mittagessen gehe..."
"Mittagessen?", fragt Ash verwundert, dann schaut er auf die Uhr. Es ist kurz vor ein Uhr mittags. Ash bekommt einen riesigen Schreck. Er wollte doch Pikachu besuchen! Irgendwie hat Ash das Gefühl, dass er immer mehr dabei ist, seinen kleinen Freund zu vergessen.
"Ich muss noch mal kurz weg!", sagt Ash, dann rennt er die Treppe hinunter.
"Halt warte!", schreit Misty ihm nach. "Willst du wie vor sechs Jahren im Schlafanzug durch die Gegend rennen?" Misty grinst. Ash ist noch gar nicht aufgefallen, dass er gerade erst aufgestanden ist.
"Hast recht", lächelt er sie an.
"Warte doch kurz zehn Minuten, dann komm ich mit!"
"Na gut, aber beeil dich!"
Misty verschwindet ins Badezimmer. Warum ist sie vorhin eigentlich so erschrocken? Auch Ash beginnt sich gerade darüber Gedanken zu machen.
"Ob es Mistys schlechte Hälfte war, die da wieder die Hand mit im Feuer hatte? Das war unmöglich Misty. Sie ist doch sonst nicht so, wenn ich sie berühre. Wieso kann sie mich plötzlich nicht mehr verstehen? Ich habe Angst, dass sie sich verändert..." Ash wird langsam klar, was er falsch gemacht hat. Misty ist noch im Halbschlaf gewesen und sowieso ist ihm aufgefallen, dass sie, wie er, die letzte Nacht nicht so gut verbracht hat.
"Vielleicht hatte sie ja einen Albtraum, oder wieder eine dieser schrecklichen Visionen. Womöglich hat sie mich für jemand ganz anderes gehalten und hatte deshalb solche Angst..."
Misty macht sich gründlich nass, heute sogar mit kaltem Wasser.
Vielleicht bringt mich das wieder einigermaßen zur Vernunft, fragt sie sich und wäscht sich die Haare. Ich habe Ash wohl auch ziemlich erschreckt. - Vielleicht sollte ich mich auch bei ihm entschuldigen...
Misty verlässt die Dusche und wickelt sich in ihr Handtuch ein. Sie fühlt sich komisch, so komisch, dass sie nicht einmal in den Spiegel schauen kann, ohne sich zu erschrecken.
Plötzlich hört Ash ein Poltern aus dem Badezimmer, wie wenn jemand umgekippt wäre. Ohne Zögern reißt Ash die Tür auf. Daraufhin bekommt er einen riesigen Schreck: Misty liegt auf dem Boden, ihre Stirn ist heiß und sie atmet ungleichmäßig.
"Daisy!", schreit Ash in den Wohnraum hinunter, in dem jetzt alle hellhörig werden. "Komm schnell, Misty ist zusammengebrochen und sie hat hohes Fieber!" ...

Kapitel 9: Ein Albtraum wird Wirklichkeit

Ond hier hand ihr des Kapitel 9 :D

Die Story is n bisschen crazy, aber naja, wer weiß, vielleicht gefällt sie euch ja?! ^.^ (Everything is possible) *g*

Ein Albtraum wird Wirklichkeit

"Hey! - Wo bin ich?"
"Ash!"
" - Was?..."
"Ash! - Bitte hilf mir!"
"Das - das ist Misty! Misty, wo bist du?"
"Vergiss es, Ash Ketchum! Du wirst sie nie wieder sehen!"
Ash erschrickt.
"Giovanni...", murmelt er vor sich hin. "Aber - das ist unmöglich..."
"Aaaaaaaaaaahhh!" Ash hört Misty aufschreien.
"Pika pi!"
"Was, Pikachu ist auch hier?"
Ash rennt Pikachus Stimme nach, obwohl er nicht weiß, wohin er rennt. Er rennt immer nur gerade aus, wie es ihm Pikachus Stimme sagt.
"Pikachu!" Immer wieder schreit er, um sicher zu gehen, dass er richtig liegt und immer wieder gibt Pikachu ihm ein kleines "Pika!" zurück.
"Was ist eigentlich los?" Inzwischen weiß Ash, dass es keinen Sinn macht, sich darüber Gedanken zu machen, wo er ist und was er hier tut. Seine innere Stimme sagt ihm, dass man ihn hier braucht, außerdem hat er sie schreien gehört und das ist ein eindeutiges Zeichen.
Plötzlich bleibt er stehen. Neben ihm ist Pikachu aufgetaucht und steht wie er reglos da. Was Ash und Pikachu vor sich sehen, ist fast unvorstellbar: Giovanni hat Misty in seiner Gewalt und lässt sie nicht los. Als Misty Ash sieht, beginnt sie wieder zu schreien.
"Ash, komm nicht näher! Das ist eine Falle!!"
"Aber - ich lass dich nicht im Stich..." Ash bekommt es mit der Angst. Giovanni hat eine Pistole in der Hand, die schon bereit ist, abzufeuern. Deshalb wagt Ash es nicht mehr sich zu bewegen.
"Egal, was du jetzt tust", sagt Giovanni gelassen, "der Erfolg ist der meine! Genieße ein letztes Mal das Leben mit deiner Freundin, denn du wirst sie nie wieder sehen!"
Ash weiß nicht, was Giovanni damit meint, er lässt sie los. In dem Moment rennt Misty Ash entgegen, um ihn zu warnen:
"Ash, du musst laufen!"
"Aber warum? Was ist los?"
"Wenn du es nicht tust, wird er dich umbringen! Das ist alles geplant! Renn, schnell! Bitte, hör dieses eine mal auf mich!"
Misty greift nach Ashs Hand, um ihn beim Vorbei Rennen zu schnappen und mit zu

schleifen. Doch Ash kann Mistys Hand nicht fassen.
"Sag Leb wohl zu deinem Ash!", schreit Giovanni Misty noch nach. - Alles was danach noch zu hören ist, ist buchstäblich ein Schuß in die Stille.
"MISTY!!!" Ash kann nicht glauben, was er da sieht. Wie von Zeitlupe rennt Misty immer noch auf ihn zu und stürzt. Ash will auf sie zu rennen, doch eine unsichtbare Glaswand versperrt ihm den Weg.
"Misty!"
Es ist wie eine Wiederholung aus unserer Vergangenheit, denkt Ash. War das vielleicht damals doch nicht das Ende und hat Giovanni doch noch sein Ziel erreicht und sein Leben zerstört? Warum? Wie konnte er nur so blind sein? Es geschah so urplötzlich... Woher hätte er denn wissen können, dass Giovanni von einer Sekunde auf die nächste hier sein und Misty das Leben nehmen würde?
"Misty! Ich will zu dir!" Ash schlägt mit den Fäusten gegen die Wand, so stark, dass sie nach wenigen Sekunden zusammenfällt und Ash den Weg frei gibt.
Pikachu rennt voraus. Er sieht Misty an und kann sie nicht anfassen. Misty lebt, aber sie hat höllische Schmerzen. An einer Stelle an ihrem Rücken fließt Blut, dass sie versucht, zurückzuhalten, indem sie eine Hand darauf hält und es zudrückt.
"Misty!"
"Ash", meint Misty erleichtert und auch schon sehr schwach. Leicht wendet sie sich ihm zu, so dass sie ihn sieht.
"Du bist da..."
Ash beugt sich zu Misty herab. Langsam geht er in die Knie, sie immer anschauend.
"Hast du - starke Schmerzen? Ich - Kann ich dir helfen? Du musst so schnell wie möglich hier weg..."
"Ash - halt mich fest..." Misty streckt Ash ihre Arme entgegen. Die Wunde ist schon zu weit offen, um das Blut zurückhalten zu können.
Ash sagt nichts. Er nimmt Mistys Hände und fühlt sie. Sie sind kalt und bläulich, zittern und es scheint nie aufzuhören. Aber trotzdem wurmt es Ash immer noch, wie Misty hier her kommt und auch Pikachu. Wo sind sie? Eigentlich ist das jetzt völlig egal. Misty wird vielleicht - sie wird wahrscheinlich...
"Bitte, drück mich ganz fest! - Ash...", Misty senkt den Kopf, so dass er an Ashs Körper Halt findet, der sie im Arm hält. "Ich - werde sterben..."
"Nein..." Ash fühlt nach der Wunde. Die Kugel sitzt tief im Innern von Mistys Körper fest und hat sie halb gelähmt. Jetzt, wo Ash sie im Arm hält, fühlt Misty keinen Schmerz mehr. Doch mit jeder Minute, die vergeht, spürt Ash, dass Misty sich nicht mehr festhalten kann und ihre Kräfte schwinden. Leicht und vorsichtig legt Ash sie auf den Boden und beugt sich über sie, ganz leicht, so dass er immer noch ihr Gesicht sehen kann.
"Misty, warum bist du hierher zurückgekehrt? Wieso bist du mir und Pikachu gefolgt?"
Jetzt fällt es Ash wieder ein. Er musste aus der Azuria City Arena, um mit Pikachu auf eine neue Reise zu gehen und zu lernen, ohne Misty, weil sie eine Arenaleiterin ist, die ihre Pflicht dafür erfüllen muss und deshalb nicht mit konnte.
"Du wusstest doch, wohin ich gehe und dass ich wiedergekommen wäre... Wieso bist du hergekommen?" Ash hat Tränen in den Augen. Er spürt, wie Misty ihre Hand über seine Haare gleiten lässt.
"Weil - ich es ohne dich nicht ausgehalten habe. Ich liebe dich doch über alles und bin aus der Arena geflohen, um dir nachzulaufen. - Woher hättest du auch wissen sollen, dass ich dir folge und vor allem, dass Giovanni noch hier ist?"
"Misty, es - es tut mir so leid! Hätte ich dich doch nie allein gelassen..." Wie einen

Wasserguss überkommt es Ash plötzlich, als er anfängt, kräftig zu weinen.
"Giovanni hat bekommen, was er wollte." Ash sieht auf. Misty schaut ihn mit lächelndem Blick an. "Er hat es geschafft uns äußerlich auseinander zu bringen, aber du weißt, dass ich immer bei dir sein werde, Ash."
"Misty, du..."
"Ich verspreche dir, ich komme wieder. - Vertrau mir..."
"Nein, nein!..." Ash streift Misty übers Gesicht und verliert fast den Verstand. Er glaubt es nicht, wie er sie sieht und wie sie ausschaut. So kalt, ohne Leben, ohne Atem, ohne Seele und Geist. Besonders in dem Moment, als sie ihre Augen schließt und man richtig sehen kann, wie ihr der Atem genommen wird. Auch kann Ash noch die Worte mit dem Wind verweht hören, wie sie es sagt.
"Nein, Misty! Sag mir, dass das nicht wahr ist! Wir waren doch eben noch bei dir zu Hause! Sag mir, wie das passieren konnte? Habe ich die ganze Zeit geschlafen und nicht aufgepasst? Wieso hab ich dich aus den Augen verloren?..." Ash wird ruhiger. " - Und warum bist du jetzt..." Dann lässt er sich auf den leblosen Körper fallen und weint ohne Ende. Die Fragen und vor allem Mistys Stimme gehen ihm nicht aus dem Kopf.
"Misty...", flüstert er noch mal in Gedanken in sich hinein. "Ich versteh es einfach nicht..."
"Pika - chu..." Pikachu geht ganz nah an Ash heran. Er klettert ihm ein Stückchen weit auf den Rücken und streichelt ihn ein bisschen in der Hoffnung, dass er sich beruhigt und wieder zu sich selbst kommt. Doch ohne Erfolg. Als Pikachu gerade aufgeben will, hört er etwas.
"Pikachu." Da ruft ihn doch jemand. Und noch mal: "Pikachu!"
"Chu?" Pikachu rutscht von Ashs Rücken und spitzt die Ohren, konzentriert sich nur auf diese eine Stimme, die er sofort erkannt hat, weil sie ihm bekannt vorkommt. Sie ist ihm so vertraut und beruhigt ihn auch selbst.
"Pikachu, bitte sag Ash, dass er nicht weinen soll."
"Pikachu pi?", fragt Pikachu leise, was soviel heißt wie "Misty?".
"Du kennst mich, nicht wahr? Ich bin hier, genau neben dir..." Pikachu blickt neben sich. Was er da sieht, macht ihn glücklich, denn auch er hat bereits ein paar Tränen vergossen, die er selbst nicht bemerkt hat. Er sagt den Namen noch einmal, diesmal allerdings lauter.
"Pikachu pi..." Ganz langsam und mit einer sehr erleichterten Stimme hat er den Namen ausgesprochen, den auch Ash kennt. Ash dreht sich langsam um. Er erschrickt. Was er sieht, ist Misty in ganzer Gestalt in einem schneeweißen Kleid, das aussieht, als wäre es von einem Engel genäht worden. Misty strahlt darin richtig und lächelt ihn an. Ash blickt auf Mistys Körper, der vor ihm liegt und dann wieder auf ihren Geist, der neben Pikachu steht und ihn am Kinn krault und über den Kopf streicht. Dann, als er es allmählich zu glauben beginnt, was er sieht, steht er auf, immer auf Mistys ‚neue Gestalt' schauend. Das Licht, das sie aussendet, ist so warm und voller Liebe, dass Ash sich gar nicht mehr davon abwenden will.
"Aber, Misty, du bist doch..." Ash zeigt auf den Körper, der am Boden liegt und spricht nicht weiter.
"Ash", sagt Misty nur und lächelt übers ganze Gesicht. So glücklich hat Ash sie noch nie gesehen. Je mehr sie lächelt, desto mehr Glück und Liebe strahlt sie aus und vor Allem Freude.
Misty geht auf Ash zu. Pikachu hat sie inzwischen auf ihren Arm genommen und macht kleine Schritte vorwärts. Ash bekommt keinen Ton mehr raus. Das, was eben mit Giovanni passiert ist, ist schon merkwürdig gewesen, aber das hier ist noch

geheimnisvoller.
Plötzlich streckt Misty ganz leicht die Hand aus.
"Komm!", sagt sie leicht und reicht sie Ash entgegen. Ash schaut sie ein bisschen eingeschüchtert an.
"Dir geschieht nichts!" Ash vertraut seiner Freundin und stellt auch keine weiteren Fragen. Er gibt ihr die Hand, doch ehe er sie berührt, beginnt seine Umgebung sich zu verändern.
"Misty, wo bist du?"
"Hier! Hab bitte keine Angst."
Ash dachte schon, er hätte Misty wieder aus den Augen verloren, dabei ist sie die ganze Zeit bei ihm gewesen.
"Pikachu?" Ash schaut sich um. Wo ist er denn jetzt wieder abgeblieben?
"Der ist hier, bei mir." Misty hebt ein Stück ihres Ärmels zur Seite, in dem Pikachu friedlich schläft. Ash schaut immer noch verdutzt. Es ist für ihn wie eine Zeitreise, die er gerade durch macht. Er beobach-tet Misty, wie sie Pikachu sanft auf eine Wolke legt. - Moment mal, eine Wolke?!
"Wo - sind wir hier?"
"Manche sagen, es ist das Land der Träume, andere sagen, es ist das Land außerhalb unserer Vorstellungskraft. Ich aber nenne es ‚Das Land hinter dem Horizont' kurz ‚Wolkenland'."
Ash geht auf Misty zu und stellt sich hinter sie, so dass sie ihn nicht sieht.
"Wieso hast du mich hierher geführt?"
Misty gibt keine Antwort. Sie sieht nur traurig zu Boden.
"Bitte", Ash legt seine Hand auf Mistys Schulter "sag es mir!"
Ein verwunderter Blick streift Ashs Gesicht. Er kann Misty anfassen, obwohl sie ein Geist ist.
"Im Moment bist du so wie ich..."
"Was meinst du damit?"
"Sieh dich an, dann weißt du es..."
Ash sieht an sich hinab. Er hat ebenfalls andere Kleidung an, weiß-blau genau, wie das Land unter ihm hat und auch Misty. Auch von ihm strahlt weißes Licht und jetzt, wo sie es erwähnt, kann Ash auch an Pikachu diese Veränderung erkennen.
"Das Land, auf dem du stehst, ist von heute an meine Heimat. Ash, ich werde - nie wieder zurück können. Ich bin hier gefangen."
Diese Worte hat Ash doch schon einmal gehört. Er soll Misty wieder zurücklassen, genauso wie er es in der Azuria City Arena getan hat. Er soll Misty wieder im Stich lassen.
"Ich - gehe aber nicht ohne dich!" Ash geht auf Misty zu. Sie sieht ihn erschrocken an.
"Du kannst nicht hier bleiben! Du hast noch deinen ganzes Leben vor dir!"
"Ja, und du?", gibt Misty zurück. Diesmal schaut Ash verdutzt. Wenn sie hier ist und er woanders, dann könnten sie doch nie ihre Träume verwirklichen.
"Du hast mir versprochen, dass du immer bei mir bleibst...", gibt er kleinlaut zurück.
"Werde ich auch", sagt Misty sanft und geht auf Ash zu. Sie nimmt seine Hand und legt sie auf ihre Brust. "Nämlich hier drin", beendet sie ihren Satz und streicht Ash mit der anderen Hand über die Wange. Ash versteht sie nicht. Wie so oft. Misty hört auf zu lächeln und geht ein paar Schritte weg. Während sie geht, bilden sich vor und hinter ihr neue Hintergründe. Vor ihr steht auf einmal eine Säule, an die sie sich anlehnt und davor bildet sich ein Haus, das der Azuria City Arena verdammt ähnlich sieht. Ash steht mit ihr zusammen auf einem Balkon, der wie der bei ihm zu Hause in Alabastia

aussieht. Gepflastert mit Steinen und dahinter - Das Meer. Ja stimmt, Misty hat einmal gesagt, dass das Meer ihre zweite Heimat ist und dass sie sich nichts sehnlicher wünscht, als mit ihm dort zu leben. Ja, mit ihm, einem sechzehnjährigen Jungen, der aus Alabastia kommt und den Namen Ash Ketchum trägt. Wieso aber sind sie hier?
Ash sieht erneut zu Misty. Ihr Blick ist traurig und missverstanden.
"Du hast mir nicht zugehört..."
Ash schaut sie bedrückt an.
"Aber natürlich hab ich dir zugehört. - Ich habe es nur nicht verstanden."
"Das mein ich doch!" Misty dreht sich noch mehr von Ash weg.
"Du hast mir noch nie richtig zugehört und du hast mich noch nie verstanden, hast immer etwas anderes gemacht, wenn ich mit dir reden wollte."
"Nein, das stimmt nicht..." Ash macht ein paar Schritte auf Misty zu. "Vielleicht hat es manchmal so ausgesehen, aber wenn das so sein sollte, dann tut es mir echt leid. - Ich will doch nur mit dir zu-sammen sein, dich im Arm halten und mit dir reden, was anderes ist mir doch völlig egal!"
"Aber es hätte keinen Sinn zurückzukehren! Da ist nichts, was mich hält, außer meine Liebe und ich habe die Angst, das sie zu Bruch geht, irgendwann - deshalb geh ich auch nicht zurück, weil ich dir nur schade und dir dann weh tue, wenn es soweit ist!"
"Aber, was redest du da für einen Unsinn?"
Ash fasst Misty an den Schultern. Misty reißt sich los.
"Wer braucht mich denn schon? Ich bin zu nichts zu gebrauchen! Ich habe dich, meine Freunde und meine Familie im Stich gelassen! Da ist es doch völlig egal, ob ich bleibe oder gehe!"
"Nein, das ist nicht egal, denn ich würde immer dastehen und darauf hoffen, dass du zurückkommst."
"Das würde dir auch wieder schaden! Es wäre besser, wenn du dein altes Leben mit mir vergisst und neu anfängst! - Ash, ich bitte dich darum! Es war nicht Zufall, dass ich gestorben bin! Es war deine Erlösung, um wieder ein erfülltes Leben zu haben!" Misty hat Ashs Hände fest umklammert und bettelt ihn richtig an, das zu tun, was sie ihm sagt.
"Wenn es so wäre", beginnt Ash und schließt dabei die Augen, "wäre ich dann hier?"
Misty lässt erschrocken seine Hände los und ihr Blick erstarrt.
"Mensch Misty!", schreit Ash und packt sie an den Schultern. "Was soll ich denn noch sagen, dass du mir glaubst? Wir alle, die da unten auf der Erde leben und nicht in deinem sogenannten Wolkenland, lieben dich über alles und würden dich niemals hergeben! Verdammt noch mal, du bist das Wertvollste, was wir haben!" Misty hat immer noch den erstarrten Blick und hört nicht auf, Ash damit steif in die Augen zu sehen.
"Ich würde alles, wirklich alles dafür tun, dass du wieder zu uns zurückkommst, zu mir!" Ash hat Tränen in den Augen und sein Blick verrät, dass er in jedem Moment anfangen wird, zu weinen.
"Ich liebe dich über alles! Wie kannst du nur sagen, dass du mir egal wärst? Ich würde dich immer vermissen, weil ich dich so unglaublich mag, wie du es dir wahrscheinlich selbst nie vorstellen könntest! Du bist für mich so vieles: Freundin, Schwester, mein zweites Ich... Verdammt, wenn ich dich verliere, verliere ich mich selbst und meinen Verstand! Das kannst du mir nicht antun! - Misty..."
Ash geht vor Misty in die Knie und weint immer heftiger. Seine Arme liegen an ihren Hüften an und halten sie fest umklammert. Ash weint inzwischen so stark, dass er nicht mehr reden kann und lässt Misty nicht los.

Misty ist immer noch stumm. Ihr Mund steht offen und ihr Gedanke ist nur einer. Sie wusste nicht, wie sehr sie von Ash geliebt wird und vor Allem weiß sie nicht, wie sie es wieder gut machen kann.
Ganz langsam geht jetzt auch Misty in die Knie. Ash sieht sie an. Diesmal hat er den erschrockenen und starren Blick, den Misty zuvor hatte. Aber sie sieht ihn nicht mit erklärenden Augen an, wie er, sondern wie jemand, der eindeutig sagen will ‚Es tut mir leid', es aber nicht sagen kann, weil die Worte dazu fehlen.
"Ash, das, was du Misty gibst, ist etwas, das noch nie jemand ihr gegeben hat. Vielleicht bist du auch der einzige, der das kann..." Ash blickt verwundert. Wieso redet Misty in der Er-Perspektive?
Misty legt ihre Hände auf Ashs Schultern und sieht ihn von oben her mit Tränen gefüllten Augen an:
"Niemand kann das, außer du, und deshalb versprich mir, sie nie zu vergessen. Ich gebe dir einen Rat: Sage das, was du mir gesagt hast, der echten Misty, dann werdet ihr nie mehr einsam sein..."
Ash erschrickt.
"Mom...!" Ash sieht vor sich plötzlich nicht mehr Misty, sondern seine Mutter, die zu Hause auf ihn wartet. Ash versteht gar nichts mehr.
"Niemand kann es - nur du, denn sie liebt dich von ganzem Herzen, genau, wie ich dich..."
"Mom!" Ash kommt nicht weiter, denn er ist ganz allein, wie als wäre nie jemand bei ihm gewesen.
"Misty! - Wo ist Misty?" Ash steht auf und fängt an zu rennen, immer weiter zu rennen und es scheint kein Ende zu nehmen, als er Mistys Stimme hört.
"Ash, ich muss gehen, aber wir werden uns wiedersehen. Ich verspreche es dir."
"Misty, warte, wo bist du?" Immer noch rennt Ash. Er wird nicht aufhören zu rennen, nicht ehe er Misty gefunden und sie sicher nach Hause gebracht hat. Vor ihm erscheint Misty, aber sie ist ihm nicht nah, es scheint Ash, als wäre sie Kilometer weit weg und dennoch lächelt sie ihn an.
"Ich warte auf dich."
"Misty, warte!" Genauso schnell, wie sie aufgetaucht ist, verschwindet Misty wieder.
"Misty, nein! Ich will dich nicht noch einmal verlieren! Misty, Misty!..."

"MISTY!" Ash wacht auf. Sein Oberkörper steht senkrecht und er sitzt in seinem Bett. Ash atmet schnell und unkontrolliert. Er sieht sich um. Die Wände sind weiß und es ist ganz still. Er hört nur eine Stimme neben sich, die er aber zuerst gar nicht wahr nimmt.
"Was ist passiert? Hab ich alles nur geträumt?" Ash ist ganz durcheinander. Er sieht aus einem Fenster dicht neben sich. Wolken bewegen sich ganz langsam vorwärts am blauen Himmel und das Meer rauscht leise vor sich hin.
Ash fasst sich an seinen Kopf. Er ist völlig durchgeschwitzt und seine Kleidung ist nass. Immer noch schaut er verwirrt um sich.
"Wo bin ich? Was - hab ich nur getan?"
Endlich nimmt Ash die Stimme wahr, die schon die ganze Zeit seinen Namen murmelt.
"Pika pi!"
"Pi - Pikachu!" Ash lächelt, nachdem er gemerkt hat, dass er in der Realität ist und tatsächlich sein kleiner Freund vor ihm sitzt und ihn erleichtert ansieht. Ash schließt Pikachu in seine Arme ein. Er drückt ihn ganz fest.
"Du bist wieder gesund! Wie geht es dir?"
"Cha! Pika, pika!"

"Das ist schön! H - Misty!"
Ash springt aus dem Bett. Er selbst ist im Pokémoncenter, wie ihm aufgefallen ist, als er Pikachu gesehen hat, doch wo und wann hat er Misty aus den Augen verloren? Ash kann sich so gut wie an nichts erinnern... Was ist nur passiert und wie kommt er hier her? Und dieser seltsame Traum...

Jo, ziemlich kurz des Kapitel - aber wenigstens sind wir jetzt wieder in der Realität XD CUall!!! ;)

Kapitel 10: Wie kommt Ash ins Pokémoncenter und wo ist Misty?

Tjo, also jetzt wirds kompliziert, spannend und sehr romantisch schnulzig XD Is praktisch für jeden ne kleine Stelle dabei, aber is eben ned jedermanns Sache ^ ^

Wie kommt Ash ins Pokémoncenter und wo ist Misty?

"Pikachu!" Pikachu folgt Ash, der aus dem Pokémoncenter stürmen will. Doch Schwester Joy packt ihn am Kragen und hält ihn auf.
"Moment mal, Ash! Du bist noch zu angeschlagen, um das Center zu verlassen!"
"Angeschlagen? Ich? Wieso, wie kommen sie darauf?" Ash sieht Schwester Joy mit fragenden Augen an.
"Oje!", meint diese und sieht zu Ash. "Dann hält die Wirkung also immer noch an!"
"Welche Wirkung? - Joy, mir geht's gut!"
"Setz dich mal da hin!", sagt Joy und führt Ash zu einer Trage, auf die normalerweise nur Pokémon aufgeladen werden.
"Hör mir jetzt gut zu, Ash." Ash schaut verwundert. Was hat sie nur? "Du bist vor einigen Stunden mit einem Gas in Berührung gekommen, das Amnesie hervorrufen kann, wenn man es zu lange einatmet. Kannst du dich an Dinge erinnern, bevor du hier angekommen bist?"
"Ich weiß nicht einmal, wie ich hier her gekommen bin, Joy! Ich war ganz plötzlich da und hatte einen Albtraum..."
"Wie ich vermutet habe..." Schwester Joy setzt sich auf einen der Stühle, die neben der Trage stehen.
"Ich habe gehört, dass Misty krank ist. Was weißt du darüber?"
Ash erschrickt. Jetzt fällt es ihm wieder ein...
Misty ist zusammengebrochen und liegt zu Hause in ihrem Bett. Ash erinnert sich an das Gespräch mit Daisy:
"Daisy, komm schnell! Misty ist zusammengebrochen und sie hat hohes Fieber!" Auf Ashs Ruf hin ist Daisy sofort die Treppe hoch gestolpert und ihm zu Hilfe geeilt. Zusammen haben sie Misty auf ihr Bett getragen. Daisy hat ihre Stirn gefühlt und dann gemeint:
"Sie hat kein Fieber, Ash." Und hat ihn daraufhin angelächelt.
"Sag, hat Misty irgendwann eine Krankheit oder Ähnliches gehabt, als du mit ihr durch die Gegend gereist bist, Ash?", hat sie dann gefragt. Ash hat daraufhin geantwortet, dass sie bei dem Kampf gegen Giovanni sehr viele Psychoattacken erleiden musste und deshalb auch so geschwächt sei. So stellte sich heraus, dass Misty einen schweren Rückfall hat und den Rest des Tages im Bett bleiben müsse.
Daisy meinte zu ihm, es wäre besser, wenn er sich ablenken würde. Er könne Misty im Moment sowieso nicht helfen und stünde nur im Weg, deswegen machte Ash das, was er ohnehin vorgehabt hat: Er ist ins Pokémoncenter gegangen, um dort Pikachu und Jugong zu besuchen.
"Ich war so in Gedanken", erzählt Ash Joy weiter, "dass ich das Schild vor dem Center völlig außer Acht gelassen habe und einfach daran vorbei gegangen bin. - Pikachu,

Jugong und Misty... Ich musste an so Vieles denken, als ich es betreten habe... ‚WEGEN RÄUMUNGSARBEITEN VORLÄUFIG GESCHLOSSEN. ACHTUNG GASE!'... Die Tür zum Center stand offen und da dachte ich, dass es OK ist, wenn ich hineinginge. Doch kaum hatte ich die Schwelle übertreten, wurde mir unwohl und dann plötzlich schwindlig. Ich erinnere mich noch, dass ich in Pikachus Zimmer gegangen bin und er mich fröhlich begrüßt hat. Dann wurde mir schwarz vor Augen. Von da an weiß ich nichts mehr..." Ash streichelt Pikachu, der auf seinen Schoß gesprungen ist. Joy atmet auf.
"Gut, dass du dich erinnerst. Die Wirkung ist damit vorbei. Wenn du willst, kannst du wieder nach Hause gehen. Ich denke, dass es Misty jetzt auch wieder besser geht. Ich habe vorhin mit Daisy geredet. Sie war auf dem Weg zu einem Arzt, um für sie Medizin zu kaufen. Ich wünsch dir einen guten Heimweg."
"Vielen Dank, Schwester Joy, für alles! Aber, wie geht es Jugong? - Kann ich ihn mitnehmen?"
"Ich glaube, es wäre besser, ihn zur Beobachtung noch hier zu lassen."
"Und Pikachu?"
"Du hast ihn sehr gut trainiert. Er hat sich schon wieder erholt und ist völlig gesund. Kann es sein, dass Jugong schon lang kein Training mehr hatte?"
"Ja, Misty hat ihn gestern das erste Mal seit langem wieder trainiert. Ihre Schwestern haben damit ja nichts mehr zu tun."
Ash macht sich auf den Weg zurück zur Arena.
"Sag Misty und ihren Schwestern noch ganz liebe Grüße von mir, ja, Ash?"
"Klar, mach ich!", ruft Ash noch zurück. Pikachu läuft neben ihm her und ist quietschfidel.
"Tut mir leid, Pikachu." Pikachu sieht zu Ash, der seinen Kopf in Richtung Boden hält. "Ich habe dir zu viel zugemutet. Ich wollte dir nicht wehtun und dich verletzen, das musst du mir bitte glauben..."
"Pika pi", sagt Pikachu leise und bleibt stehen. Er findet es nicht so schlimm, aber er ist froh, dass Ash sich Sorgen um ihn macht.
"Es ist nicht nur das! Ich weiß, dass ich dich im Moment manchmal vergesse! Ich wünschte, es wäre anders, aber ich habe so viele Gedanken in meinem Kopf, dass ich nicht weiß, was tun."
Pikachu springt Ash in die Arme. Mit einem warmen verständlichen Blick sieht er ihn an. Er weiß, wie sehr Ash Misty liebt und dass er sich Sorgen um sie macht. Klar, manchmal ist er schon eifersüchtig auf sie, aber er hat sie doch auch gern und versteht es auch, wenn Ash zur Zeit mehr bei ihr ist. Sie ist schließlich krank.
Ash weiß, dass Pikachu eine treue Seele ist und sein Blick sagt ihm, dass er ihn versteht.
"Pikachu, ich danke dir. Du bist der beste Freund, den man sich vorstellen kann. Irgendwann werde ich dir das hundert pro zurückgeben können, was du mir im Moment gibst. - Ich hoffe, du bist nicht sauer, wenn ich ab und zu mal nicht reagiere, wenn du etwas möchtest, aber ich würde es verstehen, glaub mir! - Ich brauche nur noch etwas Zeit..." Plötzlich schleckt Pikachu Ash an der Backe und umarmt ihn.
"Pika Pikachu, pika pi", was so viel heißt wie ‚Ich bin immer für dich da, Ash'.
Ash weint fast vor Glück. Er hat den besten Freund auf Erden und er möchte alles tun, dass diese Freundschaft erhalten bleibt. Nicht nur er denkt so, auch Pikachu spürt dieses Gefühl und versteht Ash und seine Sorge um seine Freunde und seine Liebe.

Auf dem ganzen Weg vom Pokémoncenter zur Arena haben Pikachu und Ash über

alles geredet, was sie in letzter Zeit bedrückt hat. Ihr Friede ist wieder hergestellt, aber Ash hat keine Ahnung, wie er sich gegenüber Misty verhalten soll und vor allem, wie es ihr geht und wie er ihr helfen kann.
Ash betritt die Arena. Es ist so unheimlich still, denkt er in sich hinein. Ash fragt sich, ob es allen gut geht. Langsam geht er ein paar Schritte.
"Daisy? Lilly, Viola? - Ich bin wieder da!"
Keine Antwort.
"Pikachu", meint Pikachu leise und rennt voraus. Eigentlich denkt Ash, es wäre klüger in Mistys Zimmer nachzusehen, aber Pikachus Weg führt schnurstracks in die Arena. Davor, wie Ash aufgefallen ist, hat er die Nase gehoben und etwas gewittert.
"Wo sind eigentlich die Pokémon?", fragt sich Ash leise, als er Pikachu hinterher geht. Es bringt nichts, darüber zu spekulieren, schon gar nicht mit einem selbst. Also lieber auf die gute Nase von Pikachu vertrauen und mitgehen.
"Pikachu, wo willst du denn hin? Ich höre nichts, bist du dir sicher, dass sie hier sind?"
Pikachu antwortet nicht, denn er hat etwas entdeckt und bleibt kurzerhand stehen, noch bevor Ash die Arena erreicht hat. Doch dann bleibt er plötzlich auch stehen. Ash hört Stimmen.
"Misty, du gehörst ins Bett! Komm bitte mit mir! Das tut dir nicht gut."
"Das ist doch Viola, oder, Pikachu?", fragt Ash verblüfft seinen kleinen Freund.
"Pika, pika!", antwortet Pikachu erstaunt und nickt mit dem Kopf.
Ash geht nun weiter in die Arena hinein, um die Personen zu sichten, die reden.
Ein bisschen weiter weg entdeckt er Viola und Daisy, und ein Stückchen neben ihnen Misty. Doch, was macht sie da? Sollte sie nicht im Bett bleiben und sich erholen? Aber was macht sie? Sie hat einen Bademantel an und steht am Wasser umringt von Starmie, Sterndu, Enton und Seeper, die ins Wasser springen.
"Ich bin in Topform!", meint Misty entschlossen und zieht den Bademantel aus. "Ich brauche niemanden, der mich bemuttert! Ich muss die Pokémon trainieren, also lasst mich in Ruhe!"
"Aber, Misty...", will Daisy argumentieren, doch...
"Sei still und lass mich in Ruhe! Ich weiß, was ich tue!" Auf diesen Satz hin, springt Misty in den Pool.
Ash erkennt sie nicht wieder. Was hat sie nur? Sie ist doch sonst so ein friedliches Wesen und so lieb... Irgendwas stimmt nicht mit ihr...
"Sag mal, Pikachu, findest du nicht auch, dass sich Misty merkwürdig verhält?"
Pikachu nickt und schluckt sogar vor Schreck. Auch er erkennt sie nicht wieder. Ich meine, vor kurzem war sie ja manchmal noch zickig, aber das ist schon ewig her, spätestens seit sie mit Ash zusammen ist. So haben Ash und Pikachu sie schon lange nicht mehr erlebt... Ob sie etwa...
"Los, Sterndu, Aquaknarre Starmie!"
"Ha!", macht Sterndu und peilt Starmie direkt an.
"Starmie, ausweichen!", gibt Misty an und schon macht Starmie einen schnellen Sprung in die Luft.
"Und jetzt, Tackelattacke!" Starmie stürzt sich auf Sterndu, indem er sich wie wild um sich selbst dreht und daraufhin auf Sterndu zukommt.
"Sterndu, Sternschauer!"
Aus Sterndus Rubin kommen Sterne zum Vorschein, die Starmie abwehren sollen. Doch im nächsten Moment weicht er aus und trifft Sterndu mit der vorherig eingesetzten Attacke. Dabei verliert Sterndu seine Kraft und stürzt ins Wasser.
"Sterndu!", schreit Misty wütend. "Du hättest der Attacke ausweichen können!

Verdammt, was bist du nur für ein Faulpelz geworden!"
"Sterndu!", ruft Ash und springt ins Wasser, um ihm zu helfen. Mit aller Kraft, die er hat, zieht er Sterndu aus dem Wasser. Jetzt ist Ash sich sicher. Diesen Ton hat nur eine Person! Das bedeutet, er muss mit ihr jetzt ganz anders reden, als gewöhnlich.
"Pika pi, Pikachu?", fragt Pikachu Sterndu, als er ihn wiederbelebt. Sterndu meint, es sei alles OK und er könne schon wieder aufstehen.
Daisy und Viola schauen entsetzt zu ihrer Schwester, die immer noch wütend schaut und sich nicht zähmen lässt.
Nachdem Ash Sterndu ans Ufer gebracht hat, schwimmt er auf Misty zu. Er sieht sie wütend an. Daisy hat ihn noch nie so gesehen, dennoch weiß sie, was es zu bedeuten hat.
"Viola, siehst du das?"
"Ja, aber - was bedeutet es? Was hat Ash vor? Sieh mal, wie er schaut. Da kriegt man es ja richtig mit der Angst zu tun..."
"Es wäre besser, wenn wir gehen", sagt Daisy leiser.
"Aber, warum denn..."
"Bitte vertrau mir! Ash tut das richtige. Das ist nicht Misty, aber ich bin mir sicher, Ash wird sie wieder zurückholen. Komm, bitte, lass uns gehen."
"Gut", nickt Viola und folgt Daisy in den Flur, um dort zu versuchen, Ablenkung zu finden.
Ash hat inzwischen angefangen, mit Misty zu reden.
"Ich kenne dich! Du bist es, nicht wahr?" Ash blickt böse und verachtend. Er kennt diese Masche und diese Einstellung, andere herum zu kommandieren.
"Ash Ketchum", grinst Misty verschmitzt und fängt an ein bisschen hochnäsig zu lachen.
"So sieht man sich wieder! Hättest nicht erwartet, dass du mich so schnell wiedersiehst, was?"
Ash atmet tief ein. Dann fällt der Name wie ein Hauch von seinen Lippen.
"Giovanni!" Ash ist so wütend, wie er es selbst noch nie gespürt hat. Der Traum ist also eine Warnung gewesen. Wenn er nicht aufpaßt, wird er Misty verlieren.
"Du Feigling! Jetzt versteckst du dich schon im Körper meiner Freundin! Was willst du hier? Hab ich dir noch nicht genug versucht klar zumachen, was es heißt, ein friedliches Leben zu führen?"
"Mmh, daran kann ich mich nicht erinnern", antwortet Misty schamlos und fängt wieder an zu grinsen.
"Ich sag es nur noch einmal und wenn dann nichts passiert, wird es dir leid tun, das versprech ich dir!"
Ash ballt seine rechte Hand zu einer Faust.
"Lass Misty da raus und gib ihr die Freiheit zurück, oder du wirst es bitter bereuen!" Bei diesem Satz lässt Ash seine Hand neben sich verschwinden, um ihm ein bisschen zu zeigen, dass er es ernst meint.
"Lass Misty da raus, oder du wirst es bereuen!", imitiert Misty nach und lässt es ins Lächerliche gehen. Dann lacht sie laut, so dass die ganze Halle mit dem Echo gefüllt ist.
"Weißt du, was du mich kannst? KREUZWEISE!" Noch einmal lacht sie und schreit dann plötzlich:
"Enton, Psychokinese!"
"Enton!" Enton hat blaue Augen und seine Hände zeigen in Richtung Ash, um die Attacke auszuführen.

Oh, nein, Traumato! Ash hat alles ganz genau vor sich. Es wiederholt sich alles, aber wie kann er Misty und Enton helfen, dem Fluch zu entkommen...
"Pikachu, den Donnerschock ins Wasser, schnell!"
Pikachu will Ash nicht weh tun. Wenn er den Donnerschock einsetzt wird auch Ash getroffen und ihn verletzten...
"Tu es einfach! Bitte, Pikachu! Mir passiert nichts!"
"Pi - ka - chuuuuu!" Pikachus Donnerschock zeigt Wirkung. Misty und Enton werden stark getroffen, Ash dagegen nur leicht, weil er ein Stück aus dem Wasser durch einen kleinen Sprung entweichen konnte, so dass nicht die völlige Ladung ihn treffen konnte.
Pikachu springt ins Wasser, gefolgt von Starmie und Sterndu, die ihm helfen, Enton aus dem Wasser zu ziehen.
Auch Ash taucht unter und schnappt sich Misty.
Nach einer Weile ist es den Pokémon und Ash gelungen, unversehrt das Wasser zu verlassen. Daisy steht am Rande des Pools und hat gesehen, wie Ash Misty zum Schweigen gebracht hat. Ash trägt Misty auf Händen aus dem Pool heraus. Erschöpft und völlig außer Atem und doch mit einem Lächeln auf dem Gesicht sieht Ash zuerst Misty und dann Daisy an. Daisy dagegen hat immer noch einen geschockten Blick, der sich nur langsam löst.
"Wie geht es dir?", fragt sie Ash, der langsam wieder zur Besinnung kommt.
"Danke, geht schon wieder."
"Woher wusstest du, dass Giovanni in Mistys Körper..."
"Die Liebe vollbringt manchmal eben doch Wunder. Sie hilft einen Menschen so lange zu kennen und ihn auswendig zu lernen, dass man irgendwann jede Veränderung unterscheiden kann." Dabei zwinkert Ash Daisy mit dem rechten Auge zu, da beginnt sie zu lächeln.
"Danke, Daisy, dass ihr auf sie aufgepasst habt, auch an Viola. Aber jetzt", meint Ash und geht ein Stück weiter, dreht sich aber noch einmal zu Daisy um, "bin ich an der Reihe, sie zu pflegen."
"Du bist ein guter Mensch, Ash. Ich bin sicher, Misty wird es dir danken, wenn sie wieder gesund ist."
"Und ich bin mir sicher, sie wird auch ihren Schwestern danken, dass ihr sie nie aufgegeben habt."
Ash will gehen, doch dann fällt ihm doch noch etwas ein:
"Du bist ein guter Menschenkenner, Daisy. Du hast Misty und mich sofort durchschaut und auch gemerkt, wie wir zueinander stehen, das bedeutet, dass du sie sehr gern hast."
"Ja, das stimmt, Ash", gibt Daisy verlegen zu und hat ein paar kleine Tränen in den Augen, die sie aber, wie ihre Schwester, gut zu verbergen weiß.
"Dir kann man so leicht nichts vormachen, was?", lächelt Ash zurück.
"Mmh, dir aber auch nicht!", grinst Daisy daraufhin los und verschränkt die Arme. Da dreht sich Ash endgültig um und schlägt den Weg in Mistys Zimmer ein.
Ash legt Misty zurück auf ihr Bett und kniet sich daneben hin. Er legt ihr ein nasses kühles Tuch auf die Stirn und nimmt ihre Hand. Leicht streicht er ihr übers Haar. Misty sieht fertig aus. Ob sie weiß, was sie gerade erlebt hat? Ash macht sich Sorgen, um Mistys Gesundheit. Er hofft, dass Giovanni jetzt endlich verschwunden ist und sie in Ruhe lässt.
"Pikachu, was meinst du, ob Misty jemals ganz gesund wird?"
Zuerst zögert Pikachu, doch dann schließt er die Augen und nickt stark.

"Pikachu pi, pika pi!", sagt er und das heißt, er ist sich dieser Sache ganz sicher, was Misty angeht.
"Ich glaube, du hast recht. - Ich hoffe es..."
"Pika?" Pikachu wendet seinen Kopf zu Ash. Dieser weint und hält Mistys Hand ganz fest. Langsam beugt er sich über Misty und legt seinen Kopf an ihren. Pikachu weiß, was Ash denkt. Er möchte ihn nicht so sehen, genauso wenig, wie er Misty so daliegen sehen will.
"Pika pi", flüstert Pikachu noch einmal. Er weiß nicht, was er machen soll. Pikachu möchte Ash sagen, dass es nicht seine Schuld ist, was da zwischen Misty und Giovanni gelaufen ist, aber wie macht am ihm das klar, ohne ihm richtig weh zu tun?
"Pikachu, pi, pi Pikachu! Pikachu pi..."
"Ich weiß, Pikachu, du hast ja recht, aber..." Ash streichelt Misty, wo er nur kann, ohne sie zu ‚begrapschen', wie das vielleicht aussehen könnte, "ich kann sie nicht so sehen! Es macht mich krank vor Sorge, um ihr Wohlbefinden und um ihr eigenes Ich!"
"Pika... - Chu..." Pikachu hüpft plötzlich von seinem Stuhl, ganz leise allerdings, so dass Ash es nicht bemerkt und geht aus Mistys Zimmer. Er stört Ash nur, das weiß Pikachu genau. Wenn er dabei ist, ist es für ihn noch schwerer, damit klar zu kommen, also möchte er ihn mit Misty allein lassen.
"Ich hab Misty so unglaublich lieb", murmelt Ash vor sich hin. Er hat sehr wohl gemerkt, dass er alleine ist, aber wahrscheinlich hat Pikachu recht und es ist ganz gut so...
"Ich will sie nicht verlieren und sie zerstören! Vielleicht sollte ich doch weggehen, um ihr nicht noch mehr weh zu tun..." Ash spürt, dass Misty seine Hand drückt. Es ist, wie als höre er ihre Stimme, wie sie sagt: "So was darfst du nicht sagen, Ash. Du gehörst zu mir und ich will dich niemals verlieren!"
"Misty...", flüstert Ash und seufzt ganz leicht, ohne dass man es hört. Plötzlich nimmt Misty ihre zweite Hand und führt sie zu Ashs Wange. Kurz streichelt sie diese, dann führt sie Ash zu ihrem Gesicht. Ash küsst sie und Misty geht auf ihn ein, weil sie es sich gewünscht hat. Jetzt beugt sich Ash vollends über sie, so dass er fast ‚auf ihr drauf liegt' und sie berührt. Als er dann von ihren Lippen abschweift, öffnet Misty ganz leicht die Augen und sagt schwach:
"Ich hab dich lieb, Ash."
Ash weint fast. Misty ist wieder sie selbst und auch er fühlt sich wieder wie Ash.
"Du darfst nicht weggehen, bitte, Ash", meint Misty immer noch mit schwacher Stimme. "Ich möchte, dass du bei mir bleibst. Ich brauch dich doch..."
Ash legt seinen Zeigefinger auf Mistys Mund und legt sich neben sie auf ihr Bett.
"Weißt du eigentlich, wie froh ich bin, dich wiederzuhaben?", fragt Ash immer noch benommen.
"Ich weiß nicht, was ich alles getan habe, Ash, aber es tut mir leid, so richtig leid! Ich weiß nur, ich habe Schlimmes getan und kann es nicht wieder gut machen. - Wo sind meine Pokémon? Geht es ihnen gut? - Sterndu!" Misty stößt ihren Körper vom Bett ab, so dass sie aufrecht sitzt. Ash legt sie wieder hin.
"Mach dir keine Sorgen, ihm geht's gut."
"Ob er mir das verzeihen kann? Ich war so eklig zu ihm..."
Oh nein, denkt Ash, Misty kann sich an alles erinnern.
"Ich weiß nicht genau, was passiert ist, aber es muss für euch schrecklich gewesen sein..."
"Und - du?", gibt Ash vorsichtig Misty zu denken.
"Mit - mir?" Misty fasst sich an ihren Körper. "Was soll denn mit mir sein? Mir geht's

gut!"
Auf einmal macht Ash das, was er eigentlich nie machen würde. Er hebt Mistys Hemd und zeigt unter ihrer Brust auf einen riesigen blauen Fleck.
"Und was ist das?" Ash legt vorsichtig seine kalte Hand darauf. "Es tut mir leid, Misty, das wollte ich nicht. Aber ich mach mir Sorgen."
"Ash..." Mistys Gesicht färbt sich knallrot. Was macht da er nur?...
"Gib es zu. Du hast Schmerzen..." Misty macht auf einmal ein ganz anderes Gesicht. Ash hat recht.

So ja, ferddisch ^ ^ Go to Kapitel 11!

Kapitel 11: Misty alias Arenaleiterin von Azuria City

JETZT GIBTS ZOFF!!!

Misty alias Arenaleiterin von Azuria City

Misty richtet sich auf. Dennoch bleibt sie auf ihrem Bett und dreht sich von Ash weg, nachdem sie sich auf die Knie gesetzt hat. Ihre Gedanken sind gemischt. Woher wusste Ash etwas von ihrer Verletzung und ihren Gefühlen? Ohne jeglichen Worte zieht sie ihr Oberteil aus und tastet selbst nach der Wunde, die Ash eben noch gekühlt hat.
"Misty, was..." Ash wird ruhiger. "Was machst du da?"
Misty starrt zur Wand, nach der sie sich gedreht hat.
"Wieso kennst du mich besser, als ich es selbst tue?", fragt sie mit zitternder Stimme.
"Ich - em..." Ash weiß die Antwort nicht. Er verstummt.
"Es stimmt, was du sagst. Ich habe Schmerzen und fühle mich in meinem Körper nicht wohl." Misty senkt den Kopf. Sie sieht sehr traurig aus, fällt Ash auf und bekommt langsam selbst das Gefühl, das Misty spürt.
"Es sind sie, die dich so fühlen lassen - oder?", bemerkt er vorsichtig und sein Blick schweift kurz von Misty ab, als er es sagt.
Misty nickt, ganz leicht zwar, aber sie nickt, wird dabei sogar noch ein bisschen mehr gefühlvoller.
"Hey..." Ash rückt näher an Misty heran, aber er traut sich diesmal nicht, sie zu berühren. "Was hast du nur?", fragt er leise, weil er langsam nicht mehr weiß, was er sagen soll und kann, vielleicht sogar darf.
Misty sagt nichts mehr. Kein einziges Wort verliert sie noch einmal. Sie legt nur ihre Hände an ihre Schultern und reibt sich von dort bis zum Oberarm immer wieder entlang. Ash sieht, dass ihr kalt ist und dass sie nun doch Tränen in den Augen hat, die sie vor ihm verbergen will.
"Es tut mir leid, dass ich nicht ehrlich zu dir sein kann, Ash. - Ich weiß es nämlich selbst nicht..."
Als Misty schon in ihren Worten versinken will, macht Ash plötzlich, wie aus Reflex, eine ruckartige Bewegung, nach der seine Arme um Mistys Bauch ruhen und sie fest umarmen und festhalten. Ash selbst hat nicht damit gerechnet, dass er so etwas tun würde. Ganz leicht rötet sich sein Gesicht und das von Misty.
"Dir - dir ist kalt...", meint er nur und streichelt Misty lieb.
"Wieso - kannst du das, Ash?" Misty dreht sich um und sieht Ashs Reaktion. Sein Blick offenbart viele Fragen, während er Misty ununterbrochen in die Augen sieht.
"Du bist so stark. Du weißt selbst nicht, was los ist und trotzdem versuchst du mich zu wärmen und zu trösten. Ich beneide dich. - Wäre ich doch nur wie du..."
"Du bist so gut wie du bist! Wann siehst du das endlich ein?" Ashs Worte gehen sofort auf Misty über, die ihre Gedanken verändern und erst mal zum Schweigen bringen. Sie atmet tief durch und spürt Ashs Bewegungen, wie er ihren Körper abtastet und dann - ist das nicht eben eine Träne gewesen? Doch Ashs Tonfall hat sich nicht verändert. Im Gegenteil er klingt keck und eigenwillig, als er sagt:

"Schade eigentlich, dass du es nicht auch spüren kannst..."
Misty dreht ihren Kopf ein winziges Stück zu Ash.
"Was meinst du denn?" Misty merkt, wie ihr Herz rast. Sie hat doch wohl keine Angst - vor Ash?
"Ich fühle dich, deinen Körper, deine Haut, der kalt ist", sagt Ash leicht mit sanfter Stimme. "- Ich bin bei dir. Dieses Glücksgefühl lass ich mir nicht nehmen. - Willst du es nicht auch - spüren?"
Misty schluckt kurz. Sie fängt sogar an, zu zittern. Was ist nur los? Wieso ist sie plötzlich so nervös?
"Doch - nichts würde ich lieber tun, Ash, als dich festzuhalten und mich an deinen Körper zu kuscheln - glaub mir..." Misty wird leiser. Das könnte falsch gewesen sein, aber Ash hat immer gesagt, sie solle ehrlich sein und das, was sie wolle, offen aussprechen. Nun gut, sie hat getan, was er wollte, nur, wie wird er jetzt reagieren?
Misty hat Ash schon seit einer ganzen Weile angesehen. Endlich sieht er auch sie an. Ganz zärtlich drückt er sie an sich und streichelt ihr sanft über den Bauch.
"Und, kannst du es jetzt spüren?", fragt er leise und daraufhin nickt Misty und wirkt völlig entspannt.
Langsam beginnt sie, sich umzudrehen. Ash macht die Augen zu. Er möchte Misty voll und ganz spüren und nichts verpassen.
Misty küsst Ash auf die Lippen und greift leicht von hinten unter sein T-Shirt. Ash macht kurz die Augen auf. Misty gibt sich ihm total hin, hat auch die Augen geschlossen und ist völlig in seinen Bann gezogen. Daraufhin streicht Ash ihr über den gesamten Rücken bis Misty seine Hände nimmt und zu ihr nach vorne zieht. Sie führt sie in Richtung Hüfte. Ash lässt sie aufliegen. Doch nach einer kurzen Berührung hebt er die Arme in die Luft. Misty sieht ihn überrascht an. Will er wirklich...?
"Ash. - Bist du dir sicher, dass ich..."
"Tu es einfach!", unterbricht sie Ash mit leichten Stimme. "Wenn du willst, tu es. Ich steh zu dir..." Ash wird leiser und schließt wieder die Augen.
Danach greift Misty ganz leicht unter Ashs T-Shirt und zieht es nach oben. Nachdem sie beinahe Ashs Fingerspitzen gestreift hat, nimmt Ash seine Arme wieder runter, während Misty ihn noch einmal küsst. Ash hat mit Absicht, dass Shirt an seinen Armen gelassen, denn jetzt sind sie ihm praktisch nach hinten gebunden und Misty hat sozusagen bei ihm ‚Freiraum'. Zuerst macht Misty ein etwas unsicheres Gesicht, doch als sie bemerkt, wie locker und beinahe schon sehnsüchtig wartend er ist, beginnt sie ihre Hände an seinen Bauch zu legen und ihn zu streicheln. Dieses Mal rast bei beiden der Puls in die Höhe und Ash macht seine Augen nicht auf, sondern wartet ab, was passiert. Jetzt ist Misty dran, zu spielen und er wird das Spielzeug sein. Am Anfang weiß Misty nicht, wie sie es anpacken soll. Sie möchte Ash nicht weh tun und vor Allem möchte sie nicht an die Stellen fassen, die sie ‚nichts angehen'. Da beginnt sie ihn von vorne bis hinten zu streicheln und ihn sogar zu umgarnen, wie er es möchte. Sie ist dabei so zärtlich und vorsichtig, dass Ash es manchmal als Kitzeln empfindet.
"Was hast du? Du bist so still", fragt er Misty sanft. Sie schluckt.
"Ich - ich weiß nicht..."
"Willst du es nicht?"
"Doch, doch ich - kann nur nicht..."
Ash macht leicht die Augen wieder auf. Lieb sieht er Misty an, die auf den Boden schaut und ihn langsam beginnt, zu umarmen und ihren Kopf auf seine Brust zu legen.
"Wenn du nicht willst, dann lass es. Ich zwinge dich zu nichts."
"Nein, das ist doch OK. Ich will dich nur nicht... Naja, weißt du es ist nur so, dass ich..."

Ash befreit sich nun völlig von seinem T-Shirt und schaut Misty dabei immer noch an. Dann nimmt er seine Hand und streift damit Mistys Kinn, so dass sie ihren Kopf seinem zuwendet.
"Du hast Angst, nicht wahr?"
Misty will nicken, aber sie tut es nicht. Ihr Blick verrät alles, was sie bedrückt und es gar nicht will, dass es so auf sie wirkt, jetzt wo sie ganz nah bei ihm sein darf und ihn berühren.
"Das ist doch nicht schlimm", sagt Ash lächelnd und küsst sie ganz kurz, dann schaut er sie wieder an. "Schlimm wäre es, wenn du es nicht wolltest." Misty versucht zu lächeln, aber sie bringt es nicht fertig. Ash versteht sie.
"Ich erlebe das hier auch zum ersten Mal, aber gerade deshalb ist es so schön, weil ich es mit dir erleben darf und mit keiner anderen. Und das macht mich so glücklich, nicht weil ich..." Ash verstummt plötzlich. Misty hat sich ganz dicht an ihn gelehnt und schlingt ihre Arme um seinen Körper. Sie fängt an, etwas zu sagen und unterbricht Ash, als hätte sie ihm gar nicht zugehört.
"Ich möchte, dass du es mir zeigst. Ich will lernen." Misty lächelt nun wieder und ist ganz locker. Ashs Worte scheinen die Ketten gesprengt zu haben, aber er hat doch gar nichts Wichtiges gesagt, oder doch?
Ist doch praktisch egal. Tatsache ist, dass Ash nun seinen Kopf an Mistys Schulter legt und sie küsst. Dabei streift er Mistys Rücken entlang. Er ist straff und sogar richtig muskulös, im Gegensatz zu deren anderer Mädchen. Man merkt, dass sie immer mit den Pokémon gemeinsam trainiert und nichts von ihnen verlangt, dass sie nicht selbst kann. Das ist für ein Pokémon und vor allem für seinen Trainer sehr wichtig.
Ash berührt Mistys Schlafanzughose. Er zuckt. Darf er weitergehen oder geht er zu weit? Misty schiebt seine Hand weiter nach unten.
"Mach ruhig", flüstert sie. "Ich steh zu dir..."
Ash schmunzelt. Das hat er doch heute schon einmal gehört... Als er gerade Mistys Wunsch erfüllen will, wird die Tür plötzlich von außen aufgerissen.
"Misty, wir haben - AHHHH!"
Ash und Misty drehen sich erschrocken auf die Seite, lassen sich aber nicht los, sondern starren beide nur zur Tür. Viola steht darin und sieht entsetzt auf die beiden, nachdem sie einen kräftigen Schrei losgelassen hat.
"A - aber, das gibt's doch gar nicht! Ihr beide... seid..." Plumps, da liegt sie. Viola ist in Ohnmacht gefallen beziehungsweise ist zusammengebrochen. So viele Schocks auf einmal, das hält man ja im Kopf nicht aus! Klar, dass nach dem Schrei und dem Gepolter auch nicht nach allzu langer Zeit Lilly und Daisy in der Tür stehen und nur blöd auf die beiden Verliebten in Mistys Bett starren. Da platzt Misty endgültig der Kragen:
"Raus! Alle! Was fällt euch ein, so zu gaffen! Macht alle drei, dass ihr raus kommt!"
Inzwischen ist auch Viola langsam wieder auf den Beinen und wird von Daisy und Lilly aus dem Zimmer verschleppt.
Endlich kann Misty Ash loslassen. Zu blöd, jetzt ist es doch raus. Was soll sie bloß ihren Schwestern sagen? Schließlich ist sie ihnen eine Erklärung schuldig. Und Ash? Der ist immer noch außer sich. Hat Misty nicht vorgestern steif und fest behauptet, die drei kämen nie in ihr Zimmer? Nun gut, da war dieser Vorfall mit Daisy, als er Misty getröstet und umarmt hat, aber um diese Uhrzeit... Apropos, wie spät ist es eigentlich?
"Ash, es - es tut mir so leid! Ich..."
"Ist schon OK."

"Was?"
"Es macht mir nichts aus, mit dir gesehen zu werden. Ich bin nur ehrlich mit dir und mir, wenn ich es tue. Wenn ich es abstreiten würde, wäre ich dann dein Freund? Nein, das würde für dich bedeuten, dass ich dich angelogen und damit betrogen hätte..."
"Oh, Gott, nein! Ist das peinlich! - Was machen wir jetzt?..."
Ash legt seine Hände auf Mistys Schultern, nachdem sie sich vor Scham von ihm weg gedreht hat.
"Es wäre besser, wenn sie die Wahrheit über uns erfahren. Das hätten wir sowieso schon eher tun sollen. Komm schon, es ist doch nichts passiert."
"Wieso bringe ich dich immer in solche Situationen? Ich pack's nicht!" Misty schnappt nach ihrem Hemd. Wütend auf ihre Schwestern zieht sie es über. Gerade als sie anfangen will, aufzustehen und ihnen die Meinung sagen, wird sie wieder ruhig und fällt zurück auf ihr Bett.
"Es hätte sowieso keinen Sinn mehr, sie jetzt noch anzuschreien", murmelt sie vor sich hin, dass es Ash versteht. Dieser lächelt und setzt sich hinter sie, umarmt sie und küsst sie noch mal lieb auf die Backe.
"Ich gehe mit."
"Willst du, ich meine, ist das dein Ernst?"
"Ich lass dich nicht mit unseren Problemen alleine. Sie sollen wissen, dass ich zu dir stehe. Du ziehst das nicht alleine durch, wäre ja noch schöner!"
Misty lächelt glücklich. Ash springt von Mistys Bett, schnappt auch sein T-Shirt und meint dann grinsend zu ihr:
"Lass mich vorher aber noch meine Sachen wieder anziehen."
Misty lacht und geht auf Ash zu, nachdem er sein Shirt übergezogen hat und umarmt ihn lieb mit einem Kuss auf den Mund.

Unten im Wohnzimmer warten die drei Azuriaschwestern ungeduldig auf eine plausible Erklärung. Lachend kommen Ash und Misty Hand in Hand die Treppe herunter. Eigentlich haben sie erwartet, dass nur Mistys Schwestern auf sie lauern, aber dazu sind auch noch drei andere zu Besuch, die sie nicht erhofften, zu treffen, schon gar nicht in der Azuria City Arena. Bei diesem Anblick vergeht ihnen das Lachen und beide schauen entsetzt auf die beiden Wohnzimmersofas, auf denen sich die Gäste zusammen mit den Schwestern breitgemacht haben.
"Guten Tag, ihr zwei!"
"Pro - Pro - Professor Eich! Was machen sie denn hier?", kommt es gleichzeitig aus Ashs und Mistys Mund, als sie diesen mit Tracey und Rocko dort sitzen sehen.
"Tracey, Rocko, ihr auch?", fragt Misty geschockt. Neben ihnen stehen, liegen und sitzen deren Pokémon und Ashs und ihre selbst. Praktisch perfekt, dass alle da sind, die noch nicht aufgeklärt sind.
"Das war auch der Grund für mein Auftauchen!", grummelt Viola, die ihre arme verschränkt hat und Ash und Misty einen bissigen Blick zuwirft.
"Hey ja! Wir dachten, wenn Tracey euch im Pokémoncenter getroffen hat und ihr nach Azuria City gegangen seid, könnten wir euch doch besuchen und euch damit überraschen!", lacht Rocko.
"Das - ist euch auch gelungen, wirklich!", meint Ash ebenfalls geschockt. Ausgerechnet heute und auch noch um 21.00Uhr abends. Etwas Besseres scheint denen auch nicht eingefallen zu sein.
"So und jetzt, raus mit der Sprache! Was war das eben da oben für eine Show?!" Lilly ist außer sich. Sie versteht gar nicht, wie pervers ihre Schwester in der Zwischenzeit

geworden ist. Einfach unfassbar!
"Tja, äh, wisst ihr, das ist nicht so, wie ihr denkt, es ist eher..."
"Na, was ist es denn, wenn es kein Kuscheln und Schmusen war? Und die Knutscherei haben wir wohl auch falsch verstanden, oder?"
"Was habt ihr???" Gleichzeitig stehen Professor Eich, Rocko und Tracey auf. Nicht zu fassen, was man in Alabastia alles verpasst.
"Nein, das ist wirklich nicht so, wie ihr denkt...", will Ash abwenden.
"Ash hat recht, wir sind..."
Alle werfen den beiden skeptische Blicke zu.
"Und dass ihr Hand in Hand durch die Gegend zieht, ist wohl auch pure Einbildung, was?", zischt Lilly kurzerhand dazwischen. Misty und Ash starren sich auf ihre Hände, dann schauen sie sich an. Kurz überlegen sie, ob sie sich loslassen sollen, doch dann merken sie, dass sie zueinander stehen.
"Und was ist schon dabei, wenn man mit jemandem zusammen ist?", fragt Misty zickig.
Die Azuriaschwestern starren sich an.
"Lilly, Daisy, Viola! Ich liebe Ash und ich - will mit ihm zusammen sein..."
"WAS?" Ein Raunen dröhnt durch das Wohnzimmer.
"Du bist mit ihm zusammen? Ausgerechnet jetzt, wo du dein Lizenz bestanden hast?"
Ash und Misty blicken sie überrascht an.
"Lizenz? Was für eine Lizenz?", fragt Ash nichts begreifend.
"Die Lizenz zur Arenaleiterin. Ich bin gekommen, um ihr den Ausweis vorbei zu bringen", lächelt Professor Eich stolz und will Misty gerade gratulieren, als...
"Du hast eine Lizenz zur Arenaleiterin gemacht?", fragt Ash gereizt und blickt Misty etwas verachtend an. "Und hast mir nichts davon gesagt?"
"Aber, Ash, ich hab doch gar nicht..."
"Ach, hast du nicht!" Ash reißt Professor Eich den Ausweis aus der Hand und hält ihn Misty direkt vor die Nase. "Und was ist das hier?" Darauf knallt er ihn auf den Tisch.
"Lass uns gemeinsam nach Alabastia gehen, dort unsere Lizenz bestehen und eine eigene Arena eröffnen... Das war also alles nur gespielt!"
"Nein, Ash, ich hab wirklich nicht gewusst..."
"Du wolltest von Anfang an nicht mit mir mitgehen, ist doch so?! Dass du mich liebst und mit mir zusammen sein willst, war alles nur stink und erlogen! - Du hast mich ausgenutzt."
Misty versucht, Ash zu beruhigen.
"Ash bitte, hör mir doch erst einmal zu..."
"Ich wüßte nicht, was es da noch zu reden gibt! Du hast meine Gefühle und mich selbst verletzt, ist dir das schon man in den Sinn gekommen?! Du hast mir noch nie die Wahrheit gesagt, hast dich von mir trösten und umarmen lassen, wann es dir gepasst hat! Bin ich so viel für dich wert?"
"Nein, du..."
"Ich hör mir deine Lügen nicht länger an! Es reicht mir, hast du gehört, Misty, es reicht!"
Ash dreht sich um und will gehen. Als Misty ihn zurückhalten will und ihre Hand ausstreckt lehnt er sie mit einer ruckartigen Handbewegung ab.
"Ash, warte!"
"Lass mich in Ruhe!"
Damit geht Ash zurück in Mistys Zimmer beziehungsweise in seines, um seine Sachen zu packen. Er will so schnell wie möglich hier weg.
"Ash!" Misty streckt immer noch die Hand aus. Sie spürt einen urplötzlichen

Gefühlsausbruch, den sie schnell austragen muss, bevor es zu spät ist. Doch bevor sie geht, schreit sie alle, die noch in dem Raum sitzen an.
"Was habt ihr getan? Was sollte das? Ich hab nie eine Prüfung zur Lizenz gemacht! Wieso seid ihr so grausam?!" Misty fängt an zu weinen.
"Misty, ich will es dir erklären, wir..."
"Spar dir dein Erklärungen, Lilly! Ihr wolltet von Anfang an nur mein Glück zerstören! Glückwunsch, ihr habt's geschafft! Er wird mich verlassen, und ihr...!"
"Misty, wir..."
"Ich will nie wieder, etwas mit euch zu tun haben!"
Jetzt rennt auch Misty aus dem Zimmer in Richtung Arena, doch in Wirklichkeit, ist sie auf dem Weg zu der Terrasse, auf der sie sich schon früher ausgeheult hat.
Viola steht auf.
"Viola, was hast du vor?", fragt Daisy erschrocken.
"Wir sind schuld, dass die beiden sich gestritten haben. Ich will zu Misty und ihr alles erklären."
"Vielleicht wäre es besser, sie jetzt allein zu lassen..."
"Wenn wir sie jetzt alleine lassen, kann es später schon zu spät sein."
"Viola hat recht", meint Professor Eich. "Wir müssen die beiden so schnell wie möglich wieder miteinander versöhnen, denn so wie ich Ash kenne, ist er spätestens nach einer stunde aus diesem Haus verschwunden."
"Gut!", nickt Daisy mit einem entschlossenen Blick, "Dann werde ich ihn aufklären."

Ash hat dicke Tränen in den Augen. Er reißt alle Kleidungsstücke aus seinem und Mistys Schrank und fühlt sich total allein - und gekränkt. Wie kann ein Traum, der gerade noch so schön war, so schnell zerplatzen? Plötzlich fällt aus dem Schrank ein kleines Fotoalbum. Als es auf den Boden prallt, schlägt es eine Seite auf, die Ash bekannt vorkommt. Es sind lauter Bilder, auf denen er zusammen mit Misty und den Pokémon abgebildet ist. Das war kurz vor dem Erlebnis mit Team Rocket und Giovanni. Kurz hält Ash inne. Warum hat Misty es genau hier versteckt? Als er es durchblättert merkt er, dass es für sie so eine Art Tagebuch sein muss. Alle wichtigen Ereignisse sind darin abgebildet. Das allerletzte Bild gibt Ash dann den Rest: Es zeigt die erste Umarmung der beiden und darunter steht aus Mistys Schrift: ‚Ein Traum wurde Wirklichkeit: Ash und ich sind zusammen'. Ash muss erneut weinen, schmeißt das Album auf die Seite und bekommt einen neuen Tränenausbruch. Er krümmt sich zusammen und stützt seinen Kopf auf seine Knie.
"Es war alles so echt! Sie war so lieb und - zärtlich! Wieso hat sie nur..."
"Weil sie dich von ganzem Herzen liebt." Ash wirbelt herum.
"Daisy! Was willst du?"

Das Wasser der Warmwasserquelle liegt ruhig und unberührt vor ihr, als Misty lange Zeit darauf starrt. In dem Wasser spiegeln sich wieder Erinnerungen, die Misty nie vergessen hat und ihnen jetzt nachtrauert.
Nie kann ich das machen, was ich wirklich will. Immer kommt etwas dazwischen, grübelt Misty traurig, als sie versucht, ihre Tränen zu verwischen, obwohl immer wieder neue auftauchen.
"Wieso kann ich nicht das tun, was ich will? Wieso darf ich kein eigenes Leben haben?"
"Vielleicht, weil du dich zu sehr hinter deiner Vergangenheit versteckst."
Misty dreht sich ruckartig um.
"Viola. - Ich brauche deine Ratschläge nicht!" Kurz ist Misty froh über das Erscheinen

ihrer Schwester gewesen, jetzt widert sie es eher an.
Viola versucht, Misty aus ihrem schwarzen Loch zu holen. Es ist das erste Mal in ihrem Leben, dass sie mit ihr alleine spricht und ihr etwas von ihrer schwesterlichen Seite zeigt, die Misty vorher noch nie sehen durfte, weil sie vor ihr verschlossen war. Jetzt, wo eine von ihnen Mist gebaut hat, kommen sie sich um ein ganzes Stück näher.
"Misty, es tut mir sehr leid, was wir getan haben, uns allen!"
Misty hat sich auf die Knie fallen lassen und nun schaut sie nach den Worten von Viola wieder auf.
"Die Überwachungskameras haben uns auf die Idee gebracht, dich zur Arenaleiterin zu machen..."
"Wieso habt ihr mich nicht gefragt? Ihr wusstet doch gar nicht, was ich wirklich wollte! Aber das ist ja jetzt sowieso egal, weil es zu spät ist, sich darüber Gedanken zu machen..." Misty wird leiser. Sie ist inzwischen aufgesprungen und hat sich vor Viola gestellt, zuerst mit großem Selbstbewusstsein und entschlossenem Blick, jetzt eher kleinlaut und traurig. Viola blickt sie entschuldigend an.
"Ich habe meine Liebe und mein Leben verloren. Ash haßt mich und, du wirst es nicht glauben, irgendwie hat er recht..."
"Nein, Misty!" Plötzlich nimmt Viola Mistys Hände. Misty schaut überrascht. Was ist nur in sie gefahren? "Du bist so gut, wie du bist! Du bist ein wundervolles Mädchen und das weiß Ash! Glaub mir, er wird zurückkommen! - Er liebt dich von ganzem Herzen und wird dich niemals aufgeben, schon gar nicht wegen so einer dummen Geschichte..."
Misty steht auf und sieht ihrer Schwester in die Augen, die sie noch nie zuvor so lieb angesehen hat. Vor allem ist es das erste Mal, dass die beiden sich voll und ganz verstehen.
"Ach, Viola!"...

Daisy geht langsam auf Ash zu. Kurz vor ihm kniet sie sich nieder und lächelt ihn warm an.
"Es - war nicht Mistys Idee, diese Lizenz."
"Was willst du damit sagen?" Ash ist ganz kribbelig und vor Allem, wieso macht Daisy sich die Mühe, ihm das zu sagen?
"Was ich damit sagen will, ist einfach. Meine Schwestern und ich wußten, dass Misty sehr viel mit den Pokémon trainieren würde und da wir sie zur Arenaleiterin hier brauchen, haben wir beschlossen, in der gesamten Arena Videokameras zu montieren. So konnten wir sie bei ihrem fleißigen Tun aufnehmen und die Ergebnisse an eine Auswertung schicken, so dass Misty, ohne praktische oder theoretische Prüfung die Lizenz erhalten konnte."
"Ich wusste nicht, dass so was möglich ist..." Ash ist baff. Misty hat also doch die Wahrheit gesagt. Ich habe ihr unrecht getan, denkt Ash entsetzt und weiß nicht, was sagen.
"Misty hat von alledem nichts gewußt und deshalb war sie auch so überrascht. Wir wußten nicht, dass ihr zwei euch so nahe steht und sogar schon eure Zukunft und alles geplant habt. Wir wissen, es war falsch, uns einzumischen, aber wir wollten Misty einen Gefallen tun."
"Ihr habt sie wirklich sehr gern, nicht wahr?"
"Misty ist unsere Schwester und wir lieben sie. Aber wir können sie nicht so sehr lieben, wie du es tust." Daisy lächelt wieder stärker und streichelt Ash den Rücken auf und ab, um ihn ein bisschen wach zu bekommen.

"Misty, es tut mir so leid! Wie kann ich das wieder gut machen? Ich hab sie angeschrien und ihr die kalte Schulter gezeigt, an ihrer Ehrlichkeit gezweifelt..."
"Wie wäre es", unterbricht ihn Daisy ruhig und greift nach dem Fotoalbum, "wenn du ihr das selbst sagen würdest?", und reicht es Ash hin. Dieser nimmt es entgegen und starrt eine lange Zeit darauf.
"Aber wie, Daisy? Wie kann ich ihr sagen, wie leid es mir tut und dass ich Unrecht hatte, aber sie doch über alles liebe?"
Daisy steht auf und geht zur Tür, da steht auch Ash schnell auf und will ihr nach, als sie sich plötzlich umdreht.
"Weißt du", beginnt sie noch einmal, "manchmal ist es besser, auf sein Herz zu hören, als auf einen anderen." Damit dreht sie sich vollends um und geht aus der Tür, die sie hinter sich schließt.
Ash blickt auf das Album, das er in der Hand hält. Noch einmal denkt er an Daisys Worte, dann nimmt er das Album richtig in den Arm und seufzt stark.
"Misty..."

hmm mir fällt gerade auf, dass ziemlich oft Ash das letzte Wort hat (also am Ende der Kapitel ^ ^)
Ob sich die beiden wieder vertragen und was danach geschieht, erfahrt ihr *natürlich* in Kapitel 12 ;)

Eure Miya-Chan ^ ^

Kapitel 12: Ein Leben ohne dich - unvorstellbar!

Na dann will ich euch das Ende des Streits ned länger vorenthalten ^-^

Ein Leben ohne dich - unvorstellbar!

Misty sitzt zusammen mit Viola auf der Veranda und sieht immer noch still auf das vor ihr liegende glasklare Wasser. Irgendwie ist sie froh, dass ihre Schwester bei ihr ist, auch wenn es nicht gerade wirklich Daisy ist, mit der sie da spricht. Nein, nein es ist ihr sogar wichtig, dass sich auch ihre anderen Schwestern um sie sorgen. Vielleicht war es Schicksal, dass Viola sie plötzlich mag, aber wie steht es mit Lilly und - weiß Daisy etwas von Violas Wandel?
"Du sag mal, Viola", fängt Misty wieder an, nachdem sie eine ganze Weile geschwiegen haben. "Wie seid ihr auf die Idee gekommen, dass ich Arenaleiterin werden wolle?"
Viola räuspert sich kurz. Die Wahrheit könnte ihr weh tun. Vielleicht sollte sie es ein bisschen umformen, damit ihre gerade gewonnene Idylle nicht gleich wieder den Bach runter geht.
"Tja, also weißt du..." OK, OK, eben wollte sie es noch herumdrehen, aber jetzt bleibt sie doch besser bei der Wahrheit. "Es war meine Idee, geb ich ja zu! Es war eben so ganz praktisch: Du wärst in der Arena geblieben, könntest Trainer abfangen und uns gleichzeitig bei der Show helfen können." Kurz macht Viola eine Pause, dann hängt sie noch dran:
"Aber du möchtest ja dein eigenes Leben."
"Du - hattest die Idee?", fragt Misty ein wenig lächelnd zurück. Viola nickt.
"Es tut mir leid...", wispert sie noch zu ihr herüber.
"Ich finde, du beweist gerade große Stärke", sagt Misty sanft. Viola sieht sie ein wenig verblüfft an. Sie meint doch damit nicht sie, oder doch?
"Normalerweise hast du die Wahrheit immer ein bisschen hinters Licht gezogen. - Auf einmal bist du offen und ehrlich zu mir..."
"Wenn du wissen willst, wieso", unterbricht Viola sie schnell, "ich weiß es nicht."
"Das meine ich nicht. Ich finde es nur einfach super, dass wir beide plötzlich so miteinander reden können..." Misty wendet sich ihr zu, "... und einfach nur reden." Daraufhin lächelt sie glücklich. Auch Viola tut es, doch dann sieht sie Misty in die Augen, die langsam beginnen, wieder traurig zu schauen.
"Es ist nur schade, dass jetzt, wo wir uns endlich gefunden haben, ich Ash wieder verloren habe."
"Da kannst du doch nichts dafür, Misty! - Wirklich nicht..."
Misty sieht auf den Boden und versucht immer noch zu lächeln, als sie sich eine kleine unbemerkte Träne aus dem Gesicht streift.
"Doch, das hab ich schon. Ich hätte ihm von Anfang an die Wahrheit über unsere Arena erzählen sollen, dann wäre das alles nicht passiert. Auch wenn ich euch die Wahrheit über meine Beziehung zu Ash von Anfang an gestanden hätte, hätte ich ihn jetzt nicht verloren..."
Während Misty ein paar Worte weiter spricht, blickt Viola kurz hinter sich, wo die Tür

zurück ins Haus geht. Am Eingang entdeckt sie Ash, der fassungslos in dort steht und Misty mit Tränen in den Augen ansieht. Das ganze Gespräch über steht er schon da und hört leise zu. Misty weiß von nichts, so wie es eben auch noch Viola nicht wusste.
Ash macht sich inzwischen auch so seine eigenen Gedanken, während Misty ihre laut ausspricht, sogar mit ihren Tränen kann sie es noch nachfühlender bewirken, wie es das auch schon ohne getan hätte. Nun hat auch Ash große Schuldgefühle und es bricht ihm fast das Herz zu sehen, wie Misty die ganze Schuld auf sich schiebt und so tut, als hätte er, wie ein kleines Unschuldslamm überhaupt nichts getan. Das ist aber nicht wahr! Er hat sie doch angeschrien und fertig gemacht, für etwas, von dem sie selbst nichts wusste und er hat ihr das nicht geglaubt! Hat damit auch ihr Vertrauen missbraucht und ihr Unrecht getan!...
Ashs Gedankenzüge sind groß, so wie Mistys auch. Viola sieht sich die beiden ganz genau an.
Sie sind wie Eineige Zwillinge, denkt sie erstaunt und kann es gar nicht glauben, wie eng die beiden durch ihre endlose Liebe zueinander zusammengewachsen sind. Es ist für Viola unvorstellbar und sie würde es nicht glauben, wenn sie es nicht mit eigenen Augen sehen würde und könnte.
"Ich habe Angst, dass, wenn ich zu Ash zurückgehe, er mich zurückweist und sagt: ‚Ich will dich nicht mehr sehen!' und er mich so schnell wie möglich vergessen will - und danach für immer verschwindet und mich allein lässt!", spricht Misty weiter und als Viola sie ganz plötzlich richtig schwesterlich in den Arm nimmt, was Misty nie von ihr erwartet hätte, bekommt sie einen totalen Nervenzusammenbruch und lässt alles aus sich raus.
Viola erkennt, ebensowenig wie Ash, Misty nicht wieder.
Sie ist so sensibel geworden, denkt sie etwas überrascht, ob das Ashs Werk war, weil er sie so unglaublich liebt und sie sich ihm angepasst und voll und ganz hingegeben hat?
"Ash", stottert sie plötzlich, "kann dich gar nicht und wird dich niemals verlassen, Misty, weil..." Sie dreht ihren Kopf in Ashs Richtung und sieht ihn scharf an, "ihr beide einfach zusammengehört und niemals getrennt werden könnt, denn eure Liebe zueinander ist so stark, dass sie niemand, nicht ich, nicht Daisy, nicht Tracey, nicht Rocko, die euch eben wirklich niemand nehmen kann!" Bumm. Die Worte haben gesessen, bei beiden! Ash, der sich eben noch ein bisschen an die Wand gelehnt hat, steht plötzlich auf und sieht Viola erschrocken an. Was sie da eben gesagt hat, versetzt in seinem Innern Berge, die bisher nur Misty zu verschieben wusste. Und Misty ist so baff, dass sie sich aus Violas Armen löst und nur noch auf irgendetwas starren kann. Es ist nicht klar, auf was sie starrt, denn es ist in diesem Moment für sie unwichtig. Sie denkt nur an eine Person, deren Namen sie immer wieder vor sich sieht und auch die Person, die sich hinter ihm versteckt, und den sie unbedingt wiedersehen will.
"Ash", wispert sie leise, ohne dass es jemand gehört hat. "Ich vermisse dich so sehr. - Wieso bist du nicht hier?..."
"Er will gehen, ich spüre es!", schreit sie plötzlich. "Er hat genug von den ewigen Spielen hier! Er möchte, dass das ein Ende hat!" Misty dreht sich zum Wasser, nachdem sie aufgestanden ist und faltet sich ihre Hände über ihrem Herzen zusammen. Der Wind weht ihr leicht durch die Haare und lässt sie in Ashs Augen so zart wie nie zuvor erstrahlen. "Er braucht Zeit! Zeit für sich selbst! Da kann er mich nicht brauchen. Er muss gehen, um sich selbst wiederzufinden, da kann er mich nicht brauchen und deshalb wird er mich hier zurücklassen und mich dann, wenn er es

geschafft hat und ganz andere Dinge im Kopf hat für immer - vergessen..." Daraufhin lässt Misty plötzlich etwas aus ihrer Hand fallen, dass sie schon die ganze Zeit vor allen verborgen gehalten hat: Es ist eine rote Rose. In dem Moment kommt es Viola und Ash so vor, als wäre Misty erstarrt, denn sie rührt sich keinen Zentimeter mehr von der Stelle, das einzige, was sich bewegt, sind die Tränen, wenn sie an ihrer Wange abprallen und auf dem Holzboden der Veranda liegen bleiben.
Langsam bückt sich Viola. Sie hebt die Rose auf, so dass sie Ash direkt ins Auge sticht. Ash erschrickt. Es ist nicht irgendeine Rose! Nein, Ash erinnert sich da an einen ganz bestimmten Tag: Das war wahrscheinlich sogar der Tag, an dem das Unglück mit den Kameras angefangen hat. Denn als Ash Misty damals hinaus lockte, um ihr etwas wichtiges zu geben, waren gerade Arbeiten in der Arena, so dass sie geschlossen war. An diesem Tag hatten er und Misty zusammen ein kleines Rendezvous, sogar genau hier an diesem Ort. Und genau an diesem Tag schenkte Ash Misty eine Rose und sagte, dass er sie immer lieben werde und niemals etwas zwischen ihrer Liebe stehen werde... Jetzt reicht es Ash. Er hat seinen Mut für seine Entschuldigung verloren und möchte gehen, als ihn etwas aufhält:
"Ich glaube, es wäre besser, wenn du jetzt erst einmal versuchst, alleine deine Gedanken zu sortieren, denn ich kenne dich nicht gut genug, um dir dabei zu helfen. - Aber vielleicht kann es ja ein anderer." Damit dreht sich Viola um und zwinkert Ash zu. Doch sie geht nicht an ihm vorbei, um ins Haus zu gelangen, sonder nimmt eine geheime Tür, dicht neben der, in der Ash steht.
Ash ist sehr verunsichert - und verwirrt. Viola hat ihm noch kurz die Rose ein paar Schritte vor ihm, auf dem Boden hinterlassen. Noch einmal sieht Ash auf das, was er immer noch in seinen Händen hält, seufzt kurz und dann...
Die Starre, in der Misty gewesen ist, um wenigstens noch ein bisschen Haltung vor Viola zu bewahren, hat sie inzwischen wieder aufgelöst und sitzt nun mit den Knien unter ihren Armen vergraben da und weint mit dem Kopf auf die Arme gestützt ihre restlichen Tränen laut und deutlich.
"Wieso hast du das getan?", fängt sie wieder an, wie sie glaubt, allein zu sein und mit sich selbst zu sprechen. "Ich bin du, und du bist ich! Hast du vergessen, dass ich nur dir gehöre, Ash? Du bist so ein Dummkopf, so ein hirnloser Idiot! - Aber, ich... ich liebe dich trotzdem und - du kannst davon ausgehen, dass ich niemals einen anderen lieben werde und mit ihm zusammen sein will! Ich will und werde dich niemals vergessen und wenn du nicht zurückkommst, werde ich nie wieder jemandem zeigen, dass ich lieben kann. Du bist - so viel für mich! WIESO VERSTEHST DU MICH NICHT?!!" Misty sieht auf die Quelle. "Du - du Trottel! Ich hab dich doch so unglaublich lieb... und du, du gehst einfach weg - ohne mich!... Es hat doch alles sowieso keinen Sinn. Ash ist weg. Ich hab ihn für immer verloren! Es ist alles meine Schuld! Hätte ich ihn doch nur nicht..."
Plötzlich macht Misty die Augen auf. Jemand hält ihr ein Album vor, in dem auch ihre Rose steckt, die sie eben fallen gelassen hat, ohne es zu merken. Misty merkt, dass es ihr Album ist, noch dazu ihr aller liebstes Bilder Tagebuch, dass sie sich mit viel Mühe und Liebe zusammengestellt hat, weil es mit allem zusammenhängt, was ihr lieb ist: Ihre Pokémon, ihre Familie und...
"Da ist Ash! - Mit mir... Viola, sag, wo hast du das her?" Misty nimmt es entgegen ohne sich umzudrehen und streichelt ganz leicht über das Bild, auf dem Ash sie ganz lieb ihm Arm hat und es so scheint, als wolle er sie nie wieder loslassen. Misty liest, was darunter steht:
"'Ein Traum wurde Wirklichkeit: Ash und ich sind zusammen'... Oh, Ash!" Misty lässt die Seite offen und starrt weiter darauf, auch wenn sie durch den Tränenguss, der sie

erneut überkommt, nichts mehr sieht. "Ich vermisse dich so sehr..."
Als Misty die Augen schließt, kommt es ihr so vor, als ob sie jemand von hinten lieb in den Arm nimmt und ihr einen ganz leichten Kuss auf die Wange gibt. Da reißt sie diese schnell wieder auf.
"Ash?", flüstert sie kleinlaut und dreht sich um. Er hat sie inzwischen wieder los gelassen und hat sich einen halben Meter von ihr weggesetzt und starrt nun, wie zuvor sie, nur auf das Wasser, als wäre nichts geschehen.
Misty streift mit den Fingerspitzen leicht über ihre Wange. Sie ist ein wenig feucht, also hat sie sich den Kuss nicht eingebildet. Nachdem sie Ash eine ganze Weile von der Seite betrachtet hat, wie der Wind seine Haare umher gewirbelt hat und ihn in seiner ganzen Perspektive wunderschön und gütig aussehen lässt, von der Misty sich völlig verzaubern lässt, wirft sie noch einmal einen kurzen Blick in das Album.
"Es ist - eine wundervolle Erinnerung", murmelt sie vor sich hin.
"Finde ich auch", meint Ash, dabei wendet sich ihm Misty zu. Ash sieht auch sie an, mit einem etwas verwunderten Blick, findet Misty, irgendwie so schüchtern und von oben herab. Doch sie weiß, dass er es ganz anders meint.
Diesmal ist Ash total von Misty verzaubert und ihre blaugrünen Augen lassen ihn wieder den alten verträumten und vor allem vertrauten Blick wieder aufblühen, den Misty so sehr vermisst hat. Durch ihre Augen, die ihnen schon so oft die Wahrheit offenbart haben, kommen sich die beiden schon fast wieder sehr nahe, fast zu nahe.
"Ich, em - hab's in meinem Schrank gefunden", lenkt Ash schnell ab und weist Misty auf das Album in ihrer Hand hin. "Wenn du es nicht dort versteckt hättest, hätte ich es auch nicht gefunden!"
"Es - sollte eine Überraschung sein...", schwärmt Misty und wird ein wenig verlegen. Ash sieht sie noch einmal verwundert an.
"Früher oder später wärst du doch sowieso gegangen, weil ich hier einen Job erfüllen muss und du weiterreisen musst. Naja, und da dachte ich, wenn du zum Abschied das Album findest, hättest du immer eine Erinnerung an mich und - würdest mich nie vergessen."
"Wie ich es versprochen habe", ergänzt Ash und sieht zurück auf Misty, die wieder versucht, Ash ihre Stärke zu beweisen, obwohl er ihre Tränen ganz deutlich bemerkt.
"Das sagst du doch nur jetzt so, weil du mich nicht noch mehr kränken willst", meint Misty mit einem schwachen Lächeln auf den Lippen. "Du kannst ruhig ehrlich zu mir sein, Ash. Wenn du gehen willst, ich halte dich nicht auf. Ich habe dich schon genug angelogen, was hält dich also noch hier? Wieso bist du nicht schon verschwunden? Ich halte dich nicht gefangen, du bist ein freier Mensch, Ash. Du kannst kommen und gehen, wann immer du willst..."
"Misty!"
Misty wendet sich Ash zu, der ganz plötzlich seine Lippen an ihre legt und sie festhält, so dass er sie küsst und sie nicht mehr weg kann, auch als sie versucht, sich loszureißen. Ihr ist gar nicht aufgefallen, wie dicht Ash an sie heran gerutscht ist und dass er immer noch etwas nach alledem für sie empfindet, ist Misty ein Rätsel.
Langsam lässt Ash sie los.
"Du hast recht, mit allem, was du sagst: Ich bin ein hirnloser Idiot, ein Dummkopf und ein Trottel, weil ich dich angeschrien und dich beschuldigt habe, aber ganz besonders, weil ich dich losgelassen und an dir gezweifelt habe..."
"Ash, ich habe doch damit wirklich nicht gemeint, dass du..."
"...aber glaub mir, seit heute weiß ich ganz sicher, dass du ein Dummerchen bist und..."
Ash macht eine kurze Pause und sieht Misty mit seinen braunen Augen ganz lieb und

sanft an, auch ein bisschen entschuldigend, " - ich dich eigentlich gar nicht verdiene..." Daraufhin streicht er Misty ganz lieb über die Haare, nimmt sogar einzelne Strähnen in die Hand, aber ohne dabei seinen Blick von Mistys abschweifen zu lassen, denn dazu ist ihre innere Verbindung in diesem Augenblick zu stark. In dieser Verbindung bleibt für beide plötzlich die Zeit stehen und sie sehen sich nur noch an. Es sind inzwischen nur noch die Augen und Hände mit ihren Berührungen, die sprechen. Alles andere ist für beide wieder vergessen. Es ist, als wären sie beide aus einem langen Albtraum wieder erwacht und wären wieder eins, als wäre nichts gewesen. Alle Entschuldigungen und Ausdrücke sind vergessen, weil sie auf einmal wieder nur sie beide sind, die wissen, dass sie sich ergänzen und niemals alleine sind, auch wenn sie sich mal streiten oder verschiedener Meinung sind, so gehören sie doch zusammen.

"Hey Rocko, nimm mal deinen Kopf ein Stück zur Seite, wir können überhaupt nicht sehen, was abgeht, jetzt, wo es doch so spannend ist!", meint Tracey mit ganz kribbligen Händen, der mit Rocko, Professor Eich und den Azuriaschwestern ein Stückchen weiter weg auf Mistys Balkon das Geschehen ganz genau beobachten kann.
"Oh, sorry, war nicht beabsichtigt", grinst Rocko zurück.
"Und was ist, haben sie sich schon umarmt?", fragt Daisy ganz gespannt.
"Nein, aber dafür fangen sie an, sich wieder zu berühren und zu streicheln", gibt Rocko leise zurück.
"Was meint ihr, ob sie sich wieder vertragen?" Viola kommt auch hinzu, nachdem sie sich durch die Arena nach oben auf den Balkon zu den anderen geschlichen hat.
"Na klaro! Die beiden gehören doch zusammen!", meint Tracey voller Zuversicht.
"Wartet mal, ich glaube jetzt passiert gleich was!", flüstert Rocko den anderen zu, der übrigens den besten Platz von allen hat und mit einem Fernglas alles gut überblicken kann.

Eigentlich schon ziemlich gemein, was die sechs da oben machen, aber der Liebe steht nichts im Wege und so ist es auch diesmal. Gerade als Misty Ash über Stirn, Nase und Lippen streichelt und ihr Gesicht dabei immer näher an Ashs kommt, sind sie hell wach, als plötzlich:
"Sag mal, hast du nicht auch das Gefühl, beobachtet zu werden?"
"Das ist mir eigentlich völlig schnuppe, es sei denn, du fühlst dich gestört. - Sollen wir rein gehen?"
"Nein, ich möchte doch nur wissen, ob..."
"Was ist? Was hast du?", fragt Ash erschrocken und streichelt Misty am Nacken entlang.
"Kannst du mir verzeihen, Ash?"
Ash sieht Misty erschrocken an, aber auch wieder nicht. Er setzt sich aufrecht hin und lehnt sich ganz dicht zu Misty herüber, so dass sie direkt gegenüber sitzen und Ash wieder größer ist als Misty. Mit beiden Händen streicht er mit seinen Daumen Mistys Wangen, sieht ihr dabei wieder zärtlich in die Augen und fragt sie mit der Stirn an ihre gelegt:
"Sollte ich dich das nicht fragen?"
"Wieso du?", fragt Misty verwirrt zurück.
"Hab ich dich nicht angeschrien, dich zu Unrecht beschimpft und dein Vertrauen missbraucht?"
"Und habe ich dich nicht einen Trottel, Idioten und einen Dummkopf genannt?"
Ash und Misty lächeln sich an, haben beide sogar ein breites Grinsen auf dem Gesicht.

"Wie wäre es", fängt Ash erneut an, "wenn wir uns gleichzeitig entschuldigen würden?"
"Das ist eine gute Idee", grinst Misty und beugt sich ganz zu Ash herüber, indem sie ihre Arme um seine Schultern legt, und ihn nun auf Knien von oben ansieht, während er auf seinen sitzt und von unten her zu ihr nach oben blickt.
"Es tut mir leid", flüstern sich beide zu und damit beginnt ein Augenblick des Schweigens, indem die beiden wieder ganz sich allein gehören. Misty küsst Ash und dieses Mal ist es ein Kuss voller Leidenschaft und wieder reinen Gefühlen und Gedanken, die wieder nur dem anderen gehören. Ganz langsam lässt sich Misty in Ashs Arme nach unten gleiten, so dass auch sie wieder sitzt und ganz locker wird, indem sie sich Ash völlig hingibt und ihn spüren lässt, dass sie nur ihm allein gehört. Dabei verliert sich auch Ash total in Misty und lässt sich mit ihr rückwärts leicht auf den Holzboden fallen.
"Ich geb dich nie wieder her!"
"Versprichst du mir das? - Ganz sicher?"
"Ich verspreche es dir hoch und heilig - und was dich betrifft, so bin ich mir ganz sicher und ich schenke dir meine Freiheit."
"Das tust du? Für mich? Aber warum?..."
"Du bist das Wertvollste, was ich habe, hast du das schon vergessen, Misty?"
"Nein!" Misty weint ein paar kleine nicht spürbare Freudentränen, die sie an Ash weitergibt und diese mit ihr teilt.
"Ich hab dich lieb, Misty."
"Ich dich auch."...

"Hey, Tracey, sag mal, spinne ich, oder hat Misty Ash das gerade wirklich gefragt?"
"Nein, ich hab's auch gehört!"
"Leute!", meint Rocko ein wenig nervös, "wenn ihr wisst, was gut für euch ist, dann verlasst ihr ganz schnell Mistys Zimmer und zwar so schnell wie möglich!"
"Aber wieso denn?", fragt Lilly erschrocken.
"Weil die beiden gerade..."
Plötzlich geht die Türklinke von Mistys Zimmertür nach unten und geht auf. In der Tür stehen Ash und Misty, die erstaunt auf den Balkon sehen: Rocko und Tracey haben Ferngläser in der Hand und Professor Eich, Lilly, Daisy und Viola lächeln den beiden nur schief entgegen.
"H - deshalb!", beendet Tracey mit einem Wort den Satz, den Rocko so kompliziert begonnen hat.
"Was habt ihr alle in meinem Zimmer zu suchen?", fragt Misty erstaunt und sieht alle an.
Alle sehen sich an und lassen einen riesigen Seufzer los.

"Was? Ihr habt uns belauscht?", fragt Ash erstaunt, als Professor Eich versucht hat, ganz geschwollen und ungläubig drum herum zu reden, was Ash gleich verstanden hat, was es heißen soll. Er kennt den Professor einfach zu gut!
"Na gut, also, weil ihr ehrlich wart, lassen wir das noch mal durchgehen, aber..."
"... das nächste Mal sind wir nicht mehr so handzahm!", ergänzt Misty Ashs Satz und beide grinsen sich an.
Die ‚Spanner' verlassen mit Scham und rötlichen Gesichtern Mistys Zimmer und gehen nun endlich ins Bett. Auch Ash macht sein Bett fertig und beginnt, sein T-Shirt auszuziehen, um sich seinen Schlafanzug überzuziehen, während Misty ins Bad geht,

um sich umzuziehen, doch sie dreht sich wieder um und schließt die Tür hinter sich. Ash sieht sie verwundert an.
"Hey, was ist?", fragt Ash Misty, die ihn zärtlich ansieht und auf ihn zukommt.

Zu dem Kapitel würde ich nur zu gerne eure Meinung hören ^ ^ ich liebe es und würde am liebsten wissen, was ihr dazu meint und darüber denkt :D Wo kann ich mich verbessern? Hab ich etwas vergessen? Wenn ihr Zeit dazu habt, schreibt mir bitte eure Gedanken dazu auf!!! Wäre echt superlieb!!! :)
HEAGDL!!!
Miyazuko ^ ^

Kapitel 13: Endlich frei!

gg :D hab euch ja beim letzten Kapitel ganz schön gefördert ^ ^ Naja, jetzt gibts mal wieder n kleines Problemchen... (Ich hoffe, ihr könnt es verstehen XD wenn ned, werde ich des nochmal bearbeiten müssen ;))

Endlich frei!

"Misty, was hast du? Willst du dich nicht umziehen?"
"Eigentlich", beginnt Misty leise, "brauch ich mich doch gar nicht mehr vor dir zu verstecken."
Ash versteht nicht.
"Was meinst du denn?", fragt er mit einem skeptischen Blick zu Misty, als diese auf ihn zukommt.
"Ich meine, wir sind doch zusammen und wenn ich mich umziehe, ist es doch jetzt eigentlich völlig egal, ob du..." Misty hält inne.
"Ob ich was?", meint Ash Misty mit seitlichem Blick anstarrend.
"... du mal etwas an mir siehst, dass du sonst nicht siehst."
"Oh, nein, Misty! - Das ist nicht OK!"
"Es kann dir passen oder nicht, aber ich verstecke mich nicht länger vor dir! Jetzt wo du mir alles gegeben hast und so lieb zu mir warst. - Darf ich dich nicht als meinen Freund sehen, Ash? Ist mir das verboten, sag schon!"
"Es ist doch nur - also, wenn es dir von deiner Seite wirklich nichts ausmacht, dann... Ich meine, ich sehe doch nicht mit Absicht hin!"
"Na also, dann ist doch alles in Ordnung, oder?" Ash schluckt kurz. Mit dem Gedanken, dass er Misty ‚anders' sieht, ist ihm gar nicht wohl.
"Vielleicht - sollte ich das Zimmer wechseln..."
Misty hört Ash nicht mehr zu oder versucht es zumindest. Zuerst geht sie auf ihre Balkontür zu und zieht den Vorhang, ebenso den an ihrem Fenster, zu. Dann steuert sie auf die Zimmertür zu, dreht den Schlüssel zweimal in Richtung Schloß und schon ist sie verschlossen. Den Schlüssel lässt sie absichtlich stecken. Im Halbdunkeln fällt Ash erst etwas auf: Misty hat die ganze Zeit nur ihre Hose und ihren BH an, alles andere hat sie schon im Bad zurückgelassen.
"Ash, bitte", sagt Misty leise, als sie noch einmal auf Ash zugeht. "Nimm mich in den Arm und sag mir, dass du mir verziehen hast."
"Soll ich dich nur deshalb in den Arm nehmen? Darf ich dich nicht mehr so halten ohne Grund?"
Als Misty ihm einen treuen Blick zuwirft, geht er auf sie zu und umarmt sie zärtlich. Er gibt ihr gerade einen leichten Kuss auf den Mund, als er plötzlich den Verschluss des BHs spürt. Da zuckt er.
"Hab keine Angst. Das ist doch - nichts Neues für dich, oder?"
"Misty..."
Sanft streichelt Misty Ash über seinen nackten Rücken, denn schließlich hat er auch in dem Moment sein Oberteil ausgezogen, als Misty ins Zimmer gekommen ist.

"Ich hab doch gar nichts gesagt," meint Misty leise.
Ash senkt den Kopf zur Seite.
"Aber wenn du heute Nacht - willst... dann..."
"Ich will nur dich", flüstert Ash Misty ins Ohr und öffnet, ohne Wenn und Aber den Verschluss und legt das ‚Ding' zur Seite, ohne dabei groß zu reden. Danach legt er sich mit Misty, ohne sie loszulassen, auf sein Bett und küsst sie lange. Doch dann sagt er schnell:
"Aber mehr will ich nicht. - Ehrlich..."
Misty streicht Ash sanft über seinen Bauch, während sie ihn ansieht.
"Danke."
"Für was denn?", fragt Ash verwundert.
"Dass du nicht - wie die anderen bist - und mich gern hast..."
Ash und Misty haben ein Lächeln auf den Lippen und umarmen sich stark, während sie sich die Decke überziehen, denn die Nacht ist kalt.
"Übrigens", meint Misty noch, bevor sie einschlafen. "Ich habe die Hälfte meines Versprechens schon eingelöst und mich mit Viola versöhnt und darf sie jetzt Schwester nennen."
"Das ist - wunderbar, Misty. Glaubst du mir jetzt, dass ich Recht hatte?"
"Du hast Recht. - Morgen rede ich mit Lilly."
"Tu das", meint Ash noch, dann, wenige Minuten später, schlafen die beiden endlich. Ash ist so froh, dass er sich mit Misty wieder versöhnt hat. Ihm ist durch den heftigen Streit erst klar geworden, wie sehr er Misty wirklich liebt und dass er sie braucht, wie niemand anderen. Aber auch Misty ist froh, dass Ash sie nicht im Stich gelassen und seinen Fehler eingesehen und wieder gut gemacht hat. Das wird sie ihm nie vergessen und niemals, nicht noch einmal, will sie ihn je wieder verlieren.

Am nächsten Morgen scheint die Welt dann wieder in Ordnung zu sein. Misty ist vor Ash wach - diesmal - und sie beginnt sich ein T-Shirt überzuziehen, denn gestern hat sie dann doch vergessen, sich vollends umzuziehen. Naja, denkt sie, und geht auf Ash zu, der zwar die Augen geschlossen hat, aber eigentlich auch schon wach ist. Als Misty sich neben ihn legt, ihre Hand unter die Decke schiebt und sie dann auf Ashs Bauch legt, um ihn zu streicheln, macht er einen kleinen Spalt auf und lächelt sie lieb an. Er streicht ihr sanft über die Wange und auch sie hört nicht auf, ihn anzusehen. Irgendwie ist es den beiden schon zur Gewohnheit geworden, während dem Aufwachen kein Wort zu reden, sondern eher alles mit Streicheleinheiten zu versüßen. Langsam beugt sich Misty nach vorne. Dabei fallen ihre Haare nach vorne und verdecken kurz Ashs Gesicht, so dass er sie zu einer kleinen Kordel wickelt und sie Misty dann wieder auf ihren Rücken legt. Da merkt Ash, dass Misty schon verdammt lange Haare hat, dafür, dass sie diese erst seit diesem Monat wachsen lässt. Sie möchte ihre Frisur von Kindertagen ein bisschen anders gestalten, hat sie zu ihm gemeint, weil es ihr jetzt viel mehr Spaß macht, auch mal andere auszuprobieren und es auch liebt, am Strand zu stehen und sich die Haare vom Wind durch wehen zu lassen. Jaja, Misty verändert sich, genau wie er und das findet Ash gut, denn es wäre komisch, wenn man immer so bleiben würde, wie man ist.
Misty legt sich auf die Seite und hat ihren Arm immer noch auf Ashs Bauch, während die Hand verschiedene Teile des Gesichts auf und ab streifen. Es ist schon eine Weile her, seit die beiden das letzte Mal so sehr ineinander vertieft gewesen sind, denn obwohl in diesem Moment Mistys Zimmertür einen Spalt weit aufgeht, bemerken sie nichts.

Pikachu streckt den Kopf zur Tür herein. Er hat gerade Lust, ein bisschen fies zu sein. Man könnte fast meinen, er hätte eine Streichelstunde nötig, denn sonst lässt er Ash und Misty morgens ganz für sich allein. Aber Pikachu ist nicht der Einzige, der so fühlt: Hinter ihm stehen Togepi und Endivie, die auch schon ganz gespannt warten, wann sie hereinplatzen dürfen. Die drei haben nämlich geplant, Ash und Misty ein bisschen zu erschrecken und wenn der günstige Zeitpunkt gekommen ist, wird Pikachu das Zeichen zum ‚Kuschelangriff' geben und dann geht in Mistys Zimmer mal so richtig die Post ab!
So weit so gut. Ash und Misty liegen immer noch nebeneinander, streicheln sich gegenseitig und bemerken immer noch nichts, ebensowenig reden sie, sondern liegen einfach nur da und genießen die warme Nähe des anderen. Denn draußen ist es ziemlich frisch. Die ganze Nacht über hat es geregnet und die Sonne scheint im Urlaub zu sein.
"Pika!", schreit Pikachu plötzlich, was so viel heißt wie ‚Auf sie!'. Da springen Togepi, Endivie und Pikachu mit einem Satz auf Ashs Bett, der gar nicht weiß, wie ihm und Misty geschieht. Zu der Überraschung der Pokémon kommt plötzlich eine zweite hinzu: Bisasam, Feurigel, Karnimani und Seeper kommen ebenfalls hinzu und lassen sich mit einem großen Satz auf das Bett fallen, auf dem jetzt nicht nur Ash und Misty komisch schauen, sondern auch die drei anderen Stürmer.
Ash und Misty sehen sich verblüfft an. Als sie sich zu den Pokémon wieder umdrehen, bekommen sie einen Lachkrampf. Die Gesichter der Pokémon sehen einfach zu komisch aus!
"Endivie?"
"Pika?", fragen sich Endivie und Pikachu, die beide verwundert ansehen, als sie sich einfach nicht mehr zusammenreißen können.
"Tut mir leid, Leute, das - das sah so komisch aus!", lacht Ash schon ganz außer Atem, aber immer noch voller Hochgenuß bei seinem Tun.
"Ihr hättet eure Gesichter sehen sollen!", prustet Misty heraus, die schon die Hände vor den Mund halten muss, um nicht zu platzen.
Nachdem sich die beiden wieder einigermaßen gefangen haben, fragt Misty schon mit Tränen in den Augen:
"Sagt mal, was macht ihr eigentlich alle hier?"
"Haben wir was verpasst?"
"Pika pi Pikachu pi!", meint Pikachu lächelnd und deutet auf sich und die anderen Pokémon.
"A, verstehe!", sagt Misty und nickt verständnisvoll mit dem Kopf. "Kommt her!" Daraufhin nimmt sie alle Pokémon lieb in den Arm und knuddelt jeden einzeln von ihnen durch, bis sie wieder besser drauf sind. Danach fragt sie, allerdings noch immer welche streichelnd:
"Wollt ihr eigentlich trainieren?"
Als alle ein lautes ‚Ja!' von sich geben und Ash auch fast mit Schmusen fertig ist, steht Misty auf.
"Wäre es auch OK, wenn wir das auf Morgen verschieben würden?", fragt Ash Endivie über den Kopf streifend. Misty geht erschrocken auf ihn zu.
"Ash, was ist, bist du krank?", fragt sie besorgt und legt eine Hand auf seine Stirn.
"Ach Quatsch!", sagt er darauf und lässt Misty auf seinen Schoß fallen, die einen kleinen Schreck von Ashs Reaktion bekommt. "Ich dachte mir nur, dass es doch ganz lustig wäre, mal nur einen Tag mit euch allen zu verbringen, ohne jeglichen Stress und - Streit..." Dabei sieht er Misty an und bekommt für einen kurzen Moment kleine

Augen, weil er sich an den Vorfall von gestern erinnert. Misty kennt diesen Blick. Er sagt eindeutig ‚Es tut mir leid', da ist es kein Wunder das Misty gleich mit ihrem ‚Ist schon OK' - Blick kontert und ihn dabei zärtlich ansieht und lächelt. Dann dreht sie sich zu den Po-kémon.
"Ich finde die Idee gar nicht so schlecht? Was meint ihr?"
"Ferien!", heißt der Schrei, den die Pokémon dabei als Antwort zurückgeben und laut jubeln.
Nachdem sich Ash und Misty angezogen haben und Mistys Zimmer verlassen, führen die Pokémon sie die Treppe hinunter. Sie haben extra ganz alleine das Frühstück gemacht und der Rest der Bande holt gerade Daisy, Lilly, Viola, Professor Eich, Rocko und Tracey aus den Betten. Ist ja irgendwie logisch, dass die gestern nicht mehr so einfach nach Hause gekommen sind und außerdem: Ist es denn verboten, einen Tag mal blau zu machen und sich zu erholen?
Auf der Treppe macht Misty plötzlich ein erschrockenes Gesicht.
"Was hast du denn?", fragt Ash sie verwundert.
"Jugong! Ich hab Jugong ganz vergessen! Ich muss ihn unbedingt sehen! Er hat doch auch Ferien und ist im Center ganz allein!"
"Hey, ganz ruhig, OK? Du musst jetzt erst mal was essen, dann kannst du ihn doch immer noch abholen. Ist doch klaro, dass er auch auf unseren Ausflug heute mit darf."
Misty nickt ruhig.
"Natürlich, du hast recht. Aber bitte erinnere mich daran, falls ich es vergessen sollte..."
"... was ich nicht glaube. Du vermisst ihn doch, oder?"
Misty schmunzelt. Wie könnte sie Jugong vergessen. Er ist einer ihrer besten Freunde, schon seit er ein ganz kleines Jurob war.

Beim Frühstück sieht dann alles wieder ganz anders aus. Alle lachen und sind fröhlich, auch wenn alle anderen Ash und Misty ein bisschen zu grinsen, weil sie sehr froh sind, dass sie sich wieder gefunden haben.
"Misty, ich hab vorhin mitbekommen, dass du Jugong vom Pokémoncenter abholen willst", fängt Tracey ein Gespräch an. "Ich wollte dich fragen, ob ich mit kann. Würde mich nämlich interessieren, was Schwester Joy in der Zwischenzeit bei den letzten Untersuchungen eurer Pokémon herausgefunden hat, von Stärke und Verhalten und so."
"Klar, ich hab nichts dagegen!", meint Misty und lächelt Tracey zu.
"Nehmt mich auch mit!", meint Rocko plötzlich, als er sich über den Tisch beugt und anfängt über seine alte Liebe zu schwärmen. "Schwester Joy ist die beste Pokémonschwester auf der ganzen Welt und mein Herz erweicht, wenn ich nur ihren Namen höre!"
"Komisch, bist du dir da ganz sicher, dass du nicht die Schwester Joy aus Vertania City meinst?", fragt Ash grinsend mit einem skeptischen Blick zu Rocko.
"Oder die aus Mamoria City!", wendet Misty ein.
"Ach ja, und da wäre noch die Schwester Joy aus Orania City!", gibt jetzt auch Tracey zu bedenken. Da setzt sich Rocko zurück auf seinen Stuhl, schaut beschämt auf den Boden und lässt einen großen Seufzer los. Alle lachen.
"Das war doch nur ein kleiner Scherz von uns! Natürlich nehmen wir dich auch mit!", kichert Ash, der schon wieder ein bisschen seinen Bauch hält, der noch von vorhin einen kleinen Krampf hat.
"Äh? - Sag bloß, du willst auch mit?", fragt Misty mit einem verwunderten Blick und

zeigt auf Ash.
"Na klar! Meinst du, ich lass dich ohne Bodyguard aus dem Haus?", meint dieser und versucht sich ein wenig aufzuplustern. Misty sieht ihn spaßeshalber verärgert an.
"So, du meinst also, ich kann mich also nicht wehren, wie?"
"Nein! - So hab ich das doch gar nicht gemeint!", lächelt Ash sie schief an und kneift die Augen zusammen.
"Soll ich dir mal zeigen, wie wehrlos deine kleine Misty ist...?"
"Nein... Misty - lass das!..." Ash weiß, was Misty vor hat und es ist schon zu spät, als er seinen Satz beendet hat. Misty stürzt sich auf Ash und kitzelt ihn von oben bis unten durch. Auch Pikachu und andere Pokémon machen da gerne mit und so dauert es nicht lange, bis Ash erschöpft unterm Tisch liegen bleibt.
"Ach übrigens", meint Misty, nachdem sie wieder einigermaßen aufgehört hat, zu lachen, "das mit der Lizenz..."
"Misty. Es tut uns wirklich leid. Wir wissen, wir hätten dich fragen sollen und..."
"Daisy, das ist es nicht. Ich bin euch nicht böse - jetzt auf jeden Fall nicht mehr -, wenn ihr mir versprecht, dass ihr sie wieder ungültig macht!"
"Aber, das würde doch bedeuten, dass du alles noch mal machen musst...", sagt Viola erschrocken.
"Ich will meine Lizenz ehrlich machen. - Mit Ash..." Dabei legt sie ihre Hand auf Ashs, der inzwischen wieder sitzt und seine andere Hand auf Mistys legt. Danach lächelt er sie glücklich an.
"Das ist meine Entscheidung!", meint Misty entschlossen und blickt in die Runde.
"Nun gut, wie du willst", sagt Professor Eich. "Ich finde deine Entscheidung sehr weise, aber ich werde ihn nicht zerreißen, sondern für dich zurücklegen, denn ich bin mir sicher, dass ihr beide bestehen werdet."
"Vielen Dank, Professor Eich", sagt Ash versonnen und Misty sieht ihn noch einmal erleichtert an...
So gehen also Ash, Misty, Rocko und Tracey das erste Mal seit langer Zeit einmal wieder zu Schwester Joy, nicht zu vergessen Pikachu und Togepi.
"Viel Spaß und vergesst nicht, dass wir so schnell wie möglich los wollen, OK?"
"Geht klar, Daisy! Gib uns eine Stunde!" Damit sind sie schon verschwunden und alle bester Laune.
"Wir brauchen nicht lange zum Center!", meint Ash. "Es ist genau zwei Blocks weiter."
"Ich hoffe, Jugong ist nicht sauer auf mich, weil ich ihn so lange nicht besucht habe..."
"Glaub ich nicht. Er weiß doch, dass du krank gewesen bist, als ich ihn allein besucht und von dir Grüße ausgerichtet habe", redet Ash Misty zu, die kurz ein wenig den Kopf hängen gelassen hat.
"Ja, natürlich hast du recht. Ich freu mich so, ihn wiederzusehen."
"Und ich bin gespannt, was es Neues zu zeichnen, beobachten und erforschen gibt", ergänzt Tracey.
"Naja, und auf was sich Rocko freut, wissen wir ja alle...", fängt Ash wieder an seinen Freund zu ärgern.
"Da könntest du Recht haben", meint Rocko und lacht mit den anderen mit.

Im Pokémoncenter angekommen, wird als erstes Jugongs Zimmer besucht und nach Schwester Joy gesucht. Als Misty allerdings das Zimmer betritt, in dem Jugong gelegen hat, ist es leer. Nur ein am Arm verletztes Glumanda und ein eben erst weiterentwickeltes Lorblatt liegen dort. Sofort rennt Misty zum Schalter, um bei Schwester Joy nachzufragen. Natürlich ist es ihren Freunden nicht verborgen

geblieben, dass etwas nicht stimmt.
"Hey, Misty. Was ist los? Stimmt was nicht?", fragt Rocko noch ruhig bleibend.
"Habt ihr Schwester Joy gesehen?" Misty ist völlig außer Atem.
"Sie operiert gerade", erklärt Tracey ihr.
"Doch nicht etwa Jugong, oder?"
"Nein, wieso? Wie kommst du darauf? Jugong ist doch nur zu Beobachtung hiergeblieben", meint Ash sie nachdenklich anschauend.
"Ganz einfach: Weil er nicht in seinem Zimmer ist!", schreit Misty, die jetzt schon gar nicht mehr weiß, was machen.
"He, beruhige dich bitte! Das hier ist ein Pokémoncenter", sagt Rocko und hält sie am Arm fest.
"Aber, Rocko, er kann doch nicht spurlos verschwunden sein!", meint sie jammernd.
"Das wird sich alles aufklären", lächelt er und führt Misty zu einem der Sofas und setzt sich mit ihr hin.
Ash und Tracey sehen inzwischen im gesamten Pokémoncenter nach, während Rocko ihr ruhig zuredet.
Dann, circa eine halbe Stunde später, kommt Schwester Joy auf sie zu, die ihre Operation beendet hat und auch schon bescheid weiß.
"Hallo, Misty. Stimmt etwas nicht mit Jugong oder warum bist du wieder hier?"
Ash, Tracey und Rocko sehen Misty verblüfft an. Auch sie schaut überrascht.
"Wie jetzt? Du warst schon hier und hast ihn abgeholt?", fragt Ash verwirrt. Auch Misty sieht ihn verwundert an.
"Nein, das weißt du doch! Joy, das ist unmöglich. Ich war die ganze Zeit zu Hause. Sind sie sicher, dass ich es war? Womöglich war es ein anderer Trainer..."
"Aber nein, Misty", lächelt Schwester Joy. "Du warst gestern hier und hast in aller Hast Jugong abgeholt. Es schien mir, als wärst du ziemlich im Stress. Außerdem hast du gesagt, dass du es sehr eilig hättest, weil deine Schwestern zu Hause auf dich warten, da du eigentlich krank seist und wieder ins Bett müsstest."
Moment mal, grübelt Ash. Wenn Misty gestern hier war und krank, dann müsste ich doch genau in dem Zeitrahmen hier geschlafen haben, wegen diesen komischen Gasen. Und warum war sie dann nicht davon betroffen? Und wieso hat sie mir nichts gesagt... Ich hab's! Lag das nicht an...
"Hey, Misty, wo willst du hin?", schreit er ihr plötzlich erschrocken nach, als sie aus dem Pokémoncenter stürmt.
"Wenn es stimmt, was Joy sagt, dann müsste Jugong doch in der Arena sein!", gibt sie ihm zurück.
"Nein, nicht, bleib hier!" Ash will hinter ihr her, doch Tracey und Rocko halten ihn zurück.
"Wieso bist du so aufgewühlt?", fragt ihn Tracey skeptisch.
"Gibt es da etwas, dass wir nicht wissen?"
"Joy!", wendet sich Ash an die Schwester. "In welchem Ton hat Misty mit ihnen geredet? War sie aggressiv? Was genau hat sie gesagt?"
"Mmh, jetzt wo du es sagst, fällt mir auf, dass sie sehr komisch drauf war. Ich dachte, das läge an ihrer Krankheit. Sie klang wirklich ein wenig bissig und ihr Tonfall war dem eines Mannes ähnlich. Sie sagte, dass sie noch mit jemandem einen Kampf austragen wolle..."
"War ich zu dem Zeitpunkt hier bei ihnen?", unterbricht sie Ash schnell.
"Ja, das stimmt."
"Tracey, tu mir bitte den Gefallen und geh Misty nach, sonst rennt sie ihm ein drittes

Mal in die Falle!"
"Aber wen meinst du?", fragt Tracey nichts begreifend.
"Er wird sie umbringen! Es war zwar Mistys Gestalt, die gestern im Pokémoncenter war, aber in Wirk-lichkeit war es Giovanni, der von ihr Besitz ergriffen hat!"
"Wie? Was sagst du da?"
"Misty, oder eher er, wollte mich gestern umbringen! Bitte, tu es! Rocko und ich versuchen, Jugong zu finden! Wer weiß, was er mit ihm angestellt hat!"
"Ich versteh nur Bahnhof!", sagt Rocko verwirrend, als er von Ash mitgezogen wird.
"Erklär ich dir auf dem Weg zur Azuria City Arena!"
Endlich begreifen Rocko und Tracey, auf was Ash hinaus will. Tracey rennt so schnell er kann und unterwegs erklärt Ash Rocko, was sich genau an jenem Tag abgespielt hat, von dem er noch nichts weiß.
Kurz vor der Arena erwischt Tracey Misty ganz außer Atem und hält sie am Arm fest.
"Misty, warte doch mal", sagt er keuchend zu ihr. "Verrätst du mir, wo du hin willst?", lächelt er sie an.
"Na, Jugong suchen, was denkst du denn!", antwortet Misty gereizt und versucht weiter zu rennen.
"Ja und, wo willst du suchen? Du weißt doch gar nicht, wo er ist, oder doch?"
"Naja, ich weiß es nicht sicher, aber ich hab da so eine Vorahnung... Jetzt lass mich schon los! Was hast du denn? Mir geht's gut!" Da reißt sich Misty los.
"Nein, Misty, warte!" Und wieder beginnt er, ihr nachzurennen.
In der Arena bleibt Misty noch nicht einmal stehen, als Viola sie fragt, ob sie schon zurück seien.
"He! Tracey, was ist los?", fragt Viola unwissend.
"Erklärungen gibt's später!", gibt ihr Tracey beim Vorbeirennen schnell zur Antwort und Viola bleibt mit einem verwunderten Blick zurück.
"Irgendwas stimmt da nicht!", überlegt sie und holt Daisy und Lilly zu Hilfe.
"Misty, jetzt lauf doch nicht so schnell! Was hast du denn?"
Inzwischen ist Misty schon außerhalb der Arena, draußen bei der heißen Quelle. Dort bleibt sie ruckartig stehen. Tracey fällt fast auf sie drauf, kann sein Gleichgewicht aber noch halten. Eine Weile blickt er Misty an, sagt keinen Ton, während Misty ununterbrochen auf einen kleinen Teil des Wassers starrt.
Dann nach etwa zwei Minuten fängt sie an, mit Tracey zu reden.
"Wieso bist du mir gefolgt?"
"Na hör mal, ich kann dich doch nicht..."
"Hol Ash her. Keine anderen, verstanden!"
"Oh nein, Misty, du bist..."
"Tu es!"
Von Mistys Ton total beeinflusst, verschwindet Tracey zurück in die Arena. Am Eingang kommen gerade Rocko und Ash an. Schnell geht er auf Ash zu, der schon eine Vorahnung hat.
"Tracey, wo ist sie?"
"Draußen, an der Warmwasserquelle. Sie will unbedingt mit dir reden und zwar nur mit dir allein! Andere duldet sie nicht in ihrer Nähe!"
"Wir werden tun, was sie sagt!"
"Aber, Ash, was ist wenn sie dich..."
"Tracey, ich weiß, was ich tue! Ich weiß, wie man mit Misty umgehen muss, um sie für einen zu gewinnen."
"Sie ist gerade nicht sie selbst! Du weißt eben nicht, auf was du dich da einlässt!"

"Macht euch keine Sorgen, uns beiden wird schon nichts passieren, das verspreche ich."
"Pikachu pi, Pikachu!", schreit Pikachu, der von Ashs Schulter gehüpft ist.
"Nein, du kannst nicht mitkommen, Pikachu!", Ash beugt sich zu ihm herunter und flüstert:
"Ich hätte dich beinahe schon einmal verloren. Das wird mir nicht noch einmal passieren. Pass du lieber auf alle anderen auf, dass sie nicht auf die Idee kommen, mir doch zu folgen."
"Pika pi..."
"Versprichst du mir das? Du bist mein bester Freund. Was meinst du, was passiert, wenn du oder ein anderer hier verletzt wird?"
Schweren Herzens nickt Pikachu und lässt Ash gehen. Dennoch schweift sein Blick nicht von ihm ab, sondern geht ihm nach bis zum Schluss.
Auf der Terrasse vor der Quelle sieht Ash Misty sitzen. Sie schaut eigentlich friedlich aus, denkt Ash, trotzdem sich ja nicht davon beeinflussen lassen!
"Du wolltest mit mir reden?", fragt er vorsichtig und dennoch mit sicherer Stimme.
"Ja, komm, setz dich zu mir, Ash", sagt Misty leise.
Ash tut, was sie sagt und setzt sich einen knappen Meter von ihr weg, zur Sicherheit.
"Mach es direkt, OK?", sagt Ash entschlossen.
"Ich hab es eingesehen", beginnt Misty erschöpft. Ash blickt sie erstaunt an.
"Es war alles meine Schuld und es tut mir leid."
"Misty, was..."
"Jugong!"
Ashs Blick geht nach vorn. Es ist Jugong, der im warmen Wasser gesund und munter ein paar Runden schwimmt.
"Jugong ist hier?", fragt Ash verwundert und sieht wieder zu Misty.
"Jetzt mal ehrlich: Bist du es selbst oder...", fragt er sie noch einmal.
"Bald schon bin ich weg. Dann seid ihr mich für immer los, das verspreche ich dir."
Ash muss es versuchen. Mit der einen Hand greift er nach Mistys, die dabei zuckt. Da schaut Misty erschrocken auf. Endlich sieht Ash ihr Gesicht. Verweinte Augen?
"Hey!", meint Ash vorsichtig und berührt Mistys Wange. Das könnte eine Falle sein, aber Ash nimmt es gerne in Kauf, wenn es darum geht, seine Freunde zu beschützen.
"Ich weiß, dass du im Moment nicht du selbst bist, aber dennoch kann und will ich mich nicht davon abhalten, dich zu trösten. Komm..." Da rückt er vollends an Misty und drückt sie an seine Brust.
"Was machst du?"
"Auch ein Mensch wie du hat das Recht geliebt zu werden. Weißt du eigentlich, wie das ist, Giovanni?"
"Woher weißt du...?"
"Ich kenne meine Misty und ich kenne sie. Wäre es nicht wesentlich besser, zurückzukommen und noch einmal von vorne zu beginnen? Sie hätten eine zweite Chance und ein besseres Leben."
"Genau deswegen bin ich hier."
Ash sieht Misty, oder eher Giovanni, von oben her überrascht und wartend an. Was hat er vor? Will er jetzt schon von innen angreifen oder ist es ihm ernst? Team Rocket ist ja auch nicht mehr böse, sondern wurde beeinflusst und jetzt sind sie ganz anders, seit es von ihnen gewichen ist.
Zwischen den beiden ist es still. Ash spürt ganz genau, dass Misty alles mitbekommt und den beiden zuhört, denn sprechen kann sie nicht.

"Hören sie, Giovanni", beginnt Ash ruhig und man merkt, dass es ihm schwer fällt. "Ich verlange gar nicht viel. Sie können meinetwegen alles mit mir machen, was sie wollen, aber..." Er streichelt Misty lieb über den Rücken und drückt sie ganz fest. Auch Misty krallt sich richtig an ihn und lässt sein T-Shirt und seine Hand nicht los, die immer noch auf ihrer Wange ruht.
"Ich bitte sie, lassen sie Misty gehen und ein friedliches Leben führen. Sie hat ihnen doch überhaupt nichts getan! Dass sie zu mir gehört, ist doch kein Grund, sie leiden zu lassen! Ich bitte sie..."
"Ash, ich möchte dir und Misty danken", sagt Giovanni leise und genauso ruhig wie Ash es zuvor war. "Ich bin nur bei euch geblieben, um zu erfahren, was es heißt, zu lieben. Ich habe mir geschworen ein besserer Mensch zu werden und durch Traumato, der mich in den Körper eines anderen mit meinen Gedanken versetzten konnte, sprich deine Freundin Misty, konnte ich es am eigenen Leib erfahren."
"Moment mal!", meint Misty plötzlich von sich aus ohne Giovannis Stimme. Sie löst sich aus Ashs Armen und schaut in die Luft, setzt sich aufrecht hin. Zwar klingt sie verschlafen, aber dennoch ein wenig wütend: "Soll das bedeuten, sie haben Ash und mich bei allem, was wir getan haben, beobachtet und praktisch mitgewirkt?"
"Nein, so auch wieder nicht." Plötzlich spricht Giovanni nicht mehr durch Misty, sondern durch die Luft mit seiner eigenen Stimme. "Es tut mir leid, dass ich überhaupt zu dir gekommen bin, aber ich wollte es wissen. Ich war neidisch auf Ash, erstens, weil er seine Pokémon besser trainieren konnte wie meine Leute und zweitens, weil er so eine tolle Freundin wie dich hat, an die er sich wenden und mit ihr alles durchstehen kann. Gerade weil Ash so ein besonderer Trainer ist, wollte ich ihn für mich gewinnen und ihn zu meinem Komplizen machen, damit er für meine Arena kämpft."
"Und mir tut es leid, sie enttäuschen zu müssen, Giovanni, aber Ash gehört zu mir und wir werden gemeinsam eine Arena aufmachen. - Außerdem", fährt Misty lächelnd fort, "sind wir ja dann Kollegen."
"Misty hat Recht", wendet Ash ein. "Auch sie werden bald jemanden finden, der für sie da ist. Sie sind jetzt ganz anders, das wissen wir und das ist der erste Schritt, den man machen muss, um neu anzufangen. Ich bin mir sicher, mit ihren neuen Erfahrungen schaffen sie das."
"Ash Ketchum", beginnt Giovanni von Neuem und auch gerührt. "Nach all dem, was ich euch beiden angetan habe, baut ihr mich auf und schenkt mir euer Vertrauen. Ihr wisst gar nicht, wie wir das hier alle zu schätzen wissen..."
"Doch das wissen wir", meinen Ash und Misty gleichzeitig und schauen sich daraufhin verlegen an.
"Es ist wirklich unglaublich, wie ihr beide miteinander auskommt. Durch eure Liebe habt ihr nicht nur Traumato und mich besiegt, sondern auch alles, was euch bisher im Weg stand. Auch als ihr euch gestritten habt, ist dadurch eure Liebe nur noch stärker geworden und jetzt seid ihr schon unzertrennlich, noch mehr als sonst. So etwas ist ein Geschenk, das man nicht mehr verlieren oder verschenken darf. Aber das wisst ihr ja am Besten." Ash und Misty können es zwar nicht sehen, aber doch können sie deutlich spüren, wie Giovanni glücklich lächelt. "Ich danke euch", sagt er noch einmal.
"Giovanni!", ruft Misty noch einmal und steht auf. "Wohin gehen sie?"
"Ich gehe zurück, wo mein Platz ist, damit ihr und vor allem du, wieder in Ruhe schlafen und zusammenleben könnt. Ich wünsche euch dabei viel Glück."
"Giovanni..." Misty weiß nicht warum, aber sie hat plötzlich das Gefühl einen eben neu gewonnenen Freund gleich wieder zu verlieren.
"Ich bin mir sicher, dass wir ihn bald wiedersehen werden. Ganz ruhig, Misty. Es ist

alles OK", beruhigt Ash Misty, als er ihr sanft über den Rücken streichelt. Da fällt Misty ihm in die Arme und Ash spürt, dass sie weint. Aber das ist nicht alles: Misty hat ein wenig Schmerzen. Es sind die restlichen Schmerzen, die von dem Kampf mit Traumato zurückgeblieben sind und die sie erst jetzt nach Gio-vannis endgültigem Verschwinden deutlich und stark spürt.
"Bist du in Ordnung?", fragt Ash wohl wissend, was sie empfindet und fühlt. An Mistys Armen, Beinen, Bauch und Kopf bilden sich ein paar Wunden, die Giovanni sogar zurückgehalten hat, als er noch bei ihr gewesen ist. Misty ist ein wenig schwindlig, aber sie hält sich ohne zu schwanken.
Wie als wäre es geplant gewesen, stehen plötzlich alle in der Tür, um nach dem Rechten zu sehen.
"Misty, was ist passiert? Oh mein Gott, was hat er dir angetan?" Daisy rennt auf ihre Schwester zu und sieht nach den Wunden. Auch Mistys Schwestern wissen nun über alle Geschehnisse bescheid.
"Es ist nichts, wirklich..." Als Misty aufsteht, ist sie ganz wacklig für einen kurzen Moment, dann verzieht sich ihr Gesicht.
"Misty..." Jetzt kommt auch Viola hinzu. "Habt ihr gekämpft?"
"Nein, man könnte fast sagen das Gegenteil", beruhigt sie Ash. Alle sehen ihn ungläubig an.
"Ihr könnt ja glauben, was ihr wollt", meint Ash sicher, "aber Misty und ich wissen, was wirklich war."
Er greift Misty unter die Arme und stützt sie.
"Es wäre viel einfacher, wenn ihr schon mal alles für unseren Ausflug vorbereiten würdet, damit wir so schnell wie möglich aufbrechen können", lächelt er in die Runde.
"Bist du verrückt? Misty kann doch so nicht gehen!", beschweren sich Daisy, Viola und Rocko.
"Ich bekomme das schon hin", meint Ash ohne den anderen zuzuhören und geht mit Misty auf ihr Zimmer. Dort angekommen, setzt Ash Misty auf sein Bett.
"Warte einen Augenblick. Tracey meinte, er hätte dagegen das Richtige, was dir helfen kann."
"Ist gut", antwortet Misty und sieht ihn lieb an. Nach etwa zwei Minuten steht er wieder vor ihr.
"So, dann wollen wir dich mal ein wenig eincremen!" Ash lässt sich hinter Misty auf sein Bett fallen und beginnt ihre Arme mit der Salbe einzureiben. Auch das Gesicht, wo auch ein Teil der Wange verletzt ist, behandelt er sehr sanft, sieht Misty dabei immer wieder sicher entgegen, um sie auch zu beruhigen. Misty ist jetzt wieder sie selbst, war aber auch inzwischen zwei Persönlichkeiten gewohnt. Nun muss sie sich wieder an sich gewöhnen. Das muss sehr komisch sein, denkt Ash und ist deshalb auch ganz lieb und zärtlich zu ihr.
"Wenn es irgendwo weh tut, dann sag es", flüstert er schon fast, aber Misty versteht es. Als Ash dann anfängt ihre Beine einzureiben, werden beide ein wenig rot und Ash versteckt sein Gesicht richtig hinter Mistys Rücken, weil es ihm doch ein wenig unangenehm ist. Eigentlich will er Misty beruhigen, aber selbst ist er derjenige, der am nervösesten von beiden ist.
Misty dreht ihren Kopf ein Stück zu ihm, weil sie bemerkt hat, dass er ein wenig unsicher ist, nachdem sie ihre Hosenbeine aufgerollt hat, damit er besser an die verletzten Stellen kommt. Vorsichtig greift sie hinter sich und streichelt Ashs Haare, die sie mit viel Mühe erreichen kann. Ash erschrickt und hebt den Kopf nach oben. Dann sieht er Misty eingeschüchtert an.

"Tut - mir leid", wispert er ihr leise zu, als er sich ihren Blick angesehen hat.
"Aber wieso? Ich möchte mich doch nur bei dir bedanken, Ash. Es hat sich noch nie jemand so sehr um meine kleinen Verletzungen gekümmert."
"Kleine Verletzungen, da kann ich ja nur lachen!", meint Ash ernst. "Du nennst wohl die dicken Schrammen an deinem Rücken wohl auch ‚kleine Kratzer', was?" Während er das sagt, schiebt er seine Hände unter Mistys Hemd und führt es ein Stück nach oben, so dass er seitlich eine große Wunde entdeckt. Erschrocken krempelt er es wieder nach unten. Jetzt hat er es schon wieder gemacht! Beschämt sieht er auf Mistys Rücken, auch ein wenig geschockt.
"Sei mir bitte nicht böse, Misty. Es tut mir echt leid... Hey, was hast du vor?"
Misty macht sich ihren Rücken frei, indem sie ihr Hemd über ihren Kopf stülpt und es unter ihrem Halsbereich aufliegen lässt. Ash sieht sie fraglich an. Sie kommt ihm kurz ein bisschen seltsam vor.
"Tust du mir den Gefallen und schmierst den kleinen Kratzer auch noch ein? Dann wasch ich dir auch heute Abend deinen Rücken, oder irgendwann, wenn du möchtest."
Misty lächelt verlegen. Sie weiß, was sie tut und ist auf Ashs Reaktion und sein Gesicht gespannt. Ash sieht sie zwar verwundert an, doch obwohl er rot wird, findet er den Gedanken, von Misty geschruppt zu werden, doch gar nicht mal so schlecht. Im Gegenteil, es wäre bestimmt ein irres Gefühl.
Nachdem er Mistys Wunsch erfüllt hat, umarmt er sie lieb von hinten und lässt seinen Kopf auf Mistys Schulter aufliegen.
"Hey, was hast du denn?", fragt Misty besorgt und streichelt ihm lieb über die Arme.
"Ich bin so froh. Dir geht es gut und du bist endlich frei! Ich dachte schon, du müsstest meinetwegen für immer in Gefangenschaft leben! - Ich frag mich, ob du mir das jemals verzeihen kannst..."
"Aber du bist doch hier. - Und ich bin nicht allein."
"Aber wenn ich gehe... Ich lass dich hier nicht zurück, das kann ich nicht!"
"Es ist doch noch gar nichts entschieden. Wir müssen gar nichts, du wirst schon sehen. - Und ich werde dich niemals verlassen, das verspreche ich dir."

...

Tja, das wars ^-^ melde mich nur kurz, um zu sagen, dass ich am nächsten Kapitel noch was verändern muss und dass es deshalb sein kann, dass es 'ned so pünktlich' erscheint ;))
Bitte um Vergebung!!!

Have some Fun
Eure Miya-Chan ^ ^

Kapitel 14: Ein Picknick nur mit Freu(n)den

Das wäre dann also noch mal sowas ernst/witzig/romantisches ^-^ *blablabla!!!*

Ein Picknick nur mit Freu(n)den

"Können wir jetzt endlich los?", fragt Lilly ungeduldig, als Ash und Misty nach etwa einer halben Stun-de endlich die Treppenstufen herunterkommen. Doch als sie sich zu Zeigen geben, staunen alle nicht schlecht: Erstens ist Misty topfit und zweitens sehen beide verdammt gut aus. Ash hat ein blaues kurz-ärmlich langes Shirt mit einer grauen Jeans an, die Haare offen und sauber gebürstet. Bestimmt Mistys Werk, denkt sich Viola, die inzwischen ihre Handschrift kennt.
Aber auch Misty wurde eingekleidet. Sie hat ein bauchfreies grünes Top an, dazu eine blau-violette Jeans mit einem dazugehörigen kleinen Gürtel, ihre Haare zu einem Pferdeschwanz gebunden.
"Wow, seht ihr stark aus!", staunt Rocko mit offenem Mund, als ihm dabei fast die Augen ausfallen.
"Naja, wenn man einmal nur mit Freunden einfach so unterwegs ist, darf man sich auch mal was gönnen", gibt Misty ein bisschen an. Es ist ihr egal, ob man ihre Schrammen und kleinen Wunden sieht. Sie will sich nur wohl fühlen und das sein, was sie wirklich ist.
"Ihr seht richtig erwachsen aus", gibt jetzt auch Tracey zu. Er hätte nie gedacht, dass Ash auch mal etwas anderes anziehen würde, als seine Trainingsklamotten.
"Nachdem wir das jetzt auch geklärt haben, könnten wir dann mal endlich los?"
"Ja, ist ja schon gut, Lilly!", lächelt ihr Daisy zu. "Und wo soll's hingehen?"
"Ich würde vorschlagen, einfach der Nase nach", wendet Tracey ein. "Ich kenne die Gegend inzwischen sehr gut. Es gibt so viele schöne Orte hier, die man besuchen könnte."
"Na dann mal los!", jubelt Ash und rennt voraus zu den Pokémon.
Genau wie früher, seufzt Misty in Gedanken glücklich. Es ist ein irres Gefühl, wieder einer selbst zu sein und die Wunden bleiben ja auch nicht ewig. Es klingt verrückt, aber irgendwie wird sie Giovanni vermissen...
Inzwischen ist eine Stunde vergangen und die Pokémon haben für sich den idealen Picknickplatz ausgesucht: Da ist ein wunderschöner See, der Azuria City See, der glasklares Wasser hat, dank den vielen Wasserpokémon, die es sauber halten. Ein Naturschutzgebiet, indem man auch Ordnung halten muss, um nicht die verschiedenen Arten zu gefährden. Zu diesem Schutzgebiet haben auch die drei Azuriaschwestern beigetragen, es war sogar ihre Idee. Denn hier ist ihnen damals Jurob zugelaufen, dem sie seinen Wunsch damit erfüllten, seine alten Freunde hier zu beschützen.
Ringsum sieht man eine riesige gepflegte Wiese, dahinter ein kleiner Wald.
Die Trainer schlagen es ihren Pokémon nicht ab, hierzubleiben und so breiten Daisy, Viola, Lilly, Professor Eich, Tracey, Rocko, Misty und Ash ihr Picknick aus.
"Hey Leute, Noctuh meint gerade, dass er gerne in den Wald fliegen würde, um ein

paar Früchte zu holen und er fragt, ob er nach was Bestimmtem suchen soll", gibt Ash den anderen bescheid.
Es gibt keine Sonderwünsche, stattdessen möchten ihn Endivie und Feurigel begleiten. Kaum sind sie weg, beginnt Togepi ihnen nachzurennen, was dazu führt, dass auch Pikachu nach wenigen Sekunden verschwunden ist.
Alle staunen nicht schlecht, als Daisy anfängt, ihr selbst vorbereitetes Picknick zu präsentieren. Es sind nicht nur verschiedene Sandwiches und Kekse dabei, sondern zur Feier des Tages auch Plätzchen, Törtchen und sogar ein Schokoladenkuchen, bei dem ihr Viola unter die Arme gegriffen hat. Die Törtchen hat Lilly selbst gebacken.
Während soweit alles vorbereitet ist und alle nur noch auf Noctuh und Co warten, begibt sich Misty zu ihrem Freund Jugong.
"Jugong, kommst du mal bitte zu mir? Ich muss noch deine Wunden eincremen, dann kannst du sofort nach dem Essen wieder ins Wasser."
"Jugong", lächelt dieser ihr zu und schwimmt ans Ufer. Munter und völlig gesund robbt er auf sie zu.
In aller Ruhe und mit ein klein wenig Schmerzen beim Einsalben der Wunde, lässt er sich von Misty pflegen. Misty sieht ihn entschuldigend an. Sie fühlt sich an allem schuld.
"Sag mal, Jugong. Gestern, als ich dich abgeholt habe, war ich da sehr böse zu dir?"
Jugong schüttelt verblüfft den Kopf.
"Wie überhaupt nicht?", fragt Misty ihn unglaubwürdig zurück. "Hab ich dich nicht angeschrien, getreten oder irgendetwas in der Art?"
Jugong erzählt ihr, dass sie so wie immer gewesen sei, ganz lieb, hätte völlig normal mit ihm gesprochen und auch wie jetzt seine Wunden eingerieben. Misty lässt einen erleichterten Seufzer los und sieht Jugong lächelnd entgegen.
"Und du bist wirklich nicht böse auf mich? Ich meine, die Attacke mit Pikachu..."
Jugong lächelt ihr zu und hüpft ein bisschen auf und ab. Er freut sich riesig, dass er wieder gesund ist und dass Misty noch einmal extra nachfragt. Er zeigt ihr seine Gesundheit voll und ganz.
"Du bist wirklich ein Kraftprotz!", lacht Misty, als sie mit dem Eincremen fertig ist und umarmt Jugong ganz lieb, der sich auch richtig an sie lehnt. Misty ist sehr froh, dass es ihm wieder gut geht.
Dann beim Picknick ist alles so wie nie zuvor. Es ist das erste Mal, dass sie von nichts und niemandem in ihrer Idylle gestört werden. Noctuh, Pikachu, Togepi, Endivie und Feurigel sind inzwischen auch wieder eingetrudelt und lassen es sich jetzt ebenso richtig schmecken. Doch nach einer Weile hören sie alle plötzlich ein anderes Geräusch, das vorher nicht da gewesen ist.
"Hey, hört ihr das auch?", fragt Tracey, der auch durch seine Beobachtungen in der Natur jedes fremde Geräusch sofort wahrnimmt. Als Lilly plötzlich anfängt zu kreischen, sich an ihn festkrallt und schreit: "Da hinten ist was im Busch!", drehen sich alle erschrocken um. Misty umgreift ganz fest Togepi, das sie eben noch gefüttert hat, bis es sich von ihr losreißt.
"Halt, Togepi, bleib hier! Du weißt nicht, was das ist!"
"Togepi, prui!", schreit Togepi lächelnd und geht auf den Busch zu, der sich bewegt. Nicht einmal Pikachu traut sich näher an den Busch heran, als mit mindestens zwei Meter Abstand.
"Pi-ka!", zittert Pikachu nur und starrt auf Togepi.
"Togepi!", kreischt Misty noch einmal, dann kommt das ‚Ungeheuer' auf einmal zum Vorschein. Alles verstummt für etwa zehn Sekunden, dann meint das ihnen irgendwie

bekannte Pokémon:
"Hey Leute, lange nicht gesehen! Wie geht's dir, Togepi?"
"Togepi, prui, prui!", hüpft Togepi fröhlich herum und dann direkt in Mauzis Arme.
"Ja, ich hab dich auch vermisst!", sagt er lachend und knuddelt es richtig an sich. Als er es runter lässt, sticht ihm sofort Pikachu ins Auge.
"Pikachu, pika!", freut sich auch endlich Pikachu und geht näher auf Mauzi zu.
"Es ist - Mauzi!", rufen Ash und Misty gleichzeitig im Chor und lassen die Münder offen stehen.
"Ash, pass auf! Er möchte vielleicht Pikachu stehlen!"
"Ach was, Tracey! Sieht so nicht eher ein alter Freund aus? Sieh dir doch die beiden mal an!", gibt Ash Tracey zurück und deutet auf Pikachu und Mauzi, die sogar ein wenig vor Freude beginnen zu tanzen.
"Mauzi, du bist es wirklich. Wo sind Jesse und James?", fragt Misty das Katzenpokémon, als sie sich zu den beiden herunter kniet und Mauzi kurz über den Kopf streichelt.
"Sie sind da hinten. Wir kommen gerade aus Alabastia und wollten euch besuchen, aber ihr wart nicht zu Hause und hier haben wir verschiedene Pokémonstimmen wahrgenommen. So dachten wir uns, dass ihr vielleicht in der Nähe seid und da haben wir den schönen See entdeckt."
"Mensch, du hast uns ganz schön erschreckt!", meint Ash grinsend und kniet sich ebenfalls neben Misty zu ihm herunter.
"Oh, tut mir leid!" Verlegen lächelt Mauzi und hält sich eine Pfote an den Hinterkopf.
"Könnte mich mal jemand aufklären?", murmelt Rocko verwirrt ohne richtig dabei den Mund aufzuma-chen und seinen Blick von Ash, Misty, Pikachu, Togepi und Mauzi abzulassen, die miteinander anfan-gen zu lachen.
"Ich versteh nur Bahnhof!", bestätigen die Azuriaschwestern Rockos Aussage, ebenfalls nichts begreifend von dem, was sie sehen. Da klatscht Tracey in die Hände.
"Aber natürlich, jetzt fällt es mir wieder ein!" Verwundert drehen sich Rocko, Lilly, Daisy und Viola zu Tracey um. "Ash hat mir im Pokémoncenter von Alabastia erzählt, dass Team Rocket jetzt gute Freunde von Misty und ihm sind. Ich habe es eigentlich nicht geglaubt, dass sie es ernst meinen!"
"Ah, deshalb lässt Ash Mauzi so ohne Weiteres an Pikachu ran!", staunt Rocko.
"Kommen Jesse und James auch hierher?", fragt Ash Mauzi weiter.
"Nein, wahrscheinlich erst nächstes Wochenende. Sie haben nur einen Tag frei und es wird schon dunkel, da müssen wir wieder los."
"Ach so, ihr habt schon Arbeit gefunden?", meint Misty erstaunt.
"Ja. Die beiden sind jetzt Schauspieler im Pokémontheater von Alabastia."
"Na, dann werde ich euch mal sehr bald besuchen, bevor ich meine neue Pokémonreise auf mich nehme", sagt Ash lächelnd. Dabei wird er innerlich aber ein wenig betrübt.
"Hä, was meinst du mit ‚Wenn du...'? Bleibt Misty etwa hier?" Ash und Misty erschrecken kurz. Mauzi ist ein wirklich helles Köpfchen. Eine kurze Andeutung und schon weiß er über alles bescheid.
"Das erklären wir dir besser ein anderes Mal", lächelt ihm Misty mit der Hand wedelnd zu.
So verabschiedet sich Mauzi auch gleich wieder. Er rennt und läuft jetzt sogar wieder wie andere Mauzis und auf der anderen Seite des Sees, winken ihnen Jesse und James sogar noch zu, bevor sie im Azuria Wald wieder verschwinden.
Ist irgendwie logisch, dass Tracey und Rocko von Ash und Misty alles über das neue

Team Rocket wissen wollen und auch, was es mit Giovanni auf sich hat.
Wie Mauzi sagte, wird es schnell vollends dunkel und alle machen sich auf den Heimweg. Professor Eich ist schon früher gegangen, um noch vor der Dunkelheit in Alabastia anzukommen. Rocko und Tracey dagegen bekamen von ihm noch einen Tag frei.
In der Arena angekommen, legen sich alle schon vor Erschöpfung schlafen und schon nach wenigen Minuten dröhnen verschiedene Schnarchgeräusche durch die gesamte Halle. Nur zwei sind noch nicht müde: Es sind Ash und Pikachu. Ash steht auf dem Balkon, der an Mistys Zimmer anschließt und schaut in den Himmel.
"Pika pi."
Ash wendet sich Pikachu zu.
"Pikachu pi, pi Pikachu", meint Pikachu und lächelt ihn zärtlich an.
"Mmh, der Tag war wirklich schön und ich finde es toll, dass wir Mauzi gesehen haben. Team Rocket hat jetzt ein sorgloses Leben begonnen und hat auch Arbeit. Ich bin stolz auf sie, du doch auch, oder?"
Pikachu nickt.
"Pi Pika, Pika pi."
"Ja, schlaf gut", gibt Ash ihm zurück und Pikachu verschwindet in seinem Zimmer, in dem auch alle anderen Pokémon schlafen.
"Danke, dass du mein Freund bist, Pikachu", murmelt Ash noch vor sich hin. Er weiß es zwar nicht, aber Pikachu hat es gehört.
Ash ist nicht aus irgendeinem Grund wach. Gestern Nacht ist er plötzlich aufgewacht und hat sich an ein Gespräch mit Rocko erinnert, das statt gefunden hat, kurz bevor er und Tracey etwas von seinem und Mistys Verhältnis erfahren haben. Da sind sie auch hier in der Arena gewesen, genau auf diesem Balkon, auch in der Nacht, ungefähr um die gleiche Zeit...

Da ist er auch allein hier gewesen, hat sich den klaren Nachthimmel angeschaut und dabei an eine bestimmte Person gedacht. Er dachte an die vergangene Nacht, die er das erste Mal zusammen mit Misty verbracht hat. Da durfte er sie das erste Mal im Arm halten und mit ihr kuscheln. - So wie das eben jedes verliebte Pärchen tut. - Aber waren sie nun wirklich zusammen?... An diesem Abend war er traurig, weil er erfahren hatte, dass sie sich urplötzlich trennen müssen, einfach so!
"Hey, Ash!", hat ihn plötzlich Rocko begrüßt, der ungefähr für eine Stunde an diesem Tag zu Besuch im Auftrag von Professor Eich gewesen ist, und stellte sich neben ihn.
"Hallo, Rocko", gab er ihm matt zurück. Es schien, als hätte er überhaupt keine Lust zu reden. Trotzdem hat Rocko versucht, ein ‚männliches' Gespräch zu beginnen.
"Wieso schaust du so traurig? Bist du krank?"
Ash antwortete nicht. Er hat Rocko nicht einmal ein Stück weit angesehen, sondern nur starr vor sich hin, eben richtig verträumt und in Gedanken versunken.
"Es ist wegen einem Mädchen, stimmt's? Misty, hab ich recht?"
Ash blickte erschrocken auf, Rocko allerdings immer noch nicht anschauend.
"Mach dir wegen ihr keine Gedanken!", fuhr Rocko fort, als Ash nichts geantwortet hat. "Sie ist total abnormal. Ich kann überhaupt nicht verstehen, wie man sich in so ein Mädchen hineinversetzten kann. Gut, sie ist eine super Freundin, aber der, der so eine wie Misty liebt, muss ein richtiger Trottel sein. So kratzbürstig wie die ist, kann doch wirklich keine sein.."
"Hör auf!", schrie ihm Ash hinein. Mit seinen Fäusten schlug er auf den Balkonsims, dass es krachte.

"Es scheint vielleicht so, aber das ist es nicht! Misty kann nett sein, lieb, sogar zärtlich, wenn sie will. Aber um es zu wollen und vor allem zu können, braucht sie erst jemandem, dem sie vertrauen kann. So ein Mädchen wie sie findet man kein zweites Mal auf der Welt! - Misty ist einzigartig... - Rocko, sag mal - hältst du mich für einen Trottel?" Daraufhin hat ihn Rocko verdutzt angesehen und gemeint:
"Nein, du bist mein bester Freund, Ash. Wieso sollte ich das also tun?"
"Rocko - ich liebe Misty." Bei den letzten Worten wendete sich Ash Rocko zu. Dieser starrte ihn erschrocken eine Minute lang an, dann drehte er sich getroffen weg.
"Misty und ich - sind wie ein und dieselbe Person. Wir ergänzen uns, in allem, was wir tun. Wir wissen auch wovon wir reden müssen, um uns näher zu kommen und uns zu verstehen, ohne Streit. - Wir gehören einfach zusammen! Sie ist etwas ganz Besonderes. Das weiß und spüre ich. - Genau wie Pikachu. Uns verbindet so Vieles..."
"Verzeih mir, Ash. Das - hab ich nicht so gemeint...", stotterte Rocko immer noch halb weggetreten.
"Rede nie wieder so über einen Menschen, den du noch nicht einmal richtig kennst. Erst wenn man jemanden genau kennt, darf man über ihn oder sie richten, verstehst du mich?"
"Du hast ja Recht, Ash." Rocko seufzte kurz, dann fügte er noch hinzu: "Man könnte meinen, du wärst der Ältere von uns beiden. Vielleicht habe ich auch etwas übertrieben. - Es tut mir leid."
Nachdem Ash Rocko verziehen hat, musste dieser auch schon wieder zurück nach Alabastia. Kurz hatte er Angst, alles kaputt gemacht zu haben. Doch dann hat ihm Ash versprochen, niemandem von ihrem Gespräch zu erzählen, schon gar nicht Misty. So blieb Ash allein zurück.
"Pika pi!" Bis eine zärtliche kleine Stimme neben ihm piepste. Pikachu tröstete ihn. Ash seufzte tief.
"Ach, Pikachu! Was ist, wenn alles gar nicht so ist, wie ich es denke und mir vorstelle, wenn sie mich gar nicht mag! Ich glaube, ich würde... ich würde...!"
"Was würdest du?"
Erschrocken wirbelte Ash herum. Misty stand auf einmal ganz dicht vor ihm und sah ihn zärtlich an.
"Misty - Hallo."
"Was hast du denn? Hast du Angst, dass ich dich..." Misty sprach nicht weiter, sie sah Ash nur traurig an. "Es tut mir leid, wenn ich dich erschreckt habe, Ash. Das wollte ich nicht..." Misty nahm eine Haarsträhne aus seinem Gesicht und fuhr ihm leicht mit den Fingerspitzen über die Wange. Erschrocken zog sie ihre Hand zu sich zurück. Ihr Gesicht rötete sich. Ash mochte diese Aura von ihr sehr...
"Das - macht mir nichts aus - ehrlich." Ash fasste sich kurz an seine Backe und strich sich ein wenig darüber, dann sah er Misty ohne andere Bewegungen starr ins Gesicht. Ohne irgendwelche Hemmungen ergriff daraufhin Misty Ashs Hand, wobei sie noch ein wenig mehr rötlich um die Wangen wurde und ihn kurz verträumt ansah.
"Wieso", fing sie erneut an zu fragen, "glaubst du plötzlich, dass ich dich nicht mag. Ich hatte Angst davor, zurückgewiesen zu werden, wieso also du?"
Ash wusste nicht, was vernünftig antworten und stotterte nur:
"Ich - also ich... em..."
"Ich habe noch nie zuvor einen Menschen so gemocht wie dich. Und weißt du auch wieso?" Misty hebt Ashs Kopf zu sich, dass er sie wieder ansieht. "Es ist, weil ich dich..." Bitte sag es doch einfach!, dachte Ash voll Panik und war schon dabei sich vor Scham von ihr loszureißen Er zitterte, als sie ihren Satz beendete. "... na eben, weil ich dich

über alles liebe, und nichts anderes!" Kurz stampfte Misty mit dem Fuß auf, um ihre Worte aussprechen zu können. Am liebsten wäre sie jetzt weggelaufen, drehte sich auch von ihm weg, hat ihn bei den letzten Worten nicht einmal mehr angesehen, weil sie spürte, wie sie rot wurde. Da wendete sich das Blatt. Ash blickte Misty von unten an und ging mit ihrem Blick mit, während er ihren Kopf wieder zu sich führte, so dass sie ihn wieder ansah. Ash merkte ganz deutlich, wie sie darauf wartete, was er ihr jetzt zu sagen habe. Die Erinnerung an diesen kurzen Moment lässt Ash eine Gänsehaut bekommen und er schließt die Augen, während er daran denkt, was danach geschah:
Er gab ihr einen kleinen, fast unbedeutenden Kuss auf die Wange und meinte zu ihr, nachdem sie sich überrascht an die Stelle fasste und ihn ein wenig lächelnd verwundert anstarrte:
"Ich wollte mit Pikachu noch ein bisschen raus und wollte dich fragen, ob - du mit möchtest."
Daraufhin blickte Misty Pikachu an, der sie nickend ansah.
"Pi pika!", meinte er zu dem Entschluß und lächelte beide fröhlich an. Dann sprang er ihr auf die Schulter und sie erschreckte sich kurz, kraulte Pikachu dann ein wenig am Kinn.
"Und - was ist jetzt? Kommst du?" Ash ging ein paar Schritte voraus und streckte Misty auffordernd eine Hand entgegen. Diese zögerte.
"Ich weiß nicht...", stotterte sie, doch Pikachu redete auf sie ein.
"Pika pi, Pikachu pi!"
"Mmh, also gut", meinte Misty daraufhin und gab Ash mit viel Mut, den sie dafür aufbringen musste, die Hand. So zog Ash sie an sich heran.
"Ash...", wisperte sie kurz, als dieser sie ganz fest an sich drückte, für einen kurzen Moment. "Worauf wartest du noch? Lass uns gehen!" Misty lächelte nervös und wurde wieder ein wenig rot.
Ash ließ Mistys Hand nicht los. Hand in Hand gingen sie ins Freie und ließen ihrem Schicksal freien Lauf. - Und Ash erinnert sich noch ganz genau, was dann passierte. Er wusste etwas, das er Misty noch unbedingt sagen musste:
"Ich hab dir vorhin ja noch gar nicht geantwortet", fing er an. Misty sah ihn verwundert an, wie so oft an diesem Tag.
"Von was redest du?"
"Dass du mich liebst..."
"Ash, versteh das bitte nicht falsch..."
"Ich wollte dir nur sagen, dass..." Misty starrte Ash gespannt an. Für sie blieb in dem Moment genauso die Zeit stehen wie für ihn selbst. "... ich nicht anders denke. - Ganz ehrlich, und glaub mir, es fällt mir genau so schwer, das dir zu sagen, wie es dir vorhin schwer gefallen ist..."
Misty starrte Ash immer noch an, doch ihre Augen wurden kleiner und ihr Körper lockerer. Zuerst starrten sie sich beide gegenseitig verdutzt und gerötet an, dann wurden auch seine Augen immer kleiner und die Gesichter beider kamen sich immer näher...
So entstand ein Kuss voller Gefühle und der Nähe des anderen. Zuerst haben sie sich nicht einmal berührt, doch kaum trafen ihre Lippen aufeinander, gingen auch Arme, Beine und der gesamte Körper mit. Ash schlang seine Hände um Mistys Rücken und drückte sie fest an sich, während Misty ihre Arme um seine Schultern schlang und sich richtig an ihn heftete...

Doch wieso muss Ash ausgerechnet gerade jetzt an diese Geschichte denken?

Vielleicht, weil er übermorgen sich so langsam fertig machen muss, aufzubrechen und die Zeit beginnt, ihm davon zu rennen, ohne dass er eine Chance gehabt hat, für Mistys und sein Problem eine Lösung zu finden? Wie soll er das nur Misty beibringen, dass er gar nicht mit ihren Schwestern gesprochen und sie angelogen hat? Ash muss wohl in den sauren Apfel beißen und es ihr gestehen. Ja, morgen wird er es ihr sofort sagen, ohne wenn und aber und ohne Streit! - Hofft er zumindest und geht hinein.
Doch als er in seinem Zimmer Misty so ruhig und friedlich schlafen sieht, ist er sich seiner Entschlos-senheit nicht mehr so sicher. Er wird Misty wieder verletzten! - Ob sie das verkraften kann?
Ash geht auf ihr Bett zu und sieht sie genau an: Ihre Haare sind schon ein wenig wuschelig, vom ewigem Herumdrehen in ihrem Bett, während sie schläft und ihr Gesicht ist von dem Mondlicht, das um diese Zeit immer in ihr Zimmer scheint, sehr hell und erscheint Ash wieder sehr zart. Er bekommt auf einmal Tränen in die Augen. Schnell wischt er sie weg. Dabei fällt eine unvorhergesehen auf Mistys rechte Wange, nachdem sich Ash auf Knien ein Stück über sie gebeugt hat, als er ihr über die Haare gestrichen ist. Davon wacht Misty plötzlich auf, reibt sich die Augen und sieht Ash verschlafen und gleichzeitig überrascht an.
"Was? Du bist noch wach?" An einem kleinen Faden über ihrem Bett zieht Misty leicht, so dass die Zimmerlampe angeht und beide kurz blendet. Misty schaut auf ihren Wecker.
"Es ist vier Uhr morgens! Wieso schläfst du noch nicht...?" Plötzlich sieht Misty Ash in die Augen. Sie sind rot und tränen immer noch ein wenig. Schnell dreht Ash seinen Kopf zur Seite.
"Hey, was ist denn los? - Ash, was hast du?"
"Es ist nichts!" Ash hat Misty nie von dem Gespräch mit Rocko erzählt und das möchte er auch immer noch nicht tun. Er hat viel zu sehr Angst, vor ihrer Reaktion und wie sich das auf Rockos und ihre Freundschaft auswirkt.
Plötzlich streichelt Misty Ash über seine Haare, so dass er seinen Blick in einem scharfen Winkel auf sie lenkt, ohne ihr dabei den Kopf zuzuwenden. Misty richtet sich auf, fasst mit der linken Hand an Ashs linken Arm und mit der rechten streicht sie ihm über den Hals, während sich ihr Oberkörper an seinen Rücken schmiegt.
"Wieso redest du nicht mehr mit mir? Hab ich dir weh getan? Bin ich schuld daran, dass du weinst?"
"Nein, natürlich nicht!", meint Ash und dreht sich vollends zu Misty, die ihn komisch ansieht. "Ich hab nur an uns gedacht - naja, eigentlich an dich und ich..." Ash bleiben die Worte im Hals stecken.
"Was du? Ist was passiert? - Du bist ja völlig aufgewühlt. Komm, setz dich zu mir."
Ash setzt sich, wie sie gesagt hat, neben sie auf ihr Bett. Lieb umarmt sie ihn von hinten.
"Ich - wollte dich nicht wecken."
"Da ist etwas, dass du mir sagen willst, aber nicht die richtigen Worte findest, stimmt's?"
"Wie kommst du darauf?", fragt Ash Misty erschrocken.
"Ich kenne dich doch. Weshalb stehst du sonst nachts neben meinem Bett, weinst und verhältst dich mir gegenüber total fremd?"
Ash antwortet Misty nicht. Sie hat ihn völlig durchschaut.
"Du musst es mir nicht sagen." Ash sieht Misty verwundert an. "Das hat doch Zeit..."
"Nein, das hat es eben nicht!", schreit Ash und kneift die Augen zusammen. Misty bekommt einen riesen Schreck und lässt Ash los.

"Misty, alles OK?" Ash dreht sich zu Misty. Sie starrt ihn erschrocken an. So hat sie Ash noch nie erlebt. Er ist total nervös und angespannt.
"Was um alles in der Welt hast du die ganze Nacht gemacht?", wispert sie ihm zu, nachdem sich Ashs Stimme wieder gelegt hat.
"Es tut mir leid. Ich wollte nicht schreien! Misty...!"
"Ash!" Ash umarmt Misty stark am Bauch, stützt seinen Kopf darauf und fängt erneut an zu weinen, als hätte er alles um sich herum vergessen.
Was ist nur mit dir passiert? Ich erkenne dich gar nicht mehr. Wieso kannst du mir nicht einfach sagen, was mit dir los ist?... Misty hat plötzlich so viele Gedanken, was Ash betrifft. Sie ist schon kurz davor, selbst zu weinen, ohne dass sie weiß, warum. Ich bin doch für dich da. Du kannst mir doch alles erzählen! Aber ich verstehe es auch, wenn du im Moment nicht kannst...
Misty streichelt Ash über den Rücken und schmiegt ihren Kopf an ihn an. Bis Ash seinen aufrichtet und Misty fertig ansieht. Er richtet sich vor ihr auf und nach einem kurzen Augenblick küsst er sie. Dabei schleicht sich seine Hand unter ihr Shirt und streichelt sie sanft und mit zitternden Händen. Auch Mistys liegen unter Ashs T-Shirt auf seinem Rücken an und beginnen es zu lösen bis hinauf zu seinen Schulterblättern. Dort lässt sie es aufliegen und streichelt Ashs Oberkörper von oben bis unten, während sie nicht aufhören, sich zu küssen. Alles ist im Moment ganz anders. Beide sind viel nervöser als sonst und haben das Gefühl, das alles zum ersten Mal miteinander zu erleben. Auf ein paar Stellen trifft es sogar zu, doch beide lassen sich nicht davon ablenken. Schon bald darauf bleiben sie ganz ruhig liegen, sämtliche Anspannung fällt von ihnen und sie berühren sich wieder sanft und zärtlich, auch wieder schüchtern, so wie sie es eigentlich voneinander gewohnt sind. Mistys Bauch liegt an Ashs an und auch die Bettdecke wurde übergezogen. Misty hat beschlossen nichts mehr zu sagen, doch sie ist nicht ganz die einzige: Ash ist ein wenig über sich selbst geschockt. Er hat ein wenig Herzrasen, weil er befürchtet, Misty ganz schön erschreckt zu haben, weil es doch etwas ‚wild' war.
"Tut mir leid", flüstert er und lässt den Kopf auf die Seite fallen, dass er Misty nicht ansieht. Diese sieht kurz zu ihm auf, dann kuschelt sie sich ganz dicht an ihn und streift ihm kurz über die Hüfte. Ash bekommt erneut eine Gänsehaut. Auch für ihn ist alles ganz anders, das weiß Misty nur zu gut.
"Das war - das erste Mal, dass du nur auf deine Gefühle und deine Gedanken eingegangen bist... Das ist doch nicht falsch. Ich hab keine Angst. - Du etwa, Ash?"
Ash sagt nichts mehr. Misty spürt, dass sein gesamter Körper zittert. Vielleicht ist sie jetzt mies, aber sie muss versuchen, Ash abzulenken. Langsam bekommt sie heraus, an was er denkt. Ganz langsam führt sie ihre Hand zu Ashs Hose und...
Da erschrickt Ash. Er spürt ganz deutlich, was Misty vor hat, aber er will sich nicht wehren. Es ist in Ordnung, was sie tut, denn sie macht es wegen ihm. Ash weiß das ganz genau, aber er weiß auch nicht, wie jetzt reagieren. Misty weiß doch auch nicht mehr als er. Mistys Hand kommt zurück. Jetzt ist sie diejenige, die zittert. Sie hat es getan, zumindest ist sie fast daran gewesen, es zu tun... Und jetzt?
Ash hat die Augen geschlossen und wirkt auch ruhiger. Er möchte es tun, es ihr sagen - aber wie ist es mit ihr? Sie hat doch auch Angst! Dagegen muss er etwas tun.
"Hey, wieso zitterst du? Ist alles OK?"
Misty nickt schnell und sieht Ash kurz beschämt an. Sie will sich weg drehen, doch...
"Ich - hab nichts dagegen, wenn - du nichts dagegen hast...", flüstert er ihr schwer zu.
Misty sieht Ash an. Ganz kurz öffnet er die Augen. Da beugt sich Misty über ihn, küsst ihn und - tut es...

Ash öffnet seine Augen. Es ist schon später am Morgen, als er verschlafen aus dem Fenster blinzelt und ein paar Taupsis vorbei fliegen. Da weiß er, dass er aufstehen muss. Normalerweise wäre er noch neben Misty liegen geblieben, doch sein Gefühl sagt ihm, dass er noch etwas zu erledigen hat, bevor er zu Mittag geht, deshalb streichelt er kurz Mistys Haare, gibt ihr einen sanften Kuss auf die Stirn und verlässt das Bett. Er zieht seine graue Hose von gestern an und auch das blaue Shirt, dass er von Misty geschenkt bekommen hat und es ihm deshalb sehr am Herzen liegt. Auch sonst trägt er es gern. Mit diesem Shirt hat er die schönste Zeit mit ihr verbracht, fällt ihm auf, als er es an seinem Körper herab streift. Schließlich streichelt er Pikachu wach, der zusammen mit Togepi, Endivie, Feurigel, Karnimani und Seeper auf seinem Bett übernachtet hat.
"Pi?", fragt er verschlafen, als er Ash vor sich stehen sieht.
"Na? Gut geschlafen, Pikachu?"
"Pika pi", gähnt Pikachu und lässt sich von Ash auf den Arm nehmen. Ash hat vor, mal wieder etwas mit seinem alten Freund zu machen. Das ist er ihm schuldig, er ist immerhin sein bester Freund und war so geduldig.
"Ich trag dich runter und mach dir was zu essen, ist das OK?"
Pikachu nickt Ash lächelnd zu und kuschelt sich noch mal richtig in dessen Arm ein.
Ash ist überrascht, als er unten im Wohnzimmer ankommt. Lilly sitzt mit Daisy zusammen am Frühstückstisch und sie unterhalten sich über dies und jenes. Als sie ihn bemerken, unterbrechen sie es für einen kurzen Moment.
"Hey, Morgen, Ash! Schon wach?", fragt Lilly ihn angrinsend.
"Em... Ja", meint er ein bisschen verlegen. Es stimmt, in letzter Zeit ist er immer sehr spät aufgestanden, er hat ja auch Ferien! "Könnt ihr mir vielleicht sagen, wie spät es ist? Mein Wecker ist stehengeblieben..."
"9.30Uhr", gibt Viola ihm zur Antwort, die mit einem Handtuch ihre Hände abreibend in der Küchentür steht und ihm ebenfalls einen guten Morgen wünscht.
"So ein Zufall, dass du gerade jetzt aufstehst!", lächelt Daisy. "Vor etwa 15 Minuten hat Professor Eich angerufen und meinte, du sollst ihn so bald wie möglich zurückrufen, es sei dringend."
"Was, echt?" Nachdenklich schaut er sie an. Was könnte das bloß sein?
In einem der fünf Vorräume der Arena setzt sich Ash zusammen mit Pikachu an ein Bildtelefon und wählt eifrig Professor Eichs Nummer, die er vor lauter Aufregung fast vergessen hätte. Neugierig hockt Pikachu auf Ashs Schulter und schaut gebannt auf den Bildschirm, auf dem gerade verbunden wird.
"Pikachu?"
Pikachu blickt auf den Namen hin zu Ash. Seine Hand zittert und sein Blick zeigt ungeheure Nervosität.
"Pika pi?", fragt er besorgt.
"Pikachu - ich hab gar kein gutes Gefühl..."
"Pikachu pi", beruhigt ihn Pikachu und streichelt ihn am Nacken.
"Du hast recht! Ich mach mir schon wieder zu viele Sorgen!" Beide lächeln sich an, als die Stimme des Professors am anderen Ende zu hören ist.
"Ja? Professor Eich am Apparat?"
"Hallo, Professor, hier spricht Ash!", meldet sich Ash mit fröhlicher Stimme.
"Oh, Ash! Gut, dass du anrufst!"
"Was wollten sie mir denn so Wichtiges sagen?"
"Nun, da gibt es etwas, dass du über die nächsten Arenakämpfe für die Liga wissen

solltest..."

"Togepi!" Leicht streift Togepi Misty über die Nasenspitze, dass sie niesen muss.
"Hey, Togepi! Du bist schon wach?", fragt sie verschlafen und reibt sich die Augen.
"Togepi, prui!"
"Du hast doch bestimmt Hunger, oder?" Togepi nickt eifrig. "Na dann komm!", lächelt Misty und nimmt Togepi auf den Arm.
Wo ist denn Ash?, fragt sie sich in Gedanken, als sie neben sich sieht. Als sie merkt, dass auch Pikachu und die anderen Pokémon nicht mehr da sind, weiß sie, wo er ist.
Unten im Wohnzimmer ist inzwischen niemand mehr. Nachdem sie Togepi etwas zu essen hingestellt hat, beginnt sie, ihre Schwestern zu suchen. Dabei kommt sie an der Arena vorbei.
"Was?! Das meinen sie doch nicht ernst! - Aber ich habe doch schon fünf Orden...!"
War das nicht eben Ashs Stimme?, grübelt sie und rennt in Richtung Bildtelefon. Völlig außer Atem entdeckt sie dort Ash mit Professor Eich am anderen Ende der Leitung. Pikachu liegt etwas benommen auf dem Flurboden und rollt die Augen. Misty erschrickt, denn nicht nur Pikachu scheint ohne Bewusstsein zu sein, sondern auch Ash, der Professor Eich mit einem starren, erschrockenen Blick ansieht. Vorsichtig geht Misty auf Pikachu zu und hebt ihn behutsam auf.
"Pikachu, alles OK?", fragt sie ihn immer noch geschockt. Erschrocken dreht sich Ash um.
"Misty, was willst du denn hier?", fährt er sie an. Misty schaut verwundert mit großen Augen zu ihm.
"Hey - hey, Ash!", versucht sich Professor Eich am anderen Ende zu behaupten, der durch das Bildtelefon alles mitbekommt. "Ich hoffe, du hast mich verstanden! Wenn du dich morgen nicht auf den Weg machst..."
"Seien sie doch still!", mahnt Ash Professor Eich mit zusammengepressten Zähnen und einem ernsten Blick. "Kein Wort davon in ihrer Nähe!", pfeift er ihn im Flüsterton erneut an. Plötzlich atmet er tief durch und bekommt wieder einen gewöhnlichen Ton und einen sanften Blick, der gleichzeitig traurig scheint. "Ich danke ihnen für die Nachricht, Professor...", nickt er kleinlaut. Professor Eich kann verstehen, wie Ash sich fühlt und nimmt ihm deshalb die Reaktion nicht übel.
"Gern geschehen, Ash, und", er flüstert wieder, "viel Glück!"
Ash nickt dankend und legt leicht auf. Misty versteht überhaupt nichts mehr.
"Stimmt etwas nicht?", fragt sie leise, Ash besorgt anschauend.
"Nein. - alles OK..."
"Bist du dir sicher...?", will Misty nach fragen, doch Ash lenkt ab.
"Hey, Pikachu! Was ist denn?"
"Pi - ka!", stöhnt Pikachu erschöpft und öffnet so langsam wieder die Augen.
"Er lag auf dem Boden...", gibt ihm Misty zurück.
"Du musst von meiner Schulter gefallen sein, als ich so ruckartig aufgestanden bin...", grübelt Ash, als er seinen kleinen Freund streichelnd im Arm hält. Ash will sich umdrehen, doch...
"Ash!"
Zögernd bleibt er stehen und starrt erschrocken ein Stückchen hinter sich. Misty hat einen fragenden Blick, der allmählich zu einem ernsten wird.
"Was ist los mit dir? Was ist passiert, sag schon!"
"Es - tut mir leid..."
"Du kannst es mir nicht sagen? Warum, Ash?" Misty bekommt Tränen in die Augen.

"Kannst du mir nicht vertrauen? Bin ich für dich nicht - ehrlich genug, sag schon..."
"Misty, gib mir bitte Zeit..."
"Ist schon OK..." Auch Ash bekommt Tränen in die Augen und sieht geschockt auf. Er weiß, dass er Mistys Gefühle verletzt, aber das kann er im Moment nicht ändern - leider.
"Ich - kann dir nicht helfen. Das musst du alleine schaffen..."
"Misty...", flüstert Ash und dreht sich um.
"Ich bin dir nur im Weg..."
"Nein...!"
"Ist doch so! - Ich versteh dich." Kurz ist es still. Misty geht ein paar Schritte und hat den Kopf ge-senkt, denn sie will nicht, dass Ash sieht, dass sie weint - wegen ihm...
"Bitte, Misty, du..." Ash merkt, spürt und sieht sehr wohl, dass Misty weint und was sie fühlt.
"Es ist nur so ein Gefühl, aber ich hab recht..."
Ash erschrickt.
"Was für ein Gefühl?" Pikachu springt plötzlich aus seinem Arm, ohne dass er es merkt, zu sehr starrt er im Augenblick auf Misty.
"Du wirst... Nein, vergiss es! - Ich glaube, es ist besser, wenn wir uns für eine Weile nicht sehen!"
"Misty, warte!"
Misty rennt weg. Das, was Professor Eich gesagt hat, war eindeutig: Ash wird die Arena morgen ver-lassen! - Und damit auch sie...
"Bitte verzeih mir!", schreit sie ihm zurück und auch, als sie ins Wohnzimmer rennt, Togepi aufgabelt und in Richtung Ausgang der Arena läuft, folgt Ash ihr, Pikachu im Schlepptau. Am Gartenende verliert er sie dann doch aus den Augen und bleibt verzweifelt stehen. Er hat verloren...

Kapitel 15: Abschied von Misty

Kleiner Hinweis: Es stimmt schon, dass dieses Kapitel den gleichen Titel trägt wie das Buch selbst ^-^ also ned wundern ;) Ihr werdet bald lesen, warum ^.^

Abschied von Misty

"Sei mir bitte nicht böse, Misty! Ich werde dir alles erklären, dass verspreche ich dir!", schreit er ihr diesmal nach.
"Ganz bestimmt, Misty. Irgendwann, wenn die Zeit gekommen ist, werde ich es dir sagen - hoffe ich...", murmelt er noch vor sich hin und unter unendlich vielen Tränen, nimmt er Pikachu auf den Arm und spürt noch einmal den Wind, der ihm um die Ohren weht, der ihm den Namen zuflüstert...
Misty...
"Pikachu, ich hab alles falsch gemacht!"
"Pika pi..." Auch was Pikachu versucht - Ash kann er im Moment nicht trösten.
"Sie weiß bescheid, ich spüre es! - Aber sie versteht es völlig falsch..."
"Vor Anbruch des späten Nachmittags wird sie wohl kaum zurückkommen."
Ash dreht sich um. Daisy steht neben ihm.
"Du - weißt bescheid?", fragt Ash sie mit roten Augen.
"Tut mir leid. Ich wollte euch nicht belauschen. Du hast geschrien und ich dachte, es sei was passiert..."
"Ist schon OK. Du kannst ja nichts dafür... - Ach, Misty! - Wie kann ich ihr sagen, dass es mir leid tut? Ich wollte sie nicht verletzten, das ist das letzte was ich will!"
"Das weiß sie doch. Sie braucht nur Zeit, um es zu akzeptieren - für sich selbst, verstehst du?"
Ash sieht sie zwar glaubwürdig an, aber Angst vor Verrat spiegelt sich in seinen Augen.
"Hab keine Angst. Von mir erfährt sie nichts - versprochen, Ash."
Ash nickt leicht und starrt wieder kurz nach vorn, bis er sich umdreht und mit Daisy zusammen in die Arena zurückgeht.
"Stimmt es, dass du es - wirklich tun musst?"
Wieder nickt Ash. Er möchte nichts mehr zu dem Thema sagen, erst, wenn er einen Weg gefunden hat, es Misty zu erklären. - Doch dazu fehlt ihm die Zeit, vor allem der Mut, denn morgen ist es schon soweit. Er möchte Misty wieder lachen sehen, noch ein allerletztes Mal. Er möchte sie nicht so in Erinnerung behalten, sondern so, wie sie für ihn gewesen ist, die ganze Zeit! Und so soll sie auch sein, wenn er nicht mehr ist. Da hat Daisy eine Idee...

Misty lässt Togepi an dem See runter, an dem sie gestern ihr Picknick gehalten haben. So weit ist sie also gerannt. Ihre Tränen legen sich langsam wieder. Da bemerkt sie, dass sie noch drei Pokébälle an ihrem Gürtel hängen hat - von gestern. Sie öffnet sie. Heraus springen Goldini, Starmie und Jugong.
"Goldini!" Nachdem Goldini ins Wasser gesprungen ist, sieht sie Misty erschrocken an.

Ihre verweinten Augen und dieser tieftraurige Blick sagen alles, was sie im Moment fühlt.
"Goldini, Goldini!", meint sie aufgeregt und springt vom Wasser auf und wieder runter, so dass Misty auf sie aufmerksam wird. - Auch, wenn sie im Augenblick ganz andere Gedanken im Kopf hat, andere Bilder, eine andere Situation - Träume, die wahr geworden sind und wie Seifenblasen geplatzt.
"Nein, Goldini", sagt Misty leise und wischt sich die restlichen Spuren ihrer Verzweiflung aus dem Gesicht. "Es ist nicht so wie du denkst. Alles ist OK und ich fühl mich super!" So setzt sie ein falsches Lächeln auf ihre Lippen, das Goldini sofort wieder weg zu zaubern weiß. Mit ihrer Schwanzflosse spritzt sie Misty mit einem Schlag pitschnass. Misty schaut überrascht und wirkt wieder genervt, traurig und abwesend wie davor auch.
"Wieso hast du das gemacht? Ich sagte doch, es ist alles in Ordnung!", mault sie Goldini an und drückt das Wasser aus ihren Haaren.
"Du brauchst dich gar nicht so aufspielen! Ich bin nur hier, um euch schwimmen zu lassen und mit euch zu tauchen und zu spielen! Ich will relaxen und mich von Strapazen zu Hause erholen, klar?!" Hochnäsig und beleidigt dreht sich Misty von Goldini weg. "Aber wenn ihr das nicht akzeptieren könnt, seid ihr selbst schuld!"
Als sie das gesagt hat, platzt auch Starmie der Kragen und der sonst so sanfte und verständnisvolle Jugong schließt sich Goldini und Starmie an, als diese auf einen Schlag ihre Aquaknarren einsetzten und auf Misty zielen. Sie wissen ganz genau, dass Misty nicht ganz da ist und das passiert nur, wenn sie ein Problem hat, das sie nicht zu lösen weiß. Und Mistys Stolz verbietet es ihr, es anderen zu erzählen und sie um Hilfe zu bitten. Eigentlich tut sie das nur, um die anderen nicht mit hineinzuziehen, das wissen ihre Pokémon, aber sie lassen es sich nicht nehmen, ihr zu helfen, auch wenn sie sich weigert.
Eine Aquaknarre eines Pokémons ist schon stark, aber von dreien, die auf sie zielen, noch dazu überraschend, kann Misty nicht standhalten. Klitschnass und getroffen prallt sie hart auf dem Waldboden auf, noch dazu auf ihre geprellte Schulter, die Ash ihr gestern verarztet hat.
Misty schreit kurz auf. Als sie sich aufrappelt und an ihre Schulter fasst, sitzt sie vor dem kleinen Nebenbach, der in den See fließt und starrt auf ihr Spiegelbild. Sie sieht die Schulter, streichelt sanft darüber. Es schmerzt. Ihre Gedanken füllen sich mit dem vergangenen Tag, an dem sie zusammen auf dem Bett saßen, er sie eingecremt und versorgt hat und danach sich noch hat von ihr stylen lassen. Nie, nie wird Misty das vergessen! Es war auch wieder so ein Tag. Ein Tag voll Friede und Harmonie - mit ihm...
"Was ist nur passiert? Wieso...?!" Noch einmal sieht Misty hin, diesmal auf ihre echte linke Schulter. Sie ist neu aufgerissen und fängt wieder an zu bluten. Mit ihrer Hand hält Misty sie zu und weint wieder leise, die Gedanken wieder bei ihm... Ash...
Plötzlich wird sie aus ihren Träumen gerissen. Sie spürt kaltes Wasser an ihrer verletzten Schulter. Starmie steht neben ihr und versucht mit dem Kühlen die Wunde wieder schneller zu schließen.
"Starmie..." Misty soll nichts sagen. Ihre Pokémon sehen sie mitgenommen an. Klar würden sie gerne wissen, was in ihr vorgeht, aber sie soll sich ausruhen, das ist jetzt das Wichtigste und nichts anderes!
"Danke...", flüstert sie noch und versucht wenigstens warm zu lächeln, was ihr auch tatsächlich gelingt. Starmie, Goldini, Jugong und Togepi wissen, es kommt von Herzen.
"Ju-gong?", fragt Jugong, als Misty versucht, aufzustehen.

"Mir geht's gut - dank euch...", gibt Misty ihnen als Antwort. Sie geht von ihnen weg, verschließt sich immer mehr. Blickt ständig zum Himmel und das Wasser in ihren Augen scheint nicht mehr aufhören zu können immer und immer weiter zu fließen.
"Es ist - alles so anders... aber - warum? Was ist plötzlich so anders? Wie konnte das so schnell passieren?..." Tausend Fragen plagen Mistys Gedanken und doch ist es immer die selbe: Wie kommt es dazu, dass Ash zwei Wochen zu früh abreisen muss, das hätte doch noch länger Zeit haben können, oder?
"Ich bin so froh, dass ich euch habe!", ruft Misty auf einmal ihren Pokémon mit einem lächeln zu, als sie sich umdreht.
Jugong, Togepi, Goldini und Starmie sehen sich erschrocken gegenseitig an. Wo kommt dieser plötzliche Sinneswandel her?
"Wieso mache ich ein trauriges Gesicht? Ihr seid doch die besten Freund, die man sich vorstellen kann! Ich darf sogar euer Trainer sein, mit euch reden und... und... verdammt, ich fühl mich so allein!" Misty bekommt erneut einen Weinkrampf. Ihre Pokémon blicken sie erschrocken an. Sie wissen nicht, was tun, außer auf sie zu gehen und ihr zeigen, dass sie nicht allein ist; doch was bringt das? Es würde zu nichts führen, zu absolut gar nichts!
"Ich kann nicht ohne ihn sein! Verdammt, wieso nur? Wieso ist er mir so wichtig? Es tut mir leid, er ist - ein Teil von mir! Ich kann nicht... Verdammt noch mal, ASH, wo bist du?!"
Da spürt Misty eine leichte Brise in ihrem Gesicht. Es ist derselbe Wind, den Ash erfahren hat, kurz bevor er mit Daisy zurück ins Haus ist. - Doch woher weiß Misty davon? Sie ist doch gar nicht dabeigewesen, als es passierte?
Misty hebt den Kopf. Kann es sein, dass sie Stimmen gehört hat? - Oder bildet sie sich das nur ein? Nein, das ist eindeutig Ashs Stimme!
"Misty, komm bitte zurück!"
"Ash, ich bin hier!", flüstert Misty leise in den Wind, steht auf und folgt ihm mit langsamen Schritten.
"Ich warte auf dich..."
"Du bist bei mir. Ich komme zu dir, warte auf mich."
Misty holt die Pokémon in die Pokébälle zurück, Togepi auf ihrer Schulter tragend und rennt, was ihre Beine hergeben. Sie muss ihn sehen, sofort! Sie träumt vielleicht nur und es ist alles gar nicht passiert.
"Togepi, kneif mich mal in den Arm."
"Prui?"
"Tu es einfach!"
Togepi zwickt Misty in die Schulter, auch noch die, die ohnehin verletzt ist. Das tut so weh, dass Misty noch mal aufschreit und begreift, dass sie der kalten Realität ins Auge sehen muss.
Es muss einen Weg geben unser gemeinsames Schicksal zu verändern, es muss!, redet sie sich immer wieder ein, das beruhigt sie wenigstens ein bisschen.
So dauert es nicht lang bis die beiden die Arena erreichen. Ohne Zögern rennt Misty in ihr Zimmer - aber Ash ist nicht da. Da bekommt Misty einen riesen Schreck.
"Nein!", schreit sie laut und rennt zurück, durch die ganze Arena. Als sie am Pool vorbeikommt, setzt sie die Pokémon ab. Sie kniet sich runter und lässt sie aus den Pokébällen, Togepi hat sie ihm Wohnzimmer bei Bisasam gelassen. Gerade will sie vom Beckenrand aufstehen, allerdings so schnell, dass sie nicht aufpaßt und während des Los Rennens ausrutscht und gegen die Wand prallt. Die Pokémon sehen komisch dreien. Misty war noch nie so aufgeregt und durcheinander zugleich. Rückwärts fällt

sie auf den Boden.
"Aua! Was war denn das für ein Schlag?" Misty rappelt sich auf geht ruhiger und vor allem vorsichtiger weiter. Jetzt tut ihr nicht nur der Rücken weh, sondern auch noch der Kopf. Misty gibt auf. Sie ist zu gestresst, um weiter zu suchen.
Vielleicht ist er ja schon abgereist... Misty versucht sich ihre Gedanken aus dem Kopf zu schlagen, als sie sich in ihrem Zimmer auf ihr Bett legt und aus der offenen Balkontür nach draußen auf das himmelblaue Meer sieht.
Auch wenn ich hier zu Hause bin; auch wenn das Meer meine zweite Heimat ist - ich würde alles aufgeben, um bei dir sein zu können... "Ja, das würde ich für uns tun! Ich würde alles tun, um unser Schicksal zu verändern..."
"Misty, du hier?"
Ruckartig stößt Misty ihren Körper vom Bett ab, als sie sich umdreht. Gleichzeitig beginnt sich der Schmerz in der Schulter wieder zu melden.
"Was... au!"
"Hey, Misty, was ist passiert?" Ash rennt auf sie zu, gefolgt von Pikachu und Togepi, die er mitgebracht hat. "Ich dachte du wärst gegangen..."
"Und ich dachte, dass du..." Als Ash auf Misty zu rennt, ihre wieder verletzte Schulter bemerkt und Misty begreift, dass er es ist, müssen sich beide tief in die Augen starren, als sie voreinander liegen beziehungsweise knien. Zuerst kann keiner der beiden etwas sagen, nur in die Augen sehen, die beiden doch etwas sagen, nämlich, dass sie beide das gleiche Schicksal teilen und geteilt haben.
"Pika?" Pikachu versteht nicht. Wieso reden die nichts?
Ash berührt Mistys Schulter ohne sie dabei aus den Augen zu verlieren. Wieder lässt Misty ein "Au!" aus ihrem Mund. Es brennt.
"Sorry, ich wollte dir nicht weh tun", murmelt Ash ein wenig erschrocken, als er auf die Schulter sieht und nun doch kurz Mistys Blick verliert. "Hast du - starke Schmerzen?", fragt er sie leise.
"Mmh!", schüttelt Misty den Kopf und starrt wieder Ash an, auch er geht darauf ein. In dem Augenblick hält Pikachu Togepi die Augen zu. Das ist nichts für ein Kind! Wenn Ash und Misty ihre Phasen haben, ist es besser die Augen zuzumachen und abzuhauen. Nichts für schwache Nerven!
Während Pikachu Togepi aus dem Raum schleppt, verharren Ash und Misty immer noch in der Position mit den starren Blicken. Misty kann sich nicht bewegen, dafür beginnt Ash, sie zu streicheln. Ohne es selbst zu merken, fährt seine Hand unter Mistys T-Shirt und streichelt sie sanft. Kurz kommt sie wieder hervor, streichelt Mistys Wange, während sein Oberkörper immer weiter, schon verdammt nahe, an Mistys herankommt. Misty schließt die Augen, kann gar nicht glauben, dass das wahr sein soll. Es ist nur ein Traum, das kann nur ein Traum sein, wenn es so schön ist, redet sie sich in Gedanken ein. Plötzlich lässt Ash ab.
"Ich - muss mit dir reden!"
Misty reißt die Augen auf, als ob sie es geahnt hätte!
"Hier?", fragt sie kleinlaut. Ash sieht sie verwundert an.
"Wo denn sonst?", will er wissen.
"Ich dachte an..." Misty steht auf und geht zu ihrem Schrank, kramt zwei Handtücher raus, "...die Warmwasserquelle. Da kann ich meine Schulter ein wenig bewegen, damit es nicht mehr so weh tut."
"Wenn du glaubst, dass du kannst und möchtest, bin ich natürlich - dafür..."
Misty lächelt Ash an. Versonnen lächelt er zurück. Als hätte Daisy Mistys Gedanken lesen können, als sie vorhin mit ihm gesprochen hat:

"Misty liebt Warmwasserquellen. Die entspannen sie unheimlich und sie ist weniger gestresst. Am besten ist es, wenn du mit ihr - vielleicht zusammen dahingehst...?"
Vorhin ist er rot geworden, als sie das sagte, auch jetzt ist es nicht anders. Doch wenn Misty will, ist das ein bisschen anders. Gut ist, dass Daisy deshalb auch gleich dafür gesorgt hat, dass sie keiner stört, wenn sie sich aussprechen und ‚zusammen ein Bad nehmen'. Bei dem Satz hat sie gegrinst.
Also gut, wieso nicht? Auf zur Quelle!, denkt er sich.
"Was ist jetzt, kommst du?"
"Äh, was? - Ähm, klar doch!"
Als sie nebeneinander die Treppe in Bademänteln hinunter laufen und sich ihre Gesichter beiderseits anfangen zu röten, hakt sich Misty bei Ash ein. Da begreift Ash allmählich, dass Misty schon ganz genau bescheid weiß, um was es geht. Sie scheint Professor Eichs Worte genau verstanden zu haben, auch wenn es nicht gerade viel war, was er da gesagt hat, praktisch völlig unbedeutend.
Auf der Terrasse, die auch einen kleinen ‚Strand' der Quelle darstellt, geht Misty langsam die Stufen zur Quelle hinunter. Erst fühlen ihre Füße das Wasser, dabei atmet sie tief ein.
Ash macht kleine Augen und sieht doch ein wenig ab und zu hin, als Misty den Bademantel fallen lässt und nun mit ganzem Körper von der kalten Abendluft in die warme Quelle steigt. Sie schwimmt ein Stück, dann taucht sie. Langsam traut sich Ash an den Rand der Terrasse. Er schluckt. Ist es richtig, Misty so anzustarren? Er tut ihr Unrecht! - Misty sieht das ganz anders...
"Ash, was ist jetzt?"
Ash sieht sie schüchtern an. Wie sie da im Wasser schwimmt unter dem sanften Mondlicht, das sich im Wasser spiegelt. Ihre nassen Haare sehen genauso aus wie die von Ash, schwarz und dick.
"Na los, komm schon!" Misty schwimmt auf ihn zu, packt ihn an den Armen und beugt sich mit dem Oberkörper aus dem Wasser. Ashs Kopf färbt sich knallrot.
"Misty..."
Mistys Körper erstarrt. Ihre Augen sehen wieder in die von Ash.
Ash kniet am Beckenrand mit den Händen direkt darauf gestützt. Sein Oberkörper lehnt sich leicht nach vorn, so dass Misty, wenn sie sich im Wasser, so wie in dem Moment, aufrecht hinstellt, ihm ganz genau in die Augen sehen kann. Ihre Gesichter sind sich sehr nah und Misty lässt Ashs Arme nicht mehr los. Ash spürt, dass sie zittert, nervös ist, aber dennoch schaut er sie immer noch an, ist auch immer noch rot und es hört einfach nicht auf.
"Du - siehst wunderschön aus - im Mondlicht...", bemerkt Ash verlegen, als er Mistys Körper im Wasser vor dem Mond stehend im scharfen Augenwinkel betrachtet, denn obwohl er nur in ihr Gesicht sieht, so sieht er auch alles, was um ihn herum passiert.
"Danke...", säuselt Misty ebenfalls verlegen und jetzt auch einen rötlichen Schimmer bekommend. Es ist, als würde die Zeit stehen bleiben. Ohne richtig wahrzunehmen, was sie tut, küsst Misty Ash ganz, ganz leicht auf die linke Wange, auch wenn sie ihn kaum berührt.
Ash schließt langsam die Augen. Er wird immer nervöser. Es ist wie ein Traum, den er schon lange träumt und der jetzt wieder neu aufblüht und immer mehr zum Höhepunkt kommt. Jetzt zittern auch seine Arme, sein Atem wird immer schneller und Misty hört das schnelle aus- und einatmen, spürt es auch deutlich. Ash streckt den Hals, so dass sein Kopf nach oben zeigt. Der Mund steht offen, das Herz pocht immer schneller, der Blutdruck steigt an. Gerade hat er noch eine trockene Haut gehabt, die

langsam beginnt, kalten Schweiß auszustoßen. Gleichzeitig bekommt Ash von oben bis unten eine Gänsehaut. Zuerst streift Misty Ash nur mit den Fingern ganz leicht über den Hals, dann geht sie langsam mit den Lippen darauf zu, schleckt ihn ein wenig entlang. Vorsichtig berührt sie mit der Hand Ashs Gesicht entlang. Daraufhin lässt Ash seinen Kopf wieder sinken, macht die Augen nicht auf. Auch die Lider zittern und sind dennoch ruhig, während Ashs andere Körperteile immer unruhiger werden, so aufgeregt, dass Ash aufpassen muss, seinen Körper auf seinen Armen weiterhin halten zu können. Misty lehnt ihre Stirn an seine, nachdem sie ihm auch da einen kleinen Kuss gegeben hat. Ihre beiden Hände sind an seinem Gesicht. Langsam schleichen sie sich zu seinem Hals und gehen dann auf den Bademantel über. Da vergisst Ash, was er Misty sagen wollte. Im Moment ist es nicht wichtig, sondern das, was er erleben darf und das ist ihm heilig. Misty geht gerade vollkommen aus sich heraus; Ash lässt es geschehen, weil es für ihn so schön ist, wie kaum etwas, das er vorher mit ihr erlebt hat. Sie ist hier und berührt ihn. - Das lässt er sich nicht nehmen, denn es ist einmalig! Trotzdem erschreckt er für einen kleinen Moment, nämlich als Mistys Hände seine nackten Schultern berühren, die sie frei gemacht hat, so wie sie jetzt auch den Rest von Ashs Körper frei macht. Ash sagt nichts. Nur sein Mund steht noch ein wenig offen und seine Lippen beginnen, Mistys Stirn abzutasten und sie sanft zu berühren. Es ist das erste Mal an diesem Tag, dass er sie streichelt und an verschiedenen Stellen küsst. Jetzt hört Misty auf, Ash abzutasten. An seinem bloßen Bauch bleiben ihre Hände liegen, bis Ashs und ihr Lippen plötzlich aufeinander treffen. Da lässt in Mistys gesamtem Körper die Spannung nach, so dass ihre Arme zurück ins Wasser fallen. Auch ihre Beine werden ein wenig lockerer und somit geht sie ein ganzes Stück zurück ins Wasser. Ashs Körper folgt ihren Bewegungen und lässt sie nicht gehen. Ash beugt sich nun vollends über den Wasserrand. Nach ein paar Minuten lässt er sie doch los und öffnet nun wieder mit einem weniger wilden Puls seine Augen, allerdings Misty wieder anschauend. Die braucht ein bisschen länger, um die Augen aufzubekommen und auch den Mut zu finden, Ash in die Augen zu sehen. Sie schämt sich ein wenig. Ist es Ash gegenüber in Ordnung gewesen, was sie da eben getan hat? Ist es Gegenseitigkeit gewesen?...

"Ash, es tut mir leid, ich... ich wollte dich nicht ausnutzen, aber - es war so schön..."

"Ich weiß, was du fühlst, mir geht es nicht anders. Wir haben beide Angst, dass, wenn wir es jetzt nicht tun, es vielleicht niemals tun werden, weil wir weiter voneinander - entfernt sind... Aber glaub mir, das wird nicht so. Wir werden das ändern, da gibt es nichts zu rütteln!..." Ash streift Misty über die Haare, sieht sie lieb an, auch sieht er die wiederkommenden Tränen in ihren Augen.

"Es wird alles gut. Diesmal lüge ich dich nicht an. Das meine ich total ernst..." Misty starrt Ash mit klei-nen Augen an, kann gar nicht anders, weil Ash ihr Kinn festhält und zu seinem Gesicht führt. "Dass ich das gesagt habe, ich hätte mit Daisy gesprochen, dass sie einen Weg gefunden habe, uns zusammen zu halten, ich gebe zu, das war gelogen, aber ich wollte es wirklich! Das Problem war nur, ich hätte keinen Grund gefunden - und - dann hätten sie mir nie geglaubt, verstehst du...?"

Misty hält Ash einen Finger auf die Nasenspitze, der ganz leicht über seine Lippen streift. Ash erstarrt mitten in seinen Worten und staunt Misty an, denn ihre Reaktion ist ihm schleierhaft. Auch dass sie beginnt zu lächeln und ihm seine Erklärung abschneidet, ist ihm ein Rätsel.

"Ich brauche deine Erklärungen nicht!"

"Aber, Misty, ich wollte doch nicht..." Ash hat Panik, dass Misty es falsch versteht.

"Du bist ehrlich zu mir und hast es doch auch für mich getan. Du wolltest mich nicht

allein lassen, hast alles versucht um bei mir zu bleiben. - Was kann man da falsch verstehen?"
"Misty..." Jetzt hat auch Ash Tränen in den Augen. "Wieso hast du so viel Vertrauen zu mir? - Das hab ich gar nicht verdient..."
"Ich dachte, du wüßtest es..."
"Was - weiß ich?"
"Du hast das alles getan, weil du mich liebst, stimmt's?"
Ash nickt nur mit offenem Mund und Misty meint ein schwaches "Ja!" gehört zu haben, dass er nicht hat aussprechen können, weil er zu aufgeregt ist, vor dem, was sie jetzt antworten wird.
"Und ich vertrau dir, weil du für mich das Wertvollste bist, was es gibt und weil ich dich über alles liebe, weil wir zusammengehören, unsere Fehler zugeben und uns nie streiten. Wir sind eins und ich wünsche mir, dass das so bleibt und das geht nur, wenn wir uns gegenseitig alles erzählen und uns nichts verheimlichen, immer ehrlich sind und auf die Wünsche des anderen eingehen. - Was erzähl ich dir eigentlich, du weißt das alles, also warum noch groß reden? Weil... - Ich liebe dich!"
"Mmh, Misty...!" Misty klammert sich an Ash, gibt ihm einen Kuss und zieht ihn dabei ins Wasser. Das ist es, was sie jetzt beide noch brauchen: Ablenkung! Und was wäre da besser, als eine gelungene Wasserschlacht zu zweit, ein bisschen kuscheln unterm Mondschein und danach in ein warmes Bett steigen, um die Sorgen des Alltags erst mal zu vergessen?
Doch da gibt es dann kein Erbarmen mehr. Sobald er sich ein allerletztes Mal an Mistys Körper kuscheln wird, wird er ihr die ganze Wahrheit beichten müssen. Doch wo soll er anfangen...?
Nach einem sanften Kuss nimmt Ash Misty auf die Hände und trägt sie ein Stück. Im Wasser ist sie ja federleicht und außerdem trägt er sie gerne.
"Hey, hast du was?" Misty bemerkt Ashs verträumten und gleichzeitig innig vertieften Blick, als er auf sie starrt. Ihr macht das Sorgen. Immer wenn er so schaut, so nachdenklich ist, gibt es da etwas, das er auf dem Herzen hat und es nicht zugeben will.
"Ash?", fragt sie noch einmal vorsichtig und sieht ihm in die Augen.
"Ähm... was? - Hast du was gesagt, Misty?" Aus seinen Gedanken gerissen, schaut Ash sie verwundert an.
"Ich habe gefragt, ob alles OK ist. - Gibt es da etwas, das du mir sagen möchtest?"
Ash antwortet nicht. Traurig dreht er sich weg.
"Ich..."
Misty bemerkt Ashs Stottern und lässt ihn versuchen, sich einzukriegen.
"Du - musst es nicht sagen..."
"Ich will aber! - Ich weiß nur nicht wie und ich - kann irgendwie nicht. Misty..."
Ash lässt Misty ganz langsam wieder hinunter. Er sieht sie kurz an, ihre klaren ehrlichen Augen, das liebe Gesicht und die Verständlichkeit, die sie für ihn in diesem Moment aufbringt. Als Misty ihm ihren Kopf hinhält, umarmt er sie zärtlich, drückt sie an sich.
"Ich hab dich lieb...", flüstert er in ihre Schultern hinein.
"Du wiederholst dich", kichert Misty ein wenig. Auch Ash lächelt sie an bis er sie wieder an sich drückt und leicht streichelt. Zögernd geht Misty darauf ein. Am liebsten würde sie wissen, was in Ash vorgeht, aber sie möchte es auch nicht aus ihm heraus quetschen. Sie spürt, dass er es ihr bald sagen kann.
"Du zitterst...", meint Ash erschrocken, als er Mistys Gänsehaut bemerkt und sie

unruhig wird.
"Möglich...", gibt Misty mit einem bibbernden Lächeln zurück.
"Komm, lass uns raus gehen", sagt Ash und hüpft aus dem Becken. Rasch hat er das gemacht. Misty glaubt, dass er sie bestimmt noch nie so schnell los gelassen hat wie in dem Moment. Er hat hundertprozentig etwas auf dem Herzen. Ich werde schon raus bekommen, was es ist, schwört sich Misty in Gedanken und geht auf den Beckenrand zu.
"Los, setz dich zu mir", fordert Ash sie lieb auf und deutet neben sich auf den Holzboden der Terrasse. Als sich Misty neben ihn setzt, hüllt Ash sie mit demselben Handtuch ein, in das auch er eingewickelt ist. Er möchte Misty mit seinem Körper wärmen und legt deshalb seine Hände um ihren Körper.
"Danke", sagt Misty zitternd und so drückt Ash sie noch fester. "An was denkst du?", fragt Misty erneut, als Ash in den mit Sternen bedeckten klaren Nachthimmel sieht und sie dabei nicht aufhört zu drücken.
"An unsere Zukunft...", gibt Ash mit einem Schlucken zurück. Misty sieht genauer hin: Seine Augen sind gläsern und das Schlucken sind die Tränen, die er nicht offenbaren will.
"Du weinst...?"
"Ja, ich weine!", sagt Ash genervt.
"Vielleicht sollte ich - gehen...", meint Misty leise und will sich umdrehen.
"Nein, so war das nicht gemeint, im Gegenteil. - Ich will dich nicht verlieren..." Ash wird immer leiser und schmiegt seinen Körper an Mistys, die immer hellhöriger wird.
"Wie kommst du eigentlich auf ‚unsere Zukunft'?", will sie wissen, als sie sich beide wieder beruhigt haben.
"Du hast mich mal gefragt, was wäre, wenn du gehen müsstest. Da habe ich gesagt, dass ich dir immer und überall hin folgen würde und uns niemals etwas trennen kann. Am gleichen Tag hast du mir gestanden, dass du hier bleiben musst und wir uns für drei Jahre nicht mehr treffen werden können, weil du eben nicht mehr mit kannst. Naja, und jetzt..."
Misty sieht ihn fragend an. Hat er vielleicht eine Lösung gefunden, was diese drei Jahre betrifft oder...
"... und jetzt frage ich dich, was - du tätest, wenn ich noch am selben Tag, an dem ich dir diese Frage stellen würde, gehen müsste?"
Misty weiß die Antwort nicht. Sie würde lügen, wenn sie ihm dieselbe Antwort geben würde, die er ihr damals gegeben hat. Sie ist hier gebunden und kann nicht weg. Ob Ash auf dieses Problem hinaus will? Und überhaupt, wenn er heute - nein, das geht nicht!
"Heißt das, du musst... Nein, du wolltest doch noch zwei Wochen bei mir bleiben! Ash..."
"Ganz ruhig, bleib bitte ruhig, Misty! Alles wird gut..."
"Das hast du mir schon einmal gesagt, Ash. Ich weiß nicht, was ich noch glauben soll."
Misty steht auf, zieht ihren Bademantel an und geht in Richtung Tür.
"Ich denke, es wäre besser, wenn du dich noch ein bisschen ausruhst und selbst nachdenkst. Ich warte oben auf dich, OK?"
"Misty - bitte..."
"Mit mir ist alles im Lot. Mir geht es um dich! Ich möchte, dass es dir gut geht, verstehst du, Ash?"
Ash nickt leicht und lächelt ein wenig, als Misty dasselbe tut.
"Ich freu mich auf nachher und ich will dich zu nichts zwingen. Ich bin doch deine

Freundin..."
"Ja", meint Ash verträumt, "meine Freundin..." Dann schaut er ihr nach. Nichts kann ausdrücken, wie er sich in dem Moment, in dem sie geht, fühlt. Es tut ihm leid, was sie betrifft. Sie haben sich beide so sehr auf die nächsten Wochen gefreut. Sie wollten zusammen aufs Meer fahren mit ihren Pokémon und ein paar Freunden - und jetzt das.
Ash schaut noch eine Weile betrübt vor sich, sieht sein Spiegelbild und die kleinen Wellen im Wasser, die entstehen, wenn seine Tränen auf dem Wasser aufprallen und untergehen.
Ganz langsam und noch voller Gedanken mit entschuldigenden Worten geht Ash die Treppe zu Mistys Zimmer hoch, nachdem er sich den Bademantel übergezogen hat und ins Haus gegangen ist. Er zieht sich als erstes seine Sachen wieder an, schaut sich erst dann im Zimmer um. Hat Misty nicht gesagt, dass sie auf ihn hier warten wolle?
"Pi..."
Ash sieht in Richtung Balkon. Vor der Tür sitzt Pikachu und lässt einen Seufzer los, als er nach draußen starrt. Ash geht ebenfalls darauf zu und blickt über Pikachus Rücken. Leise macht er die Tür auf, geht hinaus, nimmt Pikachu mit. Am äußersten Eck sitzt Misty mit Togepi und Seeper und spielt ein wenig mit ihnen. Aber so ganz glücklich scheint sie dabei nicht zu sein.
"Pikachu pi."
"Ich weiß schon, Pikachu. Es ist meine Schuld, dass sie so drauf ist. - Hast du dich schon von allen verabschiedet?"
Pikachu schüttelt auf Ashs Frage hin den Kopf und blickt mit einer Träne im Auge zu Togepi.
"Ich auch nicht. Sie werden uns alle fehlen, stimmt's?"
Daraufhin nickt Pikachu.
"Pikachu pi pika pi."
"Wir hatten alle noch so viel vor. Aber das können wir ja nachholen, wenn wir wieder da sind."
"Pika pi Pikachu..."
"Was? Du meinst, es gibt kein nächstes Mal? Aber wieso denn, Pikachu?" Ash ist geschockt. Wie kommt Pikachu denn nur zu dieser Behauptung?
"Also, ich werde alle bestimmt nicht vergessen!"
"Wen willst du denn nicht vergessen, Ash?"
"Seeper, Togepi, Jugong, deine Pokémon und - na, dich eben!"
Misty macht ein fragliches Gesicht.
"Naja, wenn es eben soweit ist - dann, meinte ich..."
"Ich versteh dich schon. Wir wissen doch alle bescheid."
Während des Gesprächs ist Togepi eingeschlafen und Seeper und Pikachu tragen es in das Pokémon-Schlafzimmer, in dem die anderen schon längst schlafen.
"Ash, ich - hab ein große Bitte an dich... Komm bitte mit."
Zwar schaut diesmal Ash fraglich, aber dennoch folgt er Misty in ihr Zimmer, schließt die Balkontür und sieht Misty zu, wie sie sich auf sein Bett setzt und ihn zu sich bittet.
"Würdest - willst du..." Misty bekommt es nicht heraus, was sie konkret sagen will. Die Frage ist ihr ein wenig peinlich. "Ich möchte - heute Nacht... Ash, darf - darf ich - bei dir bleiben...?"
Ash springt auf sein Bett hinter Misty und legt sich flach. Misty dreht sich zu ihm hin und sieht ihn bettelnd an, immer noch die eigentlichen Worte auf ihren Lippen, die sie ursprünglich fragen wollte.

Ash streichelt sie sanft, zieht sie zu sich, so dass sie mit dem Kopf auf seinem Arm liegt und er sie so lieb umarmen kann. Er gibt ihr einen leichten Kuss auf die Backe.
"Ja."
"Was - ‚Ja'?", fragt Misty erschrocken.
"Du möchtest doch auf das hinaus, was ich vorhin angesprochen habe, nämlich, dass, wenn wir es jetzt nicht tun, es vielleicht niemals tun werden. - Und du würdest es gerne tun... deshalb sag ich ‚Ja', weil ich - will. Ja, Misty, ich will, auch wenn du nicht direkt gefragt hast, aber ich will. - Willst du?"
Misty bekommt kein Wort heraus. Nicht einmal nicken kann sie mehr. Wie aber an den letzten sieben Tagen zuvor, streichelt jedoch jeder den anderen an beliebten Stellen und weiter, nur viel intensiver, als sie es vorher getan haben. Beide wissen, dieses Mal soll es ernst werden und es wird wunderschön, weil sie es wollen und sich gern haben. Ganz sanft und langsam zieht Misty an Ashs T-Shirt und lässt sich von ihm leiten. Tut nichts, was er nicht möchte. Er tut nichts, was sie nicht möchte. Auch er fährt von hinten unter Mistys Shirt und streichelt sie zärtlich von oben bis unten, genauso wie ihr Gesicht, ihre Haare, eben überall dort, wo sie es möchte...
Es ist still. Beide liegen einfach nur da, sehen zur Decke, zur Wand, nach draußen. Das Gefühl ist da, eben das, das sie jetzt lange Zeit nicht spüren werden, denn...
"Misty, ich..."
Misty wendet sich Ash zu, streicht ihm leicht mit der rechten Hand über die Haare, bleibt dennoch auf dem Rücken liegen.
"Ich - ich bin morgen weg. Es passiert früher als ich es wollte." Beschämt dreht er den Kopf zur Seite, von Misty weg. "Ich verstehe es, wenn du jetzt enttäuscht bist, aber bitte, du musst mir glauben, dass es mir genauso, oder vielleicht sogar noch mehr weh tut als dir..."
"Ich weiß..."
Verwundert dreht sich Ash zu Misty. Meinte sie jetzt, das mit seinen Gefühlen oder etwa, dass sie das mit seinem Abschied schon früher gewusst hat? Als Ash sich ihr zuwendet, dreht sie sich mit ganzem Körper von ihm weg. Ash folgt ihr und legt seinen Bauch an ihren Rücken und schaut sie über die Schulter hin mitfühlend an.
"Alles klar?", fragt er vorsichtig.
"Es war alles so offensichtlich. - Als ich gestern mit Jugong zur Nachuntersuchung im Pokémoncenter war, da habe ich dieses Plakat der Regionalliga gesehen und..."
"Du wusstest also bescheid."
"Mmh", nickt Misty mit dem Kopf. "Tut mir leid... Bist du jetzt - böse?"
"Nein, ich bin irgendwie erleichtert. Trotzdem, es tut auch mir leid, dass ich dir die Wahrheit verheimlicht habe."
"Ich habe gespürt, dass du es sagen wolltest. Das ist doch nicht schlimm. - Ist doch alles gar nicht wichtig. Ich weiß nur eines ganz sicher."
"Und das wäre?", fragt Ash traurig.
Misty dreht sich mit dem Körper ‚unter' Ashs und legt ihre Hände an sein Gesicht, führt es ganz dicht zu ihr, so dass er sie mit gläsernen Augen ansieht.
"Was...?" Ash ist so aufgeregt, dass er platzen möchte.
Misty holt kurz tief Luft, dann sagt sie mit ebenso gläsernen Augen:
"Ich werde dich vermissen, Ash! Ich werde meinen Bruder sehr, sehr vermissen, wie er noch von niemandem vermisst worden ist, das weiß ich ganz sicher!" Daraufhin fangen die Tränen an zu fließen und Misty setzt sich aufrecht hin, um Ash ganz lieb und fest zu umarmen. Auch Ash drückt sie und es packt ihn, derselbe Gefühlsausbruch wie sie. Sie weinen nicht laut, aber auch leise Tränen können sehr schmerzhaft sein. Auch das

ist etwas, das beide wissen.
"Lass mich nicht los!"
"Das tu ich nicht!", sagt Ash gereizt, dann plötzlich verstummt er fast, außer... "Ich könnte es nicht. - Auch wenn ich weg bin, ich werde dich niemals loslassen, Misty, nie..."
Misty umklammert Ash sehr fest. So stark und vor allem verkrampft hat sie sich noch nie an ihn geheftet wie in dem Moment.
"Du bist so verändert. - So von innen heraus... zerstört!" Ash fühlt auf einmal einen tiefen, sehr tiefen inneren Schmerz in sich, der ihm sagt "Schuld! Ich hab schuld!" und der ihn nicht mehr losläßt.
"Vergib mir, Misty."
Misty kriecht überrascht aus Ashs Armen. Sie sieht ihn verwirrt an.
"Ich bin schuld, dass du weinst und leiden musst. Erst unser Streit, dann unsere Liebe... und jetzt unsere Trennung. Das muss für dich sehr schlimm sein."
"Nicht so schlimm wie für dich."
Diesmal schaut Ash komisch. Das hätte er als Letztes erwartet, dass sie so etwas sagen würde.
"Du wirst sehen", fängt Misty noch einmal an, "in ein paar Tagen wirst du erst spüren, wie sehr wir beide wirklich zueinander stehen."
Misty spricht in Rätseln. Ash kennt das und er weiß, es hat keinen Sinn weiter zu fragen, weil sie ihm keine klare Antwort geben kann. Es ist eine Herausforderung, der er sich stellen muss, um die wahre Antwort zu erfahren. - Aber wann... Wann...?

HINWEIS, GAAAANZ WICHTIG!!! ^o^ (für alle die, die AaML-FA's mögen!
Zu der Szene am Wasser wird demnächst, wenn alles gut klappt, ein Bild auftauchen ;) Es ist eines meiner allerliebsten Lieblingsbilder, aber leider mal wieder Din A2 groß und deshalb noch ned oben. Aber wenn ich nicht noch mal so n blöden Fehler mach (bei Com und DigiCam), müsste das demnächst klappen ^ ^ Wünscht mir Glück!!!
Hab euch alle ganz arg doll lieb!
Eure Miya-Chan ^ ^

Kapitel 16: Wer ist Ash?

Mal n ganz kurzes Kapitel ^-^ Bei den FA's ist es als "Ashs Traum" bekannt ;)
Es ist n kleiner Psychothriller (fast auf jeden Fall), finde ich XD
Hier geht es hauptsächlich um RaA und zwar um die Stellen, die im richtigen Buch unklar waren. Es war von mir so beabsichtigt, diese Rätsel erst in AvM preiszugeben, also bitte ned so ernst nehmen ^o^
Viel Spaß!!!
Eure Miya-Chan ^ ^ (und vergebt meine Hysterie -.-)

Wer ist Ash?

"Du Lügner! Du hast mich immer nur angelogen, nur gelogen hast du!!!"
"Wieso schreist du mich an, was hab ich dir getan, Misty? Hab ich was falsch gemacht, sag es mir doch...!"
"Da gibt's nichts zu erklären, Ash! Du weißt alles ganz genau und ich habe keine Lust, mich länger davon beeinflussen zu lassen! - Ich hab alles für dich getan, aber du hast den Bogen überspannt. Ich hab einfach genug, verstehst du?"
"Ich - ich kann verstehen, dass du auf mich sauer bist... Ich habe früher eine Menge Fehler gemacht und ich..."
"Was, früher?! Bist du noch ganz bei Trost! - Es stimmt also, du hast dich kein bisschen verändert seit damals... Und ich habe wirklich gedacht ich könnte dir vertrauen...!"
"Nein, Misty, warte! Wo willst du hin? Du bist doch ganz alleine!"
"Ich?! Alleine?! Oh Mann, Ash, sieh der Realität ins Auge! DU bist allein und ich werde es dir auch beweisen!"
"Du kannst doch nicht..."
"Oh doch, ich kann! - Es wäre wirklich besser, wenn wir beide uns nie wiedersehen...!"
"Aber..."
"Nie wieder, hast du gehört?! NIE WIEDER!"
"GEH DOCH! Ich halte dich nicht auf! Ach, du bist sturer als ein Esel! Mach dich nur unglücklich und geh! Du bist selbst schuld! Du bist an deinem ganzen Unglück schuld! - DU hast an allem schuld!"
"Glaub, was du willst, Ash! Ich für meinen Teil glaube nur das, was ich wirklich sehe!"
"Geh doch! Du bist ja immer noch hier! Das wird dir noch Leid tun, das schwöre ich dir!"
"Hah! Zumindest bin ich nicht allein! Aber du wirst es sein, mein Lieber, du wirst!!!"
"Hau doch endlich ab! Was willst du eigentlich noch von mir??? Ich brauch dich doch sowieso nicht!"
"Ach ja???"
"JA!!!"
"Schön!"
"SCHÖN!" Ash dreht sich um. So sauer ist er in seinem ganzen Leben noch nicht gewesen! Was ist nur in Misty gefahren? Seit sie zu Team Rocket übergelaufen war, dachte er, er könnte sie wieder da herausholen. Er hatte es nie für möglich gehalten, dass es ihr dort so gefällt, dass sie tatsächlich bei ihm bleiben und ihm dienen wolle! - Vielleicht lässt sie doch noch mit sich reden. Er muss es einfach noch mal versuchen! In

Wirklichkeit meint er es doch gar nicht so... oder doch?
"Misty, ich..."
Weg. Verschwunden. Sie hat schneller gehandelt als ihm lieb war. Sie hat das ernst gemeint. Sie hat das alles wirklich ernst gemeint! - Hat sie es ernst gemeint?...
Ash ist verzweifelt. Warum hat Misty sich von Jesse und James überreden lassen und warum ist To-gepi in die Wildnis ausgerissen. Wieso hat Misty es gehen lassen, wieso nur??? Nur wegen diesem Team? Das ist doch nicht mehr Misty! Was ist passiert - was ist mit IHM geschehen? Ist er überhaupt noch er selbst?
"Wer bin ich?"
Ash fällt in ein tiefes Loch. Er sucht nach seinem besten Freund, nach seinem vertrauten Blick, seinem Rat, doch - wo ist er?
"Pikachu, hilf mir! - Oh nein!"
Jetzt fällt es Ash wieder ein. Der Grund, warum der ganze Trubel um ihn begonnen hat. Pikachu ist tot. Traumato hat ihm seine Seele gestohlen und diese in einen bösen rachsüchtigen Raichu verwandelt, das für ihn Mewtwo wieder aufspüren soll. Er hat ihn verloren... wieso? WARUM NUR???
"NEIN!!! - Pikachu... PIKACHU!!!"
Sein Ein und Alles, das, wofür er immer gelebt hat - alles weg und zerstört.
"Wo bist du? Wo bin ich? Wer bin ich?
Ich weiß nur eins: Ich bin allein... ganz allein...!"
Obwohl Ash seine Verzweiflung spürt und obwohl er weiß, dass er verloren hat, nicht nur gegen seine Selbstsicherheit, sondern auch noch das Wortgefecht mit Misty, denn sie hat Recht behalten und er ist allein, möchte er weinen, aber er hat vergessen, wie man weint. Was würde es ihm schon bringen, es zu tun? Was würde es ihm bringen länger hier zu bleiben?... - Er ist hier, seine Freunde sind tot. Lebt ER denn? Ist er denn noch er selbst? Was hat er eigentlich in seinem ganzen Leben getan, wofür hat er gekämpft? Ist er denn nicht 16 Jahre alt geworden und ist nicht sein Traum, Pokémonmeister zu werden, vor kurzem in Erfüllung gegangen? Hat er nicht eine eigene Arena geschaffen, die er schon seit einem knappen Jahr leitet? Ist nicht alles, was er getan hat, sinnlos gewesen? Wer kann es ihm sagen? Wer ist jetzt noch da, der ihn braucht? Braucht er sich denn...?
Während Ash sich immer weiter sinnlose Fragen stellt, sieht er dicht neben sich etwas im Sandboden glitzern. Obwohl seine Augen leer sind, kann er es erkennen. Obwohl er keine Kraft mehr hat, greift er danach. Er nimmt den spitzen Gegenstand und - sticht zu...!

Allein... ganz allein... Ich bin allein... so allein... ganz allein!... - Für immer...
"Ash! - Ash Ketchum!"
Ash erschreckt sich wahnsinnig. Wild wirbelt er herum, ist verwirrt, durcheinander, wirkt gestresst. Der Raum, in dem er sich befindet, ist grell weiß, strahlt eine unheimliche Stille und Leere aus. Ash fühlt sich komisch und fasst an seine Schultern. Es beginnt ihn zu frösteln. Aber - was ist das? Schwarzes T-Shirt, hellblaue Jeans, die Handschuhe... kein Zweifel, es sind die Trainingsklamotten, die er als kleiner Pokémontrainer immer anhatte... Nein, was denkt er sich, er IST ein kleiner, 10 Jahre alter Trainer, der doch eben noch bei seinen Freunden...; ... mit ihnen gemeinsam auf der Suche war!
"Wo bin ich? - Und du, wer bist du? - Was willst du von mir...?"

Die Gestalt, die Ash so fremd ist, die er aber glaubt schon einmal gesehen zu haben, schüttelt leicht gereizt den Kopf, versucht aber eine ruhige dominierende Stimme zu erhalten:
"Wie kann man nur so blind sein?"
"Was meinst du? - Kennen wir uns denn?" Ash beäugt den schwarzhaarigen großen Jungen aufmerksam. Dieser sieht den Verwirrten ernst an.
"Ich hab dir doch versprochen, dass wir uns wieder begegnen werden! Erinnere dich! Du musst dich wieder erinnern, Ash!"
Ash schüttelt den Kopf. Verzweiflung spiegelt sich in seinen Augen.
"Was um Himmels Willen meinst du denn? Du redest wirres Zeug! Ich hab dich noch nie zuvor gesehen! Wer bist du und was willst du von mir?"
"Hör endlich auf, dir immer wieder selbst die gleichen langweiligen Fragen zu stellen! - Es wird Zeit, dass du die Wahrheit erfährst und dich ihr stellst! Du bist kein Kind mehr!"
"Ich? Kein Kind mehr??? Ich bin erst 10 Jahre alt!"
"Was? Spinnst du? Sieh dich mal an! Von wegen 10, sechs Jahre älter bist du inzwischen geworden! Ist das alles an dir vorbeigegangen, ohne dass du es gesehen hast?!"
Ash hält sich die Hände an die Ohren, ballt sie sich beherrschend zu einer Faust, kneift die Augen zu und schreit, was seine Lunge hergibt:
"Verdammt, wer zum Teufel bist du?!"
"Es ist also wahr! Du kennst dich selbst nicht und stellst dir immer wieder gleiche, sinnlose Fragen! - Warum, Ash, wieso bist du nur so tief gesunken?"
Ash stockt der Atem. Er nimmt seine rechte Hand und fühlt nach seiner linken Brustseite. Sein Herz schlägt, er fühlt sich... und er soll sich nicht kennen - sich selbst?
"Mir selbst...? - Nein, das - das ist nicht wahr, du bist..."
Als Ash den großen Jungen mit gläsernen, glasklaren ehrlichen Augen ansieht, werden dessen Augen kleiner und sehen ihn für eine kurze Zeit mitfühlend an.
"Ja, ich bin es..."
In seinem Körper lässt die Spannung nach, als Ash den anderen Jungen starr betrachtet, der in ihm eine schlimme Erinnerung weckt. - Er steht wahrhaftig vor ihm, er ist real. Doch warum ist er zurückgekommen? - Und warum sind seine Augen so traurig, leer und doch - in ihnen ist Liebe. Sie ist schwach, aber sie existiert. Ash kann sie spüren. Vielmehr wird dieses Gefühl aber von einer negativen Unruhe gestört, die den Jungen quält und ihn nun zum Schreien verleitet:
"Sieh! Sieh, was aus mir geworden ist! Ich bin erwachsen, ein Pokémonmeister - aber ich bin einsam, denn ich habe in deinem Alter nicht erkannt, was ich wirklich fühle. Ich habe mich vor Veränderungen gefürchtet und jetzt - sieh mich an, was aus mir geworden ist!"
"Du hast dich selbst betrogen... - aber wie? - Warum bist du zurückgekommen...?"
Der Junge mit den großen traurigen, wunderschön hellbraunen Augen lässt kurz den Kopf sinken. Ash merkt genau, dass er nach den passenden Worten für diese Situation sucht. Er wird ihm etwas erklären, etwas, das er schon viel früher hätte erfahren müssen, es aber verpasst hat...
"Es ist schon so lange her", seufzt er plötzlich, klammert seine Hand an die Stelle seines T-Shirts, an der auch Ash zuvor seine angelegt hatte. Noch einmal atmet er tief durch, richtet den Kopf auf, die Augen immer noch geschlossen und sieht Ash nun noch ernster und aufmerksamer an denn je, während er sie öffnet.
"Sechs Jahre vor dir wurde ich in der Zukunft geboren. Mir war es bestimmt, dein

Vorgänger zu sein. Fast am selben Tag wurde in einem Nachbardorf ein Mädchen geboren, das mir verdammt ähnlich war. Durch sie sollte dein, mein und deinem Mädchen ihr Schicksal bestimmt werden. - Als ich 10 Jahre alt wurde, sah ich sie zum ersten Mal: blaugrüne Augen, helles orangenes Haar, freundliches Lächeln und die Zickenart, um ihre Gefühle zu verstecken. - Diese Eigenschaft übernahm ich bald von ihr. Immer stritten wir uns, aber eigentlich förderte das unsere enge Freundschaft immer mehr. Wir hatten uns ineinander verliebt, aber wir wollten es nicht wahr haben, weil wir Angst davor hatten..."
Innerlich zuckt Ash zusammen. Der ganze Lebenslauf dieses Jungen kommt ihm fast unheimlich bekannt vor. Er bekommt Zweifel.
"Wieso bist du dir so sicher, dass sie auch dich geliebt hat?"
Der Junge blickt ruhig links von sich in den Himmel.
"Man spürt es", fährt es dann aus seiner Ruhe leise heraus.
"Man - spürt es...?", wiederholt Ash schier mit sich selbst redend. Es ist ihm immer noch nicht klar. Er möchte es wissen. Scharf sieht er den Jungen an, der sich ihm erneut zuwendet.
"Wer war sie?", fragt er schlagartig ohne an irgendetwas anderes noch denken zu können.
"Sie hieß Misty."
Ashs Herz bleibt stehen. Er fällt fast rückwärts, kann sich aber noch halten. Ein riesiger Schock macht sich in seinem Innern breit und wieder fühlt er seine wackligen Beine und alles, was um ihn herum ist, erstarrt zu Eis.
"Nein, das - das kann nicht sein! Willst du mich veräppeln?! Das geht doch gar nicht... - Es ist unmöglich...!"
Der Junge, der nun beginnt seine Tarnung preis zu geben, tritt aus seinem Schatten heraus und zeigt sich dem kleinen Ash nun völlig. Er ist es! Es kann nur er sein! Er würde ihn überall wieder erkennen, Ash ist sich ganz sicher!
"Wie kommst du hierher zurück? Ich dachte, du wärst in mir... Wie hast du nur..." Ash bekommt einen Nervenzusammenbruch. Die Gestalt ist er selbst, in voller Lebensgröße, erwachsen und stolz, so wie er es sich immer erträumt hat. Seine Seele ist zu ihm zurückgekehrt, die Seele, die ihm damals das Leben gerettet hat, der Misty befreit und beschützt hat! - Er ist hier...
Ash ist auf die Knie gefallen. Wieder spürt er, dass er schwach ist und dass er sich nicht zurückhalten kann. Wieder versteckt er sein Gesicht, er möchte nicht, dass er ihn so sieht - so verlassen, so leer, so einsam...
"Wieso?..."
"Ash, hör mir jetzt genau zu!" Ash spürt einen kalten Hauch an seinem Kinn, der ihn dazu bringt, aufzusehen. Es waren die Finger seiner Seele, die ihn wieder haben aufsehen lassen. Er wird ihm zuhören müssen. Er wird auf ihn eingehen müssen. Er wird glauben müssen, was er ihm sagt.
"Es fällt mir sehr schwer dir das zu erklären, weil es für mich eine Erinnerung auslöst, die ich schon mein ganzes Leben lang versuche zu vergessen..." Der Junge lässt erneut den Kopf sinken, die Augen zufallen. Er strahlt eine Aura aus, die Ash total verzaubern lässt. Sie ist sanft und voller Verständnis und dennoch mit sehr viel Härte verbunden.
"Damals", beginnt er ganz langsam zu erzählen, "als deine Misty entführt worden ist, erinnerst du dich?"
Ash kann nicht mehr als mit einem Kopfnicken antworten.
"Das gleiche Schicksal teilten Misty und ich. Damals hätte ich alles getan, um sie zu retten und wenn es mich umgebracht hätte, das wäre mir der Versuch wert gewesen! -

Und ich war da! Ich war in der Arena und ich habe gegen Giovanni gekämpft. Ich habe alles über mich ergehen lassen und war stark - bis ich sie dann vor mir gesehen habe, als Mitglied von Team Rocket. Kalt und völlig verändert... - Unsere Freundschaft war unzertrennlich und ich hätte nie damit gerechnet, das ein Wesen wie Traumato im Stande wäre, diese zu brechen! - Ich habe mich getäuscht... Ich war der Situation nicht gewachsen, habe sie unterschätzt und - tappte in Giovannis Falle! Misty und ich stritten uns heftig, so sehr, dass wir uns trennten und warum das Ganze? Weil ich ihr nie gesagt hatte, dass ich sie von ganzem Herzen liebe und ohne sie nicht mehr sein könnte. Ich habe das alles nicht gesehen, weil ich blind war. - Seit diesem Erlebnis sind Misty und ich nur noch Schatten unserer selbst - und das bist du und dein Mädchen..."
" - Was ist passiert?" Atemlos starrt Ash ihm in die Augen.
Der Junge schluckt kurz kräftig und Ash sieht genau, wie er die Tränen zurückhalten möchte.
"Nachdem ich meine Wut an Misty ausgelassen hatte, füllte ich Traumatos Gedanken mit immer mehr Hass. Alles wurde auf Misty übertragen. Giovanni hatte nicht damit gerechnet, dass Mistys Körper zu schwach dafür sein würde..."
"- Oh nein!" Ash sieht verstört auf den Jungen.
"Er hat sie getötet! Vor meinen Augen! - Und ich bin schuld!" Ruckartig wendet sich der ältere Ash von dem kleinen ab. "Mit meinem verdammten Egoismus habe ich meine Freundin getötet!"
Ash rappelt sich auf, lässt aber seinen Blick nicht von dem Großen ab.
"Wieso erzählst du mir das...?", fragt er kopfschüttelnd, auch schon am Rande seiner Gefühle und doch immer noch mitgerissen.
"Ich habe mir geschworen, dass meinem wahren Ich niemals dasselbe Schicksal widerfahren wird wie ich es erleben musste! Deshalb..." Er macht eine kurze Pause, ehe er fortfährt. Sehr wohl bemerkt er auch, dass Ash ihn total geschockt ansieht, wie als spüre er, was mit jenem geschehen war. "Da lag so etwas Spitzes neben mir. Ich wusste, wenn ich dir helfen wollte, müsste ich es sofort tun. Unsere Zeiten liegen nur wenige Minuten auseinander, deshalb musste ich schnell handeln. Ich nahm also dieses spitze Ding in die Hand. Ich selbst war auch schon halb tot, ebenfalls vom Hass aufgefressen, aber ich wusste, wenn ich mir selbst den Gnadenstoß geben würde, würde meine gute Seite überleben und das Böse würde vernichtet werden..."
Ash ist fassungslos.
"Das ist nicht wahr - Du hast dir meinetwegen das Leben genommen! Wieso...?"
"Ich wollte durch meine Hilfe an euch meine Schuldgefühle einbüßen, die ich hatte, weil ich Misty hätte retten können und es nicht getan habe. Ich wollte einmal etwas Gutes tun, denn deshalb wurde ich schließlich geboren... und du - Ich wollte euch davor schützen! Zu der Zeit hatte ich noch keine Ahnung, dass meine Misty genauso gedacht und gehandelt hatte wie ich. Auch sie wollte euch beschützen und deshalb sind wir uns bei eurem Kampf mit Giovanni das erste Mal seit langem wieder begegnet. - Unsere Strafe wurde uns in eurem gemeinsamen Kampf gegen Giovanni bewusst: Wir hatten uns völlig umsonst geopfert, denn wir sahen mit eigenen Augen, dass ihr schon vor diesem Abenteuer ein Einsehen mit euren Gefühlen hattet und eure Liebe Giovanni auch ohne unsere Hilfe besiegt hätte..."
Ash sieht den Jungen bissig an. Was er da sagt, ist völliger Unsinn!
"Mistys und meine Liebe? - Bist du wahnsinnig?!"
Ganz plötzlich wie aus heiterem Himmel wird jetzt auch der Junge sauer. Bisher hat er seine Gefühle zurückgehalten, aber was zu viel ist, ist zu viel. Er wird diesem Grünschnabel jetzt mal gehörig die Meinung sagen!

"Du willst mich einfach nicht verstehen!!!", brüllt er lauthals aus sich heraus. Kurz hat es Ash die Sprache verschlagen, dann erwidert er allerdings die Reaktion.
" - Was?!"
"Bist du wirklich so bescheuert oder tust du nur so?!" Der Junge wuschelt sich nervös durch die Haare. Unfassbar wie sich dieser Trottel verhält! "Oh Mann, Ash, wie kannst du ein Mädchen wie Misty nur übersehen?! Möchtest du denselben Fehler begehen, den ich lange vor dir begangen habe? Mach nicht denselben Fehler!"
"Nein, aber ich..."
"ICH HAB SIE UMGEBRACHT, BEGREIF DAS DOCH ENDLICH!!! Verdammt noch mal!" Jetzt ist der Junge derjenige, der sein Gesicht hinter seiner Hand versteckt und immer wieder den Kopf schüttelt, dass sich die Haare sträuben. "Wenn du das tust, wirst du dich dein ganzes Leben dafür hassen, so wie ich es jetzt tue." Allmählich wird er ruhiger. Noch einmal seufzt er, dann wendet er sich Ash zu und blickt ihn verhöhnt an. Wieder in dominierendem deutlichen Ton beendet er seine Moralpredigt mit den Worten: "Du wirst allein sein, Ash! - Ganz allein!"
Wie vorausgesagt, glaubt Ash ihm am Ende jedes einzelne Wort. Sie sitzen tief in ihm drin, ganz tief und lassen ihn nicht mehr los. - Aber eines beschäftigt ihn da doch noch...
"Du hast gesagt, dass Misty tot ist. Du hast aber auch gesagt, dass du sie damals wiedergesehen hast..."
"Worauf willst du hinaus?", fragt der Junge hellhörig werdend das Gesicht aus seinen Händen befreiend.
Ash zögert für einen kurzen Moment, dann aber quetscht er es aus sich heraus:
" - Was ist aus Misty geworden?"
Langsam richtet der Große seinen Blick in den Himmel, der so blau ist wie das Meer, das jene so liebte.
"Sie lebt in mir." Daraufhin richtet er sich auf, den Blick auf den Boden gerichtet. " - Und sie wird für immer bei mir sein..." Schritt für Schritt geht er auf einmal vorwärts. Sein Auftrag ist erfüllt, klar, er möchte gehen.
"Nein, warte! Wo willst du hin?" Ash stellt sich vor ihn, versucht ihn aufzuhalten, aber wie kann man nach einer Seele greifen, noch dazu seiner eigenen? " Ich hab noch so viele Fragen an dich!" Schweigend geht er an ihm vorbei. "Geh nicht!", bettelt Ash und rennt ihm noch immer hinterher.
"Es ist sinnlos, deinem eigenen Ich zu folgen, wenn du nicht der Realität ins Auge sehen kannst und versuchst, sie aufzuhalten."
"Was meinst du damit?" Wieder so blöde Rätsel, an denen man sich nicht orientieren kann. Ich brauche eine klare Antwort, um es zu verstehen!
"Du darfst Misty niemals alleine lassen! Es ist egal wo, aber nicht wie lange..."
"Was soll das jetzt wieder heißen?!" Ash ist verzweifelt. Er rennt und rennt und er selbst kann sich keine gescheite Antwort auf all dieses wirre Zeug geben.
"Lass Misty nicht im Stich, dann lässt sie dich nicht im Stich! Bleib bei ihr und bleibt euch treu, dann wird alles gut werden! Du darfst sie nicht gehen lassen, Ash! - Niemals..."
"Niemals?... Niemals vergessen...", keucht Ash noch kurz bevor er vor Müdigkeit zu Boden fällt und sein zweites Ich wieder verschwindet.
"Egal, wo du bist, ich werde bei dir sein, immer! Und egal, wo sie ist - Misty wird sie beschützen..."

Schweißgebadet wacht Ash auf. Misty liegt neben ihm, schläft ruhig, aber auch sie ist

ganz heiß. Er steht auf, zieht seine nassen Klamotten aus und nimmt stattdessen seinen kurzärmligen Schlafanzug im Halbschlaf aus dem Schrank. Er stülpt ihn sich über und kriecht anschließend völlig verschlafen und vor allem verstört zurück zu Misty in ihr Bett. Die Nacht wird eine lange werden...

Ja OK, ich war an dem Abend n bisschen psychisch gestört!!! (Bin ich eigentlich immer :D) Naja, vielleicht hats euch ja trotzdem gefallen ^-^ CU!!!

Kapitel 17: Lebewohl sagen ist zuviel verlangt!

Hi Leutz! ^ ^
Muss mich mal kurz melden ;) Und zwar ist dieses Kapitel ziemlich lang. Hmm, is kein Wunder, denn es ist jetzt für ne Weile ERSTMAL des letzte. In den nächsten Ferien (vielleicht sogar schon früher) werde ich allerdings die Gelegenheit haben, weiterzuschreiben und das Book vielleicht sogar fertig zu kriegen! Wünsche euch jetzt aber viel Vergnügen und hoffe, dass dieses Kap. einigermaßen gelungen ist!... Ich bitte um Verständnis ^-^ *gg* HEAGADL!
Have some Fun
Miya-Chan ^ ^

Lebe wohl sagen ist zuviel verlangt!

Es ist alles komisch an diesem Morgen. Das Omen ist eindeutig. Es ist das erste Mal, dass Ash und Misty gleichzeitig aufwachen, beide schweißgebadet und verwirrt. Erschrocken sehen sie sich entgegen. Daraufhin bekommen sie einen Schock. Keiner der beiden hat den anderen zuvor so gestresst gesehen. Hektisch hüpft Misty aus dem Bett so schwungvoll, dass sie ausrutscht, kurz auf ihren Schrank aufprallt, sich davon abstößt und schließlich im Bad verschwindet.
Sie hat geweint, das hat Ash gesehen. Auch sie hat einen Albtraum gehabt. Vielleicht sogar denselben wie sein eigener.
Ash nimmt sich ein Handtuch aus dem Schrank, setzt sich danach wieder auf sein Bett, um darauf zu warten, dass das Bad frei wird. Sein T-Shirt und die kurze Hose sind auch nass, obwohl er sie gar nicht angehabt hat - oder? Wieso sind sie also nass? So viele Rätsel an diesem Morgen und die Zeit rennt ihm davon. Spätestens morgen früh muss er in Alabastia sein und um das zu schaffen, muss er spätestens nach dem Mittagessen verschwunden sein.
"Ach, Misty..." In seinen Gedanken versunken, was er alles tun und planen soll, bewegt sich Ash auf seinen Rucksack zu. Lange kramt er darin herum und noch bevor er das gefunden hat, was er sucht, spürt er wieder das salzige Wasser in seinen Augen. Die Welt vor ihm beginnt zu verschwimmen. Er kann seine Umgebung nur noch mit Mühe erkennen. Dann endlich findet er, was er gesucht hat:
"Das hast du mir gegeben. Dafür danke ich dir... Ich werde es nie vergessen." Ash hält Mistys Album in den Händen mit all den Bildern und Erinnerungen. Er blättert es durch.
Da hört er die Tür vom Badezimmer aufgehen. Misty kommt heraus. Er sieht sie an, sie sieht ihn kurz an, lächelt, sagt nichts und doch...
"Misty! - Bitte hör auf! Ich will dich nicht weinen sehen."
Ohne ein Wort geht Misty an ihm vorbei, lässt ihn stehen. Das Lächeln verblasst und Ash starrt Misty nach wie sie den Pullover über ihren Kopf stülpt und die Treppen herunter rennt.
Was hat sie nur, denkt Ash. Schnell verschwindet er im Bad, duscht kurz, kämmt und

fönt sich die Haare und bindet alles zu einem Zopf zusammen. Auch seine Haare sind rapide gewachsen. Das hat er gar nicht bemerkt. Verträumt blickt er sein Spiegelbild an. Fünf, zehn, fünfzehn Minuten lang bis ihm die Wanduhr ins Auge sticht und er merkt, dass die Zeit knapp wird und er sich beeilen muss. Rasch zieht er seine Sachen an und fliegt schon fast schnurstracks die Treppe runter.
Am Frühstückstisch hört er eine unheimliche Stille. Als Ash die Küche betritt, sitzen nur Viola und Misty am Tisch. Viola sieht Misty besorgt an. Immer noch spricht sie kein Wort.
"Misty, du musst etwas essen. Komm schon."
Misty verweigert Violas Gutmütigkeit. Als sie sich ruckartig umdreht, starrt sie genau Ash in der Tür entgegen. Sie wirft ihm einen Trauerblick entgegen. Er versteht, sagt nichts und hört auf, sie anzuse-hen. Auch er möchte nichts essen. Er bittet Viola, ob sie so nett wäre und ihm ein, zwei Brote mitgeben könnte.
"Gehst du weg?", fragt Viola verwundert. Ash nickt nur, sagt nichts, und schon gar nicht sieht er Misty mehr an.
"Hey!", fängt Viola mit einem skeptischen Blick noch mal an. "Ihr verheimlicht uns doch was!"
Die beiden schweigen.
"War was gestern? - Hattet ihr Streit?" Beide schütteln wieder den Kopf und als Viola nicht damit aufhört, sie zu nerven und ihre Neugier auszublenden, stehen beide gleichzeitig auf, sehen sich immer noch nicht an. Warum? Blicke können weh tun - sehr. Aber trotzdem kann Viola beim Nachblicken noch erkennen, wie sich die beiden nach dem Verlassen der Küche, die Hände reichen. Viola tut, um was Ash sie gebeten hat und begibt sich danach zu Daisy. Wenn jemand von den Azuriaschwestern etwas über Ash und Misty weiß, dann nur sie.
Ash und Misty lassen sich auf ihrem Balkon nieder, sitzen wieder nebeneinander wie gewohnt, kuscheln ein bisschen, aber sich ansehen - das tun sie nicht. Es ist auch kein richtiges Kuscheln, eher anschmiegen und ein bisschen Nähe spüren. Mehr ist nicht drin.
Plötzlich sehen beide in die gleiche Richtung. In Azuria City schlägt die Turmuhr halb eins und Ash merkt, dass ihn hier nichts mehr hält. Langsam steht er auf, lässt Mistys Hand los und löst sich auch sonst allmählich von ihr. Fast hört er auf, sie zu berühren, dann ergreift sie noch einmal mit beiden Händen seinen rechten Arm. Sie sieht auf den Boden, er starrt nach vorn, locker, ohne Eile. Schließlich gleitet er vollends heraus und Misty bleibt noch kurz sitzen, so lang, bis sie weiß, dass Ash seinen Rucksack aufgeschnallt und zur Tür raus gegangen ist. Kurz stützt sie ihre Hände auf die Knie, kurz geht eine Hand über ihre Augen, erst dann steht sie auf und folgt Ashs Spur.
Unten, im Flur, warten schon Ashs Pokémon auf ihn und auch Mistys haben sich hier versammelt neben Daisy, Viola und Lilly. Daisy hat beiden erzählt, was los ist und Ash kann nicht mehr, als ihnen zunicken und alle Pokémon auf einmal in den Arm zu nehmen.
"Ich hab euch lieb", flüstert er ihnen zu. "Auf bald." Die Pokémon können nur nicken und durcheinander reden. Es wird immer lauter als Ash seine Pokémon einsammelt und nur noch Pikachu da ist, den er auf den Arm nimmt. Allerdings hüpft er sofort wieder runter.
"Pi, pi, pi!", schreit er und Togepi fällt ihm in die Arme. Ash hat beide noch nie so stark weinen sehen, wie in dem Moment.
"Pikachu, ich weiß, es ist schwer, aber...", Ash beugt sich zu seinem Freund hinunter und legt eine Hand auf seinen Kopf, "... wir müssen jetzt gehen."

Ash will gerade zur Tür hinaus, da stellt ihm Daisy noch eine Frage:
"Ash, sag mal, - willst du dich nicht von Misty verabschieden?"
Immer noch schreien ihm die Pokémon zu. Immer noch weinen viele und immer noch schluckt Ash seine Gefühle herunter und versucht den Coolen zu spielen. Aber dennoch weiß er nicht, was antworten. Er sieht plötzlich so viele Bilder vor sich, die ihn nur noch trauriger machen.
"Ich..." Nicht nur Ash verstummt in seinen Worten, sondern auch alle andern. Was Ash nicht erwartet hat, ist eingetroffen. Misty steht an der Treppe und drängt sich langsam vor. Bleibt kurz vor den Stufen stehen, während die anderen ein Stück zurückgehen und ihr den Weg frei machen. Das erste Mal! Das erste Mal an diesem Tag sieht sie Ash mit ihrem wahren Gesicht in die Augen, zwar von Weitem, aber er kann es erkennen.
"Du bist doch da... Du bist wirklich gekommen...!", wispert er vor sich hin ohne dass es jemand hört.
Ganz langsam geht Misty die Stufen hinunter, geht zwei Schritte weiter und bleibt kurz mit zusammengefalteten Händen und gesenktem Kopf stehen. Erst danach sieht sie erneut zu Ash und Pikachu herüber, ihr Blick traurig und geknickt, auch gekränkt, findet Ash. Wieder versteht er. Ash will den Kopf weg drehen, schließt die Augen bis Pikachu von seiner Schulter hüpft.
"Pikachu, nein!", schreit Ash und dreht sich wieder um, will rennen, sieht Misty, bleibt starr stehen. Pikachu rennt und rennt bis in Mistys Arme, drückt sie und schenkt ihr seine Tränen.
"Pikachu pi!" Auch Misty drückt Pikachu und es ist ihr egal, wenn sie vor lauter Drücken einen Stromschlag bekommt. Einfach nur drücken, auf Wiedersehen sagen und - ja nicht weinen. Stark sein und es den großen Schwestern beweisen, dass es ihr egal ist, was sie tun. Dass sie hier bleibt und ER geht. Es ist ihr egal! So egal...
Pikachu löst sich aus ihren Armen, springt hinter sie und starrt zu Ash. Dieser ist wie angewurzelt, will und darf nicht auf seine Vergangenheit zu gehen, die in dem Augenblick zu Ende sein muss. Er darf und will nicht zu...
"Misty - nein, Pikachu! Tu es nicht..." Ash lässt den Kopf senken. Haltung bewahren, ja nicht weinen, um zu zeigen, dass es ihm egal ist, was hier passiert. Dass alles total OK und gut geplant ist. Nur eines kann er nicht: SIE sehen. Nicht jetzt, nicht in dem Augenblick, nicht mit diesen Augen!
Auch gegen der beiden Willen sieht Pikachu an Misty hoch. Er spürt genau, dass sie zu ihm will, dass das alles kein Spiel ist und schon gar nicht egal! Das ist mehr - viel mehr... Er stößt Misty an und wie eine Kugel, die man zum Rollen bringen kann, bewegen sich auch Mistys Beine geradeaus vorwärts, ihm entgegen. Auch wenn sie den Kopf schüttelt, auch wenn sie sich ihre Tränen verkneift, sie geht, weiter und weiter. Sie wird schneller und beschleunigt. Immer und immer mehr...
Ash lässt den Rucksack von seinem Rücken fallen, steht kurz noch angewurzelt da, bis auch seine Beine beginnen immer und immer weiter zu rennen, ihr entgegen. Bis beide nur noch ein paar Meter von einander entfernt sind. Langsamer und langsamer. Ash macht noch einen Schritt, Misty auch. Dann noch ein halber Meter - doch das packen sie nicht mehr. Zu spät.
"Ash, es... es tut mir leid... dass ich dich ignoriert hab..."
"Ich hab dich verstanden. Du hast auch deinen Stolz... und ich wollte dir nicht damit weh tun, indem ich dir hinterherrenne und deinen Entschluß nicht akzeptiere..."
Keiner versteht, was die Beiden reden, aber sie wissen, dass immer noch etwas nicht stimmt.

"Ich weiß, du wirst mich dafür hassen", fängt Ash noch mal an, "aber auch wenn du es mir übel nimmst - ich muss es tun." Misty versteht nicht, bis Ash den letzten Schritt macht und Misty umarmt, sehr fest drückt und nicht mehr loslassen möchte.
"Niemals - lass ich dich los...", schluckt er und sein Herz schlägt so laut, dass Misty davon mit vibriert. Es wird immer lauter und stärker als auch Misty ihn umarmt, die Augen fest zu kneift und wiederholt: "Nie! Ich werde das alles NIE vergessen... Und ich warte auf dich... Immer."
In der Azuria City Arena fällt jedem Beteiligten leise ein Fels vom Herzen, als sie die Vereinigung sehen und sie schauen noch einmal, als sich die beiden voneinander lösen.
"Ash", meint Misty noch, "ich weiß, du wirst mich später dafür hassen, aber auch wenn es so ist, kann es mich nicht davon abhalten, es zu tun." Und daraufhin küsst sie Ash noch auf den Mund. Der Augenblick ist da, der Augenblick, der beweist, dass eben gar nichts egal ist, denn nach diesem Moment kullern Tränen ohne Ende. Stolz oder nicht, das ist unwichtig! Was du bist zählt.
Abschied. Ein schweres Wort für ein Paar, dass in seiner Blüte steht und dessen Knospe noch nicht ganz aufgehört hat zu blühen. Genauso fühlen sich Ash und Misty, nachdem sie sich losgelassen haben und voreinander stehen mit roten Augen und einem unbemerkten Lächeln.
"Ich versprech dir, ich ruf dich gleich an, wenn ich zu Hause angekommen bin. Ich liebe dich", flüstert Ash noch Misty ins Ohr. Dabei schiebt er ihr einen kleinen Zettel unbemerkt in die rechte Hand. Noch ein kleiner Kuss auf die Backe und eine kleine weiße Blume von Misty, dann ist es Zeit zu gehen.
Schnell verschwinden Ash und Pikachu hinter dem Tor ohne sich umzudrehen und doch sehen sie immer noch die Gesichter derer, die sie hinter sich lassen.
"Ich hab dich auch lieb...", gibt Misty dem Wind mit und sieht noch lange auf das Tor. Sich Auszuweinen tut richtig gut, auch wenn es schmerzhaft ist und dieses Gefühl hinterläßt, dass doch so nutzlos ist. Als Misty sich zu der Arena umdreht, steht nur noch Togepi da, das auch noch einige Tränen in den Augen hat und doch weiß, dass es Pikachu bald wiedersehen wird.
"Komm lieber rein, Togepi", stottert Misty sanft. "Du erkältest dich noch..." Und während Misty ihren kleinen Schatz auf den Arm nimmt, muss sie erneut zugeben, dass sich das Weinen zu verkneifen schier unmöglich ist. Stolz braucht sie jetzt nicht mehr...
Erst nachdem sie die Arenatür geschlossen hat, entdeckt sie den Zettel in ihrer Hand, den Ash ihr noch untergeschoben hat.
Ob ich ihn lesen soll...? Misty zögert. Sie schaut sich unsicher im Raum um. Könnte ja sein, dass es nicht gut wäre, wenn ihre Schwestern davon erführen. Wieso gibt Ash ihr eigentlich diesen Zettel? Ist da etwas, dass er bewusst vergessen hat? Misty kann sich bei dem Inhalt überhaupt nichts vorstellen. Kurz schaut sie sich zum zweiten Mal sorgfältig um, dann öffnet sie ihn rasch. Die Worte lassen sie für einen kleinen Moment stutzig werden:

"Treffe dich mit mir nachher am Azuria See. Ich habe mit dir zu reden. Bitte komm."

Nachher. Das könnte viel heißen. Am besten ist es, sie geht gleich los, um ihn noch rechtzeitig einzuholen. Moment: Was steht da noch: "Bring auch Togepi mit". Schnell rennt Misty die Treppe zu ihrem Zimmer hoch, kramt flink ein paar Dinge zusammen und huscht, was die Beine hergeben, zur Tür hinaus. Togepi hat sie fest umklammert.

Kaum hat sie einen Schritt nach draußen gemacht, fängt Lilly sie ab.
"Was hast du es denn so eilig? Wo gehst du hin?"
"Ich muss schnell ein paar Besorgungen in Vertania City machen, bevor die Läden schließen!" Was Besseres ist Misty nicht eingefallen. Ohne sich umzudrehen, rennt sie weiter, auch wenn Lilly sie verdutzt ansieht und noch einmal ruft:
"Was gibt es denn in Vertania City so Besonderes, dass du es nicht hier erledigen kannst"
"Em - ich hab gehört, dass sie dort einen neuen Pokémonladen eröffnet haben! Die Produkte dort würde ich mir zu gerne mal ansehen! Bis später!"
"Aber muss das denn jetzt..." Weg ist sie. Hinter dem Tor verschwunden.
"Sie wird wohl für immer ein Kind bleiben", zuckt Lilly mit den Achseln und geht zurück in die Arena.
Währenddessen läuft, und läuft Misty, wie sie nur kann. Sie möchte Ash nicht verpassen! Das ist vielleicht ihre letzte Chance! Völlig außer Atem erreicht sie den Azuria Wald. Ein paar Schritte weiter der See. Als sie darauf zugeht, kann sie ein paar wilde Pokémon entdecken und darunter...
"Prui, prui!", schreit Togepi und sofort werden manche Ohren hellhörig.
"Karnimani!"
"Feurigel!"
Die beiden Pokémon hüpfen aus dem Wasser und von Land steuern sie auf Togepi zu, das ihnen ebenfalls entgegen läuft. Misty ist froh, sie zu sehen, geht aber ihnen vorerst aus dem Weg. Zu sehr ist sie gespannt, was Ash ihr zu sagen hat.
So ziemlich genau an der Stelle, an der sie damals zusammen ihr Picknick verbracht haben, sitzt Ash und versucht, Pikachu bei Laune zu halten.
Er scheint ja das Babysitting richtig zu vermissen!, grinst Misty in sich hinein. Sie schreitet richtig auf die beiden zu, fast schleichend. Aber Ash bemerkt ihre Nähe sofort.
"Pikachu, sieh doch mal, wer da ist!"
Pikachu dreht sich um. Als er Togepi erblickt, rennt er, was das Zeug hält, um es in die Arme zu schließen. Misty schmunzelt.
"Ach, deswegen wolltest du, dass ich es mitbringe."
Ash nickt still. Für einen kleinen Moment hat auch er gelächelt, dann aber wird er ernst.
"Ich hab wenig Zeit", fängt er vorwurfsvoll an, "deshalb..."
"Ja, schon gut. Spuck's aus!" Misty lächelt ihn an, sogar dabei die Augen zu kneifend, als warte sie schon auf seine Bitte an sie.
"Mir ist da etwas eingefallen..."
"Und das wäre?" Noch grinst Misty.
"Ich hab mir überlegt..." Ash ist sich plötzlich nicht mehr so sicher, ob er sie fragen soll. Das, was er vorhat, würde sie doch nie tun. Misty aber sagt nichts, sondern möchte ihn ausreden lassen. "Ich möchte mit dir abhauen!", fährt Ash schließlich sachlich fort. Er hat es aus sich herauspressen müs-sen. War nicht leicht...
"Würdest du - ich meine, mit mir durchbrennen...?"
Misty verzieht keine Miene. Das einzige, was sich geändert hat, ist ihr Grinsen. Jetzt steht sie vor ihm, noch nicht mal verblüfft. Keiner kann ahnen, was sie gerade denkt. Sie zeigt keinerlei Reaktion.
Ashs Spannung lässt nach. Leicht seufzt er.
"Ich habe mir schon gedacht, dass du nicht davon begeistert sein würdest, aber ich sehe keinen anderen Ausweg."

"Gehst du zu dir nach Hause?" Hoppla! Ash ist überrascht. Wie kommt Misty denn auf so eine Gegenfrage?
"- Ja", sagt er daraufhin. Aber wieso diese Frage? Sie weiß doch, wo er hingeht.
"Wir treffen uns morgen bei dir vor der Tür um, sagen wir nachmittags rum. Ginge das?"
Ash ist platt.
"Du meinst...?"
"Ich möchte schon so lange von zu Hause weg. Total unabhängig sein, selbstständig! Wenn ich das tue, was du möchtest, würde es wahr werden. Wir könnten wie geplant unsere Lizenz machen und unsere eigene Arena eröffnen!"
Immer noch schaut Ash verblüfft zu Misty herüber. Ob sie es ernst meint?
"Es sei denn...", fängt Misty an, "du möchtest das nicht mehr."
"Wenn, warum bist du dann überhaupt hier? Ich versuche ja gerade einen Weg zu finden, um das zu erreichen. Du könntest auch an der Liga teilnehmen und dann hätten wir schon mal den ersten Schritt..."
"Vergiss doch die Liga. Für das, was wir wollen, brauchen wir nur Teamgeist und Mut!"
Misty ist während dem Reden zu Ash gegangen, hat sich zu ihm auf den Boden gekniet und ihm die Hände auf die Schultern gelegt. Dabei sieht sie ihn entschlossen an. Sie meint es in der Tat sehr ernst mit ihnen.
"Misty -...", Ash bekommt kleine Tränen in die Augen und lächelt ihr zu. "Du machst mich glücklich..."
"Für dich würde ich alles tun..." Leicht beugt sich Misty zu ihm herüber und gibt ihm einen kleinen Kuss auf den Mund. "Wir sehen uns dann morgen und ja nicht vergessen!"
"Tu ich bestimmt nicht!", schreit Ash Misty hinterher, als sie sich umdreht und nach Hause rennt. Doch etwas hat sie total vergessen: Togepi! - Könnte aber Absicht gewesen sein...
Pikachu jedenfalls hat es nicht einmal mitbekommen, dass, während Togepi hier ist, Misty schon wieder woanders ist. Und Ash? - Der weiß noch von überhaupt gar nichts...

In der Zwischenzeit hat Ash über dies und jenes nachgegrübelt und ist mit ‚seinen' Pokémon derweil weitergezogen. Schließlich muss er seinen Zeitplan einhalten und das ist mit dieser Horde gar nicht so einfach. Ganz plötzlich hat er das dringende Bedürfnis nachzuzählen, ob auch alle Freunde bei ihm sind, schließlich hat er sie nicht in deren Pokébällen. Nach einer Weile möchte er beruhigt weiter laufen. Aber Moment: Ist da nicht eines zu viel gewesen? Noch mal von vorne und in aller Ruhe.
"Togepi, prui!" Ash reibt sich verwundert die Augen. Das darf doch alles nicht wahr sein! Hat Misty doch tatsächlich ihren kleinen Schützling bei ihm vergessen! Wie sie das wohl fertig gebracht hat...?
"Hmm, und was mach ich jetzt mit dir?" Ash stellt sich ratlos vor Togepi und sieht es und Pikachu seufzend an. "Ich muss dich wohl zurückbringen."
"Pika pi!" Pikachu schüttelt erschrocken den Kopf und nimmt Togepi in den Arm.
"Pikachu, es muss sein. Misty wird vor Sorge um es weiß Gott was anstellen. - Du kennst sie doch, also..." Er möchte nach Togepi greifen, "gib es mir - bitte."
"Pika!" Ash wird das Gefühl nicht los, dass Pikachu einen Grund für sein Verhalten hat, dass er etwas weiß, was Ash nicht weiß.
"Aber wie stellst du dir das denn vor? Ich muss sie wenigstens anrufen."
Das lässt Pikachu gerade noch zu, aber er überlegt sich schwer, ob auch nicht er sich mit Togepi an den Bildschirm stellen soll...

Auf einmal kommt alles ganz anders, etwas, das Pikachu all seine Sorgen nimmt. Die Aufmerksamkeit wird durch den Ruf von Ashs Namen erregt:
"Hey, Ash!" Zuerst dreht er sich nicht um, weil er glaubt, dass er sich das durch seine derzeitigen Gedanken nur einbildet. Außerdem ist er so in Togepi vertieft, dass er es erst gar nicht bemerkt. Als aber eine zweite nur halb fremde Stimme ertönt, bleibt er stehen.
"Ash! Bist du das wirklich? Hörst du nicht...?"
"Nein, ich tu nur so...", murmelt Ash in seinen nicht vorhandenen Bart, schüttelt nur verwundert den Kopf, möchte weiter laufen ohne sich umgedreht zu haben, als ihn jemand an der Schulter erfaßt.
"Ash, bist du so in Gedanken versunken, dass du ein paar alte Freunde nicht mehr erkennst?"
Jetzt, wo Ash wirklich fühlt, dass jemand da ist, wendet er sich der Stimme zu. Kurz erschrickt er.
"Jesse, James! Ihr seid das?" Die beiden ‚Exfeinde' sehen ihm lieb in die Augen, lächeln.
"Was ist los, dass du uns nicht mal mehr erkennst?", fragt Jesse schmunzelnd.
"Hättest du eher reagiert, wenn wir unsere Kampfansage benutzt hätten?" James lacht kurz, doch als Ash keine Miene verzieht, reißt er sich zusammen.
"Nanu!" Jesse sieht genauer hin, dann ist sie sich ganz sicher. Ohne zu fragen, nimmt sie Ash Togepi ab und streichelt es liebevoll, als hätte sie das schon immer so gemacht. "Hier stimmt doch was nicht...", grübelt sie laut, dass auch James den Hals reckt. "Wenn Togepi hier ist, wo ist dann..." Jesse sieht auf, nachdem James ihr auf die Schulter getippt hat. Er nickt eifrig und deutet auf Ash, der einen traurigen Blick zeigt.
"Hey, Ash!" Ausnahmsweise reagiert Ash sofort. Er hebt den Kopf nur so weit, wie man seine heimli-chen Tränen nicht bemerken kann. "Da drüben ist ein schöner Rastplatz. Wir sind vorhin dort vorbeigelaufen. - Hast du vielleicht Lust mit uns dorthin zu gehen?" James versucht ihn aufzumuntern. Ash möchte nicht ‚Nein' sagen, weil er meint, dass er unhöflich wirken könnte, also lächelt er kurz und meint:
"Ja, klar, warum nicht? Ihr werdet mir ja sicher was zu erzählen haben und ich..." Kurzerhand hält Ash inne. "Ich möchte euch eure Abenteuer nicht vorenthalten. Ich erzähle dann später..." Ash spürt erneut eine warme, sanfte Hand auf seiner Schulter. Er wendet sich nur ihr zu und nicht der Person, die sie gehört.
"Möchtest du reden?"
Ash seufzt nur, dann lässt er sich auf Jesses Vorschlag ein.

An dem Rastplatz angekommen, berichtet Ash, was mit Misty los ist. Zumindest möchte er das, aber den Anstoß dazu gibt wieder einmal das alte Team Rocket.
"Du gehst doch sonst nie alleine weg. Was ist denn los? Habt ihr Streit?" Ash schüttelt nur erschrocken und hektisch den Kopf. Streit, oje, doch nicht mit Misty! Nie! Seine Gedanken sind schließlich immer noch bei ihr - sonst nirgends. Ja, klar würde er gerne reden! Aber da gibt es noch etwas, das ihn stört und das ihm keine Ruhe lässt!
"Wenn du es uns nicht sagen willst, ist das auch OK, aber ich denke, es ist in solchen Dingen besser, es raus zu lassen, als es in sich hineinzufressen!", gibt ihm James zu bedenken.
"Ich möchte es euch ja erzählen!", fährt Ash sie plötzlich an, "aber ich weiß nicht, wo ich anfangen soll! - Außerdem... es tut mir leid. Aber ich weiß nicht, ob ich euch vertrauen kann."
James und Jesse schauen sich an. Ihre Blicke zeigen Verständnis.

"Kein Wunder, nachdem was wir euch angetan haben..."
Auf einmal werden die Gedanken aller unterbrochen, denn Pikachu tut etwas, das nicht nur Ash in Verwunderung bringt. Was hat er da eben gemurmelt? Vertrauen...? Pikachu möchte ihn von Team Rockets Ehrlichkeit überzeugen: Ohne mit der Wimper zu zucken, klettert er Jesse über die Schulter auf ihren Schoß und lässt sich sogar von ihr anfassen.
"Pi... Pikachu!" Ash möchte ihn zuerst zurückholen, doch nachdem Pikachu ihm einen Zahn zeigt und ihn verweist, sitzen zu bleiben, tut er es auch.
"Pikachu pi Pikachu...", redet er still auf ihn ein.
"Aber, Pikachu, wenn es so ist wie du sagst - wo ist dann Mauzi?"
Auf diese Frage hin zeigt Pikachu in Richtung Wiese, auf der Togepi sitzt. Neben ihm hockt sein neu alter Babysitter.
"Es ist Mauzi!" Nun muss Ash es glauben. Langsam setzt er sich mit offenem Mund wieder an seinen Platz.
"Pika pi, pi Pikachu!" Pikachu fordert Ash auf, endlich den Mund aufzumachen und zu reden, was anderes bliebe ihm ja doch nicht übrig.
Wieder seufzt Ash tief und gesteht dann Team Rocket, dass es nicht geplant gewesen ist, was in der Arena geschah. Also fängt er zu erzählen und schon bei den ersten Worten kann Ash beim Aufsehen ganz deutlich erkennen, wie Team Rockets Augen zu funkeln beginnen. Ash kommt das Spanisch vor, sagt aber erst mal nichts dazu, sondern wartet ab, was weiter geschieht. Inzwischen hat er seine Geschichte beendet und sieht Team Rocket immer noch nur von unten her an. Ganz ungeahnt steht Jesse plötzlich auf und nimmt Togepi erneut auf den Arm. Dieses Mal beschwert sich nicht einmal Mauzi, dass ihm beim gemeinsamen Spielen dieses plötzlich entführt wird.
"Du wirst es nicht glauben, Ash, aber James und ich waren auf dem Weg zu euch. Du sagtest damals, als wir zu viert nach Alabastia gegangen sind, dass du noch zwei weitere Wochen bei Misty bleiben wolltest und jetzt, wo wir euch überraschen wollten, kommst du uns mit so was. Schäm dich!"
Natürlich hat das Jesse nur so zum Spaß gesagt. Ash fasst das auch so auf, doch kommt leider nur ein klitzekleines Zucken von seinen Lippen - mehr nicht.
"Ich kann doch auch nichts dafür. Es wäre mir wirklich viel lieber gewesen, noch ein bisschen in ihrer Nähe zu sein. Ich weiß, es ist vielleicht gerade mal eine Stunde her, dass ich sie gesehen habe - aber trotzdem vermisse ich sie sehr... Es ist schlimmer, als ich erwartet habe." Noch einmal seufzt er leicht, dann lächelt er ein wenig. "Ich wusste nicht, was sie wirklich für mich war, die ganze Zeit. Erst jetzt spüre ich, was für eine Rolle sie in mir eingenommen hat. Jetzt verstehe ich es..." Auf einmal bekommt Ash leuchtende Augen. Er blickt sogar erschrocken geradeaus vor sich. Was er da gesagt hat, setzt in ihm ein unglaubliches Déjà-vue frei, dass er vor kurzem schon einmal erlebt hat...
"Du wirst sehen in ein paar Tagen wirst du erst spüren, wie sehr wir beide wirklich zueinander stehen."
"Misty! - Das war es also, was sie gemeint hat!" Es ist das erste Mal, dass Ash ein Rätsel von Misty selbstständig aus eigener Kraft erschließen konnte. "Ich verstehe sie plötzlich viel besser als früher. Kann alles entschlüsseln, was sie sagt, meint und erzählen will. - Aber warum gerade jetzt...?"
"Ash, bist du noch anwesend?" Ruckartig wird Ash aus seinen Gedanken gerissen.
"Auch wenn du nicht mehr da bist: Wir gehen nach Azuria City. Wenn es recht ist, nehmen wir Togepi mit, dann weiß Misty, dass wir dich getroffen haben und du müsstest es nicht selbst zurückbringen und könntest deinen Zeitplan einhalten. Was

sagst du dazu?" Ash sieht James zwar noch ein bisschen daneben an, aber in Wahrheit ist er voll dabei. Endlich strahlt er. Ideenreich richtet Ash den Zeigefinger schwingend auf die beiden zu.
"Ich hab da ne viel bessere Idee!"

"Misty, Misty! Hey, ich rede mit dir!"
Natürlich hört Misty von unten her die Stimme ihrer Schwester, aber wahrnehmen tut sie diese nicht wirklich. In ihren Gedanken ist sie ganz woanders. Zwar ist sie gerade dabei, das gesamte Haus nach Togepi abzusuchen, dass sie schon seit ihrer Rückkehr vermisst und fest davon überzeugt ist, dass sich dieses mal wieder vor ihr versteckt, aber eigentlich denkt sie an...
"MISTY! Ich werde langsam echt sauer! Komm endlich her, du hast Besuch!"
Besuch? Wollen die sie veralbern? Wer würde sie denn ausgerechnet heute besuchen, noch dazu um diese Zeit? Es ist schon dunkel und seit Sage und Schreibe drei geschlagenen Stunden sucht sie schon nach ihrem vermissten Pokémon! Dass sie Togepi sucht, hat sie ihren Schwestern nicht gestanden, weil sie Angst hat, dass sie erfahren könnten, wo sie gewesen ist.
"Misty! Bist du da? Wir haben was für dich!" Einen Augenblick! Diese Stimmen kennt sie doch... Nur leider kann sie nicht einschätzen, ob sie etwas Gutes oder etwas Schlechtes bedeuten... Na klar! Das ist Team Rocket! Es muss so sein, sie kann sich nicht irren! Aber sie hat jetzt keine Zeit sich um dieses Problem zu kümmern. Als erstes muss sie doch...
"Togepi, prui!"
"H - Togepi!!" Schwups ist Misty doch unten. Im Flur stehen Jesse, James und Mauzi, die sie mit nasser Kleidung anlächeln.
"Du bist ja doch da. Fast hätten wir Togepi wieder mitgenommen."
"Togepi!" Misty schließt ihren kleinen Schatz in die Arme. "Oh, mein Gott, ich hab mir solche Sorgen gemacht! Bin ich froh, dass du wieder bei mir bist! Geht's dir gut? Wo bist du nur gewesen?"
"Toge, toge!"
"So ganz unter uns." James sieht sich erst sorgfältig um, bevor er zu Ende redet. "Es war bei Ash."
"Ash? Aber..."
"Du brauchst dich nicht verstellen. Wir sind eingeweiht."
"Was... was habt ihr denn hier zu suchen...? Wie kommt ihr hier her? - Und warum seid ihr so nass?"
"Tja, draußen regnet es in Strömen. Du hast nicht zufällig Handtücher für uns?"
"Ja... klar! - Em... kommt doch rein - erst mal. Ich bring euch schnell auch trockene Kleidung." Misty ist von dem Besuch so überrumpelt worden, dass sie keine richtigen Worte findet.
Nachdem sie ihnen auch warmen Tee und sogar etwas heiße Schokolade aufgekocht, ihnen andere Klamotten und Handtücher gebracht hat, setzt sie sich immer noch geschockt zu den dreien aufs Wohnzimmersofa.
"Ihr habt Ash getroffen? Wie das? Ich dachte, ihr wolltet nach Alabastia..."
"Wir wollten euch besuchen!", plaudert Mauzi drauf los. "Da sind wir Ash begegnet und er hat uns das hier für dich mitgegeben." Misty schaut gebannt auf Mauzis Pfote, in der ein Brief steckt.
"Der - ist für mich? - Von Ash?"
Die drei nicken nur und trinken in Ruhe ohne sie anzusehen weiter. Zuerst weiß Misty

nicht, was sie davon halten soll. Zögernd auch etwas misstrauisch sieht sie sich den Brief an: Es ist ein ganz normaler Umschlag, ohne Briefmarke und Adresse. Vorne steht ihr Name ‚Misty' drauf. Sie dreht ihn um. Als Verschluss dient ein kleines Herz und dahinter. Es ist nur einmal zugeklebt worden, das sieht man auf den ersten Blick! Also hat Team Rocket Ashs Vertrauen in dem Sinn nicht missbraucht. - Nanu, was ist denn das? Eine Unterschrift? Wessen? Misty kennt sie. Diese hat sie schon einmal gesehen, aber das ist schon ewig her...
Seine Unterschrift. Aber eindeutig!, denkt Misty und setzt nun ein weniger verwundertes, sondern eher erschlossenes Gesicht auf. Trotzdem - so sicher scheint sie sich noch nicht zu sein, ob sie dieses Schreiben wirklich öffnen und dann lesen soll. Noch weiß sie nicht, ob auch sie Team Rocket vertrau-en kann. Eine Fälschung? Nein, kann nicht sein. Togepi war ja auch bei ihnen... Vorsichtig öffnet sie den Umschlag. Es ist zwar nur eine Nachricht, aber der Inhalt tut Misty richtig gut.

Hallo, Misty - oder ist Hi vielleicht besser?
Ich habe nun endlich verstanden, was du gemeint hast. Es stimmt, erst jetzt fühle ich wirklich, wie wir beide zueinander stehen. Woher wusstest du das? - Ich vermisse dich sehr. Am liebsten würde ich neben dir sitzen und dich im Arm halten, einfach nur bei dir sein! Pikachu geht es auch soweit gut. Er war sehr traurig, als Team Rocket mit Togepi hinter dem Horizont verschwunden ist, aber wir wissen, dass es in guten Händen ist. Falls du diese Nachricht erhältst, und davon bin ich überzeugt, wirst du mir Glauben können und verstehen, dass sie die Wahrheit sagen, was mich betrifft. Wir können ihnen vertrauen, ganz bestimmt! Wäre ich mir nicht so sicher, hätte ich sie bestimmt nicht zu DIR geschickt. Gib ihnen eine Chance und uns auch. Gib nicht auf, daran zu glauben, dass wir uns bald wiedersehen. Meine Gefühle für so was irren sich niemals! - Ich hoffe, es geht dir gut. Ich denke an dich und habe den Gedanken, dass es bei dir nicht anders ist. Du glaubst gar nicht, was für eine Leere gerade in mir ist. Ich habe zwar gerade etwas Bestimmtes nicht bei mir - das heißt aber nicht, dass ich es verloren habe. - Was du wohl gerade machst? Ich werde dich sicher bald fragen können. Ich bin zwar auf dem weg, auf der Suche, weit weg von dir, aber meine Gedanken sind da geblieben, wo ich jetzt auch gerne wäre - nämlich bei dir.
Ich habe eine Bitte an dich, Misty: Vergiss, was ich gesagt habe! Folge mir nicht, es wäre nicht gut das zu tun. Wir hätten dann zwar uns, aber hätten dafür einiges Anderes verloren. Ich hoffe, du verstehst meine Entscheidung - doch ich bin mir dennoch sicher, dich bald wiederzusehen (und das werden garantiert keine 3 Jahre sein, das verspreche ich dir!). Wir gehen beide unserem Alltag nach. Du wirst in Kürze von mir hören, dann können wir darüber reden, denn schließlich soll/möchte ich das nicht alleine entscheiden.

Ich hab dich lieb - viel mehr als ich es in Worte fassen kann, das kannst du mir glauben, Misty! Du bist die einzige, an die ich denke - für immer! Vertrau auf Team Rocket. Sie werden dir sicher helfen können, andere Gedanken zu fassen. Ich werde trainieren und du wirst bei meinen Siegen immer bei mir sein! Ich trage dein Bild immer in mir. - Und ich habe das Album. - Danke noch mal dafür. Machs gut und bleib gesund. Denke ab und zu an mich. Meine Träume werden auch dich begleiten.

Dein Ash

Misty möchte weinen. Aber sie tut es nicht, denn sie ist nicht alleine. Dennoch hält sie kurz den Brief an ihre Brust, schließt die Augen, seufzt tief und sagt dann lächelnd Team Rocket ansehend:
"Ich danke euch."
Team Rocket schaut ihr verblüfft entgegen. Meint sie das ernsthaft und wirklich so wie sie es sagt? Team Rocket sind solche ehrlichen Gefühle bei Misty völlig fremd. Auch sie hat sich verändert...
"Danke, dass ihr mir Togepi und diesen Brief gebracht habt - und danke, dass wir Freunde sind..." die Worte sind schwer gewesen, aber gerade, weil sie so viel an Gewicht haben, sind sie für Jesse, James und Mauzi sehr wertvoll. Sie strahlen erleichtert und nicken Misty zu, die nun doch kurz über ihr rechtes Auge streift. Noch einmal sieht sie auf die Zeilen, dann lässt sie sich von Team Rocket alles erzählen, was sie mit ihrem neuen Leben schon alles angefangen haben.
"Misty, hörst du uns überhaupt zu?" Verschreckt schaut Misty zu Jesse auf.
"Ich em... ja, natürlich... nein, ich... tut mir leid... Ich war gerade ganz woanders. Entschuldigt."
James lächelt sie an.
"Ich kann dich verstehen, Misty, auch wenn du es nicht glauben kannst." Dieses Mal schaut sie überrascht zu James herüber, der ihr ein verständnisvolles Lächeln zeigt. "Weißt du, ich kann deine Gefühle nachempfinden, denn wenn ich mir vorstelle für so lange Zeit von Jesse getrennt zu sein... Das wäre schrecklich und ist für mich unvorstellbar!" Nicht nur Misty sieht ihn mit diesem Blick an, auch Jesse tut es ganz plötzlich. Was hat er nur damit gemeint? Ohne es zu wollen und selbst zu merken, rötet sich Jesses Gesicht ganz leicht. Nicht einmal Misty, die dieses Verhalten sonst genau kennt, bemerkt es.
"James..." Jesse seufzt. Sie weiß nicht, ob sie es sich nur einbildet, aber könnte es vielleicht sein, dass... wäre es eventuell möglich, dass... oder reimt sie sich das nur wieder zusammen wie die vielen anderen Male davor auch...?
Ein lautes Klingeln stört ihre Gedanken. Es ist eines der Bildtelefone, die überall in der Arena verteilt stehen. Misty möchte sich davon nicht ablenken lassen bis ihre Schwester den Hörer abnimmt.
"Hallo, hier spricht Leiterin Lilly der Azuria City Arena. Was kann ich für sie tun?"
Der TeleComputer ist auf ‚Voice only' eingestellt, was bedeutet, dass man wie bei den alten Telefonen nur den Gegenüber hört und nicht sieht. Leider kann man deshalb den am anderen Ende Sprechenden nicht hören. Misty hört nicht auf, in Lillys Richtung zu sehen. Sie reckt sogar den Hals, um vielleicht doch ein Bild zu erkennen. Fehlanzeige.
"He, Misty, kann ich nachher mal mit dir reden, so unter vier Augen?"
"Äh... was?" Misty erschreckt sich kurz, als James sie aus ihren Gedanken reißt und sie an der Schulter fasst. "Wieso, was - willst du denn von mir...?"
"Es ist wegen Jesse... und ich denke, du könntest mir da bestimmt weiterhelfen", flüstert er.
"Wenn es dich beruhigt und du davon überzeugt bist, gerne... Aber versprechen kann ich natürlich nichts..."
"Ich weiß, dass du das kannst! Du bist die einzige, in der ich in dem Gebiet vertrauen kann! - Bitte, tu mir doch den Gefallen und geh ein bisschen überzeugter an die Sache ran! - Uns zuliebe..."
"Ich weiß zwar noch nicht, wie du das meinst und was das werden soll, aber ich habe

das Gefühl, dass ich es nach dem Gespräch wissen werde."
James nickt grinsend.
"Siehst du! Ich wusste, du hast einen Riecher für so was!"
Misty ist kurz geschmeichelt. James ist ziemlich dicht an sie herangerückt, hat sie sogar am Arm ein wenig umschlungen und sieht ihr grinsend ins Gesicht. Zuerst weiß Misty gar nicht wie ihr geschieht bis sie einen Knall hört, der das Geräusch des Backenstreichs ist, den Jesse James in dem Augenblick verpasst hat. Sie hat nun einen etwas röteren Kopf und sieht auch sonst nicht mehr so gut gelaunt aus.
"Das du dich nicht benehmen kannst! Dich so an Misty ran zuschmeißen, schäm dich! Schließlich ist sie praktisch schon verlobt!"
Jetzt wird auch Misty knallrot. So eine gewaltige Röte hat man in ihrem Gesicht noch nie gesehen.
"V.. v... verlobt?! Ich?!"
"Aber sicher doch!" In dem Moment zieht Jesse den jammernden James zu sich aufs Sofa herüber. "Und zwar mit Ash!"
Mistys Herz rast. Es zerspringt fast. Wäre es doch nur wahr, was Jesse da eben gesagt hat. Wenn es kein Traum, sondern wirklich Realität wäre... Irgendwann bestimmt und dieses irgendwann ist hoffentlich bald! Dann könnten sie beide, er und sie, endlich... ja dann würden sie ganz bestimmt ganz schnell...
"Misty, es ist für dich!!"
Wieder klopft Mistys Herz und es wird noch viel stärker und intensiver als sie die Stimme des Gegenüber hört:
"Hi, Misty, ich bin's! Kann ich mit dir sprechen?"
"Ash?" Endlich erscheint das Bild des anderen Telefons und somit auch der Anrufer.
"Es ist Ash! - Tut mir leid, ich..." Sie dreht sich zu Team Rocket zurück.
"Nun geh schon. Er hat sicher nur wenig Zeit, also geh! Wir kommen hier solange ganz gut ohne dich klar, nicht wahr, James?!" James sieht verschüchtert an Jesse hoch. Er hält sogar seine Hände über den Kopf, weil er Angst hat, dass sie noch einmal zuschlägt.
Schnell, wie sie ihre Füße tragen, rennt Misty auf den TeleComputer zu.
"Ash, du... Du stehst wohl immer zu deinem Wort, was?" Mistys Wangen röten sich wieder. Sie ist sehr froh zu hören, dass Ash, Pikachu und die Pokémon gut in Alabastia angekommen sind.
"Na logo! Hab ja bei dir in den letzten paar Jahren nichts umsonst gelernt!", zwinkert er ihr mit dem rechten Auge zu. Misty muss lächeln.
"Du weißt gar nicht, wie gut es tut, dich noch einmal zu sehen, bevor die schwere Arbeit anfängt. Ich hoffe, bei euch klappt alles?" Etwas zögert Ash. Er möchte nichts Falsches sagen.
"Ja, natürlich, was soll schon passieren?", lächelt Misty in den Bildschirm. Ash weiß gar nicht, wie gut es ihr tut, ihn zu sehen!
"Sag mal, Misty", fängt Ash nach einer kurzen Pause wieder an. Misty sieht kurz erschrocken auf. Sie hat gar nicht bemerkt, wie verliebt sie Ash schon wieder angesehen haben muss. Als ihr das bewusst wird, bekommt sie ein wenig rote Wangen.
"Ja?", stottert sie leicht und schaut unsicher.
"Hast du dir inzwischen eine E-Mailadresse eingerichtet? Oder möchtest du jedesmal Porto verschwenden, wenn du mit mir reden möchtest?" Ash grinst verschmitzt und blinzelt Misty zu. Daraufhin muss sie sich ein Lachen entlocken und die Augen zu kneifen. Dabei bemerkt sie, dass Ash vor der Antwort gezögert hat - als wollte er

etwas ganz anderes sagen. Ihr Lachen verschwindet schnell wieder und fragt eifrig besorgt klingend:
"Ist alles in Ordnung bei dir?"
Jetzt schaut Ash erschrocken. Wie sie das wohl wieder bemerkt hat? Aber es ist doch gar nichts! - Oder doch?
"Nein... nein, nein, Misty! Alles OK!"
"Hmm..." Misty sieht ihn misstrauisch an.
"-W... wirklich!", versucht Ash nicht stotternd zu antworten.
"Wie du meinst", nickt Misty und legt den Kopf kurz schief. "Aber wenn etwas ist, sag es bitte! Ich kann es nicht sehen, wenn du etwas in dich hineinfrißt, was du mit mir teilen kannst!"
"Das ist echt lieb von dir, Misty, aber es geht mir gut, ehrlich!"
Endlich lässt Misty ab, aber nur äußerlich.
"Ist ja schon gut. Ich wollte dir nur die Sicherheit geben, dass du immer auf mich zählen kannst! - Ich würde die letzte sein, die dich vergessen könnte..." Während sie das sagt, streift sie mit dem Zeigefinger leicht über den Bildschirm, so dass die Elektronen darauf hin und her wandern und Ashs Augen diesem leicht folgen. Nun blickt er verträumt, hat sogar seinen Kopf auf den rechten Ellenbogen gestützt und starrt Misty mit einem sanften Blick nach kurzer Zeit wieder in die Augen. Wäre jetzt dieser dumme Bildschirm nicht nur eine Illusion ihres Gegenüber, so hätte dieser Blick bald darauf zu einem Kuss geführt, aber so...?
"Unser Gespräch macht wirklich sehr viel Sinn, Ash", lacht Misty, als sie kurz die Augen vom Bildschirm abwendet. Auch Ash muss mal wieder schmunzeln.
"Das werde ich sehr vermissen. Diese dramatischen Pausen vor deinen zärtlichen Küssen..."
"Hör auf, so geschwollen daher zu reden! Da bekomme ich ja ein richtig schlechtes Gewissen!", meint Misty und muss mal wieder weg schauen, um nicht gleich wieder einem Lachkrampf zu erliegen.
So hätte das wohl ewig weitergehen können, aber da gibt es ja leider so was wie Telefonkarten, die nur für eine bestimmte Zeit reichen, um zu labern.
"Ich muss leider auflegen", seufzt Ash nach etwa eineinhalb Stunden Misty an, die gerade dabei gewesen ist, sich mit Ash in ihrer Welt zu finden. Dabei hat sie ganz vergessen, dass er gar nicht bei ihr, sondern in Alabastia an einem TeleComputer sitzt und mit ihr redet.
"Schreibst du mir ab und zu?"
"Na klar, ich muss dir doch alles genau erzählen! - Und du berichtest mir von deinen Tagen als Schauspielerin! Mach keine Dummheiten und versprich mir keinen anderen an dich ran zu lassen. Davor hab ich ein bisschen Angst..."
"Das brauchst du nicht, du wirst mich nicht verlieren, aber ich, als die Freundin eines Weiberhelden, muss dir diese Frage stellen!" grinst Misty mies zu Ash herüber.
"Jaja, mach mich nur fertig, das hab ich verdient."
"Ich hab dich lieb. - Denk ab und zu an mich und vergiss nicht, dass ich immer bei dir bin und zu dir stehe."
"Das könnte ich nie vergessen..." Als Ash sich gerade von Misty mit einem ‚Luftkuss' verabschieden möchte, geht der Bildschirm aus und auch Misty muss auflegen. Das wars jetzt also erst mal für viele Tage seine Stimme gehört zu haben, aber er ist es echt wert! Jetzt muss sich Misty darauf konzentrieren, Team Rocket das Drehbuch zu erklären und die Rollen einzustudieren. Oh Mann, das wird ein Spaß, das alles mal wieder auswendig zu lernen, aber jetzt, wo sie weiß, dass auch Ash es einmal ansehen

will, sich extra dafür Zeit nehmen möchte, möchte sie alles dafür tun, es ganz alleine ihm zu widmen. - Ihm! Ihrem Märchenprinzen, der bald zu ihr zurückkommen wird und der sie hoffentlich, so Gott will und Jesse recht behält, kurz darauf heiraten wird und sie gemeinsam die Arena von Alabastia gründen können, die sich beide schon so sehnlich wünschen. Bald, bald - bald!

Seufzend hängt Ash den Hörer ein. Er verschränkt die Arme, die auf dem Board liegen und legt sei-nen Kopf darauf. Seine Gedanken sind ihm immer noch nicht klar, das fällt ihm auf, weil er sehr versunken vor sich hinschaut und nicht einmal bemerkt, dass jemand an der Haustür am Schloß herumwerkelt. Aber Pikachu hört es und schleicht wie ein Wachhund darauf zu, begutachtet den Riegel, der allmählich zur Seite geschoben wird und der Knauf sich langsam nach links dreht.
"Pika pi!", schreit Pikachu und erschreckt Ash sehr, als er auf seinen Kopf hüpft.
"Pikachu, was hast du denn? - Huch..." Jetzt kann sogar Ash erkennen, dass sich die Tür immer weiter öffnet. Er möchte gerade nach etwas Handfestem greifen, um sich vor einem möglichen Einbrecher zu schützen. Mit leisen Sohlen geht er nun darauf zu, möchte gerade nach dem Griff langen, als...
"Panti, Pantimos!!!", stürmt Mrs. Ketchums Pokémon mit einer vollen Einkaufstüte lächelnd zur Tür herein und klemmt Ash samt Pikachu dahinter ein.
"Pan?" Verwundert dreht es sich um, als es die seltsamen Geräusche in der Nähe der Wand im Flur wahrnimmt.
"Was ist, Pantimos? Wieso gehst du nicht rein?"
"- - - Mom?", japst eine leise Stimme hinter der Tür hervor. Nun schaut auch Mrs. Ketchum etwas verwundert aus.
"Bitte?..." Mit der rechten freien Hand schiebt sie die Tür wieder zu und entdeckt Ash und Pikachu, beide rot im Gesicht, wahrscheinlich vom Aufprall der Tür. "Na so was, Ash!", beginnt sie wieder und lächelt als wäre nichts geschehen, während Ash und Pikachu nach Luft schnappen. "Du bist schon zu Hause? Das freut mich aber, dann werde ich gleich etwas zu essen machen!" Mit ruhigem Schritt geht sie an ihnen vorbei und noch im selben Augenblick lassen sich Ash und Pikachu nach vorne fallen, stoßen dabei einen gewaltigen Seufzer aus.
"Ja, mich freut es auch, endlich wieder daheim zu sein!", seufzt Ash mit ein wenig Sarkasmus im Unterton und hält sich wie Pikachu die Nase fest, die beginnt, anzuschwellen.

Kapitel 18: Zwei stressige Wochen

SOOOO!!! Endlcih isses soweit! Es geht weiter! ^^ viel Spaß beim Lesen und sorry, dass ich so ewig gebraucht hab! >.< Gomen!!! ABER!!: Ich weiß nicht, wann das nächste Kapitel fertig wird...

Baba
C ya
Miya ^^

Zwei stressige Wochen
"Tut es noch sehr weh, Pikachu?"
"Pi-ka!", klagt Pikachu stark, als Ash ihm ein Pflaster auf die Nase drückt.
"Entschuldige, aber das muss sein! Ich muss das nachher auch noch ertragen, also kannst du dir deine Schadenfreude für später gleich aufheben", zwinkert Ash ihm mit einem Lächeln zu. Klar, Pikachu weiß, wie er das meint, aber Pantimos hätte ja nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen und sie auftreten müssen!
"So, Ash, dann komm mal her, dann identifiziere ich das mal schnell!"
"Siehst du, es geht schon los!", rollt Ash mit den Augen, streichelt Pikachu noch mal lieb über den Kopf, während dieser anfängt, an dem Pflaster herum zu kratzen und Ash sich ganz langsam auf seine Mutter und ihren Arzneikoffer zu bewegt.
"Na, jetzt mach mal, ich habe auch noch anderes zu tun", feuert sie Ash an. Wie denn? Er hat keine Lust schneller zu gehen, weil er sich nebenbei auch noch das Knie geprellt hat.
"Ich verstehe das nicht! Wie kann man sich bei so einem kleinen Stoß nur derartig verletzen? Du hattest doch noch nie Nasenbluten. - Und du warst früher auch nie so empfindlich", kichert sie noch auf das Gemecker von Ash im Bezug auf das Desinfektionsmittel.
"Jetzt sei nicht so wehleidig! Du bist doch ein Mann!", grinst sie verschmitzt.
"Autsch! Vielleicht möchte ich aber gar kein Mann sein! Geh du nur schon zurück in die Küche. Ich kann das auch allein!"
"Naja, wie du meinst, aber beschwere dich nachher nicht, wenn es noch mehr weh tut."
"Haha, sehr lustig, Mom!", stichelt Ash ihr noch hinterher, nachdem sie aufgestanden ist.
"Und du lach nur! Ich hab's verdient...", meint er ein wenig genervt zu Pikachu, als dieser sich vor Lachen auf dem Boden herum wälzt und schließlich wieder selbst anfängt zu jammern, weil ihn das verdammte Pflaster an seinem Riecher stört.
Ash fängt an zu seufzen. Wenn die ganze Woche so lustig wird, na dann gute Nacht. Schließlich muss er trainieren und darf sich nicht immer ablenken lassen und sich auf keinen Fall verletzen. Und wenn da nur nicht dieses Mädchen wäre...
Wenn ich wegen dir den Kampf verliere, weil ich ständig an dich denken muss, dann bist du fällig, das sag ich dir, Misty!, schmunzelt er in Gedanken und muss schon wieder grinsen.
"So, ihr zwei, das Abendessen ist fertig! Vergesst nicht, euch nachher noch zu waschen. Schließlich hab ich die Betten ganz frisch überzogen und möchte keine

Dreckpfoten daran sehen. - So und nun lasst es euch schmecken!"
Ash lässt seine anderen Freunde aus ihren Pokébällen und serviert ihnen auch ihren Abendschmaus.
Wir müssen unsere Kräfte gut aufteilen, wenn wir gewinnen wollen, überlegt Ash schon ganz angestrengt und lässt es sich dann auch wirklich schmecken, als alle anderen versorgt und zufrieden sind.

Ein paar Stunden später liegt Ash flach. Er ist sehr müde. Sein Kopf ist schwer, die Glieder tun ihm weh - aber am meisten seine Gedanken.
"Ich - kann einfach nicht aufhören! Warum nur? Pikachu..."
"Pika pi?" Ash erschrickt, als Pikachu wirklich neben ihm sitzt und ihn anstarrt, während er sich genervt an den Kopf gefasst hat.
"Pikachu pi?"
"Nein! - J... ja! - Ach, Mensch, ich weiß es nicht!"
Pikachu sieht Ash ratlos an. Ständig dreht er sich von ihm weg und nicht einmal auf die Frage, ob er an Misty denkt, bekommt er eine klare Antwort. Was ist nur los mit ihm? Klar vermisst er sie - aber lässt er sich deshalb selbst im Stich? In seiner Verzweiflung sieht Ash so hilflos aus - warum tut er das?
"Pika pi..." Pikachu legt den Kopf auf Ashs Bauch und streichelt ihn sanft. - So wie das Misty sonst immer tut.
Zuerst lässt Ash es geschehen, sieht Pikachu verblüfft an bis...
"Pikachu, was - was tust du da?... Bitte - hör auf... du sollst aufhören hab ich gesagt!"
Ash muss plötzlich anfangen zu weinen, er weiß selbst nicht genau, warum. Er weiß nur eines:
"Nein... Pikachu, es tut mir leid! Ich wollte dich nicht anschreien! - Du möchtest mir ja nur helfen und dafür bin ich dir auch sehr dankbar, aber..."
Pikachu sieht Ash mit gläsernen Augen an. Er selbst muss aufpassen, nicht zu weinen. Auf einmal drückt Ash Pikachu an sich. Er weint sich aus und Pikachu versucht ihn weiter zu trösten - aber was würde das schon bringen?
"Bitte sei mir nicht böse, aber ich - möchte jetzt gerne allein sein, OK?" Ash traut sich nicht mehr, Pikachu anzusehen, als er diesen zurück aufs Bett setzt und er selbst aufsteht, zur Tür hinaus geht, die Treppen herunter rennt, seine Mom übersieht, an ihr ebenfalls mit den Händen das Gesicht verdeckend zur Tür heraus auf die Veranda rennt.
Pikachu seufzt stark. Liebeskummer? Ja! Aber dass es so schlimm werden würde und das auch noch am ersten Tag, hätte er nie gedacht!
Nun, was Pikachu gerade vor sich hin grübelt, stimmt teilweise, aber nur teilweise! Ash hat gerade ganz andere Gedanken im Kopf gehabt. Er überlegt sich etwas, das ihm sehr schwer fällt - und von dem er Angst hat, es irgendwann bereuen zu müssen, so entschieden zu haben...
"Misty! Ich komme wieder zu dir! - Ich tu es... für uns!" Als er das dem Mond zuflüstert, hält er ein kleines Amulett in der Hand. Er sieht es an, weint noch einmal, schließt es dann in seiner Faust ein. Ein letztes Mal sieht er zum Mond auf, dann kann er durch die Tränen nichts mehr sehen. Langsam sinkt sein Kopf, seine Knie werden durch die Nässe feucht und er krümmt sich zu einem kleinen Knäuel zusammen und heult sich nun vollends aus.
"Ab morgen - werde ich vergessen!"...

Inzwischen ist in der Azuria City Arena die Hölle los! Misty rennt wie blöd durch die

Gegend und ist in ihrem ganzen Leben noch nie so aufgeregt gewesen.
"Ash ist zwar nicht mehr da, aber ich darf dennoch nicht vergessen, weshalb ich ihn überhaupt alleine habe gehen lassen. Ich MUSS es einfach schaffen, Daisy, Viola und Lilly zu überzeugen, dass ich meine Aufgaben perfekt beherrsche. - Außerdem zählen sie auf mich... Ich darf sie nicht enttäuschen!" Misty weiß genau, dass sie in weniger als einer Stunde mit Jesse und James verabredet ist. Schließlich kennen die beiden das Stück ja noch nicht und müssen die ersten Texte spätestens nach den ersten drei Tagen auswendig können.
Die Armen!, denkt Misty leise vor sich hingrinsend. Ob sie wissen, worauf sie sich da einlasse...?
"Naja, bis Mittag ist ja noch ein wenig Zeit. Da kann ich auch eben so gut noch ein wenig mit Togepi spielen gehen." Misty lächelt, als sie die Treppen zu ihrem Zimmer hochgeht und sich zu Togepi schleicht, dass noch immer friedlich in seinem Bett schläft. Kein Wunder, denn es ist erst 8 Uhr morgens. In den letzten Tagen haben alle immer etwas länger geschlafen, was ab sofort wohl eher nicht mehr vorkommen wird. Langsam schleicht sich Misty an Togepi ran. Es lässt leise, ruhige Seufzer von sich, während es schläft.
Es sieht so süß aus! Eigentlich will ich es gar nicht wecken... Misty beobachtet Togepi für ein paar Minuten und lässt dann einen leisen Seufzer von sich. "Es muss leider sein." Vorsichtig legt sie ihre Hand auf die Eierschale des Pokémon und rüttelt sanft an ihm. "Hey", beginnt sie zuerst zu flüstern. "Togepi. Togepi wach auf."
"Prui?" Leicht reibt sich Togepi die Augen. Es dauert ein Weilchen bis es Misty vollständig erkennen kann. Mit einem "Warum-weckst-du-mich-auf"-Blick sieht es diese verschlafen an.
"Na komm schon, du kleine Schlafmütze!", lächelt Misty es an. "Die Ferien sind vorbei und wir haben zu arbeiten! Also sei ein braves Pokémon und beweg dich in der nächsten halben Stunde langsam aus dem Bett." Misty streichelt ihr Kleines lieb über den Kopf. Es ist schon eine Weile her, als sie mit Togepi so alleine gewesen ist... Nun ja, GANZ alleine sind die beiden eigentlich noch nie gewesen... Misty hat es nur Ash zu verdanken, dass sie sich um Togepi kümmern kann, darf und es auch immer in ihrer Nähe hat.
Auf diesen Gedanken hin lässt Misty erneut einen Seufzer los, als sie aus der Balkontür nach draußen auf das Himmelblaue und heute so ruhige Meer sieht.
Ash... Wieso kannst du nicht bei mir sein...?
Schon wieder ist Misty den Tränen nahe und es scheint kein Ende zu nehmen.
"Wieso muss ich dauernd an ihn denken?!" Ein kleines Gefühl von Wut kommt in Misty hoch. "Kann ich nicht auch nur einfach ich selbst sein und auf eigenen Beinen stehen? Wieso bin ich so stark auf ihn angewiesen?"
"Prui!" Misty dreht sich um. Togepi hat sich aufgerappelt und sieht Misty nun sehr ernst an. Seine Augen funkeln. Erschrocken blickt Misty darauf.
"Togepi..."
Immer noch schaut es ernst und man hat das Gefühl, dass es mit dieser Körperhaltung Misty gewaltig in ihre Gedanken hineinredet.
"Du hast Recht...", muss Misty schließlich ihrem kleinen Schatz zustimmen. "Ich kann nicht ohne ihn sein, weil wir nur gemeinsam eins sind..." Wieder schaut sie zum Fenster hinaus. Und wieder ist da dieser stechende Schmerz in der Brust. "Was er wohl grad macht...?" Ganz langsam lässt Misty ihre Fingerspitzen über das Glas gleiten, hört dabei aber nicht auf, aufs Meer hinaus zu starren.
Das Meer...

"Das Meer!" Mistys Augen bekommen plötzlich wieder ein Leuchten, ein Funkeln, das an Hoffnung erinnert. "Stimmt ja!" Auch lächelt Misty auf einmal und bekommt einen klaren, glänzenden Blick auf ihr Gesicht. "Ich werde ihn wieder sehen! Und je mehr ich mich anstrenge, desto früher werde ich ihm und seinen wunderschönen Augen wieder gegenüberstehen... JA!" Misty ballt ihre Hände zu Fäusten und streckt sie, wie in einem Karatezug, ruckartig vor. "Wir werden siegen!" Ich fühle mich auf einmal so stark, so ausgeglichen, als hätte er mit mir gesprochen... Das gibt mir Kraft und Mut - und Selbstbewusstsein.
"Komm schon, Togepi! Lass uns ein wenig trainieren!"
"Togepi, prui!" So kennt Togepi seine Mama und ist überglücklich, dass sie endlich aufhört, eine Mitleidsnummer abzuziehen, die doch nur ihr selbst schadet! Positiv muss sie denken und auf die Zukunft hoffen, nicht das, was jetzt ist... Das WIR wird wiederkehren. Irgendwann.
Nachdem also Togepi und Mistys andere Pokémon gefrühstückt haben, folgen sie Misty an den Strand, die dort schon ein kleines Trainingslager und Hindernisrennen aufgebaut hat.
"Zum Aufwärmen!", grinst sie ihre Freunde an, die ein wenig stöhnen. "Stellt euch nicht so an! - Ich laufe selbstverständlich mit!" Noch ein kurzes Augenzwinkern und schon sind die Kontrahenten am Start und zum Lauf bereit! Togepi, das für so etwas zu kurze Beine hat, gibt das Startsignal. Kaum erscheint es, sprinten alle dem 200 Meter Lauf entgegen. Natürlich ist das Kampffeld so aufgebaut, dass Goldini, Golking und Jugong im Wasser mitschwimmen können, auch im Sprinttempo.
Das ganze Trainingsprogramm ist nicht gerade wenig gewesen. Nach zwei Stunden vollen Körpereinsatzes, begeben sich die Pokémon mit samt Misty zurück in die Arena. Diese führt sie zum Pool und stellt jedem eine Art Belohnung als Krafttank vor die Nase.
"Das habt ihr euch verdient! Ruht euch jetzt ein wenig aus. Ich werde mich inzwischen um meine Schwestern und Team Rocket kümmern", erklärt sie und geht aus der Arena zurück in das Wohngebäude.
"Es ist jetzt 11 Uhr... Ob Daisy wohl schon in der Küche ist?" Lange Rede, kurzer Sinn: Misty schaut einfach mal nach! Und Tatsache: Da steht Daisy in der Küche und an ihrer Seite...:
"Oh, hallo, Misty! Fertig mit dem Training?"
"Ja... em... hi!" Misty stellt sich neben Jesse, die gerade ein Reisgericht vorbereitet. "Woher weißt du, dass ich trainieren war?"
"Na, du willst doch die Arena übernehmen, oder?"
Misty nickt darauf erstaunt.
"Tja und außerdem hab ich dich mit Togepi und den anderen gesehen", gibt sie noch offen hinzu. "Da ist dein Vorhaben ja wohl offensichtlich!" Jesse grinst. Schließlich macht Misty doch mit und lächelt auch.
"Was kocht ihr denn Schönes?" Misty schaut neugierig in die vor sich hinbrutzelnde Pfanne.
"Wird noch nicht verraten!", zwinkert Daisy ihr zu. "Das ist Jesses Geheimrezept!"
"Aso?" Und schon wieder dreht sich Misty erstaunt zu Jesse. Ich wusste gar nicht, dass sie kochen kann! Und überhaupt, seit wann beobachtet sie mich so streng? Etwas misstrauisch wird Misty nun doch, aber trotzdem vertraut sie auf Ashs Worte. Nein! Er würde mich nie verletzen... Mit einem warmen Lächeln verlässt Misty die Küche.
Im Wohnzimmer entdeckt sie James. Über diesen muss sie sich noch mehr wundern, als über Jesse: Mit Staubsauger, Staubwedel und einem Tuch um die Haare gebunden,

steht, läuft und rennt er im ganzen Haus umher und...
"Hey, James, was um Himmels Willen machst du da?!" Misty traut ihren Augen nicht.
"Was?" Erst jetzt sieht James, dass er beobachtet wird. "Na, ich... putze!", lächelt er darauf hin. Misty kann nicht mehr. Sie muss sich erst einmal setzen...
Ein paar Minuten später ist das Wohnzimmer blitzblank. James setzt sich ein wenig ermüdet neben Misty aufs Sofa. Wieder lächelt er ihr entgegen, wohl bemerkend, dass sie in Gedanken ist.
"Na? Schaut doch jetzt wieder toll hier aus, oder?"
"- Wieso macht ihr das?"
James sieht Misty verblüfft an. Von was redet sie?
"Wieso helft ihr uns... Uns allen! Hier im Haus und vor allem... Ash und mir!"
James sieht sie nun etwas wissender an. Auch bekommt er einen leichten und mitfühlenden Blick.
"Wir wissen einfach, wie das ist, wenn man... getrennt ist." Misty merkt, wie James nun vor sich herträumt. Auch bemerkt sie, wie er zur Küche starrt und einen leisen Seufzer ausstößt, dabei auch ein bisschen traurig wird.
"Gibt es denn ein - Wir?", versucht Misty vorsichtig zu fragen.
"Naja, em... deshalb wollte ich mit dir reden." Er sieht ein wenig gerötet auf Misty.
Genauso war er gestern, denkt Misty vor sich hin. Ich glaube, langsam verstehe ich sein Problem... Misty beginnt leise zu lächeln und sieht James warm an. "Du liebst sie?"
Nun wird James rot.
"J-ja..."
Misty lächelt noch mehr.
"Ich wusste es!" Sie rückt ein Stückchen näher an ihn ran. Es wäre ihm bestimmt peinlich, wenn jemand mitbekommen würde, über was sie da reden. "Lass uns ein wenig spazieren gehen, OK?"
"Aber die Proben..."
"James, es gibt Dinge im Leben die wichtiger sind!", zwinkert sie ihm zu und hält den Zeigefinger spielerisch an den Mundwinkel. "Also komm, lass uns gehen!" Ohne mit der Wimper zu zucken, schnapp sich Misty James' Hand und zieht ihn mit nach draußen. Ausnahmsweise mal ohne Togepi, denn ein Privatgespräch bleibt eines.
"Wieso sagst du es ihr nicht einfach?", beginnt Misty von Neuem, als sie ein Stück gegangen sind.
"Ich trau mich nicht..."
"Wieso nicht?"
James schaut Misty verschmitzt an.
"DU hattest doch auch deine Probleme damit, oder irre ich mich da...?" Er kann es nicht lassen, sie anzugrinsen.
"Em...!!!" Misty wird knallrot. Er hat mich erwischt! "D-das hat doch gar nichts zu bedeuten!", versucht sie abzulenken. "Hier geht's um dich uns Jesse und nicht um Ash und mich!"
"Ja, schon klar...!" Immer noch grinst James, aber was Misty sagt, stimmt schon. Er wollte ja mit ihr über Jesse reden.
"Nun sag doch mal..." Misty schaut James neugierig an. "Wie findest du sie?"
"Sie ist..." James atmet tief durch und schaut zum Himmel, "... einfach toll!"
Er sieht so glücklich aus... Es ist kein Wunder, dass er sich bei ihr so wohl fühlt...
"Seit wann kennt ihr beide euch eigentlich?" Misty ist es fast peinlich danach zu fragen, weil es doch sehr privat ist und sie James als Freund noch nicht so lange kennt.

"Seit ich zu Team Rocket gehöre und von zu Hause abgehauen bin!" James streckt grinsend die Zunge raus, als er wieder errötet und an diese Zeit denkt. "Als ich sie das erste Mal gesehen habe, da... bekam ich ein wenig Panik."
"Panik?" Misty unterbricht James schlagartig. "Wieso das denn?"
"Naja, sie sieht meiner Verlobten zum verwechseln ähnlich und da dachte ich..."
"... dass dich Jessebell sogar bis zu Giovanni verfolgt hat?", beendet Misty den Satz mit einem bisschen wütenden Unterton. "Sie wollte dein Leben zerstören. Und teilweise bringt sie dich dazu, die ganze Zeit an sie zu denken! Das ist grausam!"
James sieht Misty wieder einmal erstaunt und doch auch wissend an, denn er hat das Gefühl, als würde sie ihm aus der Seele sprechen.
"Sie hat dir sehr wehgetan... und nun muss Jesse genau wie du darunter leiden, weil sie sie ebenfalls kennen gelernt hat, genauso wie dein Verhalten zu ihr..."
"Meinst du das...", versucht James etwas erschrocken hinzuzufügen.
"Ja, das meine ich! Jesse verbirgt ihre Gefühle vor dir nur deshalb, weil sie denkt, dass sie genau wie Jessebell ist und dir deshalb nicht zu Nahe kommen darf." Misty rührt es selbst sehr, was sie hier erzählt, und das kränkt sie auch ein wenig. Das hat James nicht verdient, auch wenn er einmal zu den Bösen gehört hat, er konnte doch nichts dafür...
"Misty?" Misty dreht sich, aus ihren Gedanken gerissen, ruckartig zu James. Er ist ihr verdammt nahe und Misty hat das Gefühl, ihr Herz würde stehen bleiben.
"Danke..." James sieht sie warm und dankbar an, nimmt auch kurz ihre Hände. "Du hast mir sehr geholfen..." Daraufhin gibt ihr einen kleinen Dankeskuss auf die Backe und lässt von ihr ab, geht in Richtung Arena. Misty steht derweil immer noch geschockt da. Ihr Herz rast wie blöd und steht ihr bis zum Hals. Die ersten Worte, die sie findet, sind James nicht gerade freundlich gesinnt, der schon halb in der Arena ist, als sie sie ihm hinterher schreit:
"DU IDIOT!!! Mach das nie wieder!!!" Es dauert nicht lange und Misty hat sich wieder beruhigt. Auch sie starrt jetzt zur Arena. James ist schon lange weg. "Was - bildet er sich ein...?" Mistys Hände sind an ihrer Brust übereinander gefaltet. "Wieso... merkt er nicht, dass er mich so verletzt? - Ich habe Angst..." Gerade in dem Moment, in dem Misty geglaubt hat, Jesse und James endlich vertrauen zu können, wurde dieses durch diesen kleinen Zwischenfall wieder zerstört. "Was haben sie nur vor...? Sind sie etwa schuld, dass das alles so gekommen ist?" Misty bekommt einen geschockten Blick. "Existiert Giovanni etwa doch noch?! Ist Team Rocket noch nicht vernichtet?" Noch nie in ihrem ganzen Leben hat Misty sich so hilflos gefühlt, wie in diesem Augenblick. "Ash, hilf mir... - ASH!!!"
Misty rennt auf ihr Zimmer. Sie fühlt sich, als wäre sie in eine Falle getappt. Alles dreht sich und ihre Umgebung ist ihr so fremd, wie nie zuvor.
Was soll ich tun...?
"Misty, kommst du?" Das war Jesse.
"Bringst du uns die Texte mit?" Und das wieder James.
Ich muss stark bleiben! Ich muss ihnen entgegentreten und sie in Sicherheit wiegen, dann wird auch Ash nichts geschehen...
"Ich komme!" Misty packt die Texte und alles, was sie sonst noch für die Proben benötigen ein, und geht die Treppe hinunter. Ihr Blick ist hart, als sie die beiden noch nicht sieht. Ihre Gedanken sind voll mit Angst. Als sie sie jedoch sieht, lächelt sie und ist so wie immer.
Darauf fall ich nicht rein...!

Kapitel 19: Ash erhält einen Brief

Hi leute!

Nun melde ich mich mal wieder nach 2 Monaten (wie mir heute mitgeteilt worden is XD) Tja, ich habe Ferien und da hoffe ich schwer, dass ich da endlich mein 20tes und damit letztes Kap. von meiner RiesenFF fertig bekomme ^^
Grüße alle und sag ganz viel Dank an die, die bisher alles gelesen haben!!! *knuddel*

So, das hier is eines meiner schlechtesten Kapitel... das liegt daran, dass praktisch einige Sachen... och ne, ich verrat das doch jetzt ned! >.< Nya, lests euch bitte trotzdem durch (vor allem Ash und GARY Fans ;P), es könnte euch im letzten Kapitel behilflich sein ^^

C ya
Miya ^^

****

Ash erhält einen Brief

Nicht nur Misty hat inzwischen ein hartes Training begonnen, auch Ash bereitet sich auf eines vor. Pikachu hat schon gewaltige Fortschritte gemacht und scheint auch schon stärker und geschickter geworden zu sein.
"JA! Sehr gut, Pikachu!!! Und jetzt eine Donnerwelle!"
"Pi-ka-chuuuuuuuuuuuuuuuuuuuu!!!" Mit nur einem einzigen Funken zerspringt der 2 Meter hohe Felsblock vor Pikachu durch die Mitte hindurch.
"Klasse!" Ash freut sich und auch sein Pokémon macht mal wieder das Victory-Zeichen.
"Pipikachu!"
"Das hast du sehr gut gemacht!" Ash krault sein Pokémon. "Es wird hart, aber wir geben niemals auf, stimmt's?"
Pikachu nickt ihm strahlend zu.
"Ash! Hey, Ash!"
"Hmm?" Ash dreht sich rum. Delia steht vor ihm. "Ja? Was gibt's den, Mom?", schaut er sie fragend an.
"Du hast Besuch", lächelt sie ihn an.
"Besuch?" Ash schaut noch verwirrter als zuvor. Dann erspäht er endlich die drei Jungs hinter ihr. "Was?!" Ash bleibt der Mund offen stehen. Mit ausgestrecktem Zeigefinger und zwei Schritten nach hinten gehend, weist er auf sie.
"Naja..." Mrs. Ketchum schmunzelt und hält eine Hand vor den Mund. "Vielleicht wollen sie es dir besser selber sagen. Ich geh mal rein und mach uns einen schönen Tee." Sie hat sich gerade umgedreht, als sie dem sprachlosen Ash noch etwas mitteilt: "Bevor ich's vergesse: Sammy kommt nachher noch zu Besuch." Mit einem Grinsen verlässt sie die Truppe.
Ash wird immer verwirrter. Gebannt schaut er auf seine Gäste. Über zwei davon hätte er sich gefreut - aber bei dem Dritten ist ihm unbegreiflich, wie er ausgerechnet zu

IHM kommt.
"Rocko, Tracey...", versucht er nun mit einem angestrengten Lächeln das Schweigen zu beenden. "Wie schön, euch zu sehen..." Danach muss er kurz schlucken.
Während Rocko und Tracey ihn lieb begrüßen, beginnt nun auch der unerwartete Besuch etwas zu sagen.
"Hey, Ash, lange nicht mehr gesehen. Wie geht's?"
"G... G..." Ash kann nicht mehr, wie stottern.
"Wir dachten, Gary könnte dir beim Trainieren helfen", meint Rocko darauf lässig. "Er war sofort einverstanden."
Tracey musste sich derweil ein Grinsen unterdrücken.
"Hi - Gary..." Langsam erhebt Ash die Hand, auch Pikachu scheint nun wieder seinen Mund zuzubekommen. So was hätte er nie erwartet.
"Also, was ist jetzt?" Gary verschränkt die Arme und sieht Ash an. "Ich hab gehört, du nimmst auch an diesem Turnier teil. Hast du Schiss gegen mich anzutreten?"
Ash weiß genau, dass es Garys Masche ist, seine Gegner am Anfang eines Kampfes immer zuerst zu reizen, damit dieser nachher auch spannend wird.
"Ich und Schiss?! Du träumst wohl!"
"Hmm?" Tracey beobachtet Ash, wie er bei seinen Worten an einen Anhänger greift, der um seinen Hals gebunden ist. Ein Talisman?, denkt er grübelnd. Genau wie bei Gary... Dabei sieht er diesen an. Naja, ich werde es bald wissen.
Genau wie Rocko stellt sich Tracey an den Rand des Spielfeldes und wartet darauf, dass sie mit dem Trainingskampf beginnen.
"Los geht's!", funkeln sich Ash und Gary an, kurz nachdem sie ihre Pokémon gewählt haben.

"Misty? Kannst du mir bitte mal kurz helfen? Ich versteh den Zusammenhang nicht."
"Ja, warte, ich komme gleich... So..." Misty geht auf Jesse zu, nachdem sie mit James sein Kostüm anprobiert hat. "Was gibt's?"
"Was meinst du? Soll ich eher dieses Wort oder das da betonen? Ich versteh nicht wirklich, wie ich das am besten einbauen könnte..."
Während Misty Jesse versucht zu helfen, gibt Daisy James' noch den letzten Schliff.
"Hey, also ich finde, dieses Kostüm steht dir richtig gut!" Daisy lächelt, dass James schon fast rot wird.
"Em, ja danke..."
Dummerweise bemerkt Jesse das. Beleidigt dreht sie sich weg.
"Sag mal, Jesse, hörst du mir überhaupt zu?", fragt Misty sie energisch.
"Ja klar!", grinst diese und macht mit ihr die Nummer noch einmal durch.
Es ist hart, aber ich weiß, dass ich es schaffe! Misty denkt an so vieles, versucht aber trotzdem voll bei der Sache zu sein und sich durch nichts und niemanden ablenken zu lassen.

"Okay, Gary, erinnerst du dich noch daran, als dein Evoli mein Pikachu geschlagen hat?"
"Klar! Und diesmal wird es nicht anders sein, schon gar nicht jetzt, wo es zu einem Nachtara geworden ist!", grinst Gary schelmisch und macht Nachtara zum nächsten Angriff bereit.
"Das denkst auch nur du!" Ash klingt sicher und selbstbewusst, wirkt dennoch ruhig und gelassen.
"Denn da gibt es jemanden, der uns beide voll und ganz unterstützt!"

Zwar schaut Gary kurz verwundert, bekommt dann aber wieder seinen Kampfgeist.
"Ts, hör auf zu reden, Ash, und stell dich lieber meinem Nachtara! Los, Nachtara, Psywelle!"
"So ein Pech, dass Pikachu mit dieser Attacke schon genug Erfahrung hat!", grinst Ash schelmisch. So schnell, wie Pikachu plötzlich weg ist, kann Gary gar nicht schauen.
"Was? Wo ist es?!"
"Sieh mal genau hin!"
Gary schaut auf Nachtara. "Nein... Nachtara! Hinter dir!"
"Nachtara?" Verwirrt blickt das Pokémon hinter sich. Pikachu ist direkt vor ihm.
"Pika - Pi-ka-chuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuu!!!!!!!!"
"Taraaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!" Mit voller Wucht trifft die Donnerwelle auf das überrumpelte Nachtara. Nun ist es zwar geschwächt, aber noch lange nicht am Boden. Im Gegenteil, mit einer kleinen Handbewegung von Gary geht es auf Pikachu mit einer Bodycheckattacke und anschließen einem Psystrahl los.
"Nachtara!!!"
"Sehr gut", murmelt Gary in sich hinein.
"CHA! Pika pika!!!" Aber auch Pikachu hat sich schnell wieder erholt und setzt noch in derselben Sekunde Agilität ein und bringt Nachtara damit in die Knie.
"Nachtara...!", klagt das Pokémon, als es sich gerade wieder aufrappeln möchte.
"Pikachu - los!!! Mach dem ein Ende!!!", feuert Ash sein Pokémon an.
Pikachu knallt mit seinem Kopf direkt in Nachtaras Seite und stößt somit seine Rippen. Nach dieser Attacke ist Nachtara unfähig sich zu bewegen.
"Super!", jubelt Ash. "Das harte Training hat sich echt bezahlt gemacht!!"
"Pipikachu!"
"Hmm, ich bin beeindruckt", muss Gary mit verschränkten Armen nach dem Kampf zugeben. "Rocko und Tracey haben nicht übertrieben, als sie mir von deinen Fortschritten erzählt haben. Endlich hast auch du begriffen, was man tun muss, um besser zu werden." Er muss grinsen. "Wenn da mal nicht ein gewisses Mädchen seine Finger im Spiel hatte..."
"Von - was redest du da?" Ash blickt ihn misstrauisch an. Dabei merkt er gar nicht, dass seine Mom zum Tee ruft und Rocko und Tracey mit einem Grinsen schon mal vorgehen.
"Ich rede von dem orange-haarigen Mädchen, das immer bei dir gewesen ist", meint er schon direkt freundlich.
"Meinst du Misty?", fragt Ash noch verdutzt nach und sieht Gary nach, wie er sich auf einen Stein setzt und ihn ansieht.
"Wo ist sie denn - Misty?"
"Was - das weißt du - gar nicht?!"
"Nein, die Jungs wollten es mir nicht sagen. Aber vielleicht ja du. Habt ihr euch gezofft?"
Ash wird rot, halb vor Wut, halb wegen...
"Ich wüsste nicht, was dich das anginge!"
Gary sieht ihn ernst an.
"Du hast gar nicht vor, auf das Turnier zu gehen, stimmt's?"
Ash erschrickt. Er steht seitlich zu Gary, die Arme verschränkt, die Brust nach vorn und ein erstarrter Blick. Erst nach einem kurzen Moment schließt er halb die Augen und meint in einem nicht zu deutenden Ton:
"Woher willst du das wissen?"
Gary zupft einen Grashalm ab und spielt ein wenig damit herum.

"Man kann's dir ganz deutlich ansehen, wie du sie vermisst - und ich muss dir gestehen, dass ich diesen Blick bei dir zum ersten Mal sehe. Ich kann mich nicht daran erinnern, jemals einen verknallten Ash gesehen zu haben."
Ash hört Gary aufmerksam zu, starrt ihn mit komischen Augen vertraut an, als würde er ihm eine bekannte Geschichte aus einem Buch vorlesen.
"Du möchtest bei ihr sein - stimmt doch!"
"Gary, hör - auf damit! Ich bitte dich, hör auf..." Ash muss sich wegdrehen. Er kann Gary nicht länger in die Augen sehen. "Ich hab sie vor ein paar Tagen verloren, ich möchte das nicht noch einmal!"
Gary schaut ihn immer und immer wieder an, studiert sein Verhalten, seine Bewegung, einfach alles.
"Nya, wenn ich aufhören soll, dann..." Er steht auf und geht auf Ash zu, stellt sich direkt hinter ihn und hält ihm etwas vor. "... wird dich das hier wohl kaum interessieren."
Ash sieht auf Garys Hand, die vor ihm ausgestreckt ist. Er spürt ihn direkt hinter ihm, wie er atmet - und er spürt etwas, das früher nie da gewesen ist, wenn er in seiner Nähe war... Freundschaft.
"A - ein Brief..."
"Ja, ein Brief. Du wirst es nicht glauben, aber dieses Mädchen vermisst dich genauso sehr wie du sie. Der Postbote hatte sich irgendwie im Haus geirrt und da kam dieser Brief zu uns. Für meinen Großvater und mich war auch einer dabei, aber der hier ist speziell für dich und deine Mom."
"Der ist ja von der Azuria City Arena." Ash nimmt fassungslos den Brief entgegen.
"Tracey und Rocko, ebenso alle Personen, die ihr auf eurer Pokéreise getroffen habt, haben einen bekommen." Neugierig betrachtet er Ashs Blick, wie er nur diesen Brief anstarrt und ihm zuhört. "Was ist? Willst du nicht aufmachen?"
Ash wendet sich Gary zu. Noch im selben Moment erstaunt er von Neuem: Er lächelt... Ohne auch nur irgendwie auf Garys Verhalten einzugehen und ihn weiter zu beobachten, öffnet er vorsichtig den Brief. Enthalten sind zwei Karten für die Premiere zu dem Stück ‚Princess', dass demnächst, wohl für längere Zeit aufgeführt werden wird; ebenfalls ein kleines Plakat, auf dem die Haupt-personen abgebildet sind und ein kleiner Brief. Er riecht unheimlich nach ihr - und auch als er ihn auffaltet, kann er es sich richtig vorstellen, wie sie daran gesessen hat, als sie ihn geschrieben hat.
"Lieber Ash! Hiermit laden dich alle Schauspieler des Stückes ‚Princess' zur Premiere am kommenden Samstag... ein! Wir hoffen, du kommst! Alles liebe, ...", liest Ash teilweise vor. Die Premiere... aber wieso laden sie alle ein? Sie wissen doch ganz genau, dass an diesem Wochenende das Turnier statt findet...!
"Ash?"
Ash sieht Gary an. Er kennt diesen Blick überhaupt nicht von ihm. Plötzlich muss er lächeln.
"Gary, ich..."
Auch Gary sieht ihn wie einen Kumpel an.
"... ich danke dir."
"Du hast dich echt verändert."
"Aber nicht so stark wie du!" Ash muss über beide Ohren grinsen. Und keine Minute später müssen beide herzhaft lachen.
Nachdem sie sich wieder erholt haben, fängt Gary an, Ash etwas zu berichten.
"Ich habe Misty vor ein paar Tagen getroffen. Wir hätten uns beide fast nicht wieder

erkannt."
"Du hast sie getroffen?! Wo?"
"Das muss irgendwo in Vertania City gewesen sein. Sie hatte ziemlich viel Gepäck bei sich und war ganz allein unterwegs. Da ich gerade mit meinem Cabrio in der Nähe war, hab ich sie gefragt, ob ich ihr irgendwie helfen könnte."
"Tja, das ist aber alles andere als typisch für dich..." Ash hat auf einmal einen ganz komischen Blick, wie als wäre er eifersüchtig.
"Hey, nur die Ruhe! Ich hab sie ja gar nicht angefasst!" Wieder grinst er.
"Lass bloß die Pfoten von ihr!", grummelt Ash vor sich hin. "Wenn's um Misty geht, kenne ich keinen Spaß!"
"Weiß ich doch!", grinst Gary noch mehr und legt einen Arm um Ash.
"Hey! Lass das gefälligst!"
"Ich würde Misty nie zu nahe kommen."
"Ach, weil du weißt, dass du gegen mich keine Chance hättest?", protzt Ash drauflos.
"Nein", erwidert Gary, "nur aus einem einzigen Grund."
"Ach ja? Und der wäre?" Noch einmal schielt Ash Gary komisch an.
"Sie ist nicht mein Typ!"
Daraufhin fällt Ash um. Auf so eine bescheuerte Antwort hätte er echt verzichten können.
"Das ist ALLES?!"
"Das ist alles."
Wieder ist Ash ein wenig rot vor Verdruss. Schon wieder wurde er aufs Kreuz gelegt.
"Hey, Ash, ich denke, jetzt wo du über Misty bescheid weißt, gibt es etwas, dass ich dir sagen muss."
Verwundert dreht sich Ash um und wartet ab, was Gary ihm sagen möchte...

"Oh, mein Prinz, warum hast du mich verlassen?"
"SCHNITT! Nein, nein - definitiv NEIN!"
"Was hab ich denn jetzt schon wieder falsch gemacht, Viola?" Misty ist schon fast am Verzweifeln. Seit fast einer halben Stunde proben sie jetzt diesen einen Satz und nichts von dem, was Misty sagt, scheint den Schwestern zu gefallen.
"Du musst da mehr GEFÜHL in diesen Satz legen!!! Das ist eine verschlüsselte Botschaft, wie oft muss ich das noch sagen?!"
"Aber..."
"Jetzt komm uns nicht wieder so, Misty!", mischt sich nun Lilly ein. "Du kannst das besser, das wissen wir! Du bist einfach nicht bei der Sache, das ist alles."
"ICH nicht bei der Sache?! Ich gebe hier alles, was ich kann! Ich bin schon total ausgepowert und brauch' mal ne Pause!"
Daisy sieht sie an.
"Kommt schon, lasst sie mal kurz an die frische Luft. Die letzte Woche war wirklich anstrengend." Beruhigend wie sie wirkt, ist es ihr auch im Handumdrehen möglich, die Azuriaschwestern zu überzeugen.
"Ja, OK! Also los, geh schon - aber zieh vorher das Kostüm aus!"
In ihren Stöckelschuhen und dem Kleid mit dem Stil aus Zeiten der Kaiserin Elisabeth verlässt Misty die Bühne und versucht das verschwitzte Gesicht und ihren roten Kopf loszuwerden. Nachdem sie sich umgezogen hat, macht sie die Tür zum Garten auf, breitet die Arme weit aus und lässt als erstes den kühlen Wind durch ihre Kleider wirbeln.
"Hmm... das tut gut..." Langsam öffnet sie ihre Augen wieder, schaut auf den Garten.

Weiter weg, hinter dem Garten, erblickt sie das Meer, das ihr ein Lächeln wiedergibt. Ohne irgendetwas anderes zu wollen, geht sie darauf zu, ohne auch zu merken, dass sie verfolgt wird...
Nur um den Wind zu spüren, der das Meer tanzen und es aufwirbeln lässt, stellt sie sich auf eine Klippe und genießt die Aussicht und überhaupt die ganze Natur um sich herum, das für sie Freiheit bedeutet - Freiheit und Glück.
Erst als sie wieder an sich herunter sieht, bekommt sie wieder zu spüren, dass sie gefangen ist. Dieses gelbe, schon ganz verkommene Top ohne Ärmel, mit diesen roten, schon fast schwarz werdenden Hosenträgern; die alte schlapprige kurze blaue Hose, über die sie eigentlich schon lange hinausgewachsen ist, dann noch diese rot-weißen Schuhe, mit den gelben blitzförmigen Streifen darauf, die ihr sowieso schon ewig auf den Geist gehen und die schon ganz kaputte Sohlen vom ewigen Tragen haben - und dann auch noch dieser, zum verrückt werdende Pferdeschwanz an ihrer linken Seite, der ihr jetzt schon bis zu den Schultern reicht...
"Das alles nur, damit ihnen endlich klar wird, dass ich mich hier nicht weiterentwickeln kann...!", erzählt sie dem brausenden Meer, das ihre Stimmung nachzufühlen und ihr zuzuhören scheint. "Verdammt!"
"Prui!"
"Oh - hallo, mein Kleines."
"Toge, toge", lächelt es sie an.
Es wird nicht mehr lang dauern - dann wirst du wenigstens frei sein... Togepi...
Misty lächelt zurück. Mit einem warmen Blick und offenen Armen nimmt sie es an sich, hebt es hoch und drückt es lieb.
"Ich hab dich ja so lieb!"
"Prui, prui!" Togepi freut sich und kuschelt sich richtig in Misty rein.
"Komm. Lass uns zurückgehen. Wir haben noch einen langen Probetag vor uns." Togepi nickt ihr zu. Trotzdem schaut es sich die Sonne an, die schon fast den Boden berührt und ihnen mit ihren eigenen Schatten den Weg nach Hause zeigt...

freut sich über jedes kleine Kommi ^o^ *knuddel @ all*

Kapitel 20: Princess, oh, Princess (so geschrieben, dass man es lesen kann, auch ohne die anderen Teile zu kennen!!!)

So Leute!
Hier melde ich mich zum letzten Mal mit AvM. Ja ihr lest richtig: ICH HABS GESCHAFFT!!!
ich hab dieses Kap extra so bearbeitet, damit man es auch lesen kann, auch ohne die anderen Teile gelesen zu haben. Kann also auch als EinzelFFgesehen werden ^-^
Tja, wie kam es dazu, dass ich so schnell war? Ganz einfach: Mein Meerschweinchen ist gestern Nahct um 10 vor 12 gestorben. ich konnte ned schlafen, also hab ich von 3 Uhr morgens bis 8.30 Uhr daran gearbeitet.
ich hoffe, das Ende entspricht eurer Vorstellung >.< wenn was unklar bitte sagen!
So genug gebabbelt! Auf ins Finale!

Princess, oh, Princess

Sechs Tage können lang oder kurz sein. Sie können kommen oder gehen. Für Misty ist es diesmal eher ersteres. Die Proben sind hart und lang gewesen - und noch immer hat sie keine Antwort von ihm erhalten, was sie nur noch nervöser macht. Nun steht sie auf ihrem Balkon, beobachtet die Sterne und den blau-schwarzen Himmel, der sich über ihr erstreckt. Das kleine Seufzen von ihr geht darin unter, wie das Blubbern eines Fischs im seichten Wasser. Immer und immer wieder kommen ihr Szenen aus alten Tagen in den Kopf und verwirren sie nur noch mehr. Muss sie sich das anhören? Hat er sie etwa wirklich schon vergessen?
Ich hätte ihm keine Einladung schicken sollen. Wie egoistisch ich doch bin! In ihren Gedanken macht Misty wieder einmal sich für alles verantwortlich. Auch das, was schon vorher passiert ist. Sie denkt plötzlich an Giovanni, Team Rocket, Snobilikat und noch ein paar andere verrückte Sachen.
"Hier steckst du, Misty."
Misty schreckt hoch.
"H---! Meine Güte, Daisy, musst du dich so von hinten anschleichen?!" Mit einer Hand an der Brust und der anderen an das Geländer gestützt, um nicht umzufallen, blickt Misty ihre Schwester scharf an.
"Sorry!" Daisy hält lächelnd die Hände ein Stück nach oben. "Woher sollte ich denn wissen, dass du so schreckhaft bist?"
"Nya... vorher anklopfen kann ja wohl nicht zu viel verlangt sein, oder?" Misty dreht sich weg und schaut zurück auf das offene Meer.
Daisy fragt nicht lange und stellt sich einfach neben sie. Eine Zeit lang schauen beide nur vor sich hin, auf das Meer oder in den Sternenhimmel.
"Sag mal..."
"Hmm?" Misty blickt Daisy fragend an.
"Was machst du denn hier draußen so ganz allein? - Bist du nervös?"
"Em, ich? - Nein... wie kommst du darauf?" Schnell weicht sie dem Blick von Daisy aus und schaut nicht auf das Meer, sondern starrt einfach nur vor sich hin. Durch den

Vollmond kann man ihren Gesichtsausdruck ganz deutlich erkennen, der Daisy in dem Moment einiges verrät.
"Komm schon. Ein oder zwei Gründe muss es doch haben", löchert sie weiter.
"Ich - möchte nicht darüber reden..."
Nun beobachtet Daisy ihre Schwester aufmerksam. Den Hintergrund dieses Verhaltens würde sie nur zu gerne wissen.
"Misty...Du weißt, ich würde dich nie dazu zwingen..."
Ein wenig bewegt Misty ihren Kopf Richtung Daisy, aber ihr in die Augen sehen, tut sie nicht.
"Aber du weißt, wenn du jemanden zum Reden brauchst, ich bin da." Ein mitfühlender Blick streift Daisys Gesicht. "--- OK?"
Endlich wendet sich Misty ihr zu. Es dauert kurz, aber dann lächelt sie doch.
"Danke...", wispert sie. Auch Daisy kann nun wieder etwas freundlicher schauen. Mit einer Hand streift sie Misty übers Kinn.
"Du wirst das heute Abend schon schaffen. Ich weiß, du packst es!" Mit diesen Worten lässt sie Misty in ihrem Wunsch allein und verlässt ihren Balkon und damit auch ihr Zimmer, vorbei an dem kleinen Togepi, dass das Gespräch mitbekommen hat. Was hatte sie noch gesagt? Sie wolle frei sein? Immer noch versteht Togepi diese Worte nicht, so sehr es auch rätselt. Was ist das, Freiheit? Eine Weile beobachtet es Misty noch, wie sie so an dem Balkon steht und sich fast kein bisschen rührt. Ich werde es schon noch herausfinden!, versichert sich Togepi und schleicht sich aus Mistys Zimmer. Durch den Spalt in der Tür verschwindet es ohne den leisesten Mucks und vor allem ohne, dass Misty es merkt.
Ich würde zu gerne wissen, was Misty so beschäftigt. Sie erzählt mir doch sonst auch immer alles! Togepi ist verwirrt. Wie sehr es sich auch wünscht, dass Pikachu jetzt und nun hier wäre, so ginge der Wunsch ja doch nicht in Erfüllung. Nur dieses eigenartige Ding, dass Misty immer benutzt, um jemanden auf so einem anderen Ding, was man irgendwie einen Bildschirm nennt, wobei Togepi immer noch nicht gecheckt hat, wo in einem solchen Ding ein Schirm versteckt sein soll, erscheinen zu lassen, könnte ihm jetzt weiterhelfen...
Aber dazu bräuchte ich eine bestimmte Nummer, brummelt Togepi in sich rein, und zwar die, von Ash, genau, seine Telefonnummer! Langsam scheint Togepi ein Gefühl für dieses Ding Technik zu entwickeln und das könnte doch interessant werden...!
Ich komme, Pikachu! Im Büro der Azuriaschwestern klettert Togepi auf einen Schreibtisch und bestaunt die Pinnwand. So viele von diesen Nummern hat es ja noch nie gesehen! Nachdem es ohne Nachzudenken ein paar abgenommen hat, fängt es an zu grübeln.
Und woher weiß ich jetzt, welche Ashs ist? Togepi hält inne. So ein Mist! Kurz vorm Ziel und dann muss man als Analphabet eben aufgeben. Wie gemein!
Plötzlich wird Togepi in seiner Detektivarbeit gestört.
"Hey, was machst du denn da?" Etwas verwirrt steht Lilly in der Tür bis sie auf das kleine Pokémon zugeht, es hochhebt und die Zettelwirtschaft wieder an die Wand pinnt.
"Du hast wohl auch nichts besseres zu tun", muss sie grinsen. Mit Togepi auf dem Arm und einem Schlüssel in der rechten Hand, macht Lilly hinter sich die Bürotür zu.
Und ich war so nah dran!!! Togepi könnte heulen.

Allmählich bemerkt man den Aufruhr in der Azuria City Arena. Die letzten Stunden vor der Premiere stehen an und alles muss perfekt sein. Dieses Stück soll schließlich noch

mehr einbringen, als die "Bezaubernde Meerjungfrau", die sie vor mehr als drei Jahren einmalig aufgeführt hatten. Das soll dieses Mal anders werden! Aus dem einmal wird ein x-mal werden, jawohl!
Misty ist das nicht verborgen geblieben. Sie wird nie vergessen, dass dieses alberne Theaterstück, was in ihren Augen keinen Pfifferling wert ist, ihr Leben zerstört hat. Sie kann nur zu genau spüren und es wird immer deutlicher, dass ihr Leben mit Ash durch dieses Stück total verändert werden wird. Am liebsten würde sie davon rennen - aber dazu ist es schon lange zu spät.
Hätte ich nur nicht auf Ash gehört. Einmal hätte ich nein zu ihm sagen müssen, dann säße ich jetzt nicht hier fest, ohne ihn - und ohne Zukunft! Gemeint ist der Tag, an dem Misty sich das letzte Mal heimlich mit Ash getroffen hat, als sie mit nach Alabastia wollte, er aber im letzten Moment es für das beste gehalten hat, sie hier zu lassen.
Vielleicht hat er mich abgestoßen, weil... Misty stockt der Atem. ... er mich nicht mehr liebt?
Misty starrt auf ihr Spiegelbild, dass sie in dem Flurboden, den sie eben säuberlich geputzt hat, erblickt. Alles an ihr sieht verschoben und verschwommen aus.
Ob ich noch ich bin? Ob er noch - Ash ist...? Mein - Ash?
"Misty, bist du mit dieser Seite fertig?"
Misty dreht sich um.
"Ja, gleich, James. Nur noch die zwei Meter da..."
"Super!" James lächelt lieb zurück. "Dann mach ich schon mal im zweiten Stockwerk weiter. Wir liegen sehr gut in der Zeit." Mit einem Auge zwinkert er ihr zu und meint etwas leiser zu ihr: "Lass dich da von deiner Schwester ja nicht beeinflussen. Wir leisten klasse Arbeit."
Misty schaut lieb zurück, nickt und widmet sich dann wieder ihrer Arbeit. Sie muss sogar ein wenig schmunzeln.
Es ist echt süß, wie die beiden uns helfen... Ihre Gedanken, Jesse und James würden etwas im Schilde führen, hat Misty schon vor längerem verworfen, weil sie eingesehen hat, dass sich Menschen im Laufe der Zeit ändern können. Doch gerade diese weise Einsicht macht ihr gerade diese Angst. - Die Angst, dass auch Ash sich verändert hat - vor allem seine Gefühle... für sie...
Es dauert nicht lang, dann sind trotz aller Gedanken alle Flure, Böden, Wände und Fenster blank geputzt und blinken wie neu. Viola hat inzwischen die gesamte Crew, das bedeutet Pokémon und Menschen, zur letzten Besprechung vor Einlassung der ersten Gäste zusammengetrommelt.
"So, jetzt wo alle da sind", beginnt sie mit einem aufmunternden, gut gelaunten Lächeln, "möchte ich noch mal ganz diskrete Sachen sagen, was den Abend heute angeht. Wir, die Azuriaschwestern, sind sehr stolz auf euch! Wir haben gesehen, wie hart ihr gearbeitet habt und wie ihr euch angestrengt habt. Deswegen sind wir uns sicher, dass die Premiere für euch das reinste Kinderspiel wird. In diesem Sinne danken wir euch ganz herzlich. - Ihr seid uns allen eine riesige Hilfe... Und wir sind überglücklich, dass wir sie von euch erhalten." Noch einmal schaut sie sich jedes Gesicht einzeln an. Jeder brennt richtig darauf, endlich loslegen zu können. "Also Leute, geht jetzt da raus und zeigt denen, was ihr draufhabt!"
Ein eindeutiges "Hey ja!" hallt durch den Raum und Pfoten und Hände ragen in die Luft.
Inzwischen ist Daisy zur Kasse vorgedrungen und empfängt die ersten Gäste. Der Eintritt selbst ist heute frei, da alle Gäste eine Einladung erhalten haben, jedoch gibt es welche, die einem immer wieder eine Art Trinkgeld in die Hand drücken.

Obwohl noch knapp eine Stunde bis zu Beginn des Stückes noch Zeit ist, ist die Arena schon am Überlaufen. In einem kurzen Moment der Ruhe fängt Daisy Viola ab, die an einer kleinen Bar Getränke und andere Kleinigkeiten anbietet.
"Was machen wir denn, wenn die Plätze nicht ausreichen?!" Die sonst so ruhige Daisy ist plötzlich aufgeregt wie noch nie. "Misty hat gar nicht erwähnt, dass es SO viele sind..."
Beruhigend legt Viola eine Hand auf Daisys Unterarm.
"Nur keine Aufregung, Schwesterchen! Es wird schon alles glatt laufen. Und jetzt entschuldige mich bitte, ich hab hier einen Job zu machen." Mit einem Augenzwinkern lässt sie die noch ein wenig verwirrte Daisy stehen und wendet sich Major Bob, der eine Zweiliterflasche Cola bestellt, zu. In Begleitung hat er seine Crew, die manch einem hier mehr als bekannt ist.
Kaum hat Daisy sich gefangen und Viola glaubt schon, endlich ihrer Arbeit nachgehen zu können, da steht Lilly ihr auf den Zehen.
"Hey, meinst du, sie kommen noch?"
Viola gibt ein leicht genervtes Knurren von sich.
"Wer?"
"Na, du weißt schon..."
"Jetzt hör mal zu: Entweder sie kommen oder sie kommen nicht, das musst du schon ihnen überlassen, alles klar?!" Sie schiebt Lilly geschickt zur Seite, um an eine Kiste mit Sprite und Fanta Orange zu gelangen. "Und jetzt lass mich arbeiten, kusch dich!"
Lilly gibt nur noch ein besorgtes "Hmm!" von sich, als sie durch die Arena starrt und die vermissten Blicke sucht. Erst nach und nach verlässt sie die Bar Viola - und die ist echt froh, endlich richtig arbeiten zu können. Die letzte, die sie jetzt noch brauchen könnte, wäre Misty...
Tja, die ist derweil anderweitig beschäftigt. Bis man sich in so ein altertümliches Kleid hineingezwängt hat, vergehen schon ein paar Minuten.
"Hmm..." Misty betrachtet sich kritisch im Spiegel. "Was meinst du, wie sieht das aus?", fragt sie das kleine Pokémon, das etwas deprimiert neben ihr sitzt. Als sie keine Antwort bekommt, schaut sie Togepi verwundert an. "Hey..." Vorsichtig beugt sie sich zu ihm runter. "Was hast du denn?" Besorgt streichelt sie es lieb am Kopf.
"Prui!", lächelt Togepi Misty an. Sie darf auf keinen Fall erfahren, was sich da vorhin aus reiner Neugier ergeben hat. Es könnte ihr wehtun, denn schließlich hat Togepi immer noch keine Ahnung, was Freiheit denn nun ist.
"Aber du hast etwas, ich sehe es dir ganz deutlich an!" Energisch betrachtet sie ihren kleinen Freund. "Du kannst ruhig ehrlich sein..." Leicht wird sie leiser. "Bin ich schuld?", kommt es nach einer kleinen Pause wie Luft aus ihrem Mund, als sie mit schon fast leeren Augen auf den Boden starrt.
Wie wild fängt Togepi mit den kleinen Ärmchen an zu wedeln.
"PRUI, PRUI!!!"
"Bist du denn auch ehrlich - ehrlich zu dir selbst? - Du darfst es mir ruhig sagen. Ich weiß, dass ich in den letzten Wochen sehr kalt zu dir war und..."
Sanft schüttelt Togepi den Kopf. Misty weiß gar nicht, was sie da redet. Wie sie in letzter Zeit für es da war - ob sie das vergessen hat? Togepi schaut sie fragend an.
"Es ist aber wahr. Ich hab mich total vor dir verschlossen, war mit meinen Gedanken ganz woanders... Bitte entschuldige, mein Kleines! Ich weiß, wie weh ich dir getan habe..."
Togepi versucht Misty mit einem sanften und lieben Blick aufzumuntern, wozu es aber kaum kommt. Die Tür geht auf und in ihr erscheint Lilly.

"Es ist soweit, Misty", freut sie sich, aber in einem ruhigen Ton und mit einem sanften Lächeln, weil sie weiß, dass es für Misty keines solcher Gefühle wecken wird. "Bist du - bereit?"
Misty nickt gelassen.
"Ja, gleich, wenn du mir den Reißverschluss zugemacht hast!", grinst sie.
"Kein Problem!", gibt ihr Lilly wieder. Mit einem kleinen Ruck sitzt alles perfekt. "Komm, lass dich mal anschauen!" Etwas gelangweilt, aber doch elegant dreht sich Misty einmal vor ihrer Schwester.
"Du siehst traumhaft aus... Ganz ehrlich, das wird sie umhauen!"
"Meinst du?" Eine kleine Röte streift Mistys Wange.
Lilly nickt entschlossen.
"Ganz sicher! - So und jetzt komm! Die anderen warten schon auf uns."
"Gut. - Komm, Togepi."
"Prui."

Mit etwas nassen Händen und schon ganz kalter Stirn schielen Togepi und Misty wenige Sekunden später einmal kurz hinter den Vorhang. Eine riesige Menschenmasse streift ihre Blicke, wobei Misty kreidebleich wird.
Und das Schlimme ist - mich kennen alle! Sie muss kurz schlucken.
"Alles OK?", flüstert Daisy sanft und legt eine Hand auf Mistys Schulter.
"J-jaja, alles easy!"
"Na, dann ist ja gut. Es geht nämlich gleich los..." Noch während Daisy das sagt, gehen in der Arena langsam und sanft alle Lichter aus, nachdem Viola Gary, der sich nun irgendwie doch hierher bequemt hat, noch ein Pepsi in die Hand gedrückt hat. Wenig später ist Lillys Stimme zu erkennen:
"Meine Damen und Herren, liebe Mädchen und Jungs und natürlich Pokémon! Herzlich Willkommen bei der Premiere von ‚Princess'!"
Misty zittert am ganzen Körper. Sie weiß nicht, ob sie aus dieser Sache heil rauskommen oder ob sie auf der Bühne tot umfallen wird.
"Psst!"
Misty dreht sich rum. Jesse, James und Daisy stehen dicht hinter ihr und geben ihr ein unbeschreibliches Gefühl. Es dauert nicht lange und das Nicken der drei nimmt ihr jegliche Art von Angst.
"Ansonsten hoffen wir, dass sie alle gut versorgt sind und auch der Platz einigermaßen ihren Wünschen entspricht. Und nun wünschen wir ihnen viel Vergnügen!", beendet Lilly die Einführung und geht ebenfalls auf ihre Position. Nachdem sich der Beifall gelegt hat, beginnt Viola als Erzählerin die Geschichte.
"Es war einmal, vor nicht allzu langer Zeit, da lebte in einem alten, schneeweißen Schloss eine kleine Prinzessin. Im Volk war sie einfach unter dem Namen ‚Princess' bekannt, was sie nicht weiter störte, so wenig, dass sie ihren echten Namen schon längst vergessen wollte. Ihr Vater, ein sehr reicher, angesehener und stattlicher König und ihre Mutter, eine Königin aus dem fernen Westen und von sehr elegantem Adel, liebten sie über alles..." Während Viola die ersten Zeilen der Geschichte vorträgt, sind auf der Bühne die drei dazugehörigen Darsteller zu erkennen: Misty, in ihrer langen Abendrobe und den Stöckelschuhen, sowie zusammen geflochtenen Haaren, James in einem stattlichen Königsgewand, einem sehr schönen Umhang und einer original nachgearbeiteten Krone und Jesse, ebenfalls in einem sehr aufwendig geschneiderten hellblauen Kleid, mit verschiedenen Verzierungen, einer kleinen Krone und hochgesteckten Haaren, ebenfalls Stöckelschuhe und wie in älteren Zeiten

aufwendig geschminkt.
"Das Leben hätte für Princess wohl immer so bleiben können - und sie hätte wahrscheinlich immer brav ihren Eltern gehorcht und hätte, wenn es dem Königreich geholfen hätte, diesen einen Prinzen aus Turaluah geheiratet, wäre da nicht etwas passiert, was ihr Leben und vor allem ihre Empfindungen für immer verändert hat... Und hier beginnt unsere Geschichte..."
Genau in dem Moment verändert sich ein Teil der Bühne durch eine andere Kulisse. Die Princess kniet auf einer Wiese und pflückt Blumen bis sie Schritte hört.
"Was?! Wer da?" Erschrocken steht Princess auf und schaut um sich. Es ist niemand zu sehen, aber dennoch spürt sie ganz deutlich, dass da jemand ist.
"Ihr, wer immer ihr auch seid, kommet raus und stellet euch!" Immer wieder dreht sie sich in alle Richtungen, bis sie hinter einem Baum eine Bewegung entdeckt.
"Fremder, bleibe auf der Stelle stehen!" Ohne mit der Wimper zu zucken, ergreift Princess einen kleinen Kieselstein und wirft ihn aus Abwehr in Richtung des Menschen, der sich hinter dem Baum zu verstecken versucht.
"Haltet ein, haltet ein!", ertönt es plötzlich. Ein kleiner Junge, gespielt von Daisy, mit zerfetzter Kleidung und schmutzigem Gesicht, kommt duckend hinter dem Baum hervor. "Ich werde es auch nie wieder tun, mein Ehrenwort, holde Princess!"
"Ein Bettelknabe?" Langsam lässt Princess den zweiten Stein sinken. "Ihr seid ein Bettelknabe?"
"Ja...", beschämt stellt sich der Junge dem kleinen Mädchen.
"Aber - was macht ihr in der Nähe des Schlossgartens? Habt ihr euch verirrt oder - habt ihr Hunger?"
"Nein - nein, nichts dergleichen, meine Princess. Der Grund war ein anderer."
"Nun denn, welcher war's?"
Der Junge zögert kurz, schaut sie dann aber an.
"Ihr wart der Grund", meint er dann kühn. "Ich wollte euch sehen..."
"Mich wolltet ihr sehen?", fragt das Mädchen etwas erstaunt, auch irgendwo ungläubig. "Wieso? Ihr kennt mich kaum."
"So denkt ihr - doch ich kenne euch schon länger..."
In dem Moment geht, ohne die Szene zu unterbrechen oder gar zu stören, die Arenatür auf und ein Kopf lugt hindurch. Nachdem sich der jemand unbeobachtet fühlt, betritt er die Arena und schließt die Tür vorsichtig. Anschließend schleicht er sich in die erste Reihe und setzt sich.
"Wieso kommst du so spät?", ertönt neben ihm eine weibliche Stimme.
"Du hättest beinahe eine wichtige Szene verpasst!" Dieses war eine tiefe, männliche.
"Tut mir leid...", gibt der Verspätete zurück. "Ich wusste einfach nicht, was anziehen..."
"Ja, erzähl hier keine Romane und halt endlich den Rand!", meint nun jemand links neben ihm sitzend. Klar kennt er die Stimme, sagt dieses Mal aber ausnahmsweise mal nichts dagegen.
"Wie wollt ihr mich schon länger kennen, wenn ich euch noch nie gesehen habe?"
"Doch, das habt ihr. Ihr könnt euch vielleicht nur im Moment nicht daran erinnern... Vor drei Jahren..."
"Was wart vor drei Jahren geschehen?"
"Princess?"
"Es ist Vater!"
"Keine Angst, Princess, ich komme wieder, wenn ihr es auch wollt!"
"Wartet! Ich kenne euch nicht! Ich bitt euch, sagt mir den Namen, den Namen nur!"
"Princess!"

"Wartet, mein Vater, ich komme gleich zu euch!" Sie wendet sich dem Jungen zu. "Nur den Namen wünsch ich mir..."
"Ich wag ihn nicht zu sagen, bis du ihn im Herzen wieder gefunden hast..."
"Wartet!" So schnell wie der Junge aufgetaucht war, genauso schnell ist er auch wieder verschwunden.
"Princess, sag mir, mit wem redest du?"
"Mit niemandem, mein Vater! Mit den Blumen hatte ich's..."
"Nya, wie auch immer. Komm, du musst sehen, wer soeben in unserem Schlosse angereist ist."
Ohne Widerworte folgt Princess ihrem Vater, schaut einmal noch kurz zurück - doch der Junge blieb verschwunden.
Es folgt eine Szene, in der Princess ihren Verlobten, den Prinzen aus Turaluah, gespielt von Viola, kennen lernt und man, wie bei allen Theaterstücken und Filmen schon voraussehen kann, bei diesem eine gewisse Bosheit erkennt. Es stellt sich heraus, dass er der Prinzessin nachspioniert und dabei herausfindet, dass sie sich regelmäßig jeden Abend mit dem Jungen, den sie inzwischen liebevoll Bettelknabe nennt, trifft und mit ihm redet, auch spielt, was dem Prinzen gewaltig gegen den Strich geht.
Eines Tages kommt ein Bote des Königs auf das Schloss, ein guter Vertrauter von Princess und berichtet voller Aufregung, dass der Bettelknabe von einer Klippe abgestürzt und nun tot war. Die Prinzessin kann das nicht glauben und schließt sich in ihr Zimmer ein...

"So, Leute, Akt 1 ist hiermit beendet! Euch erwartet eine 15 Minuten lange Pause, kühle Getränke und kleine Knabbereien! Gleich um die Ecke an unserem kleinen Büffet. Viel Vergnügen!" Kaum ist die Durchsage beendet, erheben sich einige, um sich etwas von den genannten Dingen zu besorgen.
Misty ist erledigt. Sie muss aber dennoch zugeben, dass ihr das ganze eigentlich doch recht viel Spaß macht. Nach den vielen Proben hat sie sich jetzt sogar an die alte Sprache gewöhnt und findet sie nicht mehr ganz so schrecklich.
Auf einmal hört sie es an ihrer Tür klopfen. Misty wendet sich ihr zu.
"Herein!"
Die Tür wird geöffnet und ein braunhaariger Junge steht in der Tür. Misty macht große Augen.
"Hey. - Super siehst du aus."
"Em - vielen Dank, Gary", lächelt Misty zurück und sieht ihn immer noch überrascht an. "Ich dachte, du könntest nicht kommen, weil du wie Ash auf diesem Turnier bist."
"Tja, ich hab eben meine Meinung geändert. Ich fand die Einladung einfach nur einladend und wollte deshalb auch gerne annehmen. Außerdem hat mich das auch ein wenig interessiert. Ich muss zugeben, ich bin beeindruckt."
"Das hört man doch gerne, vor allem aus Mündern wie die deinen!"
"Danke, danke, ich fühle mich geehrt!", grinst Gary breit zurück.
"Unglaublich. Wenn Ash dich so reden hören würde, der würde diesen Menschen kaum wieder erkennen."
"Doch, ich bin mir sicher, das würde er."
"So sicher?"
"Ganz sicher!" Kurz mustert er Misty und sieht sie dann wieder an. "Du spielst große Klasse. Dafür solltest du einen Oscar bekommen!" Mit einem Augenzwinkern streckt er ihr leicht die Zunge raus.

"Tja!" Misty verschränkt die Arme. "Ich bin eben ein Naturtalent!"
Schon wieder muss Gary zurücklächeln, genau in dem Augenblick, in dem die Zuschauer zurück auf ihre Plätze gebeten werden.
Gary hebt die Hand.
"Viel Erfolg! Wir sehen uns!"
Auch Misty hebt ihre. Sie lächelt.
"Wir sehen uns!"
Nachdem Gary ihre Garderobe verlassen hat, macht sich auch Misty langsam und etwas bedrückt auf den Weg zurück zur Bühne.
Er ist nicht gekommen... Misty muss sich eine Träne verkneifen.
"Hey, Misty, warum so traurig? Zu einem so schönen Mädel wie dir gehört ein sanftes und warmes Lächeln!"
"Diese Stimme..." Als Misty aufsieht, steht sie ihrem alten Ich gegenüber. Misty muss grinsen. "Du bist ja auch hier! Das freut mich. Wir haben uns ja ewig nicht mehr gesehen."
"Jau!" Das Mädchen, das nun seine wahre Identität zeigt, hat wie immer ihre freudige Miene aufgesetzt. "Hast mich also erkannt."
"Deine Maskerade war auch schon mal besser, Dublica", meint Misty daraufhin aus Spaß.
"Mag sein, aber du machst deine Sache hier echt klasse."
"Pah, glaub ja nicht, dass ich wegen der Schauspielerei hier bleibe!", protzt Misty los. "Warte nur, bis du mich als Arenaleiterin siehst!"
Dublica lächelt breit.
"Glaub ich gerne."
"Misty bitte auf die Bühne!"
"Oh, ich muss los. Wir sehen uns nachher!"
"Klaro! Viel Glück, Misty!", gibt sie ihr noch mit und hält einen Daumen hoch.
"Wird schon schief gehen!", gibt Misty ihr in derselben Pose zurück und verschwindet hinter der Bühne.
Inzwischen haben sich auch alle wieder auf ihre Plätze begeben - nur ein einziger Platz in der ersten Reihe ist wie am Anfang des Stückes leer. Mit einem Seufzen stellt sich Misty auf die Bühne, wieder als Princess, bis sie die Scheinwerfer erreichen und sie blitzschnell wieder mitten im Geschehen ist.
Der 2te und damit letzte Akt beginnt. Misty atmet tief ein. Rings um sie herum in der Kulisse eines Schlossgartens, sitzen verstreut ihre Pokémon, auch die von Bekannten und Freunden, die alle freiwillig mitmachen.
Princess weint. Sie ist aus ihrem Zimmer hierher geflüchtet und erhofft sich von ihren einzigen Freunden, den Pokémon, Trost. Ganz besonderes Vertrauen setzt sie in ihr kleines Togepi, dass sie, seit sie ein kleines Mädchen war, immer und immer begleitet hat.
"Ach, Togepi!", schluchzt sie. "Was soll ich nur tun? Mein Vater will mich mit irgendeinem Prinzen verheiraten, aber du weißt, wen ich liebe."
Das kleine Togepi nickt mitfühlend und klettert Princess auf den Schoß.
"Er war etwas ganz besonderes... Wie konnte das alles nur passieren?!" In ihren Händen vergräbt Princess ihr Gesicht und von allen Seiten strömen ihr Pokémon her und versuchen, sie aufzuheitern.
"Ach, ihr seid so lieb zu mir..." Kaum hat sie sich wieder beruhigt, fängt sie an, vor sich hinzuträumen...

"Hab ich dich endlich!" Schnell packt Daisy ihn am Arm und hält ihn fest.
"Ah! Daisy! Du tust mir weh! Lass mich gefälligst los! Ich will das Stück sehen."
"Was heißt hier sehen?"
Verwirrt dreht er sich um und starrt Daisy an.
"Von was redest du?!"
"Mein lieber Schwan, dass du es immer noch nicht checkst! Dass Misty zu vernebelt ist, um etwas zu merken, hab ich ja gehofft, aber von dir hätte ich ein bisschen mehr Kooperation erwartet!" Daisy verdreht die Augen. Ohne ihm auch nur den kleinsten Hinweis zu geben, zieht sie ihn mit sich. "Komm jetzt!"
"Hey, was hast du vor? Zur Show geht's in die andere Richtung!"
"Das glaubst aber auch nur du...!!"
"--- HÄ?!" Nun hat sie es geschafft. Er ist noch verwirrter, als er es ohnehin schon war...

"Ich habe nie sein Gesicht gesehen, weil es immer von Lumpen umhüllt war, da mein Vater nicht riskieren wollte, dass ich mich in seine, wohl wunderschönen Augen verliebe. Doch dennoch habe ich es getan. Er hatte so eine liebe Art, wie keiner zuvor, der mir begegnet ist."
Während Misty ihren Text aufsagt, ist hinter der Bühne noch etwas im Gange, jedoch merkt sie davon nichts und auch die Zuschauer sind ganz auf Misty und die Pokémon fixiert.
"Ich wünschte, ich könnte ihn noch einmal sprechen hören...", träumt das Mädchen vor sich hin und schlägt die Hände über ihrem Herz zusammen. "Nur einmal noch..."
Plötzlich erscheint hinter der Prinzessin eine schwarze Gestalt. Das Licht ist so aufgebaut, dass man nur die Umrisse erkennen kann.
"Wieso", tönt es plötzlich hinter Princess, "tut ihr euch das an, Prinzessin? Wieso könnt ihr nicht akzeptieren, dass er im großen Reich, im Himmel ist und nicht bei euch?"
Princess bewegt sich nicht. Sie dreht sich nicht einmal um und dass jemand hinter ihr ist, lässt sie kein bisschen überraschen.
"Wer auch immer ihr seid, so brauche ich mir von euch Fremdem nichts sagen zu lassen!"
"Es ist nicht dieser verstorbene Knabe, an den ihr denkt, Princess - auch der Prinz aus Turaluah ist es nicht. - Euer Vater sagtet mir, ihr seiet hier, um an einen anderen zu denken, der euch vor kurzem verlassen hat, um für euch zu kämpfen."
In Misty kommen plötzlich Gefühle hoch, die rein gar nichts mit dem Theaterstück zu tun haben. Ohne es zu merken, überträgt sie diese nun auf das Stück, als wäre sie in einer Art Trance und so in die Szene vertieft, als wäre es ihr eigenes Leben.
"Ihr habt Recht. Es gibt da jemanden, den ich mehr liebe, als mich selbst und der gegangen ist, um sein Glück zu finden. - Er musste mich hier zurücklassen, denn ich wäre ihm sonst zur Last geworden."
"Aber gewiss wissen euer Hoheit auch, dass dieser jemand auch wiederkehrt und euch von ganzem Herzen liebt?"
"Oh ja, das weiß ich ganz sicher!" Misty sagt das in einem so entschlossenen Ton, dass manche davon eine Gänsehaut bekommen.
Plötzlich bekommt Princess ein Lächeln auf ihre Lippen. Ihr Blick ist verträumt und man kann ihr richtig ansehen, an was sie gerade zurückdenkt.
"Ich bin sicher, ihr werdet ihn bald wieder sehen, ihr müsst nur fest daran glauben und dürft eure Träume nicht vergessen."
Auf diese Worte hin nickt Princess leicht und schließt die Augen.
"Ich habe geträumt, dass wir zusammen auf Wolken schweben. Wir tanzten und

lachten die ganze Nacht, aber wir wussten, dass wir nicht für immer zusammenbleiben konnten und so habe ich diesen Traum vergessen..."
"Nein, Princess! Denkt an die Nacht, im Wasser, als ihr euch kennen gelernt habt!"
"Es ist das erste Mal gewesen, dass wir alleine waren - die ersten Berührungen, unser erster Kuss..."
"Und dann habt ihr ihm seinen und euren Traum erzählt..."
"Sie waren beide dieselben - und wir wollen ihn verwirklichen."
"Wir beide machen unsere eigene Arena auf, Misty! Wir werden das stärkste Team aller Zeiten!"
"Ja, Ash, das haben wir uns geschworen und du kannst dir ganz sicher sein, dass ich dich dieses Mal nicht enttäuschen werde!" Kurz hält Misty inne. Einen Spalt weit öffnet sie die Augen. Sie sind gläsern und klar. "Es ist, als könne ich seine Stimme hören..." Werde ich jetzt verrückt...?
"Ich dich auch nicht...", flüstert die Gestalt hinter Misty und schlingt seine Arme von hinten um ihre Taille.
Plötzlich ist Misty hellwach. Erschrocken flüstert sie zu ihrem Partner:
"Daisy, so hatten wir das doch gar nicht geprobt! Was tust du?"
"Was würdest du davon halten", stellt die Person eine Gegenfrage, "das Drehbuch nach deinem wirklichen Leben umzugestalten?"
"Was? Das passt doch überhaupt nicht zu der Geschichte - und außerdem kann ich nicht improvisieren... Moment mal! Das Drehbuch ähnelt wirklich meinem Leben - aber wieso...?" Misty geht ein Licht auf. "Du bist gar nicht Daisy!"
"Korrekt!"
"Aber wer - wer bist du dann?" Ruckartig dreht Misty sich um. "Aber - das gibt es doch nicht!" Misty sieht sich die noch eben in schwarz gehüllte und nun sehr elegant gekleidete Person ganz genau an. "Du - du bist Ash!"
Vorsichtig streichelt Ash Misty über die Wange.
"Hab keine Angst", wispert er sanft. "Ich bin es wirklich."
"Aber - ich dachte du..."
"Dachte ich auch."
"Aber wie...?"
"Gary kam mich gestern besuchen, um sich angeblich mit mir auf das Turnier vorzubereiten. Dabei gab er mir deinen Brief und erklärte mir, dass das Turnier aufgrund eines wichtigen Ereignisses verschoben werden muss, da es mehr als die Hälfte der Trainer betrifft, die an dem Turnier teilnehmen wollen und so wurde es verlegt."
"Das ist nicht dein Ernst, oder?" Immer noch starrt Misty Ash fassungslos an. Ash hingegen lächelt, streckt die Arme aus, zieht die Schultern hoch, möchte was sagen, kann aber vor lauter Glück nicht. Ohne auch nur an etwas anderes denken zu wollen, schließt er Misty ganz fest in seine Arme.
"Du hast mir so gefehlt!"
Allmählich glaubt Misty, was in diesem Augenblick mit ihr geschieht, aber nur fast.
"Ash, kneif mich mal."
"Wie du willst!" Übermütig kneift er Misty von beiden Seiten in die Hüfte. Misty muss daraufhin laut lachen.
"OK, OK! Ich glaub' s dir!"
"Was hast du gesagt?" Fies kitzelt er sie weiter. "Ich hab dich nicht verstanden!"
"ICH GLAUBE DIR!!!", lacht Misty laut, wird inzwischen von Ash hochgehalten und einmal durch die Luft gewirbelt.

"Misty Waterflower, von heute an gelobe ich dir, immer bei dir zu bleiben, dir treu zu sein in guten und in schlechten Zeiten und dass ich alles mit dir durchstehen werde und uns niemals aufgebe!"
Misty verschlägt es auf einmal die Sprache. Überrascht und gleichzeitig mit einem Gefühl, das wie ein Vulkan auszubrechen droht, starrt sie ihn an.
"--- Was?"
Ganz langsam lässt Ash sie an sich herunter gleiten, wartet bis ihre Augen auf der Höhe der seinen sind, lehnt anschließend seine Stirn gegen die ihre und sagt schon ganz außer Atem:
"Ich liebe dich über alles, Misty - und ich will dich nie wieder verlieren!"
"Das - schwörst du?" Eine Träne streift Mistys Gesicht. "Das meinst du echt ernst?"
"Ich schwöre es nicht, ich gelobe es - Das ist ein Treueschwur, Misty..."
Misty muss nun richtig weinen, aber hat dabei ein Lächeln wie der allerschönste Sonnenschein auf dem Gesicht. Sie schließt kurz die Augen, holt tief Luft, sieht ihn dann an und sagt, so dass alle es hören:
"Ash Ketchum, von heute an gelobe ich dir, immer an deiner Seite zu sein, dir immer treu zu bleiben, mit dir alles durchzustehen in guten wie in schlechten Zeiten, dass ich immer zu dir halten werde und dass mich nichts, aber auch gar nichts mehr davon abhalten kann, das zu tun, was ich schon tun wollte, als ich dich das erste Mal sah."
Ash sieht sie erwartungsvoll an.
"Und das wäre?"
Noch im selben Moment spürt Ash ihre Lippen auf seinen, so zart, wie an dem ersten Tag, als er sie spüren durfte, nur mit noch viel mehr Liebe gefüllt, als er es je zu hoffen gewagt hat.
Den Beifall, das Gepfeife und alles um sie herum vergessen die beiden völlig und auch als sie die Arena schon verlassen haben, gehören sie nur sich selbst. So wie Misty gestern alleine hier auf der Klippe gestanden hat, so tun sie es jetzt zu zweit, beide wieder glücklich - und FREI.
"Ich lass dich nie wieder los!", flüstert Ash Misty ins rechte Ohr, als sie sich gemeinsam den Sonnenuntergang ansehen und sie sich ganz in ihn einkuschelt, sich nun völlig verliert, bis...
"Em, entschuldigt, wenn wir stören, aber da gibt es noch etwas, das wir euch zeigen müssen..."
Ash und Misty drehen sich um. Vor ihnen stehen die Azuriaschwestern, Jesse, James, Tracey, Rocko, Gary und Professor Eich, ebenso Ashs Mom und - Snobilikat.
Misty erschickt.
"M-auzi?"
Daraufhin nickt das Snobilikat ruhig. Die Erinnerung von damals - das Ereignis ist eingetroffen. Ob das wohl bedeutet, dass...
Unwissend sehen sich die beiden an.
"Schaut nur noch einmal die Klippe hinunter", gibt Professor Eich als Tipp.
Die Blicke gehen von Professor Eich in die gegenüberliegenden Augen über und wenden sich anschließend dem Meer zu. Hand in Hand gehen die beiden darauf zu, schauen entgegen der Sonne. Erst als es nicht mehr zu sehr blendet und in Azuria City schon die Lichter angehen, ebenso die, der Azuria City Arena, so entdecken die beiden etwas, dass sie nicht mehr aus dem Staunen herausbringt:
Statt *Inhaber: Die Azuriaschwestern* steht dort nun in großen, azurblauen Buchstaben *Inhaber: Ash Ketchum und Misty Waterflower*.
Misty hält sich die Hände vor den Mund und auch Ash muss schlucken.

"Ein Willkommen an die neuen Arenaleiter von Azuria City!", lächelt Gary mit einem scharfen Grinsen, stellt sich zwischen die beiden und hält jedem seine Lizenz unter die Nase.
Ash und Misty können nicht mehr, nur lächeln. Das alles macht die beiden so glücklich, dass es endlich einmal jemand geschafft hat, die beiden zum Schweigen zu bringen. Es ist also nichts unmöglich, man muss nur daran glauben...

Inzwischen sind vier weitere Jahre vergangen. Ash ist, seit er mit Misty verheiratet ist und er mit ihr die Arena leitet, ungeschlagener Pokémonmeister. Sie haben zwei Kinder, Zwillinge, und führen auch sonst ein unbeschwertes Leben.

Wie diese FF zu Ende gegangen ist, ist meine Sache... aber ob die da drüben *zu den Japanern schiel* es doch noch irgendwann fertig bringen werden, die zwei nicht mehr leiden zu lassen, steht echt noch in den Sternen...